

1

Das Reich Gottes

Im Himmel und auf Erden

Eine Studie über das

Reich Gottes

in der gesamten Bibel

von STUART ALLEN

Autor von

Briefe aus dem Gefängnis

Die frühen Briefe und die Pastoralbriefe des Paulus

Die Entfaltung der Absichten Gottes

Über das Lesen der Bibel

Die Auslegung der Heiligen Schrift

Die frühen Jahrhunderte und die Wahrheit

usw., usw.

DER BEREAN PUBLISHING TRUST

52A WILSON STREET, LONDON, EC2A 2ER

Erstmals veröffentlicht 1981

Überarbeitet und neu aufgelegt 1995

ã The Berean Publishing Trust

ISBN 0 85156 162 4

2

INHALT

Seite

Kapitel

## 1. Das Reich Gottes im Pentateuch

4

Die Merkmale des Reiches Gottes

4

Die Auslegung der Schrift und der Prophezeiung

6

Die Herrschaft Gottes und die Opposition des Satans

n

7

9 Korrespondenzen zwischen Adam und Noah

9

Abraham und seine Nachkommen im Reich Gottes 10

Der abrahamitische Bund bezüglich des Samens  
und das Land 10

Das Verhältnis des irdischen Reiches zum  
dem mosaischen Gesetz 15

Das Königreich, prophetisch dargestellt in den  
Festen des Herrn 21

2. Das Reich Gottes im Buch der Richter  
und den Königen von Israel und Juda 24

Das Ende des theokratischen Reiches des Alten Testaments 28

3. Der Charakter des messianischen Reiches des  
des Alten Testaments 30

(1) Rechtschaffenheit 31

(2) Frieden 32

(3) Freude; (4) Heiligkeit; (5) Gerechtigkeit 32

(6) Gotteserkenntnis 33

(7) Freiheit von Unterdrückung 33

4. Die Wiederversammlung Israels und die Umgestaltung

-Gestaltung

des Landes Palästina 35

Gottes Antwort auf das Problem des Suezkanals 38

5. Das Reich Gottes im irdischen Wirken von

Johannes des Täufers und des Herrn Jesus 40

Die Ankündigung des irdischen Reiches 41

Das Reich Gottes und das Himmelreich

4

2

Die Gleichnisse aus Matthäus 13 45

3

6. Das Reich Gottes in der Apostelgeschichte 48

Apostelgeschichte 2:17

-21 50

Die Beweiswunder der Apostelgeschichte 54

Die wachsende Opposition Israels in der Apostelgeschichte 58

Das Wort "Gemeinde" 61

Der Grund für die Aufnahme der Heiden

während der Apostelgeschichte 62

Das Reich Gottes in den Episteln der Apostelgeschichte 66

7. Das Reich Gottes in der Zeit nach der

-Apostelgeschichte 66

Eine einzigartige Zeitperiode 68

Ein einzigartiger Titel 68

Ein einzigartiger Status 68

Eine einzigartige Segenssphäre 68

8. Das Reich Gottes im Buch der Offenbarung 72

Vergleich von Genesis und Offenbarung 73

Die Vorherrschaft Israels 74

Vergleich der Gemeinden in Offenbarung 2 und 3

mit dem Rest der Offenbarung 76

Der Tag des Herrn 77

Die zweifache Form des Buches der Offenbarung 78

Verzeichnisse

Verzeichnis der zitierten Bibelstellen 82

Verzeichnis der verwendeten griechischen Wörter 90

Verzeichnis der verwendeten hebräischen Wörter 90

Sachregister 90

4

## KAPITEL 1

Das Reich Gottes im Pentateuch

Es gibt kein Thema von tieferer biblischer Bedeutung als das Reich Gottes und die große erlösende Grundlage, auf der es beruht.

auf dem es ruht. Die Tendenz war immer, es zu verkleinern, zu vereinfachen, einen Teil davon zu sehen und sich vorzustellen

dass dies das Ganze ist. Tatsache ist, dass es sich um nichts Geringeres handelt als um den gesamten Plan Gottes für Himmel und Erde in seiner ganzen

Vielfalt und Komplexität, und deshalb ist es das Thema des Wortes Gottes von der Genesis bis zur Offenbarung.

Der Herr Jesus Christus selbst ist die Quelle, das Zentrum und das Ziel von allem. Er ist der allgenügende Erlöser dieser Schöpfung, die auf tragische Weise in Sünde und Tod verstrickt ist, und ohne sein Erlösungswerk wäre die Erlangung des dieses Reiches unmöglich sein. Diese großen Hindernisse müssen beseitigt werden, bevor das Reich Gottes verwirklicht werden kann.

Diese großen Hindernisse müssen beseitigt werden, bevor das Reich Gottes verwirklicht werden kann, und das einmalige Opfer Seiner selbst als Sündenträger am Kreuz von Golgatha hat dies in herrlicher Weise gewiss gemacht

(Hebr. 10:11-14). Der Herr Jesus wird uns nicht nur im Wort als der einzige Erlöser und Retter vorgestellt, sondern er ist auch der König Israels (Joh.

Er ist auch der König Israels (Johannes 1,49; Matthäus 21,4.5), und in einem weitaus größeren Sinne ist Er "KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERREN" (Offb.

der Herren" (Offb 19,16), der oberste König und der oberste Herr des Universums, vor dem sich eines Tages "jedes Knie sich beugen wird, im Himmel, auf der Erde und unter der Erde" (Phil 2,10). Das Reich Gottes

ruht nicht auf etwas so Fadenscheinigem wie der begrenzten Kraft oder Weisheit irgendeines erschaffenen Wesens; vielmehr ruht es fest

auf der allmächtigen Kraft und Weisheit unseres großen Gottes und Erlösers, Jesus Christus.

Zu Beginn müssen wir uns davor hüten, das Wort "Reich" als bloße Zurschaustellung von Souveränität oder

Regierung interpretieren, wie es einige getan haben. Die Bibel kennt weder ein Königreich ohne König noch einen König ohne Reiches. Ein Königreich setzt einen Herrscher mit entsprechender Autorität und Macht voraus und ein Reich von Untertanen, über die er herrscht.

über die er herrscht, und beides wird in den heiligen Schriften deutlich dargestellt. Gott sagt: "Und doch habe ich meinen König auf meinen heiligen

Berg Zion" (Psalm 2,6). Schon früh in der Bibel wird dies in typischer Form durch den ersten Menschen Adam dargestellt, dem

der von Gott die Herrschaft über die ganze Erde erhielt:

Und Gott sprach: Lasset uns den Menschen (Adam) machen als unser Abbild, uns ähnlich, und lasset sie herrschen über die

Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht

was auf Erden kriecht" (Gen 1,26 und siehe Ps 8,3-9; Hebr 2,5-9).

In Wirklichkeit war Adam ein König, der den letzten Adam, den Herrn Jesus Christus, den obersten König, der

schließlich über seine gesamte Schöpfung herrschen wird.

Es ist unsere Absicht, in dieser Studie das Zeugnis der ganzen Bibel in Bezug auf dieses große Thema des

des Reiches Gottes zu betrachten. Nur auf diese Weise werden wir in der Lage sein, uns ein angemessenes Bild von seiner Weite und seinem Wunder zu machen.

Einige haben den großen Fehler begangen, ihre Forschungen auf das Neue Testament zu beschränken, und sind so weit gegangen, dass sie

nur auf einen einzigen Vers zu stützen, nämlich auf Lukas 17,21: "Sie sollen auch nicht sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! denn das Reich Gottes ist in euch.

Denn siehe, das Reich Gottes ist in euch", und aus diesem Vers leiten sie ab, dass das Reich Gottes nichts anderes ist als eine Geisteshaltung

und keine Beziehung zur materiellen Welt hat. Wir werden uns später mit diesem Vers befassen und hoffen zu zeigen, wie grob unbiblisch und unzureichend diese Vorstellung ist.

### Die Merkmale des Reiches Gottes

Es gibt viele widersprüchliche Vorstellungen darüber, was dieses Reich wirklich umfasst. Grob gesagt, können diese

unter drei Überschriften zusammengefasst werden: (1) die Herrschaft Gottes im Himmel nach dem letzten Gericht; (2) die Zeiträume zwischen

dem zweiten Advent Christi und dem letzten Gericht und (3) die sichtbare Kirche zwischen dem ersten und zweiten Advent.

Hiervon gibt es unterschiedliche Vorstellungen, von denen einige die folgenden sind:

(1) Jüdische Gelehrte haben, obwohl sie sich in Einzelheiten unterscheiden, die Auffassung vertreten, dass das Königreich in den Tagen des Messias allein Israel gehört.

des Messias gehört.

(2) Die Herrschaft Christi wird bei seiner zweiten Ankunft auf der Erde in Macht und Herrlichkeit eingeleitet. Es muss gesagt werden, dass

dies die vorherrschende Auffassung der Christen in den ersten 21 Jahren war

/

2

Jahrhunderte unserer Zeitrechnung. Es wurde umgekehrt vor allem durch die Werke von Origenes und Augustinus. Augustinus, der die Spiritualisierung zunächst befürwortete, änderte seine Meinung und

und begann, die Spiritualisierung als seine Interpretationsmethode zu übernehmen, die in den 22 Büchern seines De

Civitas Dei.

5

(3) Das Reich bezieht sich auf die endgültige, vollkommene Herrschaft Gottes im neuen Himmel und auf der neuen Erde am Ende der Zeitalter.

(4) Die Herrschaft Gottes befindet sich im Himmel und ist jetzt, im gegenwärtigen Zeitalter. In das Reich einzugehen bedeutet, nach dem Tod in den

Himmel nach dem Tod.

(5) Das Reich Gottes ist die Herrschaft Gottes in den Köpfen der Wiedergeborenen während der gegenwärtigen Zeit. Das Reich Gottes

Das Reich Gottes ist in euch" (Lk 17,21) ist der Vers, auf den sich die Vertreter dieser Ansicht berufen.



(6) Das Reich Gottes kommt in der sichtbaren Kirche dieses Zeitalters zum Ausdruck. Dies ist der Standpunkt der römisch-katholischen Kirche, die ihre Anhänger als die einzigen wahren Glieder dieses Reiches betrachtet.

(7) Das liberale "soziale" Reich der Modernisten, das durch das "soziale" Evangelium ausgedrückt wird, das lehrt, dass

Gottes Reich kommt in der fortschreitenden Verbesserung der sozialen Lage der Menschheit, mit welchen Mitteln auch immer. Viele

Linke", die diese Ansicht vertreten, würden sogar den russischen Kommunismus, obwohl mit Blut und Tyrannei befleckt

Tyrannei befleckt ist, als einen Schritt in Richtung dieses Ziels betrachten. Es wird viel von der universellen Vaterschaft Gottes und der

Brüderlichkeit des Menschen. Die frühen Sozialisten betrachteten den Sozialismus als einen integralen Bestandteil des Evangeliums. Leider

ist die erstgenannte Idee für sie völlig unbiblisch, ebenso wie die angebliche Fähigkeit des Menschen, dieses vollkommene

Reich aus eigener Kraft zu verwirklichen. Zwei erschütternde Weltkriege haben dieser Vorstellung einen schweren Schlag versetzt

Aber ihre Anhänger halten daran fest, und ihr Heilmittel sind noch größere Dosen von

christuslosen Sozialismus!

Wir haben nicht vor, hier zu bleiben und die modernen eschatologischen Ideen des Reiches Gottes zu betrachten, weder von Albert

Schweitzer oder der Schule von Barth und Brunner. Der eine sagt, Christus habe sich in seiner Vorstellung vom Reich Gottes geirrt

und die andere, dass Christus das Reich über die Geschichte hinaus stellte. Keine von beiden wird dem Test der Heiligen Schrift standhalten.

Schrift standhalten, und wir schreiben für diejenigen, die 2. Timotheus 3,16 glauben, wo es heißt, dass die Bibel das Wort Gottes ist,

heilig und "von Gott eingegeben" ist und eine göttliche Offenbarung darstellt, in der alles, was man über das Reich Gottes wissen kann, enthalten ist.

zu finden ist. Es kann nicht genug betont werden, dass dieses Reich Gottes ist - er ist sein Urheber und Schöpfer, und es

Er ist der Urheber und Planer des Reiches, und nur durch seine allmächtige Macht wird es als herrliche Tatsache verwirklicht werden.

Wenn wir beginnen, die Heilige Schrift zu diesem großen Thema zu untersuchen, müssen wir feststellen, dass manchmal scheinbar ein Widerspruch besteht. In einigen Versen wird das Reich Gottes als eine gegenwärtige Realität betont:

Dein, HERR, ist die Größe und die Macht und die Herrlichkeit und der Sieg und die Majestät; denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, ist dein.

Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, ist dein; dein ist das Reich, HERR, und du bist erhöht als Haupt über alles.

(1. Chron. 29:11).

Der HERR (Jehova) ist König von Ewigkeit zu Ewigkeit; die Heiden sind aus seinem Lande vertilgt" (Psalm 10,16).

Der HERR (Jehova) hat seinen Thron in den Himmeln bereitet, und sein Reich herrscht über alles" (Psalm 103,19).

Andere sehen die Aufrichtung des Reiches in der Zukunft. In Daniel 2 wird von dem kolossalen Bild

von Nebukadnezars Traum. Als Daniel unter der Erleuchtung Gottes die Bedeutung erklärt, beschreibt er vier

aufeinanderfolgende Königreiche, von denen drei in der Zukunft lagen und die plötzlich durch einen "Stein, der ohne Hände gehauen wurde" zerstört wurden

d.h. nicht von einem Menschen. Dieser Stein wurde schließlich zu einem großen Berg und füllte die ganze Erde aus (Dan. 2:35). Diese

wird in Vers 44 weiter ausgeführt:

In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das niemals zerstört werden wird ... es wird zerbrechen und alle diese Königreiche verschlingen, und es wird für immer bestehen" (Vers 44).

Doch gleichzeitig wurde Nebukadnezar gedemütigt und zu der Erkenntnis gebracht, dass "der Himmel (d. h. Gott) regiert

(Dan. 4:25, 26). Wie ist dies zu erklären? Wir dürfen dies sicherlich nicht als zwei getrennte Reiche betrachten, die

die einander entgegengesetzt sind. Vielmehr handelt es sich um zwei Phasen desselben Reiches. Gott hat niemals seine Stellung als

der allmächtige Herrscher seines Universums aufgegeben, trotz der Rebellion und des Widerstands von Geschöpfen wie Satan und gefallenen

Menschen. Wie wir bereits gesagt haben, ist es ein wesentlicher Bestandteil des großen Ziels der Zeitalter in Christus Jesus (Eph. 3:8-11)

Sünde und Tod in gerechter Weise aus der Schöpfung zu beseitigen, damit das Reich Gottes, das im Himmel Wirklichkeit geworden ist

über die gesamte Schöpfung, also auch über die Erde, manifest wird.

Gegenwärtig herrschen auf der Erde Sünde, Tod und offene Rebellion gegen Gott, und diese

Diese müssen beseitigt werden, bevor die von den Propheten angekündigte herrliche Zeit eintritt, in der "die Erde erfüllt wird von der Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN erfüllt sein wird, wie das Wasser das Meer bedeckt" (Hab. 2,14), wenn der Krieg abgeschafft wird

und der allgemeine Friede an seine Stelle tritt, "wenn kein Volk mehr das Schwert gegen ein anderes Volk erhebt und sie nicht mehr lernen, Krieg zu führen

6

nicht mehr lernen" (Micha 4,1-4). Dieser Aspekt des Reiches Gottes liegt offensichtlich in der Zukunft, und Gott offenbart in seinem Wort, wie er

dieses herrliche Ziel verwirklichen wird. Alle anderen Pläne zur Erreichung dieses Ziels werden scheitern. Menschen, ob religiös oder nicht, mögen

eine Utopie erschaffen, von der sie träumen, aber sie ist nichts weiter als eine Luftburg und zur völligen Enttäuschung verdammt.

Enttäuschung verurteilt, denn es liegt völlig jenseits der Macht und Weisheit des Menschen, dies zu erreichen.

Nur wenn wir das Wort Gottes und seine Lehre über sein Reich auf Erden und im Himmel sorgfältig studieren, können wir einen Einblick in die

können wir einen Einblick bekommen, wie der Herr seinen mächtigen Plan ausführen und dieses Reich zu einer herrlichen Realität wird. Wir schlagen nun vor, diese Studie durchzuführen, aber zuerst müssen wir uns fragen, welche Art von Reich

offenbart die Bibel? Ist es buchstäblich und materiell oder ist es geistlich, oder vielleicht eine Kombination aus beidem?

Wenn wir die Schriften von Bibelwissenschaftlern studieren, stoßen wir wieder einmal auf viele widersprüchliche Meinungen. Zum Beispiel,

Was ist ein Reich, das ausschließlich geistlich ist, und kann ein solches Reich jemals existieren? Einige, vor allem diejenigen mit amillennialen

Überzeugung, würden sagen: "Ja", und sie glauben, dass eine Zeit kommen wird, in der Gott in den Köpfen aller Menschen herrschen wird und

dann wird sein Reich errichtet worden sein. Sie lehnen alle materiellen Segnungen ab, die ihrer Meinung nach

göttlich' sind. Andere freuen sich auf eine Zeit, in der Frieden und Überfluss auf der Erde herrschen werden, die

die überaus fruchtbar sein wird und alle buchstäblichen Bedürfnisse der Menschen reichlich befriedigt werden.

Welche dieser beiden gegensätzlichen Ansichten ist wahr? Wir sind der Meinung, dass die Antwort keine von beiden für sich genommen ist. Die biblische

Die biblische Vorstellung vom Reich Gottes ist eine Kombination aus beidem, wobei die geistliche Seite im Vordergrund steht. Es wird eine

Es wird eine göttliche Herrschaft sein, die die gesamten Bedürfnisse der Menschen befriedigt - geistlich, moralisch und zivil. Diese wunderbare Herrschaft wird grundsätzlich

geistig sein, aber sie wird sich durch greifbare Wirkungen in der ganzen physischen Welt manifestieren. Alles, was darunter liegt, ist nicht das

Reich der Bibel, denn es würde nicht die gesamten Bedürfnisse der Menschheit erfüllen.

Es ist bemerkenswert, wie das Wort "geistig" oft missverstanden wird und als etwas verstanden wird, das im Gegensatz zu

Substanzen, die materiell oder buchstäblich sind und als solche mit den physischen Sinnen wahrgenommen werden können, aber sein Gebrauch in der Heiligen Schrift

muss uns hier leiten. Das Wort pneumatikos (geistlich) bedeutet in einem guten Sinn etwas, das durch die alleinige Kraft des Heiligen Geistes

des Heiligen Geistes ohne natürliche Hilfsmittel hervorgebracht wird, und das kann in jedem Bereich sein, sei er physisch oder metaphysisch.

In 1. Korinther 10,2.3 lesen wir, dass Israel "alle dieselbe geistliche Speise aßen und alle denselben geistlichen Trank tranken.

Doch sowohl die Speise als auch der Trank waren buchstäblich, obwohl ihr Charakter und ihr Ursprung geistlich waren.

Die Nahrung war die tägliche Zufuhr des himmlischen Manna, das gebacken, gekocht oder zu Pulver gemahlen werden konnte. Sein Geschmack

wurde beschrieben, und es konnte sogar Würmer hervorbringen (Num 11:8; Exod 16:19,20). Doch trotz all dem konnte es wahrheitsgemäß als "geistlich" bezeichnet werden.

In 1. Korinther 15,44 wird unterschieden zwischen einem natürlichen (seelischen) Leib in diesem Leben und einem geistlichen Leib in der

Auferstehung. Der Auferstehungsleib des Herrn Jesus war zwar geistlich, konnte aber gesehen und berührt werden und hatte Fleisch und Knochen (Lukas 24,39).

Knochen (Lukas 24:39). Es war das belebende Prinzip der beiden, das hier gegenübergestellt wird.

Das Wort "geistlich" kann auch in einem schlechten Sinn verwendet werden, denn Epheser 6,12 spricht von "geistlicher Bosheit in den

himmlischen Örtern".

Natürlich müssen wir mit diesem Wort vorsichtig umgehen und dürfen keine unbiblischen Vorstellungen hineininterpretieren. So ist es zum Beispiel

Es ist zum Beispiel absolut irreführend, das Wort "geistlich" mit dem Wort "buchstäblich" zu vergleichen. Sie sind nicht antithetisch; wörtlich ist nicht

im Gegensatz zum Geistlichen, sondern zum Bildlichen. Man darf auch nicht den Fehler machen, das Körperliche und Materielle als fleischlich zu bezeichnen.

materiell als fleischlich zu bezeichnen. Das ist oft der Vorwurf der Vergeistigter gegen diejenigen, die die Heilige Schrift normalerweise

wörtlich behandeln, vor allem die Prophetie, d.h. nach den anerkannten Gesetzen der Sprache. Aber dies ist nur eine wiederbelebte Form des

des Irrtums der antiken Gnosis, die alles Materielle als böse ansah, und es ist zu befürchten, dass es in vielen modernen

von solchem Gnostizismus in vielen modernen religiösen Systemen.

Die Auslegung der Heiligen Schrift und der Prophetie

Bevor wir weitergehen, ist es notwendig, sich klar zu machen, was eine gute Auslegung beinhaltet. Der Grund, warum es dass es so viele unterschiedliche Vorstellungen über den Inhalt der Bibel gibt, liegt vor allem an unterschiedlichen und oft gegensätzlichen

Auslegung. Wir haben nicht die Absicht, auf alle diese Systeme einzugehen. Wenn man dieses wichtige Thema im Detail erforschen möchte,

dann empfiehlt sich eine Abhandlung wie F. W. Farrar's The History of Interpretation. In unserem eigenen Buch, The

Interpretation of Scriptures, haben wir die Position zusammengefasst und unsere Gründe für die Annahme der wörtlichen Methode dargelegt,

die oft als grammatikalisch-historische Methode bezeichnet wird. Wir glauben, dass dies die solideste Methode für den Umgang mit den heiligen Schriften ist.

7

Schrift, denn nur so kann man ihr die Bedeutung zugestehen, die sie hat. Wir glauben, dass Gott in seinem Wort

meint, was er sagt, und für alles, was er sagt, eine Bedeutung hat. Die buchstäbliche Methode der Auslegung gibt jedem Wort

Wort dieselbe Grundbedeutung, die es im normalen, gewöhnlichen Sprachgebrauch hat, sei es beim Schreiben,

Sprechen oder Denken. Wenn das nicht so wäre, wie könnte Gott dem Menschen seine Gedanken mitteilen oder ihn belehren?

Wenn der Herr



Worte in einer völlig anderen Weise als im normalen Sprachgebrauch verwendet, dann ist es für einen Menschen absolut unmöglich, das

zu empfangen oder zu verstehen, was er ihm zu vermitteln beabsichtigt. Wenn wir von einer wörtlichen Auslegungsmethode sprechen

Wenn wir von einer wörtlichen Auslegungsmethode sprechen, meinen wir damit nicht, dass in der Heiligen Schrift keine Redewendungen und Symbole verwendet werden, und auch nicht, dass aus ihrem Inhalt keine geistliche Anwendung gemacht werden kann.

aus ihrem Inhalt gemacht werden kann. Es ist eine Sache, eine geistliche Anwendung eines Abschnitts der Heiligen Schrift vorzunehmen (und dies kann

(und dies kann nur nach der grundlegenden Auslegung geschehen). Eine ganz andere Sache ist es, die Spiritualisierung oder Allegorie als

als Auslegungssystem für die gesamte Bibel zu übernehmen. F.W. Farrar sagt treffend:

"Wenn man einmal das Prinzip der Allegorie anerkennt, wenn man einmal von der Regel ausgeht, dass ganze Abschnitte und Bücher der Schrift das eine sagen, obwohl sie etwas anderes meinen, ist der Leser mit Händen und Füßen der Willkür der Willkür des Auslegers ausgeliefert". The Principles of Interpretation S. 238.\*

Dies ist mit der grammatikalisch-historischen Methode des Bibelstudiums nicht möglich, die die Worte nicht nur das bedeuten lässt

die Worte nicht nur das bedeuten lassen, was sie sagen, sondern sie auch mit dem Kontext verknüpfen, in dem sie stehen, und so eine sichere Kontrolle über die

Phantasie des Schreibers und des Lesers ausübt und so von der fehlbaren menschlichen Meinung befreit.

Was die Auslegung der Prophezeiungen betrifft, so sehen wir keinen triftigen Grund, von dem oben Gesagten abzuweichen, sofern

Symbole und Redewendungen erkannt werden und die ihnen zugrunde liegende Buchstäblichkeit gefunden wird. Ein weiterer Punkt muss

immer im Hinterkopf behalten werden. Einige Prophezeiungen haben sich nur teilweise erfüllt, so dass die vollständige Erfüllung erst in einer

späteren Zeitpunkt. Wird dies nicht unterschieden, kann dies nur zu falschen Schlussfolgerungen führen.

Wörtlich zu interpretieren bedeutet, im Sinne der normalen Bezeichnung zu interpretieren, was in allen Sprachen die übliche Vorgehensweise ist.

Das ist die übliche Vorgehensweise in allen Sprachen, und das ist die Methode, die wir bei unserem Studium des großen Themas "Das Reich Gottes" anwenden wollen, wenn wir die Heilige Schrift durchsuchen.

### Die Herrschaft Gottes und die Opposition Satans

Zu Beginn müssen wir sehr darauf achten, dass wir an der richtigen Stelle beginnen. Viele Exegeten beginnen mit dem

Neuen Testament und ignorieren das Zeugnis des Alten Testaments. Das ist ein grundlegender Fehler, denn Gottes Vorstellung

seines Reiches war bereits in der Geschichte und Prophetie des Alten Testaments bekannt gemacht worden. In der Tat

Tatsächlich begann es typischerweise mit dem ersten Menschen, Adam, der, wie wir gesehen haben, in Wirklichkeit ein König war, da ihm von Gott die

Gott die vollständige Herrschaft über die ganze Erde und ihre Bewohner übertragen wurde, was die künftige Herrschaft des Königs der Könige und des Herrn der Herren vorwegnahm.

Könige und des Herrn der Herren. Von Anfang an hat Gott seine Souveränität in seiner Herrschaft über die Schöpfung zum Ausdruck gebracht, und

Dies ist das Herzstück des gewaltigen Plans der Zeitalter, in dessen Mittelpunkt der Herr Jesus Christus steht (Eph. 3:8-11). Manchmal

Er hat sich bei der Ausführung seiner göttlichen Herrschaft Vermittler bedient, denn die erstaunliche Tatsache, die die ganze

Denn die erstaunliche Tatsache, die die ganze Bibel durchzieht, ist, dass Gott, obwohl er alles allein durch seine Weisheit und Allmacht vollbringen kann, dennoch

geschaffene Wesen als Kanäle zu benutzen, um seinen Willen zu erfüllen. Je mehr wir darüber nachdenken und uns unserer eigenen Sündhaftigkeit und

Unzulänglichkeit erkennen, desto wunderbarer wird es.

Gottes Vorstellung von vollkommener Herrschaft ist die Herrschaft eines einzigen Geistes, nicht die Herrschaft von Ausschüssen oder von vielen nach

nach demokratischen Grundsätzen. Es versteht sich von selbst, dass dieser eine Herrscher absolut vollkommen und gerecht sein muss, denn die Geschichte

Denn die Vergangenheit hat anschaulich gezeigt, was passiert, wenn unbegrenzte Macht in die Hände von Menschen gelegt wird, die versagen. "Alle Macht korrumpiert, und absolute Macht korrumpiert absolut" ist ein unumstößlicher Spruch. Die Demokratie ist die sicherste und beste Form der menschlichen Herrschaft, um dies zu minimieren, aber sie kann gewiss nicht verhindern, dass Korruption auftritt und den Bereich, über den menschliche Herrschaft ausgeübt wird, ruiniert. über die menschliche Herrschaft ausgeübt wird.

Es besteht kein Zweifel daran, dass Gottes Herrschaft die eines obersten Königs ist, und daher kann sein Reich als theokratisch bezeichnet werden. G. N. H. Peters sagt in seinem großen Werk *The Theocratic Kingdom* (1:216):

\*

Erhältlich bei The Berean Publishing Trust, 52A Wilson St.  
London EC2A 2ER.

8

Die Theokratie ist eine Regierung des Staates unter der unmittelbaren Leitung Gottes. Jehova hat sich herabgelassen, über

über Israel zu herrschen, so wie ein irdischer König über sein Volk regiert ... mit einer Weisheit, die seiner selbst würdig ist

Mit einer Weisheit, die seiner selbst würdig ist, nahm er nicht nur eine religiöse, sondern auch eine politische Überlegenheit über die Nachkommen Abrahams an. Er

Er ernannte sich selbst, im strengsten Sinne des Wortes, zum König von Israel, und die Regierung Israels wurde infolgedessen folglich streng und buchstäblich eine Theokratie".

Während wir dies anerkennen, dürfen wir nie vergessen, dass diese oben erwähnte Herrschaft oft durch geschaffene Wesen ausgeübt wird.

Wir werden dies in der gesamten Bibel finden, wenn sie die Absichten Gottes entfaltet.

Adam wurde vom Schöpfer als Haupt und Herrscher über die Erde eingesetzt. Hätte er nicht gesündigt und das "Virus" der Sünde

und ihre Folge, den Tod, auf das ganze Menschengeschlecht übertragen, wäre die Menschheit in ihrer Vollkommenheit eine äußere

Manifestation des Reiches Gottes gewesen. Durch das Versagen unserer ersten Eltern wurden sie aus der ihnen zugewiesenen erhabenen

Position, die ihnen gegeben worden war, abgesetzt, und dadurch wurde dem Wirken des großen Feindes Gottes, nämlich Satan, Tür und Tor geöffnet.

Satan, der die himmlischen Regionen bereits durch seinen Fall ruiniert hatte, an dem, soweit wir das beurteilen können, viele der Engel beteiligt waren,

viele der Engel. Von diesem Zeitpunkt an begann der gewaltige Kampf der Zeitalter, der das Wirken Gottes ungeheuer

die Verwirklichung von Gottes Willen für Himmel und Erde enorm erschwerte. Dies bedeutete nichts weniger als die Notwendigkeit der

völligen Ausrottung der Sünde und des Todes, denn Gottes vollkommenes Reich kann nicht erreicht werden, bis diese

Denn Gottes vollkommenes Reich kann erst dann erreicht werden, wenn diese Feinde seiner Absichten beseitigt sind, und nur Gott selbst kann eine so gewaltige Aufgabe übernehmen.

Kein erschaffenes Wesen im Himmel oder auf Erden könnte eine solche Verantwortung erfolgreich übernehmen. Das Handeln Gottes Handeln war damals in erster Linie erlösend, und dies liegt notwendigerweise der gesamten Konzeption von Gottes Reich auf Erden und im Himmel zugrunde und durchdringt daher die gesamte Vorstellung von Gottes Reich.

Erde und im Himmel und durchdringt daher das gesamte Wort Gottes. Dies zu übersehen, bedeutet, alles zu übersehen und am Ende unerreichbare Träume aushecken, die schließlich in hoffnungslose Verzweiflung münden.

Der erste verblüffende Beweis für Satans bittere Feindschaft gegen Gott und den Erlösungsplan, der seine völlige

(1. Mose 3,14.15), findet sich in dem erstgeborenen Sohn von Adam und Eva. In Genesis 4,1 sagt Eva: "Ich habe einen Mann bekommen

vom Herrn" oder wörtlich: "Ich habe einen Mann bekommen, den Herrn" (d. h. Jehova). Offensichtlich dachte sie, dass Gottes Verheißung eines Samens, der die Schlange (Satan) zertreten würde, nun erfüllt sei, aber das Neue Testament offenbart, dass Kain,

ihr Erstgeborener, "vom (ek) Teufel" war (1 Johannes 3:12). Hier liegt ein tiefes Geheimnis, das nicht erklärt wird, aber es besteht kein Zweifel

Aber es besteht kein Zweifel, dass das Wort Gottes klar lehrt, dass es zwei Samen auf der Erde gibt, einen von Gott und einen vom Verführer

(vergleiche "dein Same" und "ihr Same" in 1. Mose 3,15 und beachte das Gleichnis vom Unkraut und dem Weizen und die Auslegung des Herrn

Auslegung des Herrn (Mt 13,24-30; 36-42).

Das offensichtliche Ziel Satans war es, den wahren Samen zu verderben, so dass die göttliche Verheißung von Genesis 3 zunichte gemacht würde

und die Geburt Christi unmöglich zu machen. Satan würde dann triumphieren. In den ersten Kapiteln von Genesis

berichten von der Tatsache, dass dies beinahe gelungen wäre. Nur ein Mann und seine Familie waren frei von der Verunreinigung durch den Bösen

(1. Mose 6,9), und die Gewalttätigkeit und Bosheit, die die Erde erfüllte (1. Mose 6,5.11-13), war so groß, dass es nur noch eines gab

dass Gott nur noch eines zu tun hatte: den verderbten Samen zu vernichten und mit Noah und seiner Familie neu zu beginnen.

Familie. Es war, als würde man ein riesiges Krebsgeschwür herauschneiden und einen neuen Anfang machen.

Von der Zeit Noahs an wurde die Regierung von Gott eindeutig wieder in die Hände der Menschen gelegt:

Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde.

Und alle Tiere auf Erden und alle Vögel unter dem Himmel sollen sich vor euch fürchten und sich vor euch fürchten,

alles, was sich auf der Erde regt, und alle Fische im Meer; in deine Hand sind sie gegeben" (Gen.

9:1,2).

Noah war sozusagen ein zweiter Adam und nimmt das Thema des Königreichs wieder auf. In seiner Herrschaft muss der Mensch nun

auf das menschliche Leben Rücksicht nehmen. Dieses Leben wurde von Gott gegeben und gehört ihm, und deshalb wird der Mensch gewarnt, dass er

dass er Gott gegenüber dafür verantwortlich ist:

"... und für euren Lebenssaft werde ich Rechenschaft verlangen. Ich werde von jedem Tier Rechenschaft verlangen.

Und auch von jedem Menschen werde ich Rechenschaft über das Leben seines Mitmenschen verlangen" (Gen 9,5 N.I.V.).

Nichts Geringeres als die Todesstrafe schreibt Gott nun für Mord vor (Vers 6) und begründet dies damit, dass

Mord das Ebenbild Gottes auslöscht. Nach diesem Bild war Adam geschaffen worden (Gen 1,26). Die Menschen heute

glauben, dass sie Fortschritte machen, wenn sie die Todesstrafe abschaffen. In ihrer Unwissenheit wird dieses Gebot Gottes oft

9

als barbarisch und Teil des mosaischen Gesetzes angesehen, das heute veraltet ist. Tatsächlich wurde es schon Jahrhunderte vor

Mose und Israel gegeben und war eine Vorschrift für die gesamte Menschheit, nicht nur für ein Volk.

Mit dem Versuch, Gottes Gebot zu verbessern, spielen die Menschen nur dem Satan in die Hände, der, wie Christus sagt, von Anfang an ein Mörder war

ein Mörder von Anfang an war (Johannes 8:44).

Wir stellen die Entsprechungen zwischen Adam und Noah dar:

ADAM NOAH

Seid fruchtbar und mehret euch, und füllt die Erde" (Gen.

1:28)

Seid fruchtbar und mehret euch, und füllt die Erde" (Gen.



9:1)

Mögliches Gericht im

Hintergrund (Gen. 1:2)

Das Gericht im Hintergrund

die Sintflut (1. Mose 6,7)

Lass das trockene Land erscheinen" (Gen.

1:9)

Der Boden war trocken" (Gen.

8:13)

Herrsche über sie und mache sie dir untertan

(die Erde) (1. Mose 1,28)

Furcht und Schrecken vor der Tierwelt

Welt (1. Mose 9,2)

Das Ebenbild Gottes (1. Mose 1,27) Das Ebenbild Gottes (1.  
Mose 9,6)

Drei Söhne (Gen 4:1,2,25) Drei Söhne (Gen 10:1)

Bedeckte Nacktheit (Gen.

3:7,21)

Nacktheit bedeckt (Gen.

9:22,23)

Kain verflucht (1Mo 4,11) Kanaan verflucht (1Mo 9,25)

Der Boden verflucht (1Mo 3,17) Der Boden nicht mehr verflucht  
(Gen. 8:21)

Nach der Sintflut gab es offensichtlich einen weiteren Einbruch  
gefallener Engel (1. Mose 6,4 und Anm. "danach"), aber

nicht in demselben Ausmaß wie zuvor. Später werden wir von dem Riesen Goliath lesen, der sich David widersetzte, und von Og, dem König von Basan, dessen Bettgestell in der Baschan, dessen Bettgestell nach heutigen Maßstäben etwa 18 Fuß lang und 8 Fuß breit war! Satan jedoch, verließ sich jedoch nicht allein darauf, um Gott und seinen Plan zur Errichtung seines Reiches auf Erden zu besiegen. Da Nachdem er auf diese Weise besiegt worden war, gründete er in Babel ein religiöses System, das von Nimrod, dem mächtigen Helden und Jäger, angeführt wurde, ein Nachkomme Hams. Es ist bezeichnend, dass die erste Erwähnung eines Königreichs in der Bibel das von Nimrod ist (Gen.

10:10). Dies war die Antwort Satans auf das Reich Gottes. Das große satanische System der falschen Religion und Anbetung begann an diesem Punkt, tauchte manchmal in den Untergrund ein, wie in den heidnischen Mysterien mit ihrer Dunkelheit und Unmoral,

aber schließlich am Ende dieses Zeitalters in Babylon, der großen Stadt, die in Offenbarung 17 und 18 beschrieben wird, an die Öffentlichkeit treten

als "Mutter (Quelle) der Huren und Gräuel der Erde" (17,5).

Alle alten Religionen sind aus Babel hervorgegangen, in denen wir die Wahrheit sehen können, die von dem großen Verführer völlig entstellt wurde.

großen Verführer. Die Schlüsselfiguren waren Nimrod und seine Frau Semiramis, die, nachdem sie vergöttert worden waren, zu den zentralen Figuren der verschiedenen Religionen der

Figuren in den verschiedenen Religionen der heidnischen Welt wurden. Alle haben die Travestie von "Mutter und Sohn" in der einen oder anderen Form

in der einen oder anderen Form, sei es in Ägypten (Isis und Osiris), Indien (Isi und Iswara), Asien (Cybele und Deoios), Griechenland (Ceres,

Mutter und Kind), Rom (Fortuna und Jupiter) und China (Shing Moo, mit ihrem Kind im Arm). Das päpstliche Rom hat

die Madonna mit dem Kind, ohne zu ahnen, was es damit verewigt. Die griechische und römische Mythologie verbreitete die Finsternis

mit ihren Helden und Göttern unter verschiedenen Namen, die sich ursprünglich von Nimrod und Semiramis ableiten, noch weiter. Die

Das Ganze war die satanische Travestie des Samens der Frau in Genesis 1. Auch wir sind nicht frei von ihren tödlichen Auswirkungen

Heute sind wir auch nicht frei von seinen tödlichen Auswirkungen, denn er hat auf alle möglichen Arten in die Christenheit Einzug gehalten. Es mag den Leser überraschen zu erfahren, dass Osterkreuzbrötchen

und Ostereier in erster Linie heidnischen Ursprungs sind und ihren Ursprung in den heidnischen Riten Babylons haben. (Für weitere Einzelheiten wird der

(Für weitere Einzelheiten wird der Leser auf The Two Babylons von Alexander Hislop verwiesen). In Jeremia 7:18 sehen wir abgefallene Israeliten, die

Kuchen zur Verehrung der "Himmelskönigin", wahrscheinlich der Fruchtbarkeitsgöttin Ishtar, die mit Venus identifiziert wurde,

eine andere Form der Semiramis (siehe auch Jer. 44:17,19

10

Jetzt können wir gut verstehen, warum Jehova Israel von den anderen Völkern getrennt hat, die in Götzendienst und Unzucht versunken waren

und Unmoral. Als Israel sich mit dem umgebenden Heidentum einließ, geschah das Unvermeidliche, und die Nation

wurde von diesen Dingen verunreinigt und spielte so dem Satan in die Hände und wirkte auf diese Weise diametral

gegen Gottes Reichsabsichten.

Die Aktivitäten des Bösen werden in der falschen Einheit, die in Babel geschaffen wurde und die in

Genesis 11 beschrieben wird. In Vers 1 heißt es, dass "die ganze Erde eine einzige Sprache und eine einzige Rede hatte". Der Bau der Stadt

Der Bau der Stadt und des Turms geschah mit dem Ziel, "damit wir nicht über die ganze Erde zerstreut würden" (Vers 4).

Einigkeit war

Einheit war unerlässlich, wenn Satan die Kontrolle über das Menschengeschlecht erlangen und bis an die Enden der Erde herrschen wollte, und dies wurde

vom Herrn vorausgesehen:

Und der HERR (Jehova) sprach: "Siehe, das Volk ist eins, und sie haben alle eine Sprache; und das fangen sie an zu tun.

Und das fangen sie an zu tun; und nun wird nichts mehr von ihnen zurückgehalten werden, was sie zu tun sich vorgenommen haben" (Vers 6).

Um den Feind zu überlisten, war es nicht nötig, das Volk wie bisher zu vernichten. Alles, was Gott tun musste, um diese falsche Einheit zu brechen

war, ihre Sprache zu verwirren, so dass sie einander nicht verstehen konnten. Die Sprache kann die größte

Barrieren zwischen Menschen sein, und genau das war das Ergebnis des Handelns des Herrn:

Und der Herr zerstreute sie von da an über die ganze Erde, und sie hörten auf, die Stadt zu bauen

(Vers 8).

Es ist interessant, sich daran zu erinnern, dass Gott viel später, in der Zeit der Apostelgeschichte, das Gegenteil tat

das Gegenteil tat und das Hindernis der fremden Sprache durch die wunderbare Gabe der Zungensprache beseitigte (Apg 2,7-12) und damit

die Ausbreitung des Evangeliums über die zivilisierte Erde zu beschleunigen.

Wer die "Zeichen der Zeit" (Mt 16,1-3) erkennen kann, muß die Tatsache sehen, daß die Welt heute in ähnlicher Weise zu einer großen Einheit geformt wird.

Welt in ähnlicher Weise zu einer großen Einheit oder Föderation geformt wird und der Zustand von Babel wiederholt wird. Die vielen

Fusionen, die wir überall beobachten, und die Konzentration von Macht in immer weniger Händen können nur dazu führen

dazu führen. Die große Geldmacht, die hinter den Kulissen das gegenwärtige Weltsystem steuert, wird größtenteils betrieben von

Diejenigen, die über großen Einfluss verfügen, können als "Ein-Weltler" bezeichnet werden, d. h. sie streben nichts Geringeres an als eine

Das heißt, sie streben nichts Geringeres als eine Weltföderation an, was die Herabsetzung der Nationen des Westens und die Erhöhung der "Dritten Welt" bedeutet. Vieles

Vieles, was heute geschieht und rätselhaft ist, beginnt einen Sinn zu ergeben, wenn man dies erkannt hat. Satan versucht, das zu tun

zu tun, was er mit den Völkern in Babel tat, um sie zu vereinen, damit im richtigen Moment sein Vertreter, der

Antichrist, auf den Plan treten und die Kontrolle über die ganze Erde übernehmen kann. Wir werden uns später damit befassen wenn wir dem Thema des Königreichs in der Prophetie nachgehen.

Abraham und seine Nachkommen im Reich Gottes

Wenn wir uns weiter in die Zeit der Patriarchen begeben, stellen wir fest, dass Gott seine Absicht, das Reich Gottes zu errichten, auf einen

Mann und seine Nachkommenschaft, nämlich Abraham. Der Herr plante, seine Nachkommen in seiner Wahrheit zu erziehen und zu schulen, damit

sie der Kanal sein könnten, der das Wissen über sein Reich und ihn selbst als Erlöser und König über die

ganze Erde. Dies ist in Gottes Plan so wichtig, dass er es sicher und gewiss macht, indem er einen

einen bedingungslosen Bund oder eine Verheißung an Abraham einbringt, und darauf muss nun genau geachtet werden.

Der abrahamitische Bund bezüglich des Samens und des Landes

Es gibt zwei Arten von Bündnissen in der Heiligen Schrift: (1) bedingte und (2) unbedingte. Der mosaische Bund des

Gesetz ist ein Beispiel für den ersten, während der Bund mit Abraham über seinen Samen und das Land, das und das Land, das der Same erben sollte, den zweiten veranschaulicht und wirklich eine göttliche, unbedingte Verheißung ist, die von der von dem heiligen und allmächtigen Charakter Gottes selbst abhängt und nicht von dem Empfänger. Es ist gut, sich daran zu erinnern

Wir sollten uns daran erinnern, dass die Bündnisse als Teil der Heiligen Schrift auf dieselbe Weise ausgelegt werden müssen wie die Heilige Schrift insgesamt, mit der grammatikalisch-historischen Methode, die wir besprochen haben. Sie müssen also in erster Linie wörtlich ausgelegt werden, unabhängig davon, welche geistlichen Segnungen sie begleiten.

11

G.N.H. Peters bringt es gut auf den Punkt, wenn er sagt:

"Bei allen irdischen Transaktionen, wenn ein Versprechen, eine Vereinbarung oder ein Vertrag geschlossen wird, durch den eine Partei einer anderen ein

eine Partei einer anderen einen Wert verspricht, ist es allgemein üblich, eine solche Beziehung und ihre Versprechen durch die bekannten Sprachgesetze zu erklären, die in unseren Grammatiken oder im allgemeinen Sprachgebrauch enthalten sind. Es würde als absurd und belanglos angesehen werden

Es wäre absurd und unbedeutend, sie in einem anderen Licht zu betrachten ... die Natur eines Vertrages verlangt, dass er so formuliert wird,

dass er so klar formuliert ist, dass er einen entscheidenden Sinn vermittelt, und nicht einen verborgenen oder mystischen, der viele

Jahrhunderte braucht, um sich zu entfalten" (Das theokratische Königreich 1:290-91).

Der nächste Punkt, den es zu beachten gilt, ist, dass die unbedingten Bündnisse der Bibel ewig sind. Der Bund, den wir hier betrachten

bezüglich der Verheißung Gottes an Abraham, seine Nachkommen und ihr irdisches Erbe wird in Genesis

17:7,13,19; 1. Chronik 16:17; Psalm 105:10; Hesekiel 16:60. Gottes Bund mit David und seinem Thron wird in 2.

in 2. Samuel 23,5; Jesaja 55,3; Hesekiel 37,25-28 als "ewig" bezeichnet. Der Neue Bund wird als "ewig" bezeichnet in Jesaja 61,8; Jeremia 32,40; Hebräer 13,20. Da diese Bündnisse ewig sind und ihre Erfüllung allein von der Integrität Gottes abhängt ihre Erfüllung abhängt, sind sie sicher und gewiss.

Es ist wichtig zu beachten, dass alle Bündnisse des Wortes Gottes mit dem Volk Israel geschlossen wurden, mit einer Ausnahme

Ausnahme: der Bund mit Noah und der gesamten Menschheit, der Jahrhunderte vor der Entstehung Israels geschlossen wurde (Gen 9,8-17).

In Römer 9,3-5 behauptet der Apostel Paulus:

"... meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, die Israeliten sind, denen die Adoption

(Sohnschaft) und die Herrlichkeit und die Bünde und die Gesetzgebung und der Dienst Gottes und die Verheißungen;



deren Väter sind, und von denen, was das Fleisch betrifft, Christus gekommen ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit.

Im Gegensatz dazu erklärt er in Epheser 2,11.12, dass die Heiden "Fremdlinge in der Gemeinschaft Israels

Israel und Fremdlinge aus dem Bund der Verheißung". Eines der einzigartigen Merkmale des Volkes Israel ist also

dass sie in einer Bundesbeziehung zu Gott standen, wie es für kein anderes Volk je der Fall war. Diese Beziehung

zieht sich durch die ganze Bibel, und das Programm Gottes für die Erde ist ohne sie nicht zu verstehen.

Der mit Abraham geschlossene bedingungslose Bund ist so grundlegend, dass er die Auferstehung verlangt, damit seine

Verheißungen für viele Verstorbene aus Israel erfüllt werden können. In Matthäus 22,23-32 wird die Auseinandersetzung des Herrn Jesus

mit den Sadduzäern, die nicht an die Auferstehung glaubten, über Gott, der sagte: "Ich bin der Gott Abrahams und

und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Gott ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden". Und dies sagte er

was die Auferstehung der Toten betrifft" (Verse 29-32).

Der Herr war mit diesen Menschen, die "gestorben sind und die Verheißungen nicht empfangen haben" (Hebr. 11:11), in ewige Bundesbeziehungen getreten.

Verheißungen nicht empfangen haben" (Hebr 11,13), und wie Stephanus in Apostelgeschichte 7,5 sagt: "Er (Gott) gab ihm (Abraham) kein Erbteil daran, nicht einmal

und hat ihm (Abraham) kein Erbe gegeben, nicht einmal, daß er seinen Fuß darauf setze; aber er hat verheißen, daß er es ihm zum Eigentum geben wolle und seinem Samen nach ihm.

als er noch kein Kind hatte". Gott kann sein Wort niemals brechen; deshalb muss er sie von den Toten auferwecken, um es vollständig zu erfüllen.

um es vollständig zu erfüllen (Mt 8,11).

Ursprünglich wurde der abrahamitische Bund von Gott so erklärt:

Der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir geben werde.

Ich will dich zu einem großen Volk machen und will dich segnen und deinen Namen groß machen.

und will dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein; und ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen.

Und ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde" (Gen 12,1-3).

Hier gibt es ein siebenfaches "Ich will" von Seiten Gottes. Vers 7 sagt uns, dass diese Nachkommenschaft ein irdisches Erbe erhalten sollte.

Dies wurde von Gott in 1. Mose 13,14-17 erweitert:

`... Hebe nun deine Augen auf und sieh von dem Ort, wo du bist, nach Norden und nach Süden und nach Osten und nach Westen.

Denn das ganze Land, das du siehst, will ich dir geben und deinen Nachkommen ewiglich. Und ich will deinen

Same wie den Staub der Erde machen; und wenn ein Mensch den Staub der Erde zählen kann, so soll auch dein Same gezählt werden.

gezählt werden. Mache dich auf und durchziehe das Land, so lang und so breit es ist; denn ich will es dir geben".

Diese bedingungslose Verheißung kann nicht vergeistigt werden, denn sie bezog sich auf das buchstäbliche Land, das Abraham "sah" und in dem er "in der Länge und in der Breite

in dem er "der Länge und der Breite nach wandeln" konnte. In Kapitel 15 lautet die Verheißung bezüglich des Landes

12

erweitert, und Abraham wurde in einen "tiefen Schlaf" versetzt (Vers 12), so dass er keine persönliche Verantwortung für ihre Erfüllung tragen konnte.

erfüllen konnte:

An demselben Tag machte der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen habe ich dieses Land gegeben vom Strom Ägyptens (Nil) an.

Strom Ägyptens (dem Nil) bis zum großen Strom, dem Euphrat" (Gen 15,18).

Später, in Kapitel 17:1-8, wiederholt Gott seinen Bund und sagt:

"Zum Vater vieler Völker habe ich dich gemacht. Und ich will dich sehr fruchtbar machen, und ich will Völker aus dir machen

Und ich will Völker aus dir machen, und Könige sollen aus dir hervorgehen. Und ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen

nach dir in ihren Geschlechtern zu einem ewigen Bund, dass ich dir ein Gott sei und deinen Nachkommen nach dir.

Und ich will dir und deinen Nachkommen nach dir das Land geben, in dem du ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich will ihr Gott sein".

Und nach Abrahams treuer Antwort auf die große Prüfung durch Gott, Isaak zu opfern, wiederholt der Herr:

"Weil du deinen Sohn, deinen einzigen Sohn, nicht zurückbehalten hast, will ich dich segnen und mehren

Ich will deinen Samen mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und dein Same soll das Tor seiner Feinde einnehmen.

Und dein Same soll das Tor seiner Feinde einnehmen, und durch deinen Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast.

meiner Stimme gehorcht hast" (Gen 22,16-18).

Es ist offensichtlich, dass diese ewigen, bedingungslosen Verheißungen eine große Bandbreite abdecken, die sich folgendermaßen zusammenfassen lässt:

(1) Abrahams Name soll groß sein.

(2) Ein großes Volk soll aus ihm hervorgehen.

(3) Ihm persönlich würde er zwei Teile Land geben, einer größer als der andere: (a) das Land

Kanaan (das heutige Palästina) und (b) einen großen Landstrich vom Nil bis zum Euphrat.

(4) Seine Nachkommenschaft würde so zahlreich sein wie die Sterne am Himmel oder der Sand am Meeresufer.

(5) Wer ihn segnete, würde gesegnet werden, und wer ihn verfluchte, würde verflucht werden.

(6) Er würde nicht nur der Vater von einem, sondern von vielen Völkern sein. (7) Könige würden von ihm abstammen.

(8) Die zweifache Gabe von Land würde "ein ewiger Besitz" sein.

(9) Gott wird ein Gott für ihn und seine Nachkommen sein.

(10) Der Bund wird ein "ewiger Bund" sein.

(11) Seine Nachkommen sollen das Tor seiner Feinde in Besitz nehmen.

(12) In seinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden.

Die Reichweite dieser göttlichen Verheißungen ist in der Tat groß, und wir tun gut daran, uns zu vergegenwärtigen, dass ein Bund ein Versprechen zwischen zwei Parteien ist

zwischen zwei Parteien ist und nicht nach menschlichen Theorien und Vorstellungen ausgeweitet werden darf. Die beiden Parteien sind eindeutig (1) Gott

und (2) Abraham und seine Nachkommen, die Kinder Israels.

Nachdem wir das Ausmaß der bedingungslosen Verheißung Gottes an Abraham in Bezug auf seinen Samen und das Land und das Land, das sie erben sollten, ist als Nächstes festzustellen, dass der Herr dieselbe Verheißung gegenüber Isaak und Jakob wiederholt hat.

Jakob wiederholt hat, was sie noch nachdrücklicher macht. Zuerst an Isaak:

Und der HERR erschien ihm (Isaak) und sprach: Zieh nicht hinab nach Ägypten, sondern bleibe in dem Lande, von dem ich dir sagen werde

Ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinen Nachkommen will ich alle diese Länder geben.

Denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und ich will den Eid erfüllen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe, und ich will deinen

und will deinen Samen mehren wie die Sterne am Himmel und will deinem Samen alle diese Länder geben, und durch deinen Samen sollen alle

alle Völker der Erde gesegnet werden" (Gen 26,2-4).

Dann zu Jakob:

Isaak rief Jakob ... und sprach ... Gott, der Allmächtige, segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, dass du dass du ein zahlreiches Volk wirst (dein Same) und dir ... das Land gibst, darin du ein Fremdling bist, das Gott Abraham gegeben hat" (Gen 28,1-4).

13

Und der HERR stand über ihr (der Himmelsleiter) und sprach: Ich bin der HERR, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Isaaks. Das Land, in dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben, und deine Nachkommen sollen sein wie der Staub der Erde.

der Erde sein, und du sollst dich ausbreiten gegen Abend und gegen Morgen, gegen Mitternacht und gegen Mittag; und in Und in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde" (Gen 28,13-14).

Es wird deutlich, dass die ursprüngliche Verheißung, die Abraham gegeben wurde, unangetastet bleibt und keine Bedingungen hinzugefügt werden. Sowohl der Same und das Land hatten ein zweifaches Element.

Der Amillennialist, der die wörtliche Erfüllung dieser Verheißungen leugnet, beruft sich auf eine Stelle in Galater 3,16: "Abraham aber und seinem Samen sind die Verheißungen gegeben. Er sagt nicht: Und dem Samen, wie vielen, sondern wie einem, und deinem Samen, welcher ist Christus".

Daraus geht hervor, dass Jehova im Zusammenhang mit den Verheißungen an die Patriarchen nur die Person Christi selbst im Blick hatte

die Person Christi selbst, der von dem buchstäblichen Samen Abrahams abstammt (Mt 1:1). Aber diejenigen, die dies behaupten

lesen nicht weit genug, denn im letzten Vers des Kapitels schreibt Paulus:

"Seid ihr aber Christi, so seid ihr Abrahams Same und Erben nach der Verheißung" (Gal 3,29).

Dies muss sich ohne Zweifel auf die galatischen Gemeinden beziehen, die als Same Abrahams bezeichnet werden.

Es muss also einen doppelten Aspekt dieses Samens geben, der in diesem Kapitel beschrieben wird. Außerdem wird dies bestätigt, wenn wir uns dem

Altes Testament. Der Apostel Paulus verweist auf einen Vers wie Genesis 21,12: "In Isaak soll dein Same genannt werden".

Hier ist das hebräische zera, Same, ein kollektives Substantiv und wird in einem singulären Sinn mit einem singulären Verb verwendet. Aber in Genesis

17:7 wird das gleiche Wort im Plural verwendet:

Und ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinem Samen (zera) nach dir in ihren Geschlechtern zu einem ewigen Bund, dass ich dir ein Gott sei und deinen Nachkommen nach dir".

Es ist ganz offensichtlich, dass der Same hier nicht in der Einzahl sein kann; er muss in der Mehrzahl sein, daher kann man jede Lehre entweder auf die Einzahl oder die Mehrzahl dieses

auf den Singular oder Plural dieses Wortes "Same" zu stützen, bedeutet, nur die halbe Wahrheit zu erfahren. Dies kann nur zu einem verzerrten

Bild in unseren Köpfen führen.

Das Gleiche muss über die Gabe des Landes gesagt werden. Es war eine zweifache Gabe. Nach 1. Mose 13,14-17

und 17,8 bezog sich die Gabe auf Kanaan, das heutige Palästina. Aber in 1. Mose 15,18 ist ein viel größeres Stück Land ein viel größeres Stück Land, nämlich vom Fluss Ägyptens (dem Nil) bis zum großen Strom, dem Euphrat".

Diese Teile der Erde können keineswegs identisch sein, und der eine ist ebenso ein Geschenk Gottes wie der andere.

der andere.

Diejenigen, die das historisch-grammatische Auslegungssystem vergeistigen und ablehnen, behaupten, dass die Gabe des buchstäbliche Land entweder unter Josua oder unter Salomo erfüllt wurde. Untersuchen wir dies und sehen wir nach.

In Josua 21,43-45 lesen wir Folgendes:

Und der HERR gab Israel das ganze Land, das er ihren Vätern geschworen hatte, und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin.

wohnten darin ... Und nichts von dem Guten, das der HERR dem Hause Israel geredet hatte, blieb aus;

alles geschah".

Auf den ersten Blick sieht das schlüssig aus: Alles, was Gott über das Land versprochen hatte, ist eingetreten, aber angesichts dessen

aber angesichts dessen, was wir gerade gesehen haben, sollten wir fragen: Welches Land? War es Kanaan, oder das viel größere Stück Land, das sich über das

heutige Saudi-Arabien und den Irak bis zum Euphrat erstreckt? Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass es das erstere war. Der Rest, den Josua



21:44 erwähnt wird, resultiert aus den Eroberungen Josuas in Kanaan, aber wir haben noch niemanden getroffen, der behauptet, dass

Josua einen Feldzug in der Region des Euphrat durchgeführt hat. Dieser Abschnitt im Buch Josua bezieht sich ausschließlich auf die

Schenkung Kanaans und überlässt den Rest der Erfüllung in der Zukunft (vgl. 2. Mose 6,4; 1. Chron. 16,15-18).

Was die Regierungszeit Salomos betrifft, so heißt es in 1 Könige 4,21 und 2 Chronik 9,26, dass sein Herrschaftsgebiet von

(Euphrat) bis zum Land der Philister und bis an die Grenze Ägyptens reichte. Das ist nicht dasselbe wie bis zum Fluss

Nil, wie Gott es verheißen hat, noch hat Israel jemals in einem so großen Stück Land gewohnt. Es wird uns ausdrücklich gesagt, dass "Juda

und Israel sicher wohnten, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis nach Beerscheba, die ganze Zeit des

Salomo" (1 Könige 4,25). Dan und Beerscheba waren der äußerste Norden und Süden von Kanaan, das nur eine

14

Teil des Landes war, das Abraham in Genesis 15:17, 18 versprochen wurde, aber Salomos Oberhoheit reichte viel weiter nach Osten. Die Prophezeiungen über das Land bekräftigen immer wieder, dass Israel das ganze Land bewohnen wird, nicht nur einen kleinen Teil wie Kanaan.

Teil wie Kanaan. Weder die Bedingungen zur Zeit Josuas noch die zur Zeit Salomos können also die ursprüngliche

Verheißung Gottes an Abraham erfüllen. Sie ist auf die Zukunft gerichtet und kann erst beim zweiten Advent Christi vollständig erfüllt werden.

zweiten Advent von Christus.

Jesaja 19,23-25 ist eine bemerkenswerte Prophezeiung:

An jenem Tag wird es eine Straße von Ägypten nach Assyrien geben, und der Assyrer wird nach Ägypten kommen und der Ägypter nach Assyrien.

Ägypter nach Assyrien, und die Ägypter werden den Assyrern dienen. Zu der Zeit wird Israel der Dritte sein mit

Ägypten und Assyrien, ein Segen mitten im Lande, den der Herr der Heerscharen segnen und sagen wird,

Gesegnet sei Ägypten, mein Volk, und Assyrien, das Werk meiner Hände, und Israel, mein Erbe".

Dies hat sich in der Geschichte noch nie erfüllt. Das betroffene Gebiet ist der größere Teil des Landes, der in 1. Mose 15 beschrieben wird

und deshalb wird Gott zu diesem Zeitpunkt sein gnädiges Versprechen an Abraham buchstabengetreu erfüllt haben

in Bezug auf eine Heimat für seine Nachkommen für immer. Im Lichte der gegenwärtigen Ereignisse im Nahen Osten ist dieser prophetische

Vorausschau mehr als interessant. Sie ist überwältigend und beweist, dass wir es mit einem Gott zu tun haben, dessen Wort nicht

nicht leer zu ihm zurückkehrt, sondern ganz sicher das vollbringt, was ihm gefällt, und das Gelingen der Sache, zu der er es sendet zu dem er es sendet (Jes 55,11).

Es ist wichtig, die Tatsache zu begreifen, dass der Bund Gottes mit Israel in Bezug auf das Land ein Bund der Gnade ist und nicht

von der Treue oder dem Gehorsam des Volkes abhängt. In Deuteronomium 30,1-9 wird dieser Bund in Bezug auf

Bunds in Bezug auf Kanaan. In seiner Voraussicht wusste Gott, dass es in der Geschichte dieses Volkes

Sünde und Abtrünnigkeit geben würde, für die er sie bestrafen müsste. Trotzdem würde sein unbedingter Bund

bestehen:

"Und es wird geschehen, wenn all dies über dich gekommen ist, der Segen und der Fluch, die ich dir gesetzt habe

und du sollst an sie denken unter allen Völkern, wohin der Herr, dein Gott, dich getrieben hat,

und sollst zum HERRN, deinem Gott, zurückkehren und seiner Stimme gehorchen nach allem, was ich dir heute gebiete,

du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, so wird der HERR, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden

dann wird der HERR, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen und wird wiederkommen und dich sammeln aus allen Völkern, dahin der HERR, dein Gott, zerstreut hat.

dein Gott dich zerstreut hat. Wenn jemand von dir in die äußersten Gegenden des Himmels vertrieben wird, so wird der Herr, dein Gott, dich von dort sammeln.

HERR, dein Gott, dich sammeln und von dort holen; und der HERR, dein Gott, wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben.

Und der Herr, dein Gott, wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und du sollst es besitzen,

und das Herz deiner Nachkommen, daß du den HERRN, deinen Gott, liebtest von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest

leben. Und der HERR, dein Gott, wird alle diese Flüche auf deine Feinde legen ... Und du sollst umkehren und der Stimme

Stimme des HERRN gehorchen und alle seine Gebote tun, die ich dir heute gebiete. Und der Herr, dein Gott, wird

dich satt machen ... denn der Herr wird sich wieder über dich freuen, wenn es dir gut geht.

Teile des Bundes sind bereits buchstäblich erfüllt worden. Israel hat verschiedene Zerstreungen im Gericht erlebt

für seinen Ungehorsam, aber auch Wiederherstellungen, doch diese bemerkenswerte Prophezeiung blickt auf den zweiten Advent Christi für ihre

für ihre vollständige Erfüllung, die ebenfalls buchstäblich sein wird. Der Herr wird sicherlich kommen (Verse 3-6), und Israel wird auf den blicken

den, den sie durchbohrt haben (Sach. 12:9-11), und sich als Volk bekehren (Röm. 11:26,27). Sie werden wiederhergestellt werden in

ihr Land zurückkehren, und ihre Feinde werden gerichtet werden. Es gibt nur ein bedingtes

Element, das sich aber nur auf den Zeitpunkt der vollständigen Erfüllung bezieht: "wenn ... dann" (Verse 1-3). Dies hängt ab von

der Errettung und Bekehrung des Volkes ab, die in Römer 11 behandelt wird, wobei versichert wird, dass "die Gaben und die Berufung Gottes

Die Gaben und die Berufung Gottes sind ohne Reue (Sinneswandel seinerseits, Vers 29). Dies war auch die Erwartung der alttestamentlichen

Propheten des Alten Testaments, die auf dieses große Thema eingehen, und wir werden uns später damit befassen.

Wir haben gesehen, dass alle biblischen Bünde, mit Ausnahme des ersten Bundes mit Noah und dem ganzen Menschengeschlecht, Israel gehören (Röm.

mit Ausnahme des frühen Bundes mit Noah und dem ganzen Menschengeschlecht, zu Israel gehören (Röm 9,3-5). Nachdem wir den Bund über den Samen und das Land betrachtet haben, ist der nächste

Bedeutung der davidische Bund, der sich auf den Thron bezieht. Er ist eine Erweiterung der göttlichen Verheißung bezüglich des Samen:

Und wenn deine Tage erfüllt sind und du mit deinen Vätern entschlafen bist, will ich deinen Samen nach dir einsetzen, der aus deinen Eingeweiden hervorgehen wird, und ich werde sein Reich aufrichten" (2 Sam 7,12).

15

Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knecht, geschworen: Deinen Samen will ich aufrichten für immer,

und deinen Thron aufrichten auf alle Zeiten" (Ps 89,3.4).

Wie das Heer des Himmels nicht gezählt und der Sand am Meer nicht gemessen werden kann, so will ich den Samen meines Knechtes David mehren

Davids, meines Knechtes, und der Leviten, die mir dienen.

So spricht der HERR: Wenn mein Bund nicht mit Tag und Nacht besteht und ich die Ordnungen des Himmels und der Erde nicht festgesetzt habe

Himmel und Erde, so will ich den Samen Jakobs und meinen Knecht David verstoßen" (Jer. 33:22,25,26).

Wichtig ist, dass dieser Bund wie der abrahamitische Bund "für immer" gilt und auch nicht an Bedingungen geknüpft ist.

Das muss bedeuten, dass das Königreich oder die Herrschaft über Israel nie von Davids Nachkommen genommen werden wird, trotz der

Unterbrechungen oder Züchtigung wegen Versagens. In Psalm 89 sind die Worte des Herrn eindeutig:

"Meinen Bund will ich nicht brechen und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Einmal habe ich bei meiner Heiligkeit geschworen

dass ich David nicht belügen werde. Sein Same soll ewiglich bestehen, und sein Thron soll sein wie die Sonne vor mir" (Verse 34-37).

Die Verheißung wird außerdem in den folgenden Bibelstellen bestätigt, die von den Studenten des Wortes gelesen und beachtet werden sollten

Wortes: Jesaja 9:6,7; Jeremia 23:5,6; 30:14-17,20,21; Hesekiel 37:21-28; Hosea 3:4,5; Amos 9:11.

Im Zusammenhang mit der bedingungslosen Verheißung Gottes an David, dass ein Same seinen Thron für immer besetzen sollte, müssen wir

müssen wir eine Sache beachten. Gott garantierte nicht, dass einer von Davids Nachkommen diesen Thron ununterbrochen besetzen würde.

Es würde Unterbrechungen geben, und die Geschichte hat dies gezeigt, aber Davids Linie wird niemals verloren gehen. Dies hängt nicht vom

Menschen mit all seinen begrenzten Kenntnissen ab, sondern von dem unveränderlichen Wort und der allmächtigen Macht und Absicht

Gottes.

Der Amillennialist vergeistigt und behauptet, dass die gegenwärtige Sitzung Christi im Himmel diesen Bund mit David. Die Heilige Schrift macht jedoch ganz deutlich, dass der Herr Jesus Christus in diesem Zeitalter auf dem Thron des Vaters im Himmel sitzt

Thron des Vaters im Himmel sitzt, und dies kann sich keinesfalls auf den Thron Davids auf Erden beziehen.

G.N.H. Peters schreibt:

"Keine Spitzfindigkeit der Vergeistigung, Symbolisierung oder Typisierung kann die Verheißung des davidischen Throns und Reiches in etwas anderes umwandeln

Königreichs in etwas anderes verwandeln, wie z.B. in den Thron des Vaters, die göttliche Souveränität, das Reich der Gnade, Evangelium usw., und zwar aus dem einfachen Grund, weil der gleiche Thron und das gleiche Reich, das jetzt umgestürzt wird, dasjenige ist

der dem Messias verheißen ist, von ihm selbst wiederhergestellt zu werden (Amos 9,11; Apg 15,16; Sach 1,16.17 und 2,12, usw.).

Die niedergeworfene theokratische Krone, der umgestürzte theokratische Thron, das umgestürzte theokratische Reich, ist der

Kronenthron, das Reich, das Christus wiederherstellen soll ... Auch diese sind mit der Wiederherstellung des jüdischen Volkes verbunden

Nation verbunden (Jer. 33:14; Micha 4:6,8). Diese Tatsachen - die Existenz des Throns zu einer Zeit, seine Nicht-Existenz für eine

seine Wiederherstellung, seine Verbindung bei der Wiederherstellung mit dem alten Volk und Land, die das ursprünglichen Reiches ... zeigen so vollständig, wie es die Sprache nur ausdrücken kann, dass der alte Glaube an den Bund

Sprache nicht verworfen werden darf" Das theokratische Königreich 1:347.

Wenn Worte überhaupt eine Bedeutung haben, kann es keinen Zweifel geben, dass die gegenwärtige Herrschaft Christi im Himmel einfach nicht

die spezifischen Verheißungen des davidischen Bundes erfüllt. Was die Worte des Bundes bedeuten, ist, dass der Herr Jesus in Macht und Herrlichkeit auf die Erde zurückkehren wird, um das Reich Satans, das in der heidnischen Weltherrschaft zum Ausdruck kommt, zu beseitigen

Welt auszuräumen und dann genau die gerechte Herrschaft aufzurichten, die Gott versprochen hat. Dies wird ein sichtbares äußeres

Reich sein, das nicht gänzlich geistlich ist, obwohl es geistliche Wahrheiten als Grundlage umfasst und auf ihnen ruht. Diese beiden

Beide Merkmale sind notwendig, um die Sprache der Verheißung zu erfüllen, und wie wir bereits betont haben, wird dieses Reich ewig sein

denn Gott bestimmt, dass es "für immer" sein soll.

Die Beziehung des irdischen Königreichs zum mosaischen Gesetz



Wir haben gesehen, wie Gott Vertreter oder Vermittler einsetzt, um seine Reichsabsichten zu verwirklichen. Diese können sein Einzelpersonen oder sogar Nationen sein. Gott sagte zu Mose in Bezug auf seine Beziehung zu Aaron: "Du sollst für ihn anstelle Gottes sein.

Du sollst für ihn anstelle von Gott sein" (2. Mose 4,16) und in Bezug auf seine Beziehung zum Pharao: "Ich habe dich für den Pharao zu einem Gott gemacht" (2. Mose 7,1).

Aber das ganze Volk Israel wurde vom Herrn mit dem einen Ziel eingesetzt, als Vermittler zu fungieren, indem es eine

16

Erkenntnis seiner selbst und seiner Wahrheit an die Enden der Erde zu bringen und so die Verheißung an Abraham zu erfüllen: "Und durch deinen Samen

sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden" (Gen 12,3; 26,4; 28,13.14).

Gott hat Mose als ihren Führer und Herrscher erschaffen und konnte von dem kommenden Herrscher sagen: "Ich will ihnen einen Propheten erwecken

aus ihren Brüdern erwecken, der dir gleicht" (Dtn 18,18).

Stephanus beschreibt in seiner in Apostelgeschichte 7 aufgezeichneten Rede Mose

als "Herrscher (Archon, Fürst) und Erlöser", so dass das Konzept des Königreichs beibehalten wird. In 2. Mose 19 haben wir eine weitere

Exodus 19 haben wir eine weitere Ausarbeitung des Reichsgedankens durch Gott, die das Volk Israel betrifft:

Und Mose ging hinauf zu Gott, und der HERR rief ihn vom Berge her und sprach: So sollst du sagen zu

dem Hause Jakob und den Kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe

auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. Wenn ihr nun Meiner Stimme gehorchen und Meinen Bund halten wollt Bund halten werdet, dann werdet ihr mir ein besonderer Schatz sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein, und ihr werdet

ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst

Israels" (Verse 3-6).

Hier gibt es einen verblüffenden Unterschied zu dem, was wir bisher in der Offenbarung der Reichsabsichten Gottes gesehen haben

Bis jetzt waren alle bedingungslos und beruhten allein auf dem Wort und der Gnade Gottes. Jetzt, zum ersten Mal,

haben wir einen Bund, der an Bedingungen geknüpft ist: "Wenn ihr meiner Stimme gehorchen wollt", und wir wissen sehr wohl, dass dies das Einzige ist

was Israel nicht getan hat. Trotz ihres Versprechens an den Herrn: "Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und gehorsam sein.

Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und gehorsam sein" (2. Mose 24,7), haben sie immer wieder rebelliert und waren ungehorsam.

Wir haben jetzt ein echtes Problem und könnten uns fragen, warum Israel so kläglich daran gescheitert ist, Gottes Bedingungen für sie zu erfüllen

ein "Königreich von Priestern" zu sein, ist der große Reichsplan Gottes gescheitert? Oberflächlich betrachtet scheint es so zu sein

aber der große Plan des Herrn für die Rettung und den Segen der Welt ruht nicht auf etwas so Schwachem wie menschlicher Macht, Entschlossenheit oder Gehorsam.

Es gibt noch einen anderen göttlichen Bund, der mit demselben irdischen Volk geschlossen wurde und ebenso bedingungslos ist wie die Bündnisse

der mit Abraham und David geschlossen wurde, und es ist einer aus reiner Gnade. Der mosaische Bund wird als der "alte

Bund" bezeichnet. Er ist offensichtlich ein Bund der Werke und des Verdienstes, aber Gottes Heilmittel für Israels Versagen ist der Neue Bund, der

der in Jeremia 31 angekündigt wird und der den alten glorreich übertrifft. Nicht, dass an dem alten Gesetzesbund irgendetwas falsch gewesen wäre

mit dem alten Bund des Gesetzes. Er war eine Offenbarung von Gottes Heiligkeit, aber er gab keine Macht, sie zu erreichen. "Es war heilig,

gerecht und gut" (Röm 7,12) und gab einen vollkommenen Maßstab für das Denken und Verhalten gegenüber Gott und den Menschen, ausgedrückt in dem Wort

Wort "Liebe". Aber die sündige menschliche Natur konnte diesen hohen Maßstab nie erreichen. Das Gesetz war schwach "um des Fleisches willen

Fleisches" (Röm 8,3), und deshalb konnte es niemals Gerechtigkeit, Erbe oder Leben geben (Gal 2,21; 3,18.21).

Was es jedoch tat, war, die Sünde in ihrem wahren Gesicht zu zeigen. Der Apostel Paulus sagte: "Ich habe die Sünde nicht gekannt, außer durch das Gesetz; denn

Denn ich hätte die Lust nicht gekannt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: Du sollst nicht begehren" (Röm. 7,7).

Es ist also offensichtlich, dass weder Israel noch andere Menschen aufgrund des Gesetzes Teilhaber an Gottes großem Erlösungsplan werden können.

Erlösungsplan auf der Grundlage eigener Anstrengungen oder Verdienste teilhaben können. Das Gesetz, das durch Mose gegeben wurde, hat den einen Zweck, uns

alle für Christus und das, was sein herrliches Erlösungswerk bewirkt hat, zu verschließen (Gal 3,24). Das war die Lektion, die Israel nie

Das war die Lektion, die Israel in der Vergangenheit nie gelernt hat, die es aber in der Zukunft lernen wird, wenn der Neue Bund der Gnade beim Zweiten Advent des Herrn in Kraft tritt.

Zweiten Advent:

Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird kommen aus Sion der Erlöser und wird abwenden

Denn dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde... Denn die

Gaben und die Berufung Gottes sind ohne Reue (Sinneswandel)" (Röm 11,26-29).

Schauen wir uns die erste Erwähnung dieses Gnadenbundes an. Er steht im Zusammenhang mit der Wiederansiedlung Israels im das Land:

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich einen neuen Bund machen mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda.

nicht nach dem Bund, den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tage, da ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Lande zu führen

bei der Hand genommen habe, um sie aus Ägyptenland zu führen; diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Mann war, spricht der Herr.

Aber dies soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will: Nach jenen Tagen

will ich, spricht der HERR, mein Gesetz in ihr Inneres geben und in ihr Herz schreiben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

sie sollen mein Volk sein. Und sie sollen nicht mehr lehren einen jeglichen seinen Nächsten und einen jeglichen seinen Bruder,

17

und sagen: Ihr sollt den HERRN kennen; denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten bis zu dem Größten, spricht der HERR.

Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken" (Jer. 31:31-34).

Um dies noch eindrucksvoller zu machen, beruft sich der Herr auf die Ordnungen von Sonne und Mond und sagt:

Wenn diese Ordnungen vor mir wegfallen, spricht der Herr, dann wird auch der Same Israels aufhören, ein Volk zu sein

Volk vor mir zu sein, für immer. So spricht der HERR: Wenn man den Himmel oben messen und die Grundfesten der Erde unten erforschen kann

Wenn man den Himmel oben vermessen und die Grundfesten der Erde unten erforschen kann, so will ich auch den ganzen Samen Israels verwerfen um alles, was sie getan haben, spricht der HERR.

(Jer. 31:36,37).

Dies wird in Jeremia 33:25,26 wiederholt. Fasst man es zusammen, so ergibt sich folgendes:

(1) Der Bund besteht zwischen zwei Parteien, Jehova auf der einen Seite und den Häusern Israel und Juda auf der anderen.

Juda. Es handelt sich also um einen nationalen Bund. Sowohl der alte als auch der neue Bund müssen sich auf das buchstäbliche Israel beziehen, denn

Gott spricht von dem alten Bund des Gesetzes, der mit ihnen und ihrem Auszug aus Ägypten geschlossen wurde.

(2) Der Neue Bund ist bedingungslos, ein Bund der Gnade, der auf dem wiederholten "Ich will" Gottes beruht.

(3) Er ist ein ewiger Bund wie der abrahamitische und der davidische Bund (Hes. 37,25-28; Jer. 31,35-37).

(4) Der Neue Bund verheißt die Verleihung eines neuen Verstandes und eines neuen Herzens durch Gott, was gleichbedeutend ist mit

Wiedergeburt, indem Gott selbst sein Gesetz in sie hineinschreibt (Jes. 59:20, 21; Hes. 36:24-29).

(5) Die Vergebung der Sünden ist im Bund enthalten, und die bereits zitierte wichtige Stelle in Römer 11,25-29

darf nicht vergessen werden. Andere Segnungen, sowohl geistliche als auch zeitliche, ergeben sich aus diesem Bund der Gnade mit

Israel.

Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, ob dieser Bund in diesem Zeitalter für einen größeren Personenkreis gelten kann

als Israel und Juda. Sicher ist, dass die Grundlage, auf der dieser Bund beruht, das vergossene Blut des Herrn Jesus

beim Passah-Mahl, denn er sagt:

"Denn das ist mein Blut des neuen Testaments (Bundes), das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden" (Mt 26).

der Sünden" (Mt 26,28).

Da das einmalige Opfer Christi am Kreuz die Grundlage für die Erlösung des Gläubigen heute ist, folgern viele dass der Neue Bund für die Kirche, den Leib Christi, gelten muss. Wie können sie die Tatsache umgehen, dass er mit dem buchstäblichen Israel und nicht mit der Kirche geschlossen wurde? Hier ist, wie E. W. Grant es tut:

Man wird fragen: "Wie kann der Neue Bund demnach für uns alle gelten? Andere Schriften beantworten dies, indem sie indem sie uns versichern, dass, wenn wir den Bund nicht mit uns geschlossen haben, er dennoch in all den Segnungen, von denen er spricht, für uns gelten kann.

The Numerical Bible vii, 48, zugeführt werden.

Das ist genial, aber selbst wenn es wahr wäre, könnte man es nicht tun, ohne zu vergeistigen. Was diese Menschen nicht ist, dass Gott nicht gezwungen ist, die Vergebung der Sünden, die im vergossenen Blut Christi ruht, auf eine wie auch immer geartete Bundes

Basis irgendeiner Art zu beschränken. Die unendlichen Segnungen von Golgatha können allen zugute kommen, die ihr Vertrauen auf den Herrn Jesus setzen

unabhängig davon, ob sie Juden oder Heiden sind, ob sie im Bund mit Gott stehen oder nicht. Das macht der Epheserbrief deutlich

deutlich:

`... In ihm (Christus) haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner seiner Gnade, mit der er uns überhäuft hat ..." (Eph 1,7.8).

Reichtümer der Gnade, die unsere Träume übersteigen, können aus dem Opfer Christi "ein für allemal" (Hebr 10,10-12) fließen und

Der "unermessliche Reichtum seiner Gnade" in den zukünftigen Zeitaltern (Eph 2,4-9), und hier ist von keinem Bund die Rede. Es

Es besteht keinerlei Notwendigkeit, den nationalen Gnadenbund Israels zu übertreten. Er kann dort belassen werden, wo Gott ihn ausdrücklich hingestellt hat

gelegt hat, nämlich auf sein irdisches Volk.

J. N. Darby hat dies klar erkannt:

„Dieser Bund des Briefes ist mit Israel geschlossen, nicht mit uns ... Da Israel den Segen nicht annahm, brachte Gott

die Kirche, und der Vermittler des Bundes ging in die Höhe. Wir sind mit dem Vermittler verbunden. Es wird gut gemacht werden

The Collected Writings of J. N. Darby xxvii, 565-566.

18

Während das durch Mose gegebene göttliche Gesetz, der "Alte Bund", in geistlicher und moralischer Hinsicht nicht in der Lage war

nicht in der Lage war, den Bedürfnissen des Menschen in seiner Sünde und Schwäche gerecht zu werden, brachte es doch in einigen Aspekten das Konzept des Reiches Gottes zum Ausdruck,

insbesondere im zivilen Bereich. Wir dürfen nicht vergessen, dass das Gesetz die typische Vorahnung auf Christus und sein Erlösungswerkes durch Opfer und Gaben und die Vorschriften für das tägliche Leben sowie die zehn

Gebote. Gottes Weisheit und seine ständige Sorge um sein irdisches Volk kommen auf vielerlei Weise zum Ausdruck. Auf



Zunächst war es den Priestern und Leviten nicht erlaubt, Eigentum zu besitzen oder materiellen Reichtum anzuhäufen. Das Gebot des Herrn

lautete: "Du sollst kein Erbe in ihrem Land haben, und du sollst keinen Anteil an ihnen haben" (Num.

18:20). Dies verhinderte offensichtlich die Entwicklung einer reichen Priesterkaste, die Macht über das Volk haben sollte.

Folglich hatten sie keinerlei zivile Autorität. Stattdessen sagte Gott: "Ich bin dein Teil und dein Erbe

Ich bin dein Teil und dein Erbe unter den Kindern Israels" (18,20), und da er der Eigentümer von allem war und ist, was konnte ihnen da fehlen? Ihr materieller

Ihr materieller Unterhalt stammte aus dem Zehnten und den Opfergaben des ganzen Volkes, das Erbteile im Land erhielt (Num.

18:21-32).

Ursprünglich hatte der Herr dafür gesorgt, dass Israel bei der Befreiung durch den Exodus nicht mittellos herauskam. Die

Israeliten "baten" (nicht "borgten", wie der A.V. fälschlicherweise übersetzt) und der Herr gab ihnen "Gnade vor den

Ägypter", die ihnen dann beim Auszug große Mengen an Gold und Silber überließen. Die Ägypter waren

Zweifellos waren die Ägypter nur zu froh, sie wegen des schrecklichen Gerichts der Plagen (Exod. 11:2,3; 12:35,36) ausziehen zu sehen.

Als sie Kanaan erreichten, ein Land, in dem Milch und Honig flossen, hatte jeder Mann sein Erbe mit den reichen Früchten, die es hervorbrachte.

Wichtig ist hier, dass nach den Anweisungen des Herrn kein Erbe verloren gehen konnte. Und wenn Gottes

Reich Gottes ewig sein soll, muss dies auch in Form und Schatten so sein. Ein gewisses Maß an Freiheit wurde dem menschlichen

Besitzer. Er konnte es bewirtschaften, verpachten, mit einer Hypothek belasten, aber niemals konnte er den ursprünglichen Titel dauerhaft aufgeben. Gott sagte,

Das Land soll nicht verkauft werden für immer, denn das Land ist mein" (Lev 25,23).

Wenn jemand verarmte, verlangte das mosaische Gesetz, dass diejenigen, die dazu in der Lage waren, Hilfe leisten mussten,

Denn die Armen werden nie aus dem Lande verschwinden; darum ... sollst du deine Hand weit ausstrecken zu deinem Bruder, zu deinem

Armen und den Bedürftigen in deinem Land" (Dtn 15,11). Aber der größte Schutz gegen dauerhafte Verarmung

war das Gesetz des Jubiläums. Dieses bemerkenswerte und neuartige Gesetz sah vor, dass am Ende von sieben Sabbatjahren (49

Jahren) das fünfzigste Jahr geheiligt und die Freiheit für alle verkündet werden sollte. Jeder Sklave wurde freigelassen, und alle Schulden

die im Zusammenhang mit Grundbesitz entstanden waren, wurden aufgehoben. Jeder Mensch konnte seine ursprüngliche Zuteilung von

Land zurückfordern. So war es unmöglich, dass die Lasten einer Generation an die nächste weitergegeben und von ihr getragen wurden. Es

Es sollte jedoch sorgfältig darauf hingewiesen werden, dass weder ein kommunistisches Prinzip noch eine Konfiszierung von Privateigentums zur wahllosen öffentlichen Verteilung. Es handelte sich lediglich um die Rückgabe des gesamten Eigentums an seine ursprünglichen

Privateigentümer. Das Jubiläum garantierte lediglich einen Neubeginn, nicht aber wirtschaftliche Sicherheit, ungeachtet menschlicher Dummheit.

Sobald dieser neue Zustand erreicht war, folgten die Ergebnisse des normalen menschlichen Verhaltens. Der faule Mann konnte sein Land und seine Freiheit so leicht verlieren, wie er sie wiedererlangt hatte. Gott legt keinen Wert auf Faulheit oder Dummheit. Andererseits

Andererseits würde der fleißige Mensch gedeihen. Das ist die unvermeidliche Folge der Handlungsfreiheit. Kein perfekter Weg wurde

Weg gefunden worden, persönliche Freiheit und völlige Gleichheit miteinander zu vereinbaren, denn die Wurzel des Problems

Der Grund dafür ist, dass die Wurzel des Problems im Menschen selbst und seiner sündigen Natur liegt, und solange diese nicht vollständig ausgerottet werden kann, ist eine solche Gleichheit nur ein Traum.

Aus diesem Grund sind sozialistische und kommunistische Pläne in der Vergangenheit gescheitert und werden dies auch in Zukunft tun.

Zukunft. Es ist für den Menschen unmöglich, ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Freiheit und wirtschaftlicher Sicherheit zu finden. Der

Der Einzige, der dies tun kann, ist der König der Könige, und wenn sein Reich und seine Herrschaft über die Erde übermächtig werden

werden solche Probleme verschwinden, denn er wird sich zuerst mit der Sünde und dem Versagen des Menschen befassen und dann die äußeren Bedingungen

danach in vollkommener Gerechtigkeit regeln.

Vor der Ankunft des Jubiläumjahres gab es Hoffnung für den Menschen, der seinen ursprünglichen Besitz verloren hatte, sei es durch

Unglück oder Dummheit verloren hatte. Ein naher Verwandter konnte das Recht ausüben, den verlorenen Besitz durch Zahlung eines angemessenen Preises zurückzukaufen

der auf der Grundlage des durchschnittlichen Einkommens aus dem vor dem Jubiläumjahr verbleibenden Land berechnet wurde.

ohne solche Verwandten, konnte er sich selbst freikaufen, wenn er genügend Mittel angesammelt hatte (Lev. 25: 24-28).

Dies galt auch für den Schuldendienst (Verse 39-54).

Es gab noch andere Mittel, mit denen den Armen geholfen wurde. Bei der Ernte sollte ein Teil der Trauben oder des

ein Teil der Trauben oder des Getreides zurückgelassen werden, damit die Bedürftigen sie selbst ernten konnten. Und wenn Geld vorhanden war

19

Wenn ihnen Geld geliehen wurde, durften keine Zinsen verlangt werden (Lev. 25:35-37), und der Gläubiger durfte auch kein Eigentum als Sicherheit

das für den Kreditnehmer wichtig war (2. Mose 22,25-27). Eine weitere Möglichkeit der Unterstützung gab es jedes siebte Jahr

Das war ein "Sabbat" für den Boden, an dem er sich erholen und "auftanken" konnte. Was "von selbst" wuchs, durfte

sollte nicht vom Besitzer geerntet werden, sondern speziell für die Armen und sogar für die Tiere des Feldes übrig bleiben.

Das Wort Gottes macht durchweg deutlich, dass der Herr sich sehr um die Vaterlosen, die Witwen

und die Armen im Allgemeinen. Darüber hinaus betonte das Reich Gottes auf Erden das materielle Wohlergehen seiner Untertanen in

Auf dass es dir wohlgehe" ist ein Satz, der mehrmals vorkommt und immer mit körperlichen Vorteilen verbunden ist.

wie in Deuteronomium 4,40, "auf dass du deine Tage auf Erden verlängern mögest".

Dies macht deutlich, dass sich dies nicht auf einen zukünftigen geistlichen Segen im Himmel beziehen kann.

Gott versprach Israel außergewöhnliche Fruchtbarkeit seiner Felder und die Vermehrung seiner Viehherden. Denn das

Land war eines, das "der Herr, dein Gott, behütet; die Augen des Herrn, deines Gottes, sind allezeit darauf gerichtet, vom

vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres" (Dtn 11,12).

Es soll kein Männchen oder Weibchen unfruchtbar sein unter

oder unter deinem Vieh" (5. Mose 7,13.14), und solche

Segnungen sind eine Erfahrung, die in keinem anderen Volk

Nation. Selbst als Israel durch seinen Unglauben und

Ungehorsam 40 Jahre in der Wüste umherirrte, sorgte Gott

für all ihre Bedürfnisse gesorgt, indem er ihnen Tag für Tag auf wundersame Weise das Manna vom Himmel schenkte (2. Mose

16,35). Es hörte auch nicht

bis sie tatsächlich in das verheißene Land einzogen (Jos. 5:12). Auch Wasser wurde auf wundersame Weise bereitgestellt (Exod. 15:23-25). Während dieser langen Zeit in der Wüste, in der es unmöglich gewesen wäre, Kleidung zu ersetzen, sorgte der Herr auf wundersame Weise dafür, dass weder ihre Kleidung noch ihre Schuhe 40 Jahre lang abgenutzt wurden (5. Mose 8,4; 29,3-5). Nehemia schrieb später

später, dass es Israel während der Wüstenwanderung an nichts mangelte (Neh. 9:21).

Eine weitere äußerst wichtige Angelegenheit war die Frage der Gesundheit, die umso dringlicher war, als

unter widrigen Umständen durch eine heiße Wüste reiste. Das Volk war nicht länger als drei Tage durch dieses Gebiet gezogen durch dieses Gebiet gezogen, bevor Gott versprach: "Ich will dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich über die Ägypter gebracht habe,

denn ich bin der Herr, der dich heilt" (2. Mose 15,26). Später auf dem Berg Sinai sagte der Herr: "Ich will die Krankheit wegnehmen

Ich werde die Krankheit aus deiner Mitte wegnehmen" (2. Mose 23,25), und später, als das Volk an die Grenzen des verheißenen Landes kam, wurde die Verheißung wiederholt: "Der Herr wird dich heilen,

wurde die Verheißung wiederholt: "Der Herr wird alle Krankheit von dir hinwegnehmen" (Dtn 7,15).

Das bedeutet, dass die Lebensspanne durch den Schutz vor Krankheiten verlängert werden konnte und der Gehorsam gegenüber

verlängert werden konnte und der Gehorsam gegenüber dem Gesetz dies sicherstellte: "Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie der Herr, dein Gott, dir geboten hat

wie der Herr, dein Gott, dir geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

Gott dir gibt" (5. Mose 5,16). Es muss hier betont werden, dass "Leben" im Zusammenhang mit dem Halten des Gesetzes immer auf das physische Leben und niemals auf das ewige Leben nach dem Tod bezog. Das Alte Testament lehrte in keiner Weise, dass das ewige Leben

das ewige Leben durch das Halten des Gesetzes oder durch Werke oder Verdienste irgendeiner Art gesichert werden konnte, und somit stand es nicht im Widerspruch zu der Lehre, die später im Neuen Testament über

die später im Neuen Testament zu diesem wichtigen Thema gegeben wird. Wenn wir die Bedeutung erkennen, die Gott der Gesundheit beimisst

bei der Verwirklichung seines Reiches auf Erden einräumt, können wir verstehen, warum die Heilung einen so herausragenden Platz im

Heilung einen so herausragenden Platz im irdischen Dienst des Herrn Jesus an Israel einnahm, als, wie er erklärte, das Reich Gottes nahe war. Dieser Heilungsdienst

wurde in der Apostelgeschichte fortgesetzt, und zwar durch den Dienst der Apostel an demselben Volk Israel, das der Herr bei der Errichtung des Reiches Gottes so eng mit ihm verbunden hatte.

die vom Herrn bei der Errichtung seines Reiches auf Erden so eng miteinander verbunden waren.

Wenn wir nun zu anderen Dingen kommen, die das Leben des irdischen Volkes Gottes betrafen, stellen wir als allgemeinen Grundsatz fest, dass die

Vorteile, die ihnen göttlich verliehen wurden, eine gewisse Anstrengung seitens des Menschen erforderten. So musste das Manna vom Himmel

So mußte das Manna vom Himmel täglich nach Anweisung gesammelt werden, denn die Weisheit Gottes ermutigt nicht zur Faulheit.

Was die Fruchtbarkeit des Landes betrifft, "in dem Milch und Honig flossen", so war dies, wie wir gesehen haben, zwar wie wir gesehen haben, besonders vom Herrn gegeben wurde, so musste doch die normale Sorgfalt und Weisheit walten, damit die Fruchtbarkeit zu erhalten.

Wenn es in der Kriegsführung notwendig war, durch Tore oder Mauern einzudringen, durfte kein Baum, der Nahrung lieferte, gefällt werden.

gefällt werden (Dtn 20:19,20). Bei der Vogeljagd durften nur die Jungen aus dem Nest genommen werden, die Mutter

muss immer geschont werden (Dtn 22:6,7). Dies sicherte den Fortbestand der Art, und wie wir bereits gesehen haben, musste das

Wie wir bereits gesehen haben, muss das Land ein Jahr von sieben Jahren brach liegen, damit es sich regenerieren und in Zukunft fruchtbar sein kann (Lev. 25:4).

Auch in anderer Hinsicht zeigt sich die unvergleichliche Weisheit Gottes, die für das Wohlergehen seines irdischen Reiches und seiner Untertanen. Speziell für Ruhe und Erholung wurden Gesetze erlassen, damit die körperliche und geistige Gesundheit



ständig genossen werden. Gottes Verheißung der Freiheit von Krankheit sollte jedoch mit einer weisen Lebensführung einhergehen.

20

Das Volk Israel sollte alle sieben Tage und alle sieben Jahre ruhen (Lev. 23 und 25). Darüber hinaus gab es

gab es besondere Sabbate, Feste und Einberufungen, die dafür sorgten, dass körperliche Anstrengung stets vermieden wurde. Die Hektik

Die Hektik und Anstrengung der heutigen Zeit war unter dem Gesetz Gottes unmöglich.

Es gab nicht nur ausreichend Ruhe und Abwechslung, sondern die Gesetze der Hygiene waren sehr umfassend und sogar unseren modernen Vorstellungen überlegen. Es gab ständige Anordnungen für den Priester, sich und seine Kleider zu waschen (z. B.

Num. 19:5-8). Wenn Israel in den Krieg zog, gab es strenge Vorschriften für die Entsorgung der Latrinen (Dtn 23,9-14).

Hier ist das Zeugnis eines christlichen Arztes:

Krankheiten, die durch Wasser und Fliegen übertragen werden, wie Ruhr und Darmfieber, waren die Geißel der Armeen im Feld noch mehr als die stationäre Bevölkerung. Im Südafrikanischen Krieg waren die Verluste an Menschenleben durch diese Krankheiten

größer als durch Verwundungen. Erst im Großen Krieg von 1914-18 wurden wirksame Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

in die Praxis umgesetzt. Doch über die Jahrhunderte hinweg war das Heilmittel zur Hand, wenn die Generäle sich die Mühe gemacht hätten, ihre Bibeln zu lesen,

und die Anweisungen für die Beseitigung von Ausscheidungen durch Vergraben beachten würden" (Modern Discovery and the Bible S. 122 von

Dr. A. Rendle Short).

Was den Verzehr von Fleisch anbelangt, so sollten bestimmte Opfertage am Tag ihrer Darbringung verzehrt werden. Bei anderen

Bei anderen Opfern konnte das Fleisch am zweiten Tag verzehrt werden, aber danach musste es verbrannt werden (Lev. 7:15-18; 19:5-7). Dies war

in einem heißen Klima, in dem das Fleisch schnell verweset, unerlässlich.

Wer ein Zelt betrat, in dem sich eine Leiche befand, wurde für eine Woche unrein, und jedes unbedeckte

Gefäß im Zelt war ebenfalls unrein. Die Berührung eines toten Körpers hatte die gleiche Wirkung, und das Heilmittel war die Asche einer

Das Heilmittel war die Asche einer verbrannten Färsche und fließendes Wasser (kein stehendes Wasser in einem Gefäß), und dies wurde am dritten und siebten Tag angewendet

Außerdem musste der Unreine am siebten Tag sowohl seine Kleidung als auch seinen Körper waschen (Num. 19:14-21).

Die modernen Hygienegesetze sind nicht strenger als diese!

So hat die wunderbare Weisheit Gottes, des Herrschers, auf vielerlei Weise, von denen einige hier erwähnt wurden

Gesetze für die Freude und das Wohlergehen seiner irdischen Untertanen erlassen.

Im Gesetz Gottes, das durch Mose gegeben wurde, wurde ein göttlicher Ausdruck seines irdischen Reiches gegeben, vor allem von

geistigen Seite, die sich in den zehn Geboten widerspiegelt, dann im Opfergesetz, das sich mit der Sünde befasst, die aus der Verstoß gegen dieses Gesetz. Dieser Teil des mosaischen Gesetzes war hochgradig prophetisch, denn er erklärte in Typus und Schatten

dass es "ohne Blutvergießen keine Vergebung gibt" (Hebr 9,22). Der Tod kam durch die Sünde

in die Welt gekommen war (Röm 5,12), und diese Strafe mußte getragen werden, wenn es jemals Vergebung und eine Aufhebung der Sünden geben sollte

und weggetan werden. Das Opfer eines Tieres hatte keinen Wert an sich, denn "es ist nicht möglich, dass das Blut von

Stieres und des Ziegenbocks Sünden wegnehmen kann" (Hebr 10,4). Ihr einziger Wert lag in der prophetischen Vorahnung auf DAS

Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt" (Johannes 1,29) durch seinen Sühnetod am Kreuz von Golgatha.

Der dritte Abschnitt betraf das tägliche Leben und die Gesundheit des Volkes Israel, das wir gerade betrachtet haben.

Wenn wir uns den Plan Gottes vor Augen halten, sein gerechtes Reich durch menschliche Vermittler auf der ganzen Erde einzuführen

können wir nun verstehen, warum Israel in der Bibel eine so wichtige Rolle spielt. Zunächst einmal haben wir den Ausdruck des

dieses Reiches in Israels göttlicher Wirtschaft mit der endgültigen Absicht, die frohe Botschaft davon auf der ganzen Erde zu verbreiten,

damit die Erkenntnis des Herrn und seiner Erlösung "die Erde bedeckt wie das Wasser das Meer".

Allein aus diesem Grund hat Gott durch Mose deutlich gemacht, dass Israel das Hauptvolk der Erde sein soll.

Erde sein sollte. Es war sicherlich nicht wegen einer angeborenen Güte oder Fähigkeit, dass sie für diese große Rolle auserwählt wurden. In

Exodus 19:5,6 hatte Gott gesagt:

"Wenn ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten wollt, so sollt ihr mir ein besonderer Schatz sein vor allen Völkern.

vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein: Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein".

Wir finden dies im Buch Deuteronomium wiederholt:

"Du sollst vielen Völkern leihen, aber nicht borgen; und du sollst über viele Völker herrschen, aber sie sollen nicht über dich herrschen.

aber sie sollen nicht über dich herrschen" (5. Mose 15,6).

21

Und der HERR hat dir heute zugesagt, dass du sein besonderes Volk sein sollst, wie er es dir verheißen hat ... und dass er dich und dich hoch zu machen über alle Völker, die er gemacht hat, zum Lob, zum Namen und zur Ehre, damit du

ein heiliges Volk für den HERRN, deinen Gott, sein sollst, wie er geredet hat" (Dtn 26,18.19).

Und wenn du auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst, so wird der HERR

dein Gott dich hoch über alle Völker der Erde setzen wird ..." (Dtn 28,1).

Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du sollst nur oben sein und nicht unten

unten sein ..." (Dtn 28,13).

Es kann also kein Zweifel daran bestehen, dass Gott dieses Volk für ein großes Ziel erwählt hat - um ihn und seine

Wahrheit zu vertreten und seine Vermittler zu sein, um sein Reich auf Erden zu errichten, in dem Recht und Gerechtigkeit herrschen

herrschen und Frieden, anhaltende Freude und Zufriedenheit herrschen würden. Dies erklärt auch, warum der Jude im Neuen Testament sowohl für das

Neuen Testament sowohl für das Evangelium als auch für das Gericht an erster Stelle steht (Röm. 1,16; 2,9). Aufgrund ihrer einzigartigen Stellung in Gottes

Aufgrund ihrer einzigartigen Stellung in Gottes Augen und zusätzlich zu ihren vielen Segnungen hat Gott ihnen die heilige Schrift anvertraut:

"Was hat denn der Jude für einen Vorteil oder was nützt ihm die Beschneidung in jeder Hinsicht, vor allem, weil

daß ihnen die Worte Gottes anvertraut wurden" (Röm. 3:1,2),

und Paulus fasst ihre einzigartigen Vorrechte in Römer 9,3-5 zusammen:

... meine Verwandten nach dem Fleisch, die Israeliten, denen die Sohnschaft und die Herrlichkeit

und die Herrlichkeit und die Bünde und die Gesetzgebung und der Dienst Gottes und die Verheißungen; deren sind die

deren Väter sind, und von denen, was das Fleisch betrifft, Christus gekommen ist, der über allem ist, Gott, der in Ewigkeit gesegnet ist. Amen".

Der Psalmist in Psalm 147:19,20 stimmt dem zu:

Er verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Satzungen und Rechte. So hat er mit keinem Volk gehandelt

und seine Rechte haben sie nicht erkannt. Lobt den HERRN".

Wir haben gesehen, dass Israel sein göttliches Ziel niemals durch eigene Werke oder Verdienste erreichen kann. Sie stehen als Gesetzesbrecher

in den Augen Gottes. Aber unter dem Neuen Bund der Gnade, der durch den Herrn Jesus am Kreuz ratifiziert wurde, werden sie alles erreichen

was Gott bei seiner Wiederkunft für sie vorgesehen hat:

Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird kommen aus Sion der Erlöser und wird abwenden

Gottlosigkeit von Jakob (Israel) abwenden: Denn dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde. Als

was das Evangelium betrifft, so sind sie Feinde um eurer willen; was aber die Erwählung betrifft, so sind sie geliebt um der Väter

um der Väter willen. Denn die Gaben und die Berufung Gottes sind ohne Reue" (Röm.

11:26-29).

Das Königreich, das sich prophetisch in den Festen des Herrn zeigt

Die sieben Feste Jehovas, die in Levitikus 23 beschrieben werden, geben einen wunderbaren Vorgeschmack auf das Reich Gottes, wie es

die Erde betrifft, mit Israel als Zentrum und dem Herrn, der in ihnen und durch sie regiert. Ihre Reihenfolge ist wie folgt:

(1) Der Sabbat ü

(2) Das Passahfest ï

ý 50 Tage

(3) Ungesäuerte Brote ï

(4) Pfingsten þ

Intervall

(5) Posaunen - der erste Tag ü Der

(6) Versöhnung - der zehnte Tag þ siebte

(7) Laubhüttenfest - der fünfzehnte Tag þ Monat

Das religiöse Jahr Israels erstreckte sich über die ersten sieben Monate, beginnend mit Abib (April). Es ist bemerkenswert, wie sehr die Zahl Sieben das Handeln des Herrn mit seinem irdischen Volk prägt. Dass diese Zahl eine besondere

Bedeutung in der Bibel hat, kann nicht bezweifelt werden. Sie ist die Zahl der geistlichen Vollkommenheit und Vollendung und steht in Verbindung mit

22

Genesis 1 mit der Schöpfung oder der Erneuerung in Verbindung gebracht. Es wird das Werk von sieben Tagen beschrieben, und wir gehen hier nicht auf das Problem ein, ob es sich um Tage von 24 Tagen handelt.

Wir gehen hier nicht auf das Problem ein, ob es sich um Tage von 24 Stunden oder um längere Zeiträume handelt, aber es muss darauf hingewiesen werden, dass die

Wir müssen jedoch darauf hinweisen, dass die sieben Tage, die wir betrachten, alle 24-Stunden-Tage sind, und der Hinweis auf den Sabbat und die Schöpfung in Exodus 20:10,11

verlangt dies ebenfalls. Wenn wir zum letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, kommen, das sich mit der Vollendung von

Gottes Absichten handelt, gibt es so viele Siebener, dass es möglich ist, dass noch nicht alle entdeckt worden sind, wenn wir

wenn man auch das Vorkommen von Wörtern und Sätzen berücksichtigt.

Es ist hilfreich zu beachten, wie sich die Zahl Sieben auf die Wirtschaft Israels im Alten Testament bezieht:

(1) Sieben Tage, die mit dem Sabbat enden.

(2) Sieben Wochen bis zum Pfingstfest.

(3) Sieben Monate, die das religiöse Jahr des Volkes abschließen.

(4) Sieben Jahre, wobei das siebte Jahr der Sabbat war, an dem das Land ruhte und nicht bebaut wurde.

(5) Sieben mal sieben Jahre bis zum Jubeljahr, auf das wir bereits angespielt haben.

(6) Dann gab es eine Spanne von siebenzig Jahren Gefangenschaft für Israel im Gericht, das von Nebukadnezar mit Gott herbeigeführt wurde.

Nebukadnezar mit Gottes Erlaubnis.

(7) Schließlich haben wir Daniels siebenzigjährige Zeitspanne, die Gottes Handeln mit Israel zum Abschluss bringt.

Es ist klar, dass das sabbatische Prinzip Gottes Absicht mit Israel zugrunde liegt. In Bezug auf die Feste Jehovas,

begann Gott mit dem Sabbat. Der Mensch musste experimentell mit der Wahrheit des Passahfestes beginnen, das auf wunderbare Weise

das wahre Passahfest, die Opferung des Lammes Gottes für die Sünde der Welt, wunderbar darstellte. Wie bei dem Typus, so bei dem

Antityp: Er war "ohne Flecken und Makel". Deshalb brauchte er keinen Erlöser und konnte daher der

Erlöser der Sünder sein, die diese große Not hatten.



Das Wort "Sabbat" kommt von einem hebräischen Wort, das "aufhören", "zu Ende gehen", "ruhen" bedeutet. In 1. Mose 2,2 wird uns gesagt, dass Gott am siebten Tag ruhte, nicht weil er müde war, sondern wegen des typischen Wertes dieses Tages in seinem

Zweck. In Hebräer 4,9 lesen wir: "Es bleibt also eine Ruhe für das Volk Gottes", wobei die Randbemerkung

für "Ruhe", "das Halten des Sabbats". Es ist eine Übersetzung des griechischen sabbatismos.

Wir haben nun gesehen, dass der Sabbat eine von Gottes weisen Vorkehrungen für eine angemessene körperliche und geistige Erholung war

und der Herr Jesus bestätigte dies, als er sagte: "Der Sabbat ist für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat" (Mark.

Der Sabbat ist für den Menschen gemacht und nicht der Mensch für den Sabbat" (Mark. 2:27). Viele halten den Sonntag für den Sabbat, aber man könnte meinen, das Gegenteil sei der Fall wenn man bedenkt, wie manche Christen ihn behandeln! Gott fängt mit der Ruhe an und hört mit ihr auf. Wenn das Ziel der Zeitalter erreicht ist

erreicht ist, wird der wahre Sabbat anbrechen, wenn alle Spannungen, Probleme und Sünden beendet sind und vollkommener Friede und

Freude in Ewigkeit herrschen.

Weil "alle gesündigt haben und der Herrlichkeit Gottes nicht genügen" (Röm 3,23), und dazu gehört natürlich auch Israel, müssen wir alle

müssen wir alle versuchsweise mit dem Passahfest beginnen und uns der herrlichen Tatsache bewusst werden, dass "Christus, unser Passah, für uns geopfert wurde

(1. Korinther 5,7), indem er die Strafe für unsere Sünden trug, indem er an unserer Stelle und für uns starb. Er wurde tatsächlich "zur Sünde gemacht (oder

(oder Sündopfer) für uns gemacht, der keine Sünde kannte, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes gemacht würden" (2 Kor 5,21).

Im Vertrauen auf Ihn und dieses allgenügende Opfer Seiner selbst am Kreuz können wir einen "Auszug" aus der Knechtschaft erleben, genau wie

Israel aus der Knechtschaft ausziehen und in die Freiheit eintreten, aus der Sklaverei der Sünde und des Selbst.

Eng verbunden mit dem Passahfest war das Fest der ungesäuerten Brote, das am nächsten Tag stattfand (Lev. 23:5,6). Wie

Sauerteig in der Bibel immer für die Sünde steht und nie in einem guten Sinn verwendet wird, muss das ungesäuerte Brot das Gegenteil bedeuten

Das ungesäuerte Brot muss für das Gegenteil stehen, nämlich für Rechtschaffenheit im Denken und Handeln, und das ist erfahrungsgemäß das, was unmittelbar auf die

glorreichen Befreiung des Passahfestes im Leben des Gläubigen folgen sollte. Das ist es, was Gott durch dieses "Bild" lehrt, aber wie

bedauerlicherweise hat Israel es so oft versäumt, es auszudrücken, und wie oft tun wir als Gläubige in Christus genau dasselbe! Wir sind

sicherlich nicht durch gute Werke gerettet, sondern, wie Epheser 2,8-10 lehrt, "zu guten Werken", die

die der äußere und praktische Ausdruck unseres Glaubens an den Herrn Jesus Christus sind.

Verbunden mit dem Passahfest und den ungesäuerten Broten war das Fest der Erstlingsfrüchte (Lev. 23:10,11), und das Neue Testament legt dies klar aus

interpretiert dies für uns:

23

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und ist der Erstling geworden von denen, die entschlafen sind ... Christus ist die Erstlingsfrucht;

danach die, die Christus gehören bei seiner Ankunft" (1 Kor 15,20-23).

Die Erstlingsfrüchte weisen auf die Auferstehung hin, ohne die das Evangelium nicht vollständig ist. Wir beten nicht einen toten Christus an, sondern

sondern einen, der ewig lebt, "um für uns einzutreten" (Röm 8,34; Hebr 7,25), der auch gesagt hat: "Weil ich lebe, werdet auch ihr leben" (Joh 14,19).

auch leben" (Johannes 14,19). Allzu oft beschränkt sich die Verkündigung des Evangeliums auf das Kreuz Christi, aber das ist nur die Hälfte der "guten

Nachricht'.

Fünfzig Tage später wurde in Israel das Pfingstfest gefeiert, das manchmal auch "Fest der Wochen" genannt wird. Unter

Wenn wir uns streng an die Auslegung und nicht an die Anwendung halten, wird die Bedeutung dieses Festes für das Volk deutlich, als das eigentliche Pfingstfest

das in Apostelgeschichte 2 unter dem Amt des Petrus aufgezeichnet ist, der die Ereignisse an diesem Tag mit der Prophezeiung des Joel bezieht (Apg 2,16). Dabei geht es um die Ausrüstung der Gläubigen in Israel durch den Heiligen Geist und die Gabe von Wundergaben für die Verkündigung des Evangeliums und die Lehre vom Reich Gottes im Anschluss an das irdische Wirken des Herrn

des irdischen Dienstes des Herrn Jesus. Wir werden uns damit ausführlicher beschäftigen, wenn wir zum Neuen Testament kommen.

Nach dem Pfingstfest geschah im religiösen Jahr Israels nichts mehr bis zum letzten Monat des Jahres

der der siebte war. Dann haben wir die abschließenden Feste des Herrn, Posaunen, Versöhnung, Laubhüttenfest und das Erntedankfest, die eng aufeinander folgen. Die Tatsache, dass diese Feste zeitlich miteinander verbunden sind und ihre Erfüllung im letzten Monat finden, ist ein sicherer Hinweis auf ihre Auslegung. Sie müssen sich auf Israel am Ende des Zeitalters beziehen

und die Errichtung der irdischen Phase des Reiches Gottes beziehen.

Der Zeitraum zwischen Pfingsten und den Posaunen muss dieses Zeitalter umfassen, aber es wird keine Offenbarung über seinen Charakter gegeben.

Es gibt sicherlich keine Offenbarung über die Berufung des Leibes Christi, die ein "Mysterium" oder Geheimnis war, bis sie dem Apostel Paulus

dem Apostel Paulus offenbart und dann durch ihn im Epheserbrief und im Kolosserbrief sowie in seinem Gefängnisdienst bekannt gemacht wurde. In

Levitikus 23,22 gibt es einen Hinweis auf die "Armen und Fremden" in dieser Zeitspanne, nur eine kleine Andeutung und Schattierung derer dieses Zeitalters, die von Natur aus Heiden sind, "ohne Christus und Fremdlinge in der Gemeinschaft Israels und Fremdlinge des Bundes der Verheißung, ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt" (Eph. 2,12). Sie sind in der Tat arm an sich selbst, aber wie herrlich reich sind sie in Christus in einer Berufung, die die bis zu den höchsten Himmeln reicht, wo Christus jetzt thront (Eph 2,5-7), verbunden mit dem Reichtum der Gnade und Reichtum der Herrlichkeit!

Das erste Fest, das im siebten Monat gefeiert wurde, war das Fest der Posaunen (Lev. 23:24). Dies ist ein Vorgeschmack auf die

Wiederversammeln Israels am Ende des Zeitalters in das verheißene Land und die Aufrichtung des Reiches bei der Wiederkunft

Christus:

"Und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme der Erde (oder des Landes)

Und dann werden alle Stämme der Erde (oder des Landes) wehklagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. Und er

Und er wird seine Engel senden mit großem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum anderen" (Mt 24,30.31).

Und der siebte Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Reiche dieser Welt sind

Die Reiche dieser Welt sind unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit" (Offb 11,15).

Aber in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er anfängt zu posaunen, soll das Geheimnis Gottes vollendet werden

vollendet werden, wie er es seinen Knechten, den Propheten, verkündet hat" (Offb 10,7).

Diese Schriftstellen lassen keinen Zweifel daran, dass sich das symbolische Blasen der Posaunen auf den Beginn des irdischen Reiches bezieht

des irdischen Reiches bezieht und nicht durch irgendeine christliche Aktivität in diesem Zeitalter, sondern durch die Rückkehr des Königs der Könige auf die Erde herbeigeführt wird.

des Königs der Könige und des Herrn der Herren auf die Erde, um zu herrschen und zu regieren, wie es sein Recht ist.

Das Versöhnungsfest folgt darauf und stellt Israels zukünftige Überführung von Sünde und endgültige Erlösung durch den

Herrn. Was der einzelne Sünder jetzt über Gottes Weg der Erlösung durch den Glauben an Christus lernen muss, wird das Volk Israel

in der Zukunft auf die gleiche Weise lernen müssen, sonst werden sie für Gott absolut unbrauchbar sein. Israels

Versöhnungsfest für die Sünde wurde von Trauer und Beweinung begleitet: "Ihr sollt eure Seelen betrüben" (Lev 23,27).

Sacharja blickt auf den wahren Versöhnungstag voraus, wenn er über die Worte des Herrn schreibt:

Und ich will ausgießen über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Flehens.

und sie werden auf mich schauen, den sie durchbohrt haben, und werden um ihn trauern, wie man um seinen einzigen Sohn trauert.

wie man um seinen einzigen Sohn trauert ... Das Land wird trauern, jede Familie für sich" (Sach. 12:10-12).

24

Siehe, er kommt mit den Wolken, und alle Augen werden ihn sehen, auch die, die ihn durchbohrt haben, und alle

Und alle Geschlechter (Stämme) der Erde (des Landes) werden wehklagen um seinetwillen" (Offb. 1,7).

Und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme der Erde (des Landes)

wehklagen" (Matthäus 24,30).

Jesaja stellt die Frage: "Soll ein Volk auf einmal geboren werden? (66:8), und die Antwort lautet "ja", denn es ist für Gott nicht schwieriger

Denn es ist für Gott nicht schwieriger, eine große Menge zu retten, als eine einzelne Person.

Die beiden letzten Feste (Laubhüttenfest und Erntedankfest) stellen das aufgerichtete Reich in herrlicher Weise dar (Lev.

23:34-42). Sie zeigen das wiederhergestellte Israel in absoluter Sicherheit und in Frieden, und niemand wagt es, sie zu erschrecken:

`... Ich werde die Schuld dieses Landes an einem Tag beseitigen. An jenem Tag, spricht der Herr der Heerscharen, wird ein jeder

seinen Nächsten unter den Weinstock und unter den Feigenbaum rufen" (Sach. 3:9,10).

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schlagen und werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Sondern sie werden sitzen ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, und niemand wird sie schrecken; denn der Mund des HERRN der Heerscharen

Denn der Mund des Herrn der Heerscharen hat es geredet ... und der Herr wird über sie herrschen auf dem Berg Zion (Jerusalem) von nun an bis in Ewigkeit.

für immer" (Micha 4,3-7).

In 2. Mose 23,16 finden wir einen weiteren Hinweis auf die Ernte oder das Einsammeln: "Das Fest der Einsammlung, das am Ende des Jahres ist

am Ende des Jahres, wenn du deine Arbeit auf dem Feld eingesammelt hast", heißt es in der Septuaginta "Einsammeln", sunteleia. Die Jünger hatten dies offensichtlich im Sinn, als sie den Herrn nach dem Ende des Zeitalters fragten (nicht Welt" wie A.V.) fragten: "Sage uns, wann wird dies geschehen? und was wird das Zeichen deiner Ankunft und des Endes sein (sunteleia) des Zeitalters? (Mt 24,3).

Es ist bezeichnend, dass das Fest des Herrn, das nach der Rückkehr Israels aus der babylonischen Gefangenschaft zur Beobachtung ausgewählt wurde

der babylonischen Gefangenschaft das Laubhüttenfest war (Esra 3,4; Neh. 8,14-17). Da sich das Reich Gottes nach dem Ende der auf alle Völker der Erde ausdehnen wird, ist das Laubhüttenfest auch für die heidnischen Völker bestimmt (Sach. 14:16-19).



Wir sehen also, dass die Feste Jehovas, die in Levitikus 23 für Israel bestimmt wurden, in Form von Typus und Schatten den sich entfaltenden

Gottes Absicht in Bezug auf die Erde. Zwei davon haben sich erfüllt: Passah und Erstlingsfrüchte. Pfingsten hat sich

Pfingsten hat sich teilweise erfüllt, und die Ereignisse des siebten und letzten Monats, über die wir gesprochen haben, warten auf die Erfüllung in der

Zukunft beim Zweiten Advent des Herrn.

## KAPITEL ZWEI

Das Reich Gottes im Buch der Richter und die Könige von Israel und Juda

Nach dem Leben und Tod von Mose setzte Gott Josua an seiner Stelle ein und versprach, ihm als Führer zu helfen und ihn zu leiten

wie er es mit Mose getan hatte. Wie ich mit Mose war, so will ich auch mit dir sein; ich will dich nicht verlassen noch missen (Jos.

1:5). Die Führer, die Josua folgten, wurden als Schohetim oder Richter bezeichnet. Auch sie wurden von Gott eingesetzt.

Der Herr setzte Richter ein ... und als der Herr sie als Richter einsetzte, war der Herr mit dem Richter ...

(Judg. 2:16-18). Ihre Hauptaufgabe war nicht nur die Führung, sondern auch die Rückführung zu Gott, wenn das Volk

so häufig vom Herrn abwich. Sie stellten die Autorität des Gesetzes in einer dunklen und gefährlichen Zeit wieder her, in der "jeder Mensch tat

das tat, was in seinen Augen richtig war" (Judg 17,6), was zu Verfall und Anarchie führte, wie wir sie heute erleben

heute, wo Gott und die Maßstäbe seines Wortes verachtet und ignoriert werden.

Die zwölf Richter Israels waren wie Mose und Josua Vermittler für Gott. Die Worte Gideons machen dies deutlich:

Die Männer Israels sprachen zu Gideon: Herrsche du über uns, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn, ... Und

Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht über euch herrschen, und mein Sohn soll auch nicht über euch herrschen; der Herr soll über euch herrschen.

(Judg. 8:22,23).

Sie erhielten eine besondere Ausstattung mit dem Geist, beginnend mit Othniel (Judg. 3:9,10). Das Gleiche galt

Gideon (6:34), Jephthah (11:29) und Samson (13:24,25; 15:14), und dies setzte sich in der Anfangszeit der

Israels Könige (1 Sam. 10:1,6; 16:13). Trotz der Finsternis und der Schwierigkeiten dieser Zeit schützte der Herr als Israels

Herrscher Israels das kleine Volk Israel und sorgte dafür, dass der Ausdruck seines Reiches nicht durch die mächtigen heidnischen Nationen in der Umgebung ausgelöscht wurde.

die mächtigen heidnischen Nationen ringsum.

25

Der letzte und größte der Richter war Samuel, und er war ein Bindeglied zwischen dieser Zeit und der Herrschaft der Könige

die darauf folgten. Und Samuel wuchs, und der Herr war mit ihm und ließ keines seiner Worte auf die Erde fallen" (1

Sam. 3:19). Erst am Ende seines Lebens kam es zu einer Krise in Bezug auf die Herrschaft:

"Und alle Ältesten Israels versammelten sich und kamen zu Samuel nach Rama und sprachen zu ihm,

Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; nun mache uns einen König, der uns richte wie alle Völker.

(1 Sam. 8:4,5).

Dies war der Höhepunkt des Niedergangs Israels in dieser Zeit der Anarchie, denn es war nicht weniger als eine Ablehnung der Theokratie

und die Worte des Herrn machten dies Samuel sehr deutlich: "Nicht dich haben sie verworfen, sondern mich, damit ich nicht über sie herrsche" (1 Sam 8,4).

nicht über sie herrschen soll" (1 Sam 8,7).

Infolgedessen kam es zu einem Wechsel der Verwaltung durch die Könige, was Gott zwar zuließ, aber eine Beleidigung für ihn war.

für Ihn war. Peters sagt in seinem Buch Theocratic Kingdom:

"Eine tiefere Beleidigung Gottes als eine solche Bitte kann es wohl kaum geben. Dies wird deutlich, wenn man das

Wesen, das sich herabließ, ihr Herrscher zu sein, den Segen, den Er versprochen hatte, und die Absicht, die Er damit verfolgte auf diese Weise direkt König über das Volk zu werden" (1,226).

Kein Wunder, dass Samuel das Volk anprangerte, indem er sagte: "Ihr habt heute euren Gott verworfen" (1. Sam. 10,19) und hinzufügte,

Eure Bosheit ist groß, die ihr vor dem Herrn begangen habt, indem ihr einen König verlangt habt" (1. Sam. 12,17).

Warum hat Gott so etwas zugelassen? Wir können nur das Gefühl haben, dass die Menschen manchmal nur so lernen können

die sich eine falsche Meinung gebildet haben, nur durch Leiden lernen. Die Falle, in die Israel tappte, bestand darin, "wie die Nationen" zu sein. In diesem Zeitalter kommt die gleiche Versuchung auf den Gläubigen zu, wie die Welt um uns herum zu sein, wobei er vergisst, dass diejenigen

außerhalb Christi von Satan und den Mächten der Finsternis beherrscht werden (Eph 2,1-3; 6,12). Weit davon entfernt, den Gläubigen zu befriedigen

Die Welt und ihre verlockenden Angebote sind weit davon entfernt, den Gläubigen zu befriedigen, und können ihn nur von Christus, seiner Zufriedenheit und seinem Seelenfrieden wegführen. Es kann

niemals andersherum sein.

Deshalb erlaubte der Herr Israel, einen menschlichen König zu haben, obwohl er sie durch Samuel vor den Folgen warnte.

Folgen warnte. In 1. Samuel 8,10-18 beschreibt Samuel den Charakter und die mögliche Tyrannei, die ein solcher König auslösen würde

mit all dem Elend, das sich daraus ergeben würde, aber trotzdem wollte das Volk nicht hören. Sie sagten wieder: "Nein!

Aber wir wollen einen König über uns haben, damit wir auch so sind wie alle anderen Völker ... (Verse 19,20). Samuel trug dies alles

Samuel teilte dies alles dem Herrn mit, und die göttliche Antwort lautete: "Höre auf ihre Stimme und mache ihnen einen König" (Vers 22). So kam es

wurde Saul, die Wahl des Volkes, als König von Israel eingesetzt.

Saul hatte einen guten Anfang gemacht, und Gott hatte ihm seinen Geist nicht vorenthalten: "Und als sie dorthin kamen auf den Berg,

siehe, da begegnete ihm (Saul) eine Schar von Propheten; und der Geist Gottes kam auf ihn, und er weissagte unter ihnen.

ihnen" (1 Sam. 10:10). Es dauerte jedoch nicht lange, bis er durch seinen Ungehorsam zu entarten begann, bis Gott zu

Samuel sagte:

Wie lange willst du noch um Saul trauern, weil ich ihn von der Herrschaft über Israel ausgeschlossen habe? (1 Sam. 16:1),

und etwas später lesen wir:

Aber der Geist des HERRN wich von Saul, und ein böser Geist vom HERRN bedrängte ihn" (1 Sam 16,14).

Danach ging es mit ihm rapide bergab, und er beendete seine Laufbahn, indem er sich an ein spiritistisches Medium wandte, wofür Gott ihn richtete und ihm das Leben nahm

und nahm ihm das Leben:

So starb Saul um seiner Übertretung willen, die er gegen den HERRN begangen hatte, gegen das Wort des HERRN,

das er nicht gehalten hatte, und daß er sich von einem vertrauten Geist (einem Medium) beraten ließ, um ihn zu befragen, und

und fragte den HERRN nicht; darum tötete er ihn und gab das Königreich David, dem Sohn Isais, zurück" (1 Chron.

10:13,14).

So viel zur Entscheidung des Volkes für Saul, den Sohn von Kisch. Gott greift nun mit seiner Wahl ein, mit David, dem Sohn von

Isais.

26

Es ist bezeichnend, dass der Herr in seinem Vorauswissen zu Protokoll gegeben hatte, dass die Wahl eines menschlichen Königs durch Israel

statt von ihm selbst, in der Zukunft stattfinden würde. Der Herr legte daher klare Gesetze fest, die den Typus des Person, die dieses Amt ausfüllen und seine Zustimmung finden würde:

Wenn du in das Land kommst, das der Herr, dein Gott, dir gibt, und es einnimmst und darin wohnst

und sprichst: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Heiden, die um mich her sind, so sollst du einen König über dich setzen

einen König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird ... er soll sich nicht viele Rosse machen ...

er soll sich auch nicht viele Weiber nehmen, daß sein Herz sich nicht abwende; er soll sich auch nicht viel Silber und Gold nehmen

Silber und Gold ... es (das Gesetz) soll bei ihm sein, und er soll darin lesen, solange er lebt ..." (Dtn.

17:14-20).

Das irdische Königreich der alttestamentlichen Geschichte erreichte seinen Höhepunkt an Macht und Herrlichkeit unter seinen ersten drei Königen,

die alle mit der Erlaubnis Jehovas auf dem Thron saßen. David war tatsächlich Gottes Auserwählter. Er sagte zu Samuel:

"Wie lange willst du um Saul trauern, weil ich ihn als König über Israel verworfen habe?

und geh hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiten, senden; denn ich habe mir einen König aus seinen Söhnen erwählt" (1 Sam.

16:1).

Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn (David) mitten unter seinen Brüdern; und der Geist des Herrn kam auf David von dem Tag an.

Und der Geist des HERRN kam auf David von dem Tag an" (1 Sam 16,13).

Am Ende seines Lebens gibt David an, dass der Herr seinen Nachfolger erwählt hat:

"Von allen meinen Söhnen (denn der Herr hat mir viele Söhne gegeben) hat er meinen Sohn Salomo erwählt, damit er auf dem Thron

des Königreichs des Herrn über Israel" (1. Chronik 28,5).

Es ist wichtig zu beachten, dass Salomo, der letzte der von Gott direkt erwählten Könige, auch der letzte König des vereinigten Königreichs Israel ist. Von Saul bis Salomo kam es zu einer enormen Ausdehnung und Umwandlung von Israels

Königreichs. Die großen militärischen Erfolge Davids ebneten den Weg für das friedlichere Wirken Salomos. Die

Philister, die lange Zeit die mächtigsten Feinde Israels waren, wurden besiegt und unterworfen (2. Sam. 5,17-25).

Die Stadt Jerusalem wurde erobert und zur Hauptstadt des Landes gemacht (2. Sam. 5,6-10). Die feindlichen Königreiche Moab, Ammon und Edom wurden zu Tributpflichtigen degradiert. Andere Könige bemerkten, was geschehen war, und kamen zu David, um

Frieden zu suchen (2 Sam. 8:2-15).

Als Salomo seine Herrschaft antrat, baute er das Reich aus, indem er strategische Punkte befestigte (1.

Könige 9,15-19). Sein Reichtum nahm stark zu und wurde märchenhaft, aber dies geschah nach dem Willen des Herrn, der ihm

weil er sich in seiner Jugend weise für die Weisheit Gottes und nicht für Reichtum entschieden hatte. Diese Weisheit wurde sprichwörtlich:

So übertraf der König Salomo alle Könige auf Erden an Reichtum und an Weisheit. Und die ganze Erde suchte

Salomo, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gelegt hatte" (1. Könige 10:23,24 und siehe 1. Könige 3:5-14).

Aber die Gabe der Weisheit von Gott ist nutzlos, wenn sie nicht genutzt wird. Und das war der Grund, warum Salomo

kläglich. Obwohl er "weiser als alle Menschen" war (1. Könige 4,31), beendete er seine Tage als ein gewöhnlicher Götzendiener. Nicht

nicht nur das, sondern sein Versagen, seine Weisheit im Gehorsam gegenüber dem Herrn einzusetzen, war die Ursache für seinen Rückfall. Er

übertrat die göttlichen Regeln, die Gott den Königen auferlegt hatte und auf die wir bereits angespielt haben.

Er vervielfachte Reiter und Streitwagen, das Äquivalent zu modernen Waffen (1. Könige 10,26-29); er hielt sich einen Harem von

1000 Frauen und vermehrte seine Frauen (1. Könige 11,1.3.4), indem er sie aus den umliegenden heidnischen Völkern holte, mit der Folge

dass sie "sein Herz nach anderen Göttern abwandten" (Vers 4). Außerdem bedeutete es, dass seine Söhne heidnische Mütter hatten und



von ihrer falschen Religion beeinflusst wurden. Als er an Macht gewann, wuchs sein Ehrgeiz, und er unternahm gewaltige Bauprojekte und forderte dafür eine Abgabe von 30.000 Männern aus ganz Israel, die alle drei Monate im Libanon arbeiten mussten.

einen von drei Monaten. Das war wie die Knechtschaft in Ägypten! Kein Wunder also, dass Rehabeam, Salomos Sohn, als Sohn, auf den Thron kam, das Volk zu ihm kam und sagte: Dein Vater hat uns ein schweres Joch auferlegt; so mache nun den schweren Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er uns auferlegt hat, leichter, und wir wollen dir dienen" (1. Könige 12,4),

Aber Rehabeam hörte unklugerweise auf den Rat der jungen Leute und nicht auf den der älteren und erfahreneren.

dem Volk eine verächtliche Absage und drohte sogar damit, seine Last noch zu vergrößern (Verse 13-15). Das Ergebnis war

27

Rebellion und die Spaltung des Königreichs in zwei Teile, wie Gott Salomo wegen seiner Sünde gewarnt hatte

Sünde:

Darum sprach der HERR zu Salomo: Weil dies von dir getan ist (das ist Götzendienst - siehe vorige

Verse), und du hast meinen Bund und meine Satzungen nicht gehalten, die ich dir geboten habe, so will ich das Reich von dir reißen

das Reich von dir reißen und es deinem Knecht geben. Doch in deinen Tagen will ich es nicht tun um deines Vaters David willen Vaters, sondern ich will es deinem Sohn aus der Hand reißen. Aber ich will nicht das ganze Königreich wegreißen, sondern will

einen Stamm (Juda) deinem Sohn geben um Davids, meines Knechtes, und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe.

(1. Könige 11,11-13).

Diese politische Katastrophe war von Samuel in bemerkenswerter Weise vorausgesehen worden, und nun war sie eingetreten und hatte den

Gottes Absicht, dass ein geeintes Israel im Mittelpunkt seiner irdischen Absichten stehen und Jerusalem die Hauptstadt und wichtigste Stadt

der Welt sein sollte.

Und der HERR sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie zu dir sagen; denn sie haben dich nicht verworfen, sondern

Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht über sie herrschen soll. Nach allen ihren Werken

die sie getan haben von dem Tage an, da ich sie aus Ägypten führte, bis auf den heutigen Tag, womit sie

mich verlassen und anderen Göttern gedient haben, so tun sie auch an dir. So höre nun auf ihre Stimme; doch

und zeige ihnen, wie der König sein wird, der über sie regieren wird. Und Samuel

erzählte alle Worte des HERRN dem Volk, das ihn um einen König bat. Und er sprach: Dies wird die Art und Weise sein

Königs sein, der über euch herrschen wird: Er wird eure Söhne nehmen und sie sich zu seinen Wagen und Reitern machen.

und zu seinen Reitern machen, und einige werden vor seinen Wagen herlaufen. Und er wird ihn zu Hauptleuten über Tausende und

Hauptleute über fünfzig und setzt sie ein, seinen Acker zu pflügen und seine Ernte zu ernten und seine Kriegsgeräte und Werkzeuge zu machen.

Kriegsgeräte und die Geräte seiner Wagen zu machen. Und er wird eure Töchter nehmen, damit sie Zuckerbäckerinnen und Köchinnen und Bäckerinnen zu sein. Und er wird eure Äcker, eure Weinberge und eure Olivenhaine nehmen, die besten davon, und sie

und sie seinen Knechten geben. Und er wird den Zehnten von eurer Saat und von euren Weinbergen nehmen und

seinen Beamten und seinen Knechten geben. Und er wird deine Knechte und deine Mägde und deine besten

Und er wird eure Knechte und eure Mägde, eure besten Jünglinge und eure Esel nehmen und sie ihm zur Arbeit geben. Er wird den Zehnten von euren Schafen nehmen, und ihr

werdet seine Knechte sein. Und ihr werdet schreien zu der Zeit um euren König, den ihr euch erwählt habt; und

der Herr wird euch an jenem Tag nicht erhören. Aber das Volk weigerte sich, der Stimme Samuels zu gehorchen, und sie

und sagten: Nein, wir wollen einen König über uns haben, damit wir wie alle anderen Völker sind und unser König uns richtet und vor uns herzieht.

uns richten und vor uns herziehen und unsere Schlachten schlagen" (1 Sam 8,7-20).

Der erstaunliche Reichtum Salomos und seines Hofes wird in 1. Könige 4,22-24 und 10,21-25 beschrieben: "Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren aus Gold.

alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren aus Gold, und alle Gefäße im Haus des Libanonwaldes waren aus reinem Gold; keines war aus Silber.

Keines war aus Silber; das war nichts Besonderes zur Zeit Salomos". Gold und kostbare Gegenstände strömten in das Königreich

in großer Menge (1. Könige 9:26-28; 10:1,2,14,22). Er ließ Silber wie Steine sein (Vers 27). Trotz alledem fand er

Erfahrung, dass wahre Zufriedenheit und Zufriedenheit niemals von materiellen Dingen kommen kann, und er drückte dies und drückte dies im Buch Prediger aus (siehe 2:1-11).

Es war alles "Eitelkeit und Verdruss des Geistes" (Prediger 2,11) oder in moderner Sprache ausgedrückt, es war völlig leer und sinnlos. Ich wünschte, diese Botschaft könnte heute verkündet werden, wo der große Gott des Materialismus von Millionen angebetet wird

von Millionen von Menschen angebetet wird, die glauben, dass dies ihnen dauerhafte Freude und Befriedigung bringen wird.

In den Jahren nach der Herrschaft Salomos, unter den Königen von Israel und Juda, wurde der politische und geistliche der politische und geistliche Niedergang schnell und sicher. Nach Salomo wurden die Könige nicht mehr direkt von Jehova erwählt. Sie übernahmen den

Sie übernahmen den Thron entweder durch Erbschaft oder mit Gewalt, und die Nation sank schließlich so tief, dass ausländische Mächte diktierten, wer den Thron besetzen sollte wer den Thron besetzen sollte (2. Könige 23:34; 24:17).

Von ein oder zwei Ausnahmen abgesehen, waren die Könige der geteilten Nation entartet und führten das Volk in weiteres

Unheil und Niedergang führten. Es ist jedoch wichtig festzustellen, dass Gott in dem Maße, in dem sich die Szene verdunkelte, wahre Zeugen für sich erweckte

im Dienst der Propheten, die seine unmittelbaren Sprecher wurden, wahre Zeugen für sich selbst aufstellte, denn er wird niemals zulassen, dass er ohne

ohne treue Zeugen für seine Wahrheit zu sein. Ihr Dienst wurde mit dem der Richter verglichen, die versuchten, das Volk das Volk zum Herrn zurückzubringen, wenn es vom Glauben abgefallen war. Die Propheten waren mehr als Vorhersager der Zukunft. Sie befassten sich mit den geistigen und moralischen Bedürfnissen des Volkes, die für die Zeit, in der sie lebten, relevant waren.

Aber gleichzeitig schufen sie in ihren Schriften einen Korpus prophetischer Wahrheit, der die Menschen leiten und ermutigen sollte.

28

treuen Überrest in Israel während der "vielen Tage", die das Volk "ohne König" und "ohne Ephod" bleiben würde

(Hos. 3:4). Das prophetische Amt umfasste also den endgültigen Niedergang und das Ende des historischen Königreichs.

Sie sprachen und schrieben nicht nur, um die Gläubigen zu stärken, sondern sie warnten das Volk ständig vor den

Folgen ihrer Sünde. Die 70 Jahre Sklaverei in Babylon hätten Israel lehren sollen, dass die göttliche Erwählung die menschliche Verantwortung nicht

menschliche Verantwortung nicht aufhebt. Doch nur vergleichsweise wenige hörten auf sie und beherzigten sie. Die Haltung der Mehrheit war

Weissagt uns nicht, was recht ist, redet nicht, was glatt ist, weissagt nicht, was falsch ist" (Jes 30,10). Das Letzte, was sie

Das Letzte, was sie hören wollten, war eine Bestrafung für ihre anhaltende Rebellion und ihr Versagen.

Es ist bemerkenswert und wichtig zu begreifen, dass es trotz des Niedergangs Israels nicht die geringste Andeutung gibt, dass Gott

die geringste Andeutung, dass Gottes bedingungslose Bündnisse mit Israel gebrochen wurden oder letztlich für nichtig erklärt und nichtig. Die Menschen mögen in ihrer Antwort auf den Herrn völlig versagen, aber er versagt nie, sein Wort und seine Verheißungen zu halten.

Ich bin der HERR, ich ändere mich nicht; darum werdet ihr Söhne Jakobs nicht vergehen" (Mal 3,6), und weiter sagt er: "Meinen Ich werde meinen Bund nicht brechen und nicht ändern, was von meinen Lippen ausgegangen ist" (Psalm 89,34).

Über den Reichsbund schreibt Jeremia:

"Denn so spricht der HERR: David wird es nie an einem Mann fehlen, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt ... Wenn ihr Meinen Bund des Tages und Meinen Bund der Nacht brechen könnt, dass nicht Tag und Nacht zu ihrer Zeit sein sollen so soll auch mein Bund mit David, meinem Knecht, gebrochen werden, dass er keinen Sohn hat, der auf seinem Thron regiert auf seinem Thron" (Jer. 33:17,20,21).

Wenn wir all das elende Versagen Israels in Betracht ziehen, wie wunderbar ist es dann, erneut zu erkennen, dass Gottes dass Gottes große Reichsabsichten für Erde und Himmel Bestand haben und schließlich eine glorreiche Erfüllung erfahren müssen, auch wenn dieses

große Ziel durch das Versagen des Menschen lange auf sich warten lassen mag.

Das Ende des theokratischen Reiches des Alten Testaments

Über den genauen Zeitpunkt des Endes des historischen Reiches Gottes in Israel gibt es unterschiedliche Meinungen. Einige betrachten

die 70-jährige Gefangenschaft in Babylon als Endpunkt an; andere würden es auf den Beginn der neutestamentlichen Ära festlegen.

Aber eines war ganz offensichtlich, nämlich die ständige Gegenwart des Herrn bei seinem irdischen Volk.

Seinem irdischen Volk, symbolisiert durch die Shekinah-Herrlichkeit vom Sinai an bis zu dem Punkt, an dem Hesekiel sah, wie diese Herrlichkeit langsam

aus dem Tempel entfernte und schließlich verschwand. Der Prophet datiert dies in das "sechste Jahr" der Gefangenschaft des Königs

Jojachin. Dem Propheten wird in einer Vision der schreckliche Abfall des Volkes in Jerusalem gezeigt. Er selbst war ein

Gefangener in Babylon, aber die Vision zeigte deutlich, was im Land Israel vor sich ging. Ihm wird gezeigt, wie 70 der

Ältesten Israels, die Götzen anbeten, "schreiende Dinge und abscheuliche Tiere", die auf die Wände des Tempels gemalt worden waren

gemalt worden waren (Hes. 8:10). Am Nordtor des Hauses sieht Hesekiel "Frauen, die um Tammuz weinen" (8,14), einen heidnischen Gott,

der dem griechischen Adonis entspricht. Die Verehrung dieses Gottes ging mit ausschweifenden Orgien einher und war so schlimm

dass er schließlich von Konstantin unterdrückt wurde.

Dann wird dem Propheten der "innere Hof" gezeigt, wo fünfundzwanzig Männer die aufgehende Sonne verehrten, und diese

Diese Männer waren Priester, die religiösen Führer der Nation (8,16). Das feierliche Urteil Gottes wird in Vers 18 verkündet:

"Darum will ich auch mit Grimm handeln: Mein Auge wird nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; und wenn sie vor meinen Ohren mit lauter Stimme schreien

Ohren schreien, so will ich sie doch nicht erhören".

Jehovas Geduld mit dem götzendienerischen Volk war erschöpft, und nun beschloss er, sich von seinem irdischen Volk zurückzuziehen

Seinem irdischen Volk zu entziehen und es für eine unbestimmte Zeit beiseite zu legen. In Bezug auf ihre Herrscher sagte Gott zum König:

"Du gottloser und böser Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist, dessen Zeit der Bestrafung ihren Höhepunkt erreicht hat

So spricht der Herr, der Herrscher: Nimm den Turban ab, nimm die Krone ab. Es wird nicht mehr sein, wie es war:

Der Niedrige wird erhöht und der Erhabene erniedrigt werden. Ein Verderben! Eine Ruine! Ich werde es zu einer Ruine machen! Es wird nicht

wiederhergestellt werden, bis der kommt, dem sie rechtmäßig gehört; dem will ich sie geben.'" (Hesek. 21:25-27 N.I.V.).

Was das Alte Testament anbelangt, so war das Reich an sein Ende gekommen. Hosea drückte es so aus:

Denn die Kinder Israel werden viele Tage ohne König und ohne Fürst und ohne Opfer bleiben,

und ohne Bild, ohne Ephod und ohne Teraphim; darnach werden die Kinder Israel wiederkommen,



und suchen den HERRN, ihren Gott, und David, ihren König, und fürchten den HERRN und seine Güte in der letzten Zeit.

(Hos. 3:4,5).

Wie wir gesehen haben, war das äußere Symbol der Gegenwart des Herrn bei Israel die Herrlichkeit der Shekinah, die mit Israel zu Beginn der

die mit Israel zu Beginn des historischen Reiches am Sinai in Verbindung gebracht wurde, als "der Herr in Feuer auf sie herabkam" (Exodus 19,18).

(Exodus 19,18), so dass "die Herrlichkeit des Herrn auf dem Berg Sinai wohnte" (Exodus 24,15.16).

An diesem Ort empfing Israel die Gesetze des Königreichs und seine Verfassung, die mit der Stiftshütte endete,

die von der Herrlichkeit des Herrn erfüllt war (Exodus 40,34).

Später, zur Zeit Salomos, als er den prächtigen

den prächtigen Tempel im Lande Israel vollendet hatte, lesen wir, dass:

"Feuer fiel vom Himmel ... und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus" (2. Chronik 7,1).

In der Zwischenzeit wird uns versichert, dass "die Wolkensäule bei Tag nicht von ihnen wich, um sie auf dem Weg zu führen;

und die Feuersäule nicht bei Nacht, um ihnen Licht zu geben"

(Neh 9,19). So war die Herrlichkeit der Shekinah der sichtbare Beweis

der persönlichen Gegenwart des Herrn im Königreich Israel während seiner gesamten Geschichte bis zur Zeit Hesekiels.

Allerdings

beschreibt der Prophet in den Kapiteln 8-11 die Vision dieser Herrlichkeit, die sich langsam von der Nation entfernt, da Jehova seine Gegenwart von diesem Volk zurückzieht, das in Götzendienst und Abtrünnigkeit so tief gesunken war. Er tat es so, als ob

widerstrebend, denn zuerst war die Herrlichkeit "bis zur Schwelle des Hauses" (9:3) hinaufgestiegen; später "stand sie über der Schwelle" (10,4), und dann hoben die Cherubim ihre Flügel auf, und "die Herrlichkeit des Herrn stieg auf von der Mitte der Stadt der Stadt und stellte sich auf den Berg, der an der Ostseite der Stadt liegt" (11,23), und von diesem Zeitpunkt an verschwand das

verschwand das Symbol der sichtbaren Gegenwart Gottes.

Später wurde anstelle des majestätischen Tempels, den Salomo errichtet hatte, ein Tempel gebaut, aber wir haben keine Aufzeichnungen über Gottes

Herrlichkeit Gottes dort. Drei herausragende Ereignisse zeigen, dass das Ende des historischen Königreichs Israel gekommen war

das etwa acht Jahrhunderte lang gedauert hatte.

(1) Israel hatte seinen Kelch der Ungerechtigkeit gefüllt, "bis es kein Heilmittel mehr gab" (2. Chron. 36:11-16), und nun übertrug Gott die

die Weltherrschaft an eine heidnische Macht. Dies wurde in dem Traum gesehen, der Nebukadnezar in Daniel 2 gegeben wurde und

der von Daniel unter Gottes Führung gedeutet wurde. Babylon sollte der "Kopf aus Gold" sein (Dan. 2:38), gefolgt von drei

heidnische Reiche in ununterbrochener Folge. Mit dem Königreich Babylon begann die vom Herrn beschriebene "Zeit der

Zeiten der Heiden", die der Herr Jesus in Lukas 21:23, 24 beschrieben hat, und das wird bis zur Endzeit dieses Zeitalters und seiner

Wiederkunft auf die Erde, wenn der "Gott des Himmels" erneut das Reich aufrichten wird, in dessen Mittelpunkt das gerettete und wiederhergestellte Israel steht.

mit dem erretteten und wiederhergestellten Israel als Zentrum, das nie wieder verdorben oder unterbrochen werden soll (Dan 2,44).

(2) Der Prophet Jeremia offenbart den Bann Gottes, der der Thronfolge der Familie Salomos ein Ende setzt

Israels. Dies betraf Konja, den Sohn Jojakims. Er war unter zwei anderen Namen bekannt: Jeconja (Jer. 24:1)

und Jojachin (2. Könige 24,6). Der feierliche Ausspruch des Propheten ist in Jeremia 22:29,30 festgehalten:

O Erde, Erde, Erde, höre das Wort des HERRN! So spricht der HERR: Schreibe, dass dieser Mann kinderlos ist, ein Mann, der Denn es wird kein Mann aus seinem Geschlecht gedeihen, der auf dem Thron Davids sitzt und über Juda herrscht.

mehr in Juda regieren".

Jojachin und sein Nachfolger Zedekia wurden von Nebukadnezar nach Babylon verschleppt und starben schließlich

dort. Eine Schwierigkeit scheint darin zu bestehen, dass Jojachin in der Gefangenschaft tatsächlich einen Sohn hatte, durch den die

Familienlinie in Joseph, dem Ehemann der Jungfrau Maria, gipfelte (Mt 1,12-16). Aber Josef war nicht der Vater von

des Herrn Jesus Christus, der der Same Marias war und von David durch Nathan abstammte (Lk 3,31) und nicht durch Salomo.

Jojachin wurde daher "kinderlos" geschrieben, was das genealogische Register der königlichen Familienlinie betrifft.

(3) Das dritte bedeutende Ereignis war der Rückzug der Herrlichkeit des Herrn aus Israel, auf den wir bereits angespielt haben.

Zwar wurde das Land nach der 70-jährigen Gefangenschaft Israels in gewissem Maße wiederhergestellt, doch hatte das Volk nie den vollen

und die von Hosea beschriebene lange dunkle Zeit der Verwerfung Israels begann, als Israel

viele Tage ohne König und ohne Fürst und ohne Opfer" sein würde, bis zur zukünftigen Zeit von Christi zweitem

Advent, wenn sie "umkehren und den Herrn, ihren Gott, suchen ... und den Herrn und seine Güte fürchten werden in den letzten Tagen

Tage" (Hos. 3:4, 5). Diese Tage sind für uns jetzt noch Zukunft

30

Trotz alledem dürfen wir nicht den Fehler machen, den viele gemacht haben, dass am Ende des Alten Testaments

Israel vom Herrn verstoßen wurde. Gottes Vorsehung wachte noch immer über die abgefallene Nation, denn, wie wir gesehen haben, wurde sie

wie wir gesehen haben, von Gott zu einer ewigen Nation erklärt wurde, die im Zentrum seines Reichsplans für die Erde steht, und die besonderen

gnädigen Verheißungen, die den Patriarchen in Bezug auf den Samen und das Land gegeben wurden, können ohne sie nicht erfüllt werden. Keine

noch so viel Vergeistigung wird diese wunderbaren Verheißungen angemessen erfüllen, und außerdem sehen wir am Ende von Hesekiels

Außerdem sehen wir am Ende von Hesekiels Prophezeiung, wie die Herrlichkeit des Herrn in genau derselben Reihenfolge nach Israel zurückkehrt, wie sie es verlassen hat (Hesek. 43:1-7).

Der Prophet beschreibt einen Tempel, der noch gebaut werden wird, und Gott erklärt darin, dass seine Herrlichkeit ihn erfüllen wird (43:5), und er

fügt dazu hinzu:

"... die Stätte meines Thrones und die Stätte meiner Fußsohlen, wo ich wohnen werde inmitten der Kinder Israels für immer.

Israel wohnen werde ... (Vers 7).

Eines sollte überdeutlich sein: Gottes irdisches Reich kann niemals durch menschliche Bemühungen errichtet werden.

Anstrengung errichtet werden kann. Es wartet auf die Zeit, in der der Herr selbst seine Gesetze in die Herzen seiner Bürger schreiben wird durch den Neuen

Bund, der mit Israel und Juda geschlossen wurde (Jer 31,33), in die Herzen seiner Bürger schreiben wird, und wenn sein Herrscher kein anderer sein wird als der messianische König,

Christus selbst, vollkommen in Charakter, Weisheit und Macht. Das wird bedeuten, dass Gott wieder in die menschlichen Angelegenheiten eingreifen wird

in die menschlichen Angelegenheiten eingreifen, so wie er es beim Auszug Israels aus Ägypten und auf dem Berg Sinai getan hat, als das Reich Gottes begann. Wenn

dies nicht der Fall ist, dann gibt es für diese Welt keinerlei Hoffnung mehr. Der Herr Jesus prophezeite eine Zeit einer beispiellosen weltweiten Not, wie sie noch nie zuvor erlebt worden war und sich nie wiederholen würde, Er erklärte, dass, wenn Gott nicht eingreift, "kein Fleisch gerettet wird" (Mt 24,15-22). Mit anderen Worten, der Mensch würde sich selbst vernichten, und wir wissen nur zu gut, dass er jetzt die Fähigkeit hat, genau das zu tun.

Er versichert den Jüngern jedoch, dass es ein göttliches Eingreifen geben wird, und das ist nichts Geringeres als seine Rückkehr auf die Erde

Erde "mit Macht und großer Herrlichkeit" (Vers 30). Endlich wird der Eine, der "König der Könige und Herr der Herren" ist den Alptraum der sündigen Herrschaft des Menschen beenden, und die Menschheit wird zum ersten Mal seit dem Sündenfall Adams

zum ersten Mal seit dem Fall Adams wissen, was vollkommene Herrschaft und Gerechtigkeit ist, denn "er wird in Gerechtigkeit herrschen" in der ganzen Welt.

## DRITTES KAPITEL

Der Charakter des messianischen Reiches  
des Alten Testaments

Es ist eine bezeichnende Tatsache, dass in dem Maße, in dem das Volk Israel sich vom Herrn und der ihm anvertrauten Wahrheit entfernte und zurückfiel

das Zeugnis der Propheten wuchs und in der Finsternis um sie herum ihr Zeugnis für das irdische Reich Gottes immer heller Gottes immer heller leuchtete. Eines ist sicher: Gott lässt sich nie ohne Zeugen zurück.

Wenn wir jedoch die großen und kleinen Propheten des Alten Testaments untersuchen, werden wir mit einer solchen Fülle von Material konfrontiert, dass es nicht möglich ist, es in diesem Band erschöpfend zu behandeln. Alles, was wir tun können, ist

und uns dann fragen, ob dies das Reich ist, das sich im Neuen Testament fortsetzt, oder ob

wird dort etwas völlig anderes dargestellt?

Die vielleicht prägnanteste Zusammenfassung der göttlichen Absicht, die sich in den prophetischen Schriften des Alten

Testamentes offenbart wird, findet sich in Jeremia 31,10:

„... Er, der Israel zerstreut hat, wird es sammeln und bewahren, wie ein Hirte seine Herde“.

Israel wird ausgiebig vor dem Gericht Gottes für seine Sünde und seinen Rückfall gewarnt. Dies bedeutete, dass sie

die einzigartige Stellung verlieren würden, die ihnen als erste Nation auf der Erde im Hinblick auf das große Königreich gegeben worden war. Aber dies

sollte nur für eine begrenzte, wenn auch unbestimmte Zeit gelten, denn ihre Vergebung und Wiederherstellung dieser früheren Stellung wurde

durch den Neuen Bund der Gnade und die bedingungslosen Verheißungen, die den Patriarchen in Bezug auf den Samen und das Land

und das Land, von denen wir in den vorangegangenen Kapiteln gesprochen haben. Die heidnischen Völker werden ebenfalls behandelt, aber nur, wenn sie

mit Israel in Berührung kommen und den Plan Gottes durch sie beeinträchtigen.

Wenn wir das Zeugnis der alttestamentlichen Propheten über das Reich Gottes und seine Zukunft betrachten, müssen wir  
müssen wir uns daran erinnern, dass dieses Reich nicht nur geistlich oder nur materiell ist, sondern eine Mischung aus beidem, wobei die geistliche Seite  
an erster Stelle steht. G.H.N. Peters drückt dies mit diesen Worten aus:

31

Dieses Reich ist zwar sichtbar und hat eine Weltherrschaft, aber es ist notwendigerweise auch geistig. Dieser Satz ist um so  
ist umso notwendiger, als man uns grobe Fleischlichkeit usw. vorwirft, weil wir auf der Beibehaltung der einfachen

grammatikalische Bedeutung, die dem Reich in der Heiligen Schrift zugewiesen wird. Während ein rein materielles, naturalistisches

ein rein materielles, naturalistisches Reich ohne Geistlichkeit unbiblisch ist, so ist auch ein rein geistliches Reich ohne die geheiligte Verbindung

des Materiellen oder Natürlichen, dem Wort Gottes völlig entgegengesetzt" (Das theokratische Königreich III, 460).

Das Alte Testament ist vollkommen klar, dass es keine geistliche Zukunft für das Volk Israel geben kann, bis der Neue

Bund der Gnade mit ihnen von Gott in Kraft gesetzt wird. Sie werden sich schließlich am Kreuz Christi verantworten müssen

Christus bekennen, wie es jeder einzelne Sünder tun muss, wenn er jemals gerettet werden will, und dann wird Gott sein Gesetz in ihre Herzen schreiben

dann wird Gott sein Gesetz in ihre Herzen schreiben und ihnen eine tiefe Erkenntnis seiner selbst und seiner Absichten geben und ihnen alle ihre Sünden vergeben (Jer. 31:31-34). A



neues Herz oder einen neuen Verstand geben und den Geist Gottes in sie legen (Hesek 36,22-29). Und die Worte des Herrn Jesus in Johannes 3,3 bestätigen dies: "Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen".

Es kann also keinen Zweifel am geistlichen Charakter des irdischen Reiches Gottes geben. Aber wenn die Erkenntnis dieses geistlichen Reiches durch ein wiedergeborenes und wiederhergestelltes Israel über die Erde verbreitet wird, hat es zwangsläufig eine

tiefgreifende Auswirkungen auf den natürlichen und materiellen Zustand der Welt haben.

Betrachten wir nun einige der wichtigsten Merkmale dieses Reiches, wie sie von den Propheten des Alten Testaments beschrieben wurden.

Testamentes. Alles ist mit der persönlichen Rückkehr Christi auf die Erde verbunden, um die Zügel der Regierung zu übernehmen, die

die Finsternis und das grobe Versagen der heidnischen Herrschaft und Unterdrückung zu vertreiben.

(1) Rechtschaffenheit. Zum ersten Mal seit dem Sündenfall in Eden wird die Welt erfahren, was es heißt, eine

absolut gerechte Regierung ohne Furcht und Gunst zu haben.

Siehe, ein König wird herrschen in Gerechtigkeit ... (Jes. 32:1).

Sagt unter den Heiden, dass der HERR regiert, und die Welt wird feststehen, dass sie nicht wankt.

bewegt: Er wird die Völker gerecht richten" (Psalm 96,10).

Der Herr ist in der Tat die Sonne der Gerechtigkeit (Mal 4,2; siehe auch Jes 11,4.5).

Infolge der neuen Geburt und des neuen Herzens und Geistes, die der Herr ihnen gegeben hat, wird ganz Israel schließlich rechtschaffen sein:

Dein Volk (Israel) wird auch ganz gerecht sein; sie werden das Land erben für immer" (Jes 60,21).

... damit sie (Israel) Bäume der Gerechtigkeit genannt werden, die Pflanzung des HERRN, damit er verherrlicht werde (Jes. 61:3).

Denn wie die Erde ihre Knospen hervorbringt, so wird Gott der Herr Gerechtigkeit und Lobpreis hervorbringen vor allen Völkern" (Jes. 61:11)

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich David einen gerechten Spross erwecken will, und ein König soll herrschen

Er wird regieren und Erfolg haben und Recht und Gerechtigkeit auf Erden üben. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, und Israel wird sicher wohnen.

Und das ist der Name, mit dem er genannt wird: DER HERR, UNSERE GERECHTIGKEIT" (Jer. 23:5,6).

Dass Gott Israel ein "neues Herz" oder einen "neuen Geist" geben wird, kommt im Alten Testament deutlich zum Ausdruck:

Denn ich will meine Augen auf sie (Israel) richten zum Guten, und ich will sie wieder in dieses Land bringen und will sie aufbauen und nicht niederreißen.

und sie nicht niederreißen ... Und ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen, dass ich der HERR bin; und sie sollen mein Volk sein.

Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein; denn sie sollen sich von ganzem Herzen zu mir bekehren" (Jer. 24:6,7).

Dies aber soll der Bund sein, den ich mit dem Haus Israel schließen will ... Ich will mein Gesetz in ihr Inneres geben

in ihr Inneres geben und in ihr Herz schreiben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein ... denn ich will ihnen ihre

Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken" (Jer. 31:33-34).

Und ich will ihnen (Israel) ein einziges Herz geben und will einen neuen Geist in sie legen und will das steinerne Herz aus ihrem Fleisch nehmen

und will das steinerne Herz aus ihrem Fleisch nehmen und will ihnen ein fleischernes Herz geben, dass sie wandeln in meinen Geboten und halten meine Rechte und tun sie.

Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein" (Hes. 11:19, 20).

Denn ich will euch (Israel) aus der Mitte der Heiden holen und euch aus allen Ländern sammeln und in euer Land bringen.

in euer eigenes Land bringen. Dann will ich reines Wasser über euch sprengen, und ihr sollt rein sein; von all euren

32

Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euch geben

Und ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und will euch ein fleischernes Herz geben. Und ich

will meinen Geist in euch geben und will euch veranlassen, in meinen Geboten zu wandeln, und ihr sollt meine Rechte halten und sie tun.

sie tun. Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein. Und ich will euch erretten von all euren Unreinheiten" (Hes 36,24-29).

Hier ist also die von Gott gegebene geistliche Grundlage für ein wiederhergestelltes und erneuertes Volk Israel, durch das er endlich seine Reichsabsichten auf dieser Erde verwirklichen kann.

(2) Frieden. Seit der Zeit der heidnischen Vorherrschaft, die mit Nebukadnezar und Babylon begann, ist dies das, wonach alle Nationen vergeblich gesucht. Der menschliche Friede war lediglich ein Einstellen der Feindseligkeiten, während darunter Unruhe und

Unzufriedenheit, die darunter fortbestehen.

Der Mensch kann diesen wünschenswerten Zustand auch nicht aus eigener Kraft erreichen, denn die Grundursache des Krieges ist die Sünde, die Habgier und das

Gier und Herrschsucht, und niemals kann er diesen furchtbaren Fehler in seiner Veranlagung ausrotten.

Die Propheten machen jedoch deutlich, dass, wenn Er, der Fürst des Friedens, wiederkommt und die Herrschaft übernimmt, dann endlich

Denn er allein kann und wird mit der Sünde und dem Versagen fertig werden und Rüstung und Krieg, die daraus entstehen, abschaffen.

Rüstung und Krieg, die daraus entstehen, abschaffen.

Er macht, dass die Kriege aufhören bis an das Ende der Erde" (Ps 46,9).

In seinen Tagen werden die Gerechten gedeihen, und Frieden in Fülle, solange der Mond währt. Er wird die

Er wird herrschen von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde" (Psalm 72:7,8).

Und er (Christus) wird richten unter den Völkern und wird viele Völker zurechtweisen; und sie werden ihre Schwerter

Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln umschmieden.

sie werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen" (Jes 2,4).

(3) Freude. Mit dem göttlichen Frieden ist dauerhafte Freude verbunden, denn Stress und Anspannung werden beseitigt. Der allgegenwärtige Kampf und

Rattenrennen" werden aufhören, und ruhige Zuversicht und Zufriedenheit werden an ihre Stelle treten.

Der HERR regiert; die Erde soll sich freuen, und die Menge der Inseln soll sich freuen" (Ps 97,1).

Und die Erlösten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Gesang und ewiger Freude auf ihren Häuptern:

Sie werden Freude und Wonne erlangen, und Kummer und Seufzen werden weichen" (Jes. 35,10).

Singt dem HERRN ein neues Lied und lobt ihn bis an das Ende der Erde ... (Jes. 42:10).

Diese und viele andere Bibelstellen zeugen von der ständigen Freude und dem Lobpreis, die überall zu spüren sein werden, wenn Gottes

Reich Gottes aufgerichtet ist und die irdische Szene beherrscht.

(4) Heiligkeit. Dies ist mit Gerechtigkeit verbunden. So lesen wir vom heiligen Land, der heiligen Stadt (dem Jerusalem der Zukunft), dem heiligen Tempel und dem heiligen Volk:

An jenem Tag wird der Zweig des HERRN schön und herrlich sein ... und wer in Jerusalem bleibt, wird heilig genannt werden heilig genannt werden, jeder, der unter den Lebenden in Jerusalem geschrieben steht" (Jes 4,2.3).

Wach auf, wach auf, zieh deine Kraft an, Zion, zieh deine schönen Kleider an, Jerusalem, die heilige Stadt; denn

Denn von nun an werden die Unbeschnittenen und die Unreinen nicht mehr zu dir kommen" (Jes 52,1).

An jenem Tag wird auf den Schellen der Pferde zu lesen sein: HEILIGKEIT DEM HERRN; und die Töpfe im Haus des HERRN werden sein wie die

Und die Gefäße im Hause des HERRN werden sein wie die Schalen vor dem Altar. Jeder Topf in Jerusalem und in Juda soll dem Herrn heilig sein

dem HERRN ...' (Sach. 14:20,21).

(5) Gerechtigkeit. Eine Sache, um die sich die Politiker gekümmert haben, war die Vorstellung von Fair Play oder Gerechtigkeit für

alle. Wie bereits erwähnt, kann dies mit menschlichen Mitteln nicht erreicht werden, da die sündige Natur des Menschen

die so oft zu Habgier, Egoismus und Unterdrückung führt. Man kann die grundlegende Natur des Menschen nicht durch Vorschriften oder

Ermahnungen ändern.

Aber eines der großen Merkmale der Herrschaft Christi über die Erde ist die Gerechtigkeit für alle, besonders für die Armen und Bedürftigen. Dies ist nur eine Ausweitung seiner Gerechtigkeit, die wir gerade betrachtet haben:

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter ... Von der seiner Herrschaft und seines Friedens wird kein Ende sein, auf dem Thron Davids und in seinem Reich, um es zu um es zu ordnen und zu festigen mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies vollbringen" (Jes 9,6.7).

... aber mit Gerechtigkeit wird er die Bedürftigen richten, mit Recht wird er den Armen auf Erden Recht verschaffen (Jes. 11:4 N.I.V.).

Er wird die Armen des Volkes richten, er wird die Kinder der Bedürftigen erretten und den Unterdrücker zerbrechen.

Unterdrücker ... Er wird den Bedürftigen erlösen, wenn er schreit, den Armen und den, der keinen Helfer hat. Er wird

Er wird die Armen und Bedürftigen verschonen und die Seelen der Bedürftigen retten. Er wird ihre Seele erlösen von Betrug und Gewalt

und ihr Blut wird kostbar sein in seinen Augen" (Ps 72,4.12-14).

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich David einen gerechten Spross erwecken, und ein König soll herrschen und Recht und Gerechtigkeit auf Erden üben ... und dies ist sein Name, bei dem er genannt werden soll

DER HERR, UNSERE GERECHTIGKEIT" (Jer. 23:5,6).

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Welt niemals eine gerechte und absolut faire Herrschaft erleben wird, bis derjenige, der

der König der Könige' ist, zurückkehrt und die vollständige Kontrolle übernimmt.

(6) Das Wissen um Gott. Es besteht kein Zweifel, dass das Versagen des Menschen nicht nur auf seine angeborene Sündhaftigkeit und Schwäche zurückzuführen ist

Schwäche, sondern auch auf seine Unkenntnis über Gott, seinen Charakter und seine Wege zurückzuführen ist. Die Prophezeiung des Jesaja beginnt mit Gottes

mit der Klage Gottes über die Unwissenheit seines irdischen Volkes Israel, trotz seiner Erziehung durch Priester und Propheten:

"Höret, ihr Himmel, und höret, ihr Erde ... Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel weiß nicht, und mein Volk denkt nicht daran" (Jes 1,2.3).

Israel war tiefer gesunken als die Tiere; denn die Tiere erkannten ihre Besitzer, Israel aber weigerte sich, dies zu tun, und so kam es zu seinem

abgrundtiefes Versagen. Doch all das wird im Tausendjährigen Reich wieder gutgemacht werden, denn dann "wird die Erde voll sein von der

Erkenntnis des Herrn erfüllt sein, wie das Wasser das Meer bedeckt" (Jes 11,9). Erstens wird das erlöste und wiederhergestellte Israel zu einer vollen

des Neuen Bundes zur vollen Erkenntnis Gottes kommen (Jer 31:33,34; Jes 54:13), und dann werden sie als die größten

Missionare aller Zeiten diese Erkenntnis bis an die Enden der Erde tragen, mit einem Segen, der in der gegenwärtigen Zeit Christi nur schwer

in der gegenwärtigen Zeit der Verwerfung Christi schwer zu schätzen ist.

(7) Freiheit von Unterdrückung. Ein weiteres Merkmal des kommenden Reiches auf Erden, das mit der



Gerechtigkeitsverwaltung des Herrn verbunden ist, ist die Freiheit von Unterdrückung jeglicher Art, soziale, politische oder religiöse Unterdrückung wird

nicht geduldet werden.

Er (der Herr Jesus) wird die Bedrängten im Volk verteidigen und die Kinder der Bedürftigen retten; er wird die Unterdrücker zermalmen.

den Unterdrücker zermalmen" (Ps 72,4 N.I.V.).

Ich, der HERR, habe dich (Israel) gerufen in Gerechtigkeit und will deine Hand halten und dich bewahren und dich geben

zum Bund für die Völker und zum Licht für die Heiden, um die blinden Augen zu öffnen und die Gefangenen aus dem Gefängnis zu führen

Gefangenen aus dem Kerker und die in der Finsternis sitzen, aus dem Gefängnis herauszuführen" (Jes 42:6,7 und siehe 49:8,9).

Mit der Bindung und Gefangennahme des Satans, so dass er 1000 Jahre lang nicht in der Lage ist, die Völker zu verführen, wird ein kolossales

Hindernis für die Errichtung und Aufrechterhaltung des Reiches Gottes beseitigt (Offb. 20:1-3). In der Tat ist es

Es ist schwer, sich irdische Verhältnisse vorzustellen, die frei sind von dieser furchtbar finsternen Macht, die jetzt als der

Gott dieser Welt" (2. Korinther 4,4) bezeichnet wird, der den Verstand aller Ungläubigen verblendet und das gegenwärtige Weltsystem antreibt,

das Gott und seinen großen Erlösungsabsichten gänzlich entgegengesetzt ist.

Das 20. Kapitel der Offenbarung ist die einzige Schriftstelle, die uns die Dauer des messianischen Mittlerreiches

Reiches auf dieser Erde. Sechsmal wird in diesem Kapitel gesagt, dass seine Dauer 1000 Jahre beträgt, daher der Titel "Millennium

was "tausend" bedeutet (Offb. 20:2-6).

Die Amillennialisten wenden sich gegen die wörtliche Auslegung von 1000 in diesem Zusammenhang. Einige gehen sogar so weit zu sagen

dies sei der einzige Hinweis auf ein Jahrtausend in der Bibel. Das ist töricht, denn das Alte und das Neue Testament geben vollständige

wie wir gesehen haben, eine ausführliche Beschreibung dieser herrlichen Zeit. Wenn sie die Länge dieser Zeit meinen, dann ist das richtig.

Aber auf welcher soliden Grundlage der Interpretation nehmen sie einen Teil dieses Kapitels wörtlich, aber vergeistigen das Wort "Tausend"? Die Worte von Dekan Alford sind hier auf den Punkt gebracht:

34

Die Leser dieses Kommentars werden längst geahnt haben, dass ich nicht zustimmen kann, die

Worte von ihrem eindeutigen Sinn und chronologischen Platz in der Prophezeiung zu verdrehen, und zwar wegen irgendwelcher

Schwierigkeit oder der Gefahr des Mißbrauchs, die die Lehre vom Millennium mit sich bringen mag. Diejenigen, die neben

Diejenigen, die in der Nähe der Apostel lebten, und die ganze Kirche 300 Jahre lang, verstanden sie im reinen Wortsinn, und es ist ein seltsamer

Es ist ein merkwürdiger Anblick, wenn heutzutage Ausleger, die zu den ersten gehören, die das Altertum verehren, selbstgefällig die

das überzeugendste Beispiel für Einmütigkeit, das das Altertum zu bieten hat. Was den Text selbst betrifft, so wird keine keine legitime Behandlung des Textes die so genannte geistliche Auslegung, die heute in Mode ist, erzwingen. Wenn an einer Stelle

wo von zwei Auferstehungen die Rede ist, wobei einige Seelen bei der ersten lebten und der Rest der Toten erst

am Ende eines bestimmten Zeitraums nach dieser ersten Auferstehung, - wenn in einer solchen Stelle die erste Auferstehung so verstanden werden kann

geistige Auferstehung mit Christus, während die zweite die buchstäbliche Auferstehung aus dem Grab bedeutet, - dann ist Schluss mit

jede Bedeutung in der Sprache, und die Schrift wird als eindeutiges Zeugnis für irgendetwas ausgelöscht. Wenn die erste Auferstehung geistlich ist, so ist es auch die zweite, was wohl niemand so hartnäckig behaupten wird, aber wenn die

Aber wenn die zweite Auferstehung buchstäblich ist, dann ist es auch die erste, was ich gemeinsam mit der ganzen Urkirche und vielen ihrer besten

modernen Auslegern halte ich daran fest und nehme es als einen Artikel des Glaubens und der Hoffnung an". (Neues Testament für englische

Leser zu Offenbarung 20).

Das sind weise Worte, und sie gelten sowohl für das Wort "Tausend" als auch für die Auferstehungen, von denen in diesem Kapitel

der Offenbarung behandelt werden. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass die meisten amillennialen Auslegungen der Lehre vom Millennium diese mit der Auferstehung

mit der Auferstehung Christi beginnen und die irdische Reichslehre des Wortes Gottes auf das gegenwärtige Zeitalter anwenden

mit seiner völligen geistlichen Finsternis, Sünde, Rebellion gegen Gott, seiner Unterdrückung und Habgier, verheerenden Weltkriegen

die in einer Zeit gipfeln, die von Christus selbst als die schlimmste in der ganzen Weltgeschichte beschrieben wird und die sich nie wiederholen wird

(Mt 24,21.22), fragt man sich, ob dies nicht eine verrückte Interpretation ist? Wenn die gegenwärtige Zeit diejenige ist, die Sacharja

14:9 als die Zeit offenbart, in der "Jehova König über die ganze Erde sein wird" und seine Herrschaft in Gerechtigkeit sich über die ganze

dann können wir die Bibel genauso gut schließen, denn sie bedeutet nicht mehr das, was sie sagt, und kann keine sichere Botschaft für uns haben, in welcher Hinsicht auch immer.

Einige sehen eine Schwierigkeit darin, die Herrschaft Christi für 1000 buchstäbliche Jahre zu akzeptieren, wenn es in der Schrift Aussagen gibt

dass seine Herrschaft endlos ist. Der Engel offenbart Maria vor seiner Geburt, dass "sein Reich kein Ende haben wird

(Lukas 1,33), und in Daniel 2,44 wird behauptet, dass das Reich, das Gott aufrichten wird, "ewig bestehen wird". Es gibt wirklich keinen

Widerspruch, wenn man 1. Korinther 15,24-28 genau betrachtet. Hier wird uns gelehrt, dass das Reich

schließlich der Gottheit wiedergegeben wird (beachten Sie, dass Gott alles in allem ist, nicht nur der Vater (Vers 28)). Wenn dies geschieht

ist die Herrschaft Christi als Vermittler beendet und die Vollkommenheit erreicht, denn da Sünde und Tod abgeschafft sind, gibt es keinen

Vermittler mehr nötig. Sein Reich geht dann in das ewige Reich Gottes über und ist nicht länger eine separate Einheit.

So bleibt seine Herrschaft für immer bestehen.

Das messianische Reich, das von den Propheten in so leuchtenden Farben geoffenbart wird, betrifft nicht nur die Heiligen, die beim

Wiederkunft des Herrn leben, sondern auch viele in der alttestamentlichen Dispensation, die sich im Glauben auf dieses Reich freuten

im Glauben erwarteten. Sie werden es in der Auferstehung erlangen.

Viele, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen: die einen zum ewigen Leben, die anderen zu Schande und ewiger Verachtung" (Dan. 12:2 N.I.V.).

Zu den ersteren wird offensichtlich David gehören, der als Stellvertreter Christi fungieren wird:

Sie (Israel) aber sollen dem Herrn, ihrem Gott, dienen und David, ihrem König, den ich ihnen erwecken will" (Jer.

30:9).

Und ich will einen Hirten über sie setzen, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David, der sie weiden soll,

und er soll ihr Hirte sein. Und ich, der Herr, will ihr Gott sein, und mein Knecht David soll ihr Fürst sein; ich

Ich, der HERR, habe es geredet" (Hes. 34:23,24).

Und David, mein Knecht, soll König über sie sein ... und mein Knecht David soll für immer ihr Fürst sein" (Hes. 37:24,25 und siehe auch Hos. 3:4,5).

Manche behaupten, dass sich diese Anspielungen auf David auf Christus beziehen, aber es bleibt die Tatsache, dass der Herr Jesus in der Heiligen Schrift nie

David genannt wird. Er ist "der Sohn Davids" (Mt 22,41-46 und 14 weitere Stellen), ein Spross Davids (Jer 23,5),

der Same Davids (Joh 7,42; Röm 1,3; 2 Tim 2,8), die Wurzel Davids (Offb 5,5), die Wurzel und der Nachkomme Davids

35

(Offb. 22:16), aber niemals David selbst. Hesekeil 34:24 und Jeremia 30:9 machen deutlich, dass David als

von Gott getrennt ist und nur der David des Alten Testaments sein kann.

Ein weiteres wichtiges Merkmal des irdischen Teils des Reiches Gottes ist, dass die Sünde, wenn sie aufgerichtet ist,

Sünde sofort beseitigt wird und ihr nicht erlaubt wird, zu eiteln und zu wachsen. Das ist absolut entscheidend für die Dauerhaftigkeit dieses Reiches und

seiner gerechten Herrschaft. Die Heilige Schrift macht deutlich, dass die Herrschaft Christi mit einem "eisernen Stab" erfolgen wird. Mit anderen Worten

es wird eine strenge Disziplin und Kontrolle geben. Die Hinweise auf die "eiserne" Herrschaft finden sich in Psalm 2,9;

Offenbarung

2,27; 12,5 und 19,15.

Wenn man den Zustand der Welt in der heutigen Zeit mit ihrer Gottlosigkeit und Rebellion gegen Gott betrachtet und und die Tatsache, dass die prophetische Schrift darauf hinweist, dass dies mit dem Ende dieses Zeitalters noch schlimmer werden wird, ist es sicherlich nicht

es nicht verwunderlich, dass der wiederkommende Christus zumindest anfangs seine allmächtige Macht nutzen wird, um seine Feinde unter Kontrolle zu bringen.

Feinde unter Kontrolle zu bringen.

Psalm 110 wird im Neuen Testament siebenmal zitiert (Mt 22,44; Mk 12,36; Lk 20,42; Apg 2,34; 1 Kor.

15:25-28; und Hebr. 1:13; 10:13), und er stellt den Herrn Jesus dar, der "inmitten seiner Feinde" regiert (Psalm 110:2).

In Psalm 101,8 heißt es:

"Morgen für Morgen will ich alle Gesetzlosen im Lande ausreißen, damit ich aus der Stadt Jahwes alle ausrotte, die die Unrecht tun". (Rotherham)

Wenn Gott es in der alttestamentlichen Zeit für nötig hielt, dies zu tun, dann wird er es sicherlich auch im

Jahrtausends wiederholen, wo es seine Feinde und diejenigen gibt, die ihm "vorgetäuschten Gehorsam" leisten. Die Autorisierte Fassung

geben die Randbemerkungen in Psalm 18,44; 66,3 und 81,15 die Übersetzung "vorgetäuschter Gehorsam" an. Brown Driver und Briggs'

Lexicon gibt die Bedeutung von Kachasch an: Enttäuschung, Täuschung, Versagen, Magerkeit", und in Bezug auf die betreffenden Psalmen

in Bezug auf die fraglichen Psalmen lautet ihre Anmerkung: Krümmen, sich krümmen, Gehorsam zeigen".

In Deuteronomium 33,29, wo dasselbe Wort verwendet wird, lesen wir: "Und deine Feinde werden sich als Lügner vor dir erweisen.

dich". In jedem Fall verwendet die Septuaginta epseusanto, "sie haben gelogen". Es ist also offensichtlich, dass das Millennium, so gesegnet

obwohl es gesegnet und weltweit ist, nicht der vollkommene Zustand ist. Täuschung und Tod sind immer noch da und bedürfen der zügelnden Hand

des Herrn, um die Kontrolle zu behalten, denn noch sind nicht alle Samen des Satans beseitigt worden.

#### VIERTE KAPITEL

Die Wiederversammlung Israels und die Neugestaltung des Landes Palästina

Wenn Gottes unbedingte Verheißungen erfüllt werden sollen, die er den Patriarchen in Bezug auf einen ewigen

Samen und ein ewiges Land, dann ist es offensichtlich, dass der gegenwärtige Zustand Israels, das über die ganze Welt verstreut ist, verändert werden muss

geändert und die Nation in dieses Land der Verheißung zurückgeführt werden muss. Derselbe Gott, der Israel gewarnt hat, dass diese

dass diese weltweite Zerstreuung eintreten würde, wenn sie ihren götzendienerischen und rebellischen Weg fortsetzen würden, ist der Gott, der

versprochen hat, sie wieder zu versammeln, und das ist absolut entscheidend für sein irdisches Königreich, wie die vorherigen Studien gezeigt haben



gezeigt haben. So wie die Zerstreuung im Gericht buchstäblich war und keine noch so große Vergeistigung diese Tatsache ändern kann, so wird die

die Rückführung des Volkes in den großen Teil des Nahen Ostens, wie sie in 1. Mose 15 beschrieben wird, ebenfalls buchstäblich sein. Er, der

Israel zerstreut hat, wird es sammeln" (Jer. 31:10).

Das Zeugnis des Wortes Gottes zu diesem Punkt ist so klar und umfangreich, dass man erstaunt ist, dass Bibelkenner

es jemals übersehen haben könnten. Wir geben hier einige der Hinweise. In Jesaja 11:11,12 spricht Gott zu Israel. "Und es

Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der Herr seine Hand zum zweiten Mal erheben, um die Übriggebliebenen seines Volkes zu retten

Er wird die Ausgestoßenen Israels versammeln und die Zerstreuten Judas aus den vier Ecken der Erde zusammenführen.

Ecken der Erde.

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; ich will deinen Samen von Osten her bringen und dich von Westen her sammeln; ich will sagen zu dem

Ich sage zum Norden: Gib auf! und zum Süden: Halte dich nicht zurück! Ich bringe meine Söhne von weit her und meine Töchter von den Enden der Erde

Denn ich habe ihn (Israel) zu meiner Ehre geschaffen, ich habe ihn geformt.

Ich habe ihn gebildet, ja, ich habe ihn gemacht" (Jes 43,5-7).

Denn ich will meine Augen auf sie (Israel) richten zum Guten, und ich will sie wieder in dieses Land bringen; und ich will sie aufbauen und nicht niederreißen.

Und ich will sie bauen und nicht abreißen, und ich will sie pflanzen und nicht ausreißen. Und ich will ihnen ein Herz geben, dass sie

dass sie mich erkennen, dass ich der HERR bin; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein; denn sie sollen von ganzem Herzen zu mir zurückkehren.

von ganzem Herzen zu mir zurückkehren" (Jer. 24:6,7).

Ich will euch mit eurem süßen Geruch annehmen, wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch sammle aus den

und euch aus den Ländern sammeln, in die ihr zerstreut worden seid; und ich will mich an euch heiligen vor den Heiden. Und ihr

werdet erkennen, dass ich der Herr (Jehova) bin, wenn ich euch in das Land Israel bringe, in das Land, für das ich meine Hand erhoben habe

für das ich meine Hand erhoben habe, um es euren Vätern zu geben" (Hesek. 20:41,42).

So spricht Gott der Herr: Wenn ich das Haus Israel aus den Völkern, unter denen es zerstreut ist, versammelt haben werde und in ihnen geheiligt sein werde vor den Heiden, dann werden sie in ihrem Land wohnen

das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe. Und sie werden sicher darin wohnen ... sie werden mit Zuversicht wohnen ...

und sie werden erkennen, dass ich der Herr, ihr Gott, bin" (Hes 28,25.26).

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da wird der Pflüger den Schnitter überholen und der Drescher den Traubenleser

den, der sät ... Und ich will die Gefangenschaft meines Volkes Israel wiederbringen, und sie sollen die verwüsteten

Städte bauen und bewohnen und Weinberge pflanzen und Wein davon trinken und Gärten anlegen

und die Früchte davon essen. Und ich will sie in ihrem Lande pflanzen, und sie sollen nicht mehr aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben habe, herausgerissen werden.

Land, das ich ihnen gegeben habe, spricht der Herr, dein Gott" (Amos 9,13-15).

Man sollte Micha 4,1-8 ganz lesen. Wir zitieren die Verse 6-8 in der N.I.V.:

`... "Ich will die Lahmen sammeln und die Verbannten und die, die ich ins Unglück gestürzt habe, zusammenführen. Ich will die Lahmen zu einem

und die Vertriebenen zu einem starken Volk. Der Herr wird über sie herrschen auf dem Berg Zion von diesem Tag an und für immer

... die frühere Herrschaft wird euch wiedergegeben ...".

Siehe, zu der Zeit will ich alles aufheben, was dich (Israel) bedrängt, und will die Vertriebenen sammeln, und ich will

Und ich werde ihnen Lob und Ruhm verschaffen in allen Ländern, in denen sie zuschanden geworden sind. Zu jener Zeit werde ich euch wiederbringen,

Denn ich will euch einen Namen und ein Lob machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenschaft vor euren Augen

eure Gefangenschaft vor euren Augen umkehren werde, spricht der HERR" (Zeph. 3:19,20).

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Wiedervereinigung des Volkes Israel eine wichtige Rolle im Zeugnis der alttestamentlichen Propheten spielt.

Die alttestamentlichen Propheten sagen eine Zeit voraus, die in der bisherigen Geschichte dieses Volkes nie stattgefunden hat. A Vorbereitung auf die Erfüllung dieser Schriften hat sich bereits in der Gründung des Staates Israel im Jahr

1948, und eine repräsentative Anzahl von ihnen befindet sich jetzt in Palästina. Aber niemand soll glauben, dass damit die oben gegebenen göttlichen

obigen Verheißungen erfüllt. Der Jude bewohnt nur einen kleinen Teil Palästinas (Kanaan), und wie wir gesehen haben, ist das wie wir gesehen haben, erstreckt sich das ursprüngliche bedingungslose Geschenk an Abraham und seinen Samen vom Nil bis zum Euphrat (Gen 15,18), und dann

gibt es immer noch Millionen von Israeliten, die über die ganze Erde verstreut sind. Die endgültige Wiederversammlung wird, wie bereits erwähnt, stattfinden

nach der Wiederkunft Christi auf die Erde, wie er in Matthäus 24 vorausgesagt hat:

"Gleich nach der Trübsal jener Tage (der großen Trübsal, Verse 21 und 22) ... werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen

kommen sehen in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel senden mit einem großen

Posaunenschall senden, und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen" (Verse

versammeln" (Verse 29-31).

Die geistliche Wiedergeburt Israels, die so wichtig ist, wenn es jemals ein Königreich von Priestern sein soll, wie es Gott beabsichtigt hat, haben wir

haben wir bereits behandelt, als wir uns mit dem Neuen Bund der Gnade beschäftigten. Der Apostel Paulus fasst sie zusammen in Römer 11:25-29:

`... Ein Teil der Blindheit ist Israel widerfahren, bis die Fülle der Heiden hineingekommen ist. Und so wird ganz Israel gerettet werden

wie geschrieben steht: "Es wird aus Sion der Erlöser kommen und wird die Gottlosigkeit von Jakob abwenden.

(Israel); denn das ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde ... Denn die Gaben und die Berufung Gottes sind ohne Reue" (Sinneswandel seinerseits).

Erst dann wird Israel bereit sein, die Erkenntnis des Herrn bis an die Enden der Erde zu tragen, so dass "die

Erkenntnis des Herrn die Erde bedecken wird, wie das Wasser das Meer bedeckt", und der Plan des Herrn für das Reich Gottes in der

Welt seine Vollendung findet. Es ist klar, dass im tausendjährigen Zeitalter nicht nur das wiederhergestellte und bekehrte Israel das

37

die wichtigste Nation sein wird, sondern die Stadt Jerusalem wird die wichtigste Stadt der Erde sein. Die großen Städte der Welt werden dann

den zweiten Platz einnehmen. Jerusalem ist die Stadt Gottes, und von ihr werden Licht und Segen ausgehen:

Und es wird geschehen in den letzten Tagen, dass der Berg des Hauses des HERRN auf dem Gipfel der Berge errichtet wird

und über die Hügel erhaben sein, und alle Völker werden zu ihm strömen ... denn von Zion

(Jerusalem) wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem ... kein Volk wird das Schwert gegen das andere erheben

noch werden sie lernen, Krieg zu führen" (Jes. 2:2-4).

In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, und Jerusalem wird sicher wohnen; und das ist der Name, mit dem sie genannt werden wird

Der HERR, unsere Gerechtigkeit" (Jer 33,16).

Der HERR wird aus Zion brüllen und seine Stimme aus Jerusalem erheben, und Himmel und Erde werden beben.

Aber der HERR wird die Hoffnung seines Volkes und die Stärke der Kinder Israel sein. So sollt ihr (Israel)

erkennen, dass ich der HERR, euer Gott, bin, der in Zion, meinem heiligen Berg, wohnt; dann wird Jerusalem heilig sein, und kein Fremder

Dann wird Jerusalem heilig sein, und kein Fremder wird mehr durch sie hindurchziehen", oder besser, wie der N.I.V. übersetzt, "nie wieder werden Fremde

eindringen" (Joel 3:16,17).

So spricht der HERR: Ich bin wieder zu Zion gekommen und will mitten in Jerusalem wohnen; und Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen

Stadt der Wahrheit genannt werden und der Berg des Herrn der Heerscharen der heilige Berg ... Ja, viele Völker und starke

Völker und starke Nationen werden kommen, um den HERRN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und vor dem HERRN zu beten" (Sach. 8:3,22).

Aus diesen prophetischen Schriften können wir ersehen, dass der Herr Jerusalem als seine eigene Stadt beanspruchen, reinigen und

reinigen und heiligen wird, so dass "jeder Topf in Jerusalem und in Juda dem HERRN heilig sein wird" (Sach 14,20.21) und diese Stadt, die in der Vergangenheit so oft verwüstet wurde, wird dennoch dauerhaft sicher sein und das Zentrum der Anbetung der Welt sein.

Aber nicht nur das, das Wort der Prophezeiung deutet darauf hin, dass sie in wirtschaftlicher Hinsicht die wichtigste Stadt der Erde sein wird.

Gesichtspunkt. Es ist wichtig zu begreifen, dass bei der Wiederkunft des Herrn die Topographie Palästinas, besonders um

Jerusalem, vom Schöpfer durch ein großes Erdbeben verändert werden wird, das den Ölberg in zwei Teile spalten wird

in zwei Teile spalten wird. Das letzte Kapitel des Buches Sacharja berichtet über diese physische Umwälzung, die stattfindet, wenn der

wiederkehrende Herr am Ölberg ankommen wird (14,4), dem Ort, von dem aus er bei seinem ersten Kommen aufgestiegen ist. Das

Tal wird für das verfolgte Israel zu diesem Zeitpunkt einen Fluchtweg darstellen. Und nicht nur das: Der Prophet sagt voraus, dass

ein Strom lebendigen Wassers von Jerusalem ausgehen wird, der zur Hälfte in das östliche Meer, das Tote Meer, und zur Hälfte zum westlichen Meer, dem Mittelmeer, fließen (Vers 8). Dies wird auf wundersame Weise die Salzigkeit des Toten Meeres beseitigen

das danach mit üppiger Vegetation und Fischen wimmeln wird. Hesekiel 47 beschreibt diese "lebendigen Wasser" im Detail und sie werden auch in Joel 3,18 und Psalm 46,4 erwähnt. In Sacharja 14 werden noch weitere Veränderungen in der Topographie Südpalästinas beschrieben. Wir geben sie in einer modernen Version, die den Sinn deutlicher wiedergibt als die Autorisierte Fassung:

Das ganze Land von Geba bis Rimmon, südlich von Jerusalem, wird wie die Araba (das Jordantal) werden.

Aber Jerusalem wird aufgerichtet werden und an seinem Platz bleiben, vom Benjamintor bis zur Stelle des ersten Tores, bis zum dem Ecktor und vom Turm Hananel bis zu den königlichen Keltern. Es wird bewohnt sein; nie wieder wird es zerstört werden. Jerusalem wird sicher sein" (Sach. 14:10,11 N.I.V.).

Das ganze angegebene Bergland wird eingeebnet oder zu einer Ebene werden, aber Jerusalem wird "emporgehoben" und wird auf einem hohen Hügel das Haus des Herrn gebaut werden, so dass es das Land weithin überragt.

Land weithin sichtbar. Jesaja bezieht sich darauf, wie wir gesehen haben, in Kapitel 2, Vers 2:

Es wird geschehen in den letzten Tagen, dass der Berg des Hauses des Herrn (Jehovas) auf dem Gipfel der Berge errichtet wird

auf den Gipfeln der Berge und über die Hügel erhaben sein wird.

Micha 4:1 bestätigt diesen Vers, so dass Jerusalem und sein erhöhter Tempel das Zentrum von Gottes

Regierung der Welt und der Ort, zu dem "alle Völker strömen werden", um Weisung und Führung zu erhalten. Jedes



physisches Hindernis, das die "lebendigen Wasser" in ihrer zweifachen Richtung behindern könnte, wird "umgewandelt" und in eine  
eine Ebene verwandelt.

Wir stellen fest, dass Gott nicht nur das Land südlich von Jerusalem durch ein Erdbeben gleichsam umgestalten wird, sondern auch den Golf von Nil und Euphrat. In Jesaja 11:15,16 lesen wir:

38

Der HERR wird den Abgrund des ägyptischen Meeres austrocknen und seine Hand über den Euphrat schwingen.

Fluss Euphrat. Er wird ihn in sieben Ströme zerteilen, so dass man in Sandalen hinübergehen kann. Es wird eine

Straße für den Rest seines Volkes, der von Assyrien übrig geblieben ist, so wie für Israel, als es aus Ägypten heraufzog. Ägypten zog" (N.I.V.).

Diese Aktion am Euphrat wird den Zugang zu Jerusalem und dem Tempel von Osten her wesentlich erleichtern. Außerdem wird durch

Durch das Austrocknen des Nilgrabens wird außerdem der Suezkanal ausgelöscht. Jesaja 19:4-9 sagt auch die Austrocknung des

Flusses Nil voraus. Weitere wichtige Verse finden sich in Jesaja 33,20-23:

Schaut auf Zion, die Stadt unserer Feste; eure Augen werden Jerusalem sehen, eine friedliche Wohnung, ein Zelt, das nicht bewegt wird.

seine Pfähle werden nicht ausgerissen und seine Seile nicht zerrissen ... Es (Jerusalem) wird sein wie ein Ort mit

breiten Flüssen und Bächen. Keine Galeere mit Rudern wird sie befahren, kein mächtiges Schiff wird sie befahren ... ' (N.I.V.).

Es ist überflüssig zu erwähnen, dass der Nil zu keiner Zeit in der Geschichte ausgetrocknet ist, der Euphrat sich in sieben kleinere Ströme aufgespalten hat

noch war Jerusalem ein "Ort der breiten Flüsse und Ströme". Diese Prophezeiungen beziehen sich auf die Endzeit der

Wiederkunft des Herrn und die Aufrichtung des irdischen Reiches. Es ist sinnlos zu sagen, dass keine "Galeere mit Rudern" oder ein "prächtiges

Schiff" eine Stadt passieren wird, wenn sie meilenweit vom Meer entfernt ist und keinen schiffbaren Fluss hat.

Sacharja 14,4.5 sagt uns, dass durch das große Erdbeben, das den Ölberg spaltete, ein sehr großes Tal

bis nach Azal reicht. Rollins nennt in seiner Ancient History zwei nahe beieinander liegende Namen in der Nähe des Ortes Aschkelon, nämlich

Afcalon-Azol. Jeremia 47:6,7 scheint sich darauf zu beziehen. Azal ist offenbar ein neuer Ort an der Mittelmeerküste, der diesen Namen noch nicht trägt.

Mittelmeerküste. Wenn wir bedenken, dass das Mittelmeer 1300 Fuß über dem Niveau des Toten Meeres liegt,

können wir uns gut vorstellen, was passieren würde, wenn sich ein "sehr großes Tal" von Azal an der Küste bis zum Jordantal im Osten erstrecken würde.

Tal im Osten erstreckt. Der rasche Anstieg des Wasserspiegels am Toten Meer würde den Jordan veranlassen, sein altes Flussbett zu finden und

hinunter zum Golf von Akabah. Dies würde Jerusalem wahrscheinlich in einen Hafen verwandeln; sicherlich in einen Ort der "breiten Flüsse

und Ströme" aus Jesaja 33,21. Ist dies die Antwort Gottes auf das Problem des Suezkanals"?

Der Golf von Suez wird zerstört und das Land leicht angehoben werden, und dort, wo jetzt das Nildelta und der Suezkanal sind, werden die Menschen wandeln.

Kanal existieren, werden die Menschen trockenen Fußes gehen. Das bedeutet, dass die Schifffahrt durch Jerusalem führen muss, was diese Stadt

noch wichtiger macht. Das Jerusalem der Zukunft wird nicht nur das geistige Zentrum der Erde sein, sondern auch das

auch das Handelszentrum sein. Der Leser kann die beigefügte Karte (gezeichnet von Charles H. Welch) auf Seite 64

die diese äußerst wichtigen Ereignisse veranschaulicht.

Es ist auch bezeichnend, dass es in Hesekeil 5:5 heißt:

"So spricht Gott der Herr: Dies ist Jerusalem: Ich habe es mitten unter die Völker und Länder gesetzt, die um es herum sind. um sie herum".

In Hesekeil 38,12 ist die Rede von einer Macht, die gegen Israel kommt, "gegen das Volk, das aus den Völkern versammelt ist

(Israel), das in der Mitte der Erde wohnt" (American Standard Version). Der Rand für "Mitte" lautet "hebräisch,

Nabel'. So wie der Nabel das Zentrum des Körpers ist, hat der Herr Jerusalem in den "Nabel" oder in die Mitte der Erde gesetzt.

der Erde gesetzt, so dass es geographisch, politisch und geistig die wichtigste Stadt der Welt sein wird.

Sacharja beendet seine Prophezeiung, indem er die geistige Vorrangstellung Jerusalems hervorhebt. Es wird für jede Nation obligatorisch sein

Es wird für jede Nation obligatorisch sein, beim Laubhüttenfest vertreten zu sein, das jedes Jahr in dieser Stadt stattfindet:

Und es wird geschehen, dass alle, die von allen Völkern, die gegen Jerusalem gekommen sind, übrig geblieben sind

von Jahr zu Jahr hinaufziehen, um den König, den Herrn der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es

Und wer nicht hinaufzieht von allen Geschlechtern auf Erden nach Jerusalem, anzubeten den König, den

HERRN der Heerscharen, über die wird kein Regen kommen ...' (Sach. 14:16-18).

Und hier ist ein weiteres Beispiel für die göttliche Disziplin, die während des Jahrtausends herrschen wird, wobei Gott die Kontrolle über die Erde behält.

Bevor wir zu einem anderen Aspekt des Reiches Gottes übergehen, ist es vielleicht angebracht, den oft zitierten, aber wenig verstandenen

wenig verstandenen Vers Habakuk 2:14 zu kommentieren:

Denn die Erde wird erfüllt werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt".

39

Man mag sich fragen, was es bedeutet, wenn Wasser Wasser bedeckt, aber es ist verständlich, wenn wir es auf das irdische wenn die lebendigen Wasser, die von Jerusalem ausgehen, zum Toten Meer hinabfließen, es bedecken und seine Salzigkeit auslöschen

Salzigkeit auslöschen und es "heilen", so dass es reich an Fischen und Vegetation ist. Wo immer diese Wasser fließen, bringen sie

Leben, und das ist ein Bild dafür, was die Erkenntnis des Herrn mit den Bewohnern der Erde machen wird, indem sie Leben an die Stelle des

an die Stelle des geistlichen Todes.

Es gibt noch weitere Merkmale des Reiches Gottes, die erwähnt werden können. Das verheißene Land wird

erhöhte Fruchtbarkeit und Produktivität. Die vielen Schriftstellen, die dies lehren, lassen sich in der Aussage in

Amos 9:13. Dann wird der Pflüger den Schnitter überholen, weil das Land so reich ist. Der Herr wird

den Frühregen (Frühling) und den Spätregen (Herbst) wiederherstellen, von denen dieses Land so sehr abhängt. Die Bewässerung wird kein

kein Problem mehr sein. Die Gesundheit wird zunehmen, und das Leben wird sich dadurch verlängern:

"Kein Kind wird dort mehr im Säuglingsalter sterben, und kein Greis, der nicht seine Lebensjahre vollendet hat; wer als Jüngster stirbt, lebt hundert Jahre.

Wer als Jüngster stirbt, lebt hundert Jahre; wer unter hundert Jahren stirbt, ist von Gott verflucht" (Jes 65,20

Moffatt).

Nicht umsonst waren so viele der beweiskräftigen Wunder, die der Herr in seinem irdischen Wirken vollbrachte

körperliche und geistige Heilungen waren, und Hebräer 6,5 nennt sie "Kräfte (Wunder) der kommenden Welt (Zeit)",

das heißt des Millenniums.

Und so könnten wir fortfahren, aus den prophetischen Schriften die Merkmale der Zeit herauszuarbeiten, in der der Herr

Jesus als König der Könige auf diese Erde zurückkehren, sie unter seine göttliche Kontrolle bringen und endlich Frieden, Gerechtigkeit und

dauerhaften Wohlstand bringen wird, sowohl in geistiger als auch in materieller Hinsicht. Wir sind jedoch der Meinung, dass genug berücksichtigt wurde, um zu zeigen, dass die

1000-jährige Herrschaft Christi nicht von völliger Vollkommenheit ist (die auf die Erschaffung eines neuen Himmels und einer neuen Erde in den

in den darauf folgenden Zeitaltern), denn im Millennium sind Sünde und Tod noch vorhanden. Dennoch kann man mit Fug und Recht behaupten, dass es die

Zeit ist, die die Welt seit dem Sündenfall Adams erlebt hat.

Die Worte von G.H.N. Peters in seinem Theokratischen Königreich sind hier treffend:

Die Propheten beschreiben mit einer Stimme dieses eine Reich, das so wiederhergestellt wird, in Begriffen, die die herrlichsten Ergänzungen. Vom Psalmisten bis hinunter zu Maleachi sagen sie die Wiederherstellung des gleichen, zerstörten Königreichs voraus,

verbunden mit den erstaunlichsten Ereignissen, die eine Glückseligkeit und Herrlichkeit hervorbringen werden, die in der Geschichte der Welt beispiellos sind

der Welt ... seit dem Sturz des theokratisch-davidischen Königreichs sind diese vorhergesagten Ereignisse nicht eingetreten

wie beschrieben, und deshalb ist das vorhergesagte Königreich des Bundes noch nicht erschienen ... Es ist das gleiche Reich

das diese Zusätze erhält, und nicht ein anderes Reich, das sie erhält, daher kann kein erklärtes

Königreich, wie laut verkündet oder gelehrt dargestellt, sollte, wenn es diese nicht hat, von uns akzeptiert werden ... Diese

Ergänzungen sind so groß in ihrer Natur, so auffallend in ihren Merkmalen, so manifestieren sie das Eingreifen des

Übernatürlichen, dass niemand sie verkennen kann, wenn das Reich wiederhergestellt ist ... Nach dem Untergang des

Davidischen Königreichs sagen die Propheten dieses Königreich als Zukunft voraus (Das theokratische Königreich 1:248).

Obwohl noch mehr über die Darstellung und den Charakter des Reiches Gottes auf Erden, wie es im Alten Testament dargestellt wird, gesagt werden kann

Testament geschildert wird, sind wir der Meinung, dass genug gesagt wurde, um seine Majestät und die großen Segnungen, geistliche und

materiellen Segnungen, die sich aus der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus und der Einsetzung seiner gerechten Herrschaft und Kontrolle ergeben werden.

Herrschaft, gefolgt von dem weltweiten Zeugnis eines wiederhergestellten und geretteten Israel. Die Tatsache der langen Wartezeit

seit dem ersten Advent stellt kein Problem dar, wenn man sich an die erstaunliche Geduld und das lange Leiden Gottes erinnert,

der nicht will, dass jemand umkommt, sondern dass alle zur Buße kommen" (2 Petrus 3,9). Dies war der Grund, den

Petrus seinen Kritikern, die sarkastisch fragten: "Wo ist die Verheißung seines Kommens, denn ... alles bleibt, wie es war wie es von Anfang der Schöpfung an war"? (Vers 4).

Und ein weiterer Grund ist das große Werk des Herrn in der Berufung, Errettung und Vollendung der Gemeinde, des Leibes Christi, das das große göttliche Merkmal der gegenwärtigen Zeit ist, die die Zeit der Verblendung und Verwerfung Israels umfasst.

Wir werden uns damit befassen, wenn wir zum Neuen Testament kommen. In der Zwischenzeit können wir uns an dem Einen freuen, der

der trotz des Widerstands Satans und der Menschen weiterhin "alles nach dem Ratschluss seines Willens" (Eph. 1,11) wirkt.

Menschen.

Das Reich Gottes ist sicher und gewiss. Sein Triumph wird vollkommen sein, und wenn dies verwirklicht ist, wird jedes Problem

jedes Problem des Menschen gelöst und jedes Hindernis für Gott beseitigt sein, und das lang erwartete Reich wird für immer herrschen.

40

## KAPITEL FÜNF

Das Zeugnis des Neuen Testaments

über das Reich Gottes

Das Reich Gottes im irdischen Wirken von Johannes dem Täufer und dem Herrn Jesus

Wir kommen nun zu dem Zeugnis des Neuen Testaments über das Reich Gottes. Und die brennende

Frage ist, ob dieses Reich, wie es im Neuen Testament dargestellt wird, genau das bedeutet, was es in den alttestamentlichen



Büchern des Alten Testaments. Es gibt viele Ausleger, die diese Frage mit einem entschiedenen "Nein" beantworten würden. Sie würden darauf bestehen, dass,

im Neuen Testament das Reich Gottes ausschließlich geistlich ist und in den Herzen und Köpfen der Erlösten wohnt.

Bevor wir zu irgendeiner Schlussfolgerung kommen können, sollten wir herausfinden, wie die Autoren des Neuen Testaments das Alte Testament betrachteten, d. h. wie sie es auslegten. Es gibt etwa 400 Verweise auf das Alte Testament und

eines ist klar. Die Autoren des Neuen Testaments verzichteten auf die damals übliche allegorische Methode,

insbesondere in den Schriften des Philo. Es wird davon ausgegangen, dass "es steht geschrieben" seine Bedeutung hat, und die Worte werden daher in ihrem

normalen Sinn verwendet. Der Apostel Paulus erklärte, er habe nichts anderes gelehrt, als "die Propheten und Mose gesagt haben

kommen sollte" (Apostelgeschichte 26:22,23), und wenn es irgendeinen Zweifel an der Bedeutung des Alten Testaments gegeben hätte, wäre eine solche Aussage

wertlos gewesen. Außerdem prüften die Gläubigen in Beröa die Lehre des Paulus anhand des Alten Testaments

(Apg 17,10.11), und das wäre unmöglich gewesen, wenn die Bedeutung unklar gewesen wäre. Auch der Herr Jesus Christus nahm ständig Bezug auf das Alte Testament. Er tadelte seine Feinde, weil sie Mose nicht glaubten.

Er sagte:

"Hättet ihr Mose geglaubt, so würdet ihr auch mir glauben; denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt,

wie wollt ihr dann meinen Worten glauben? (Johannes 5:46,47).

Und nach seiner Auferstehung nahm er die gleiche Haltung ein. Er tadelte die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus und sagte:

Ihr Toren und trägen Herzen, die ihr nicht glaubt, was die Propheten gesagt haben" (Lk 24,25-27).

Was die Propheten geschrieben haben, muss also verständlich gewesen sein, sonst wäre eine solche Anklage ungerecht.

Außerdem haben wir, wie wir gesehen haben, eine göttliche Führung bei der Auslegung des prophetischen Reiches im Alten Testament.

Testament, denn die Prophezeiungen, die sein erstes Kommen und die Verkündigung des Reiches ankündigen, haben sich alle wörtlich. Der Ort seiner Geburt war buchstäblich - Bethlehem (Micha 5,2). Die beweiskräftigen Wunder, die er vollbrachte körperliche Heilung waren buchstäblich, wie Jesaja 35:5,6 vorausgesagt hatte. Nicht weniger als vierzehn Prophezeiungen wurden buchstäblich

in den vierundzwanzig Stunden bei der Kreuzigung erfüllt.\*

Wenn wir also die Darstellung des Reiches Gottes im Alten und Neuen Testament vergleichen, können wir nur zu dem Schluss kommen

schließen, dass sie ein und dasselbe sind. Denn wenn sich die neutestamentliche Lehre vom Reich Gottes von der

von der alttestamentlichen Darstellung und dem Inhalt unterscheiden würde, wäre es unerlässlich gewesen, dies zu Beginn der

Johannes des Täuflers und des Herrn betont worden, um Missverständnisse zu vermeiden.

Aber was finden wir? In den Evangelien wird das Reich Gottes ohne jede Erklärung vorgestellt. Auch finden wir

Wir finden auch nie jemanden, der nach einer solchen Erklärung fragt. Offensichtlich war dies auch nicht nötig, denn das Alte Testament hatte

Denn das Alte Testament hatte den Charakter dieses Reiches überdeutlich gemacht, und der Herr und seine Jünger sprachen zu dem irdischen Volk Israel, dem die

Israel, dem die "Orakel Gottes", d.h. das Alte Testament, übergeben worden waren (Röm. 3:1,2), und deshalb war eine solche

Erklärung unnötig war.

G.N. Peters bemerkt in seinem Theokratischen Königreich:

"Das Neue Testament beginnt die Ankündigung des Reiches mit Begriffen, die ausdrücken, dass es vorher bekannt war

... die Verkündigung des Reiches, seine einfache Ankündigung, ohne den geringsten Versuch, seine

Bedeutung und Natur zu erklären, die Sprache, in der es den Juden vermittelt wurde - all das setzte voraus, dass es ein

\*

Zu diesem Beweis siehe The Unfolding Purpose of God des Autors, S. 10-14, The Berean Publishing Trust.

41

Thema, das allen bekannt ist. Johannes der Täufer, Jesus und die Siebzig, sie alle verkündeten das Reich Gottes in einer Weise, die

Definition oder Erklärung, die darauf hindeutete, dass ihre Zuhörer mit seiner Bedeutung vertraut waren" (1,181).

Es wurde nicht angedeutet, dass sich das neutestamentliche Reich in irgendeiner Weise vom alttestamentlichen unterscheidet. und Nikodemus, ein Lehrer Israels, wurde vom Herrn getadelt, weil er die grundlegenden Anforderungen an sein Reich nicht verstand.

Anforderungen an sein Reich nicht verstanden hatte, die das Alte Testament deutlich gemacht hatte (Johannes 3,10).

Die Ankündigung des irdischen Reiches

In den Geburtsberichten der Evangelien ist die Verbindung zum Alten Testament deutlich erkennbar. Im Matthäusevangelium Matthäus-Evangelium finden sich vierzehn wörtliche Erfüllungen alttestamentlicher Prophezeiungen, die mit Worten wie "damit erfüllt werde, was von

erfüllt wird, was der Herr (hupo) durch den Propheten (dia) gesagt hat" (1:22; 2:5,15,17,23; 4:13,14,15; 8:17;

12,17; 13,35; 21,4; 26,56; 27,9), womit das angekündigte Reich fest mit dem Alten Testament verbunden ist.

Johannes, der Sohn des Zacharias und der Elisabeth, wird Christus "im Geist und in der Kraft des Elia" vorangehen, um den Weg zu bereiten

für ein vorbereitetes Volk gemäß der Prophezeiung des Maleachi (Lk 1,17; Mal 3,1). Der Engel Gabriel offenbart der

Maria, dass ihr Sohn:

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit; und seines Reiches wird kein Ende sein

(Lukas 1:32,33).

Unter dem "Thron Davids" ist nicht der Thron Gottes im Himmel zu verstehen, und unter dem "Haus Jakob" nicht die Kirche, der Leib Christi. Maria hätte sie in alttestamentlichen Begriffen verstanden und nicht anders, und das wird durch ihren Lobgesang bestätigt. Sie bezieht sich auf die Verheißung der Hilfe "für seinen Knecht Israel zum Gedenken an seiner Barmherzigkeit, wie er zu unseren Vätern geredet hat, zu Abraham und zu seinem Samen in Ewigkeit" (Lk 1,54.55).

Zacharias spricht in seiner prophetischen Rede von "dem Herrn, dem Gott Israels", von "der Erlösung seines Volkes", von dem Haus seines Knechtes David", von den "heiligen Propheten Gottes" des Alten Testaments, die verheißen haben, dass Israel von Gottes "heiligem Bund" und "dem Schwur", den er Abraham geschworen hat, und von der Heimsuchung des Tagesspringens (Sonnenaufgangs) aus der Höhe" (siehe Mal 4,2).

Von Simeon wird gesagt, dass er nach dem Trost Israels Ausschau hielt (Lk 2,25-33), und die Prophetin Anna spricht von "allen, die auf die Erlösung warteten".

alle, die auf die Erlösung Jerusalems warteten" (Lk 2,36-38).

Matthäus beginnt seinen Bericht mit der

Genealogie Christi, stellt aber den "Sohn Davids" (den König) vor den Sohn Abrahams, weil das Matthäusevangelium

den Herrn Jesus als den König Israels und das mit diesem Volk so eng verbundene Reich darstellt. Die Weisen

kamen und suchten nach dem, "der als König der Juden geboren ist" (Mt 2,2). Als Herodes die Hohenpriester und

Priestern und Schriftgelehrten fragte, wo Christus geboren werden sollte, sagten sie zu ihm:

In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: "Und du, Bethlehem, im Lande Juda, bist nicht

Denn so steht es beim Propheten geschrieben: "Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist nicht der Geringste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird ein Landpfleger kommen, der mein Volk Israel regieren wird" (Mt. 2:5,6).

Es mag unwichtig erscheinen, den genauen Ort zu kennen, an dem Christus geboren werden sollte. Die Jungfrau Maria lebte

Die Jungfrau Maria lebte in Nazareth, aber Gottes Wort ist immer Wahrheit und muss buchstabengetreu erfüllt werden. Daher sieht die Vorsehung

Vorsehung Gottes, dass die Reise nach Bethlehem erfolgen musste und dort Israels göttlicher Herrscher geboren wurde, was das Alte

Testament so deutlich die Errichtung des Reiches Gottes prophezeit hatte.

Später, am Ende seines irdischen Wirkens, näherte sich der Herr Jesus der Stadt, in der er verworfen wurde und starb,

nämlich Jerusalem. Da beauftragt er zwei seiner Jünger, ein Fohlen zu holen, das Fohlen einer Eselin (das Fohlen und seine Mutter) und

zu sagen: "Der Herr braucht sie" (Mt 21,3). Damit erfüllte sich die Prophezeiung aus Sacharja 9,9:

Sagt der Tochter Sion: "Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einem Esel sitzend, und ein Fohlen, das Fohlen einer Eselin" (Mt 21,5).

Zwei Tiere werden in der Prophezeiung erwähnt, und zwei werden bei der Erfüllung verwendet, als Israels König sich dem Volk

zum letzten Mal dem Volk Israel präsentiert. Auch hier gibt es wieder eine enge Verbindung zwischen den alttestamentlichen Prophezeiungen

über den König Israels, der von David abstammt, aus menschlicher Sicht, die sich im Neuen Testament buchstabengetreu erfüllen

und nicht in irgendeiner vergeistigten Form.

42

Eine weitere Verbindung zum alttestamentlichen Reich finden wir im Bericht über die Gefangennahme von Johannes dem Täufer, als

sein Glaube ins Wanken geriet. Um ihn zu bestätigen, schickte der Herr Jesus zwei seiner Jünger zurück, um ihn daran zu erinnern:

„... Geh hin und zeige Johannes noch einmal, was ihr gehört und gesehen habt: Blinde werden sehend, Lahme gehen

Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote werden auferweckt, und den Armen wird das Evangelium gepredigt

verkündigt" (Mt 11,4.5).

Wenn Johannes sich in seiner Vorstellung vom alttestamentlichen Reich geirrt hatte, war jetzt die Zeit gekommen, dies zu korrigieren. Aber

der Herr tat nichts dergleichen. Stattdessen verwies er Johannes auf Jesaja 35:5,6:

"Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme

springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird singen ..."

und damit gab er wertvolle Hinweise für die Auslegung dieser Prophezeiung. Hat er ihre wörtliche Bedeutung ignoriert Bedeutung und vergeistigte sie? Viele Ausleger würden dies tun und meinen, sie würden das Richtige tun und den Kern der Prophezeiung zu treffen. Aber sie würden sich irren, denn jeder Punkt wurde buchstäblich im Dienst des Herrn erfüllt. Dienst des Herrn erfüllt, und es ist bemerkenswert, dass sich von den sechs genannten Punkten nicht weniger als fünf auf menschliche Bedürfnisse beziehen die rein physisch sind. Nur einer kann als geistlich angesehen werden, und das ist das Evangelium, das gepredigt wurde. Der Glaube des Johannes würde also wiederhergestellt, wenn man die alttestamentlichen Prophezeiungen über das Reich Gottes im normalen wörtlichen Sinne Sinne der Worte auffasste, und natürlich sollten wir mit diesem göttlichen Beispiel dasselbe tun, wenn wir Wert auf ein wahres Verständnis des des Wortes Gottes schätzen.

In Markus' Bericht über den Beginn des Dienstes des Herrn finden wir eine Aussage über das Evangelium, das der Herr Jesus verkündete:

Nachdem aber Johannes ins Gefängnis geworfen worden war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes,

und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen; tut Buße und glaubt an das Evangelium.

(Markus 1:14,15).



Nun haben wir kein Recht, in diese "gute Nachricht" Dinge einzufügen, die in den göttlichen Aufzeichnungen nicht enthalten sind. Wir haben keine

von der Sünde oder dem Sühnetod Christi erwähnt. Diese "gute Nachricht" bezieht sich auf "das Reich" und seine Nähe, und sie wurde dem Volk des Reiches, dem Volk Israel, verkündigt, einem Volk, das der Herr bereits durch die Offenbarung des Alten Testaments "vorbereitet" hatte

des Alten Testaments (Lk 1,17), ein Volk, das bereits in Gleichnis und Schatten belehrt worden war, daß "ohne Blutvergießen

Blutvergießen gibt es keine Vergebung" (Vergabung Hebr 9,22). Es verkündete, dass die Prophezeiungen des Reiches

Gottes auf Erden nun in Erfüllung gehen können, dass der König nun gegenwärtig ist und das Reich somit "nahe" ist.

nah' oder nahe. Dies sollten sie glauben und sich in Buße (Sinneswandel) dem Herrn zuwenden.

Dadurch würden sie eine "neue Geburt" erleben und so fit und bereit sein, in das Reich einzugehen (Johannes 3,3). Wir sehen also

dass das Reich Gottes, soweit es sich auf die Erde bezieht, weder rein geistlich noch rein materiell ist, sondern eine Mischung aus beidem.

Im Grunde ist es geistlich, aber wenn es errichtet wird, muss und wird es physische und materielle Auswirkungen haben, die schließlich die ganze Welt betreffen werden.

die ganze Welt auswirken werden.

Nichts Geringeres als dies beschreibt die Herrschaft Gottes über die Erde, wie sie in der Heiligen Schrift dargestellt wird, in angemessener Weise. Es

wird dann die Zeit sein, in der das Gebet um das irdische Königreich beginnt, erfüllt zu werden:

„... Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“.

Das Reich Gottes und das Reich der Himmel

Bevor wir weitergehen, müssen wir die biblische Bedeutung der oben genannten Sätze betrachten. Sind sie identisch oder hat jeder seine eigene Bedeutung? Zunächst fällt auf, dass das "Himmelreich" nur im Matthäusevangelium vorkommt.

Matthäus beschränkt ist, wo es 32 Mal vorkommt. Seine Sphäre wird im "Gebet des Herrn" definiert: "Dein Reich komme, dein Wille geschehe

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden" (Mt 6,10) und wird vom Herrn in der Bergpredigt in seinem Zitat aus Psalm 37,9

Zitat aus Psalm 37,9 "Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen" (Mt 5,5 und siehe Ps 37,9.11.22.29.34). Unnötig zu

Unnötig zu sagen, dass dies nicht gleichbedeutend mit "in den Himmel kommen" ist, wenn Worte überhaupt etwas bedeuten. Dieses Reich ist die Verwirklichung der

der Verheißung aus Deuteronomium 11,21, "die Tage des Himmels auf Erden", und die Erfüllung dessen, was

43

Nebukadnezar nur schemenhaft sah, daß "der Himmel regiert" und "der Höchste regiert im Reich der Menschen" (Dan 4,25.26).

(Dan. 4:25, 26). Mit anderen Worten: Es ist das Reich, das in den alttestamentlichen Schriften beschrieben wird.

Das Reich Gottes ist umfassender und so universell wie die Souveränität Gottes über die gesamte Schöpfung

die sowohl den Himmel als auch die Erde umfasst. Folglich finden wir diese Formulierung in den Schriften des Paulus sowohl am Ende seines

seines Lebens als auch am Anfang. Darauf werden wir später noch eingehen.

In den Evangelien werden die beiden Ausdrücke manchmal austauschbar verwendet, wie die folgenden Hinweise zeigen:

Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen" (Mt 4,17).

Das Reich Gottes ist nahe; tut Buße" (Markus 1,15).

Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich" (Mt 5,3).

Selig, die arm sind; denn das Reich Gottes ist euer" (Lukas 6,20).

Nehmt Kinder auf ... denn solchen gehört das Himmelreich" (Mt 19,14).

Nehmt die Kindlein auf ... denn solcher ist das Reich Gottes" (Markus 10,14).

Ein Reicher wird schwerlich in das Reich der Himmel eingehen" (Mt 19,23).

Wie schwer werden die, die reich sind, in das Reich Gottes kommen" (Lukas 18,24).

Wer der Kleinste ist im Himmelreich, der ist größer als er" (Mt 11,11).

Wer der Kleinste ist im Reich Gottes, der ist größer als er" (Lukas 7,28).

Es ist euch gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen (Mt 13,11).

Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu erkennen" (Lukas 8,10).

Es gibt fünf Stellen bei Matthäus, an denen er vom Üblichen abweicht und die Formulierung "das Reich Gottes" verwendet (Mt 6,33; 12,28; 19,24; 21,31 und 43). Da diese beiden Ausdrücke in den Evangelien manchmal austauschbar verwendet werden

Evangelien manchmal austauschbar verwendet werden, dürfen wir nicht davon ausgehen, dass sie in allen Fällen, in denen sie im Neuen Testament vorkommen, die gleiche Bedeutung haben. Das

Himmelreich ist das Mittlerreich des Alten Testaments, das wir studiert haben, und wir haben gesehen, dass es

Wir haben gesehen, dass es mit der Herrschaft Gottes auf der Erde zusammenhängt, die beim Zweiten Advent verwirklicht wird, wenn "der Sohn des Menschen in seinem

Reich" (Mt 16,28) kommt und die Herrschaft übernimmt, während das Reich Gottes, wie wir dargelegt haben, allumfassend ist

einschließlich der himmlischen Phase der Souveränität Gottes.

Der Grund, warum beide Begriffe in den Evangelien austauschbar verwendet werden können, ist

Der Grund, warum sie in den Evangelien austauschbar verwendet werden, ist, dass der geringere Aspekt (das Himmelreich) in dem größeren (das Reich Gottes) enthalten ist. Wir können

sagen, dass London in England liegt, oder dass es in Großbritannien liegt, aber es wäre falsch, daraus zu schließen dass England und Großbritannien identische Begriffe sind.

Nur Israel wurde das Himmelreich bekannt gemacht, und der Grund dafür sollte aus unserem Studium des Alten Testaments klar sein.

Studium des Alten Testaments klar sein, denn Gott hatte bestimmt, dass sie das Zentrum des Reiches sein sollten und das Mittel, um es bekannt zu machen

bekannt zu machen und sein Wissen über die ganze Erde zu verbreiten, und Jerusalem sollte sein Zentrum und seine Hauptstadt sein. Diejenigen

die das Alte Testament bei der Betrachtung des Themas des Königreichs ignorieren, bringen sich selbst in Schwierigkeiten, die unbeantwortbar sind. Der Apostel Paulus besteht darauf, dass Christus ein Diener der Beschneidung (Israel) für die Wahrheit Gottes war

Gottes, um die Verheißungen zu bestätigen, die den Vätern - Abraham, Isaak und Jakob - gegeben wurden, mit dem Ziel, dass der Segen

schließlich die ganze Welt erreichen sollte:

Der Heiland sagte zu der heidnischen Frau:

„... Ich bin nicht gesandt, sondern zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel“ (Mt 15,24).

Diese Worte sind vollkommen klar und stammen von dem, der gesagt hat: "Ich bin die Wahrheit" (Johannes 14,6). Außerdem war nicht nur

war nicht nur sein irdischer Dienst auf Israel beschränkt, sondern er legte die gleiche Beschränkung auf den Dienst der Zwölf:

Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen und sprach: Geht nicht auf den Weg der Heiden und in keine Stadt der Samariter.

geht nicht in die Städte der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel" (Mt 10,5.6).

Diejenigen, die das Alte Testament vergeistigen und ignorieren, sind über diese Aussagen verwirrt und fragen sich, wenn sie wahr sind

Wenn sie wahr sind, fragen sie sich, wie er gleichzeitig der Erlöser der Welt sein kann, aber das Problem haben sie selbst verursacht.

Das Problem ist jedoch ihr eigenes und rührt daher, dass sie das Zeugnis der Bibel in ihrer Gesamtheit über das große Thema des Reiches Gottes missachten. Die

Das Kommen des Herrn Jesus Christus zu seinem irdischen Volk war für sie absolut entscheidend und das Wirken von Gottes

44

irdischen Reichsabsichten. Das lang erwartete Reich des Alten Testaments war nun mit der Gegenwart des Königs in ihrer Mitte nahe.

Königs in ihrer Mitte. Christus sagte:

"Wenn ich aber durch den Finger Gottes Dämonen austreibe (und das tat er), dann ist das Reich Gottes über euch gekommen" (Lk 11,20).

dann ist das Reich Gottes über euch gekommen" (Lukas 11,20).

... Sie sollen auch nicht sagen: "Siehe da! oder "Siehe da!", denn siehe, das Reich Gottes ist in euch" (Lukas 17,21).

Der letztgenannte Vers ist ein Lieblingsvers der Spiritualisten, die betonen, dass es nur im Geist des Gläubigen existiert. Aber

der Kontext spricht eindeutig gegen diese Ansicht. Dean Alford schreibt in seinem New Testament for English Readers:

Das Missverständnis, das diese Worte "in euch" in einem spirituellen Sinne "in euren Herzen" bedeutet, hätte durch die Herzen", hätte verhindert werden müssen, wenn man bedenkt, dass sie an die Pharisäer gerichtet sind, in deren Herzen es (das Königreich) sicherlich nicht war".

M.R. Vincent zitiert Trench mit den Worten: "Die ganze Passage, dass das Himmelreich in den Menschen ist, und nicht die Menschen

innerhalb des Reiches ist, ist modern" (Word Studies in the New Testament Vol. 1. p. 401).

In der Person und Gegenwart des göttlich eingesetzten Königs war das Reich bereits "mitten unter" den Menschen (siehe A.V. Rand), unabhängig von ihrer Haltung, ob sie für oder gegen ihn waren. Es war also "nahe" oder "nahe", und dies wurde Dies betonten sowohl Johannes der Täufer als auch der Herr in ihrer Verkündigung der frohen Botschaft (Evangelium) des Reiches Gottes.

Aus dieser Tatsache ergibt sich zwangsläufig, dass Israel zu einer endgültigen Entscheidung kommen muss, ob es seinen Messias annimmt

oder Ablehnung ihres Messias und Königs.

Dies war der wichtigste und entscheidendste Punkt in ihrer Geschichte, aber die Führer hatten ihre Haltung von Anfang an deutlich gemacht.

Haltung deutlich gemacht. Sie war von völliger Feindschaft geprägt. Sie waren offen verärgert über seine Reinigung des Tempels

und seine Heilung des ohnmächtigen Mannes am Sabbat. Sie hassten es, dass er sie anprangerte. Er nannte sie

Er nannte sie "Heuchler", "ein böses und ehebrecherisches Geschlecht" (Mt 16,3.4), die "Zöllner und Huren" würden vor ihnen in das

vor ihnen ins Reich kommen (Mt 21,31). Sie sind "Kinder der Hölle", "Blindenführer", die "Mücken züchten und Kamele verschlucken

Kamele verschlingen", "voll Wucher und Ausschweifung", "mit Totengebeinen gefüllte Gräber", ein "Geschlecht von Schlangen (Matthäus 23:15,24,25,27,33). Sie waren "von ihrem Vater, dem Teufel" (Johannes 8,39-44).

All dies verstärkte nur ihren Hass und ihre Entschlossenheit, ihn loszuwerden. Was ist mit der allgemeinen Öffentlichkeit? Am Anfang

stieß der Dienst des Herrn auf großes Interesse, denn die Jünger berichteten ihm: "Alle Menschen suchen nach dir" (Markus 1:37). Aber das war nur oberflächlich. Sie interessierten sich nur für die äußere Wirkung seiner Wundertaten. Wir lesen: "Viele viele glaubten an seinen Namen, als sie die Wunder sahen, die er tat; aber Jesus vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle Menschen kannte" (Johannes 2,2).

Er kannte alle Menschen" (Johannes 2,23-25). Die Erregung wurde so groß, dass sie versuchten, ihn mit Gewalt zu ergreifen, um

um ihn zum König zu machen (Johannes 6,15). Oberflächlich betrachtet sah es so aus, als ob das Volk nun bereit war, seine königlichen Ansprüche zu akzeptieren.

Aber im weiteren Verlauf des Kapitels entlarvt der Herr die leere Begeisterung. Er sagte:

"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr die Wunder gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.

Broten gegessen habt und satt geworden seid" (6,26).

Dieselbe Unwahrheit war in Nazareth zu beobachten. In der Synagoge "gaben alle Zeugnis von ihm und wunderten sich über die gütigen



Worte, die aus seinem Mund gingen" (Lk 4,22). Aber wenige Augenblicke später, als der Herr den Segen für einen Heiden erwähnte

für einen Heiden erwähnt, "wurden sie zornig und standen auf und stießen ihn aus der Stadt hinaus und führten ihn auf den Hügel, auf dem ihre Stadt gebaut war, damit sie ihn kopfüber hinabstürzen könnten" (Verse 28, 29).

Gegen Ende des Dienstes des Herrn wird berichtet, dass die Menge "Hosanna" rief, und innerhalb weniger Tage riefen dieselben Leute

schrien dieselben Leute "Kreuzige ihn, wir haben keinen König außer dem Kaiser". Sogar seine Familie und Freunde, die die ihm am nächsten standen, missverstanden seine Taten und Worte. Sie gingen hinaus, um ihn zu ergreifen, denn sie sagten: "Er ist

Er ist außer sich" (Markus 3,21).

Im elften und zwölften Kapitel des Matthäus-Evangeliums wird deutlich, dass sich die Ereignisse auf eine Krise zubewegten. Wir lesen:

Da fing er an, die Städte zu schelten, in denen die meisten seiner großen Taten geschahen, weil sie sich nicht bekehrten

(Mt 11,20).

45

Und das, obwohl es sich bei diesen beweiskräftigen Wundern um solche handelte, die im Alten Testament vorausgesagt worden waren

die ihn als den Messias und König Israels auswiesen (Jesaja 35,5.6). Der Herr geht sogar so weit zu sagen, dass selbst Sodom

Buße getan hätte, wenn sie Zeuge solch gewaltiger Taten geworden wären (Vers 23). Wie wahr ist es doch, dass viel Licht unweigerlich

viel Verantwortung mit sich bringt (vgl. Amos 3,2). Es ist unmöglich, dass es anders sein kann.

Der Herr Jesus stellt sich dann als derjenige vor, der größer ist als der Tempel mit seinem Priestertum (12:6), größer als

den Propheten Jona (Vers 39), und größer als König Salomo (Vers 42), und in jeder dieser Eigenschaften, Prophet,

Priester und König, wurde er von der Nation abgelehnt. Die beliebteste Generation seit dem Sündenfall wendet sich absichtlich

wendet sich absichtlich von dem ab, der "König der Könige und Herr der Herren" ist, und wurde damit vom Herrn selbst verworfen. Es

Es ist wichtig zu beachten, dass Christus auf die Schuld "dieses Geschlechts" hinweist. Sie waren "böse", "ehebrecherisch", treulos und verkehrt" (12,39; 16,4; 17,17). Kein Wunder, dass er sagte, das Reich werde von ihnen genommen und einem anderen Volk gegeben werden

einem anderen Volk gegeben wird (siehe Matthäus 21,43). Hier müssen wir vorsichtig sein und dürfen nicht annehmen, dass damit ein heidnisches Volk gemeint ist, denn

das Wort wird in Johannes 11,51 und Apostelgeschichte 24,17 für Israel verwendet. Wir haben bereits gesehen, dass das klare Zeugnis des

Wortes Gottes ist, dass die Bündnisse und Verheißungen Gottes an Israel unwiderruflich sind, wie Jeremia 33:24-26, Römer 9:3-5; 11:25-29 und andere Bibelstellen deutlich zeigen.

Die Erfüllung dieser göttlichen Verheißungen kann durch das Versagen des Volkes unterbrochen werden, aber sie können niemals

abändern oder aufheben. Hosea offenbarte, dass Israel durch seinen Abfall vorübergehend im Unglauben versinken würde und lo-ammi werden - "nicht mein Volk". Doch es würde eine Wiederherstellung geben und sie würden wieder "mein Volk" werden

(Hosea 1:9,10; 2:23). Die endgültige Wiederherstellung Israels wird die Nation hervorbringen, die schließlich glaubt, gerettet und von Gott wieder eingesetzt wird, wie unser Studium des Alten Testaments gezeigt hat. Der Unterschied zwischen diesen beiden "Nationen" ist moralisch

und geistlich, nicht rassisch.

Auf die Ablehnung des Herrn durch das Volk Israel, die in Matthäus 11 und 12 deutlich beschrieben wird, folgt eine Veränderung

in Seinem Wirken. Zum ersten Mal führt der Herr Jesus Gleichnisse in seine Lehre ein, wie die Frage der Jünger in Matthäus 13,10 deutlich macht. Eine Untersuchung der Antwort des Herrn auf die Frage, warum er in Gleichnissen sprach, gibt uns außerdem eine

eine ganz andere Auffassung von Gleichnissen als die landläufige Sicht von ihnen. Allzu oft wurde die parabolische Lehre

als eine einfache Art, Kinder und Anfänger zu lehren, indem man ihnen einfache Geschichten zur Veranschaulichung gibt. Aber diese

Diese Vorstellung wird jedoch durch das widerlegt, was der Herr tatsächlich gesagt hat:

Und die Jünger kamen und sprachen zu ihm: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete und sprach

Er antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen; ihnen aber ist es nicht gegeben

nicht gegeben ist ... Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen; denn sie sehen nicht, und sie hören nicht,

noch verstehen sie es. Und an ihnen erfüllt sich die Weissagung des Jesaja, die da sagt: "Durch Hören werdet ihr

hören und doch nicht verstehen; und sehend werdet ihr sehen und doch nicht begreifen; denn das Herz dieses Volkes ist verstockt

Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und ihre Ohren sind schwerhörig geworden, und ihre Augen haben sie verschlossen, damit sie nicht mit ihren Augen sehen

mit ihren Augen sehen und mit ihren Ohren hören und mit ihrem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.

sie heilen. Aber selig sind eure Augen, denn sie sehen, und eure Ohren, denn sie hören" (Mt 13,10-16).

Aus diesen Worten geht klar hervor, dass Gleichnisse die Wahrheit verschleiern, anstatt sie einfacher und verständlicher zu machen.

verstehen. Die Führer und das Volk hatten absichtlich ihre Augen verschlossen und ihre Ohren für den Dienst des Herrn taub gemacht

Dienst des Herrn verschlossen und taub gemacht, so dass statt göttlichem Verständnis unweigerlich Dunkelheit und Missverständnis folgten. Das Zitat des Herrn

Zitat des Herrn aus Jesaja 6, eine von drei feierlichen Begebenheiten im Neuen Testament, zeigte deutlich die Ursache für ihre

Ablehnung seiner Person und seines Herrschaftsanspruchs. Jedes dieser Zitate fällt in eine Zeit der großen Krise für Israel (Mt.

13:14,15; Johannes 12:37-40; Apostelgeschichte 28:17, 23-28) und sind von größter Bedeutung für die Verwirklichung des Ziels der

Zeitalters, das sich auf das Reich auf Erden bezieht.

In Matthäus 13 tauchen nicht nur zum ersten Mal Gleichnisse auf, sondern auch das Wort "Geheimnis". Es ist

Es ist wichtig zu erkennen, dass dieses Wort im Original nicht etwas Rätselhaftes oder Mysteriöses bedeutet, sondern vielmehr das

was geheim ist und nicht erkannt werden kann, wenn es nicht offenbart wird. Indem Israel seinen Messias ablehnte, hatte es seine eigenen Augen geblendet

Augen verschlossen, und deshalb verhüllt der Herr Jesus nun die Wahrheit vor ihnen, indem er sie in parabolischer Form darstellt und von

von Geheimnissen (Mysterien) im Zusammenhang mit dem Himmelreich. Im Hintergrund dieses Wortes steht gewöhnlich das Versagen

'Geheimnis'.

In Matthäus 13 sind nicht sieben, sondern acht Gleichnisse vom Himmelreich aufgezeichnet, und sie sind wie folgt gruppiert wie auf der nächsten Seite dargestellt.

Es ist bemerkenswert, dass die vier Gleichnisse, die außerhalb des Hauses zu den Menschenmengen gesprochen werden, den äußeren Aspekt des

Himmelreichs darstellen, das im Scheitern endete, während die zweiten vier Gleichnisse, die innerhalb des Hauses unter vier Augen zu den

Jüngern gesprochen wurden, den inneren, gottgewollten Aspekt des Reiches darstellen und seine Erfüllung am Ende des Zeitalters trotz

menschlicher Rebellion und satanischer Opposition.

A 1-9 Der Sämann. Die Aussaat des Samens in ü vier Arten von Boden. ï

a Sie (Israel) haben es nicht verstanden. ï Die erste

B 24-30. Das Unkraut. Das Gute und das Böse zusammen. ï vier Gleichnisse

Getrennt bei der Ernte ï draußen gesprochen

(das Ende des Zeitalters); ï das Haus zu

die Bösen werden in einen Feuerofen geworfen ï große Scharen.

Feuer, da wird Heulen und ï

Zähneknirschen. ï

C 31,32. Der Senfbaum. Ein Baum. ï

D 33. Der Sauerteig. Versteckt in drei Maßen ï von Mehl. þ

D 44. Der Schatz. Versteckt in einem Feld. ü

C 45,46. Schöne Perlen. Eine Perle. ï

B 47-50. Das Schleppnetz. Gut und böse zusammen ï

Getrennt am Ende des Zeitalters; ï Die letzten

die Bösen werden in einen Ofen geworfen in vier Gleichnisse von Feuer, da wird Heulen sein in drinnen gesprochen und Zähneknirschen. in das Haus zu  
a Sie (Jünger) haben es verstanden. in die Jünger.

A 51,52. Der Schriftgelehrte. Der Schatz öffnete sich für in die im Haus waren. p

Andere Gleichnisse beleuchten verschiedene Aspekte des irdischen Reiches. Der Edelman, der in ein fernes Land geht Land, um ein Königreich für sich zu erhalten und zurückzukehren. Die Bürger des Edelmannes zeigen ihren Hass, indem sie sagen: "Wir

Wir wollen nicht, dass dieser Mann über uns herrscht" (Lukas 19,14), und ihr Ausruf "Wir haben keinen König außer Cäsar" (Johannes 19,15) war eine

eine genaue Vorhersage der Ablehnung Christi durch Israel. Wenn er wiederkommt, belohnt der Edelman (Christus bei seiner Wiederkunft)

seine Diener für ihre Arbeit während seiner Abwesenheit belohnen. Aber er vollstreckt das Gericht über die Bürger, die ihn bei seinem ersten

Das bedeutet, dass Israel seine Feindseligkeit und Blindheit bis zum Ende des Zeitalters und der Zeit des Herrn beibehalten wird. Zeitalters und der Zeit der Wiederkunft des Herrn auf die Erde, um zu regieren.

Es wird kein Hinweis auf die Länge der Zeitspanne zwischen den Wiederkünften des Herrn gegeben, aber es gibt keine Rechtfertigung dafür

Es gibt jedoch keinen Grund, das Gleichnis als eine Offenbarung für die neunzehn Jahrhunderte der gegenwärtigen Ära zu betrachten, denn in dem Gleichnis kehrt der Herr innerhalb der Lebenszeit der gleichen Diener wieder, denen er das Geld anvertraut hatte. Die Apostelgeschichte gibt uns den Schlüssel zu

dieses Problem.

Ab Matthäus 16,21 haben wir die zweite Datierung im Evangelium, und nun offenbart der Herr Jesus zum ersten Mal dass seine Verwerfung sicher war und mit dem Tod enden würde:

Von da an fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, daß er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten und Obersten.

und viel leiden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tag auferstehen" (Mt. 16:21).

Dass es wirklich das erste Mal war, dass er direkt von seinem Tod sprach, zeigt sich daran, dass Petrus erstaunt war und die Möglichkeit dieses Todes leugnete (Vers 22).

Möglichkeit (Vers 22). Die Jünger hatten es nie für möglich gehalten, dass das Reich Gottes scheitern könnte, und dass nach all den wunderbaren Lehren und

nach all den wunderbaren Lehren des Herrn und den herausragenden Beweiswundern, die seine Messiasschaft bestätigten. Er hatte

Er hatte die Autorität des Messias im Bereich der Krankheiten gezeigt, als er den Aussätzigen und viele andere, die an Fieber und Lähmung litten, heilte.



Lähmung. Er hatte seine Autorität im Bereich der Dämonen bewiesen (Mt 8:16,17); im Bereich der Menschen (8:18-22; 47

9,9); im Bereich der Natur (8,23-27); im Bereich der Sünde (9,1-8); im Bereich des Todes (9,18-26); im Bereich der Blindheit (9,27-34).

Und trotz alledem offenbart er, dass er durch die Hand der Volksführer sterben muss! Aber es gibt

etwas, das vorher geschehen muss. Er hatte gesagt, dass er nach Jerusalem gehen muss (Mt 16,21), nicht nur um dort zu sterben,

sondern auch, um sich vorher offiziell als König Israels zu präsentieren und damit die Prophezeiung von Sacharja Zacharias Jahrhunderte zuvor:

Sagt der Tochter Sion: "Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einem Esel sitzend, und ein Fohlen, das Fohlen einer Eselin" (Sach 9,9; Mt 21,1-5).

Als Vorbereitung darauf ernennt der Herr eine Schar von siebenzig Boten, die ihm vorausgeschickt werden, um das Kommen des Königs vorzubereiten

das Kommen des Königs vorzubereiten:

Danach bestellte der Herr noch andere siebenzig und sandte sie je zwei und zwei vor seinem Angesicht in alle Städte und Orte, in die er selbst kommt.

und sandte sie je zwei und zwei vor seinem Angesicht in alle Städte und an alle Orte, wohin er selbst kommen würde" (Lk 10,1).

Der Auftrag der Siebzig war enger gefasst als der der Zwölf. Letztere wurden zu allen "verlorenen Schafen des Hauses Israel" gesandt

Hauses Israel" (Mt 10,6). Die Siebzig haben den Auftrag, nur dorthin zu gehen, wohin der König auf seiner letzten Reise nach Jerusalem kommen wird.

Reise nach Jerusalem kommen wird. Noch einmal sollten sie die Nähe des Reiches betonen, ob sie nun angenommen wurden oder nicht

oder nicht, indem sie sagten: "Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen" (Lk 10,9).

Eine Kombination von Umständen führte dazu, dass sich große Mengen des Volkes Israel in Jerusalem aufhielten. Dies wird

Dies wird in den Berichten der vier Evangelisten betont, denn jeder von ihnen berichtet über dieses wichtigste Ereignis in der Geschichte des

des Reiches. Große Menschenmengen folgten ihm (Mt 19,2). Lukas sagt, "das Volk war dicht gedrängt" (11,29);

Es versammelte sich eine ungeheure Volksmenge, so dass sie sich gegenseitig zertraten" (12,1)

und "es gingen große Scharen mit ihm" (14,25).

Auch die Auferweckung des Lazarus hatte Aufsehen erregt. Viel Volk" war gekommen, "damit sie auch Lazarus sähen, den

den er von den Toten auferweckt hatte" (Johannes 12,9). Die Tatsache, dass Lazarus am Leben war, machte es unmöglich, die Realität des Wunders zu leugnen.

des Wunders zu leugnen. Außerdem stand das jährliche Passahfest vor der Tür, das immer eine große Zahl von Juden nach Jerusalem brachte.

Jerusalem brachte, sowohl von denen, die im Lande waren, als auch von denen aus der Zerstreuung, die im Ausland lebten.

So sorgte die Herrschaft Gottes dafür, dass ein großer und wichtiger Teil des auserwählten Volkes in Jerusalem versammelt war, um den königlichen Einzug

Jerusalem versammelt war, um den königlichen Einzug des Messias als König Israels in die Hauptstadt zu erleben. Das Verhalten des Volkes

zeigte, dass sie sich des Ereignisses bewusst waren. Eine große Menschenmenge breitete ihre Kleider auf dem Weg aus" (Mt 21,8) und bildete so einen Teppich.

Sie bildeten einen Teppich, eine Handlung, die nur den Ranghöchsten vorbehalten war (vgl. 2 Könige 9,13). Darüber hinaus streuten sie

seinen Weg mit Palmzweigen bestreut (Joh 12,13), eine Demonstration, mit der im Osten ein König oder Eroberer begrüßt wurde.

Ihre Freudenrufe werden von jedem der Evangelisten aufgezeichnet: "Gelobt sei das Reich unseres Vaters David, das der da kommt im Namen des Herrn" (Markus 11,10). Gelobt sei der König, der da kommt im Namen des Herrn; Friede im

Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe" (Lukas 19,38). Gelobt sei der König von Israel, der da kommt im Namen des Herrn.

(Johannes 12,13). Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er seinen Anhängern befohlen, über seine Ansprüche als Messias zu schweigen. Jetzt

erklärt er, dass "wenn diese schweigen würden, die Steine sofort aufschreien würden" (Lukas 19,40). Die offizielle

Präsentation war gekommen.

So kam es zum bedeutendsten Tag in der Geschichte Israels, als der Herr im Triumph in die Hauptstadt

Jerusalem kam und sich als ihr König präsentierte, womit sich die Prophezeiung Sacharjas buchstäblich erfüllte. Dann bekräftigt er seine

Herrschaft, indem er den Tempel ein zweites Mal reinigte und alle, die dort verkauften und kauften, hinauswarf. So wurde seine Autorität als

König bekräftigt. Es folgten weitere beweiskräftige Zeichen der Heilung, denn Matthäus sagt: "Und die Blinden und Lahmen

Lahme kamen zu ihm in den Tempel und er heilte sie" (21,14).

Der Krisenpunkt wurde in seiner bewegenden Klage über Jerusalem erreicht:

"O Jerusalem, Jerusalem, du, der du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind, wie oft

wie oft hätte ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel sammelt, und ihr wolltet nicht! nicht!" (Mt 23,37).

48

Wie oft wollte ich ... und ihr wolltet nicht". Hier haben wir das Problem der göttlichen Souveränität in Verbindung mit der menschlichen

Verantwortung, das für uns begrenzte Menschen unlösbar ist. Aber beide sind wahr und stehen nicht im Widerspruch zueinander. Es gibt

Es gibt viele Glaubensbekenntnisse, die das eine auf Kosten des anderen zum Ausdruck bringen und dadurch nur die halbe Wahrheit erhalten, und das auch noch unausgewogen dazu.

Ob wir es nun verstehen können oder nicht, beides ist wahr, und wenn wir weise sind, werden wir uns das immer vor Augen halten. Wir

dürfen nie denken, dass Gott in diesen letzten großen Szenen der Geschichte Israels im irdischen Leben des Herrn ein Spiel gespielt hat. Chafer

weist darauf hin:

"Dieses erste Angebot des Königreichs wurde durch die Ereignisse in Kadesch-Barnea versinnbildlicht. Dort hatte dasselbe Volk,

das bereits die Unannehmlichkeiten der Wüste erlebt hatte, die Möglichkeit, sofort in das

verheißenen Land zu ziehen. Als sie vor die Wahl gestellt wurden, zogen sie nicht ein (wegen ihres Unglaubens, Hebr 3,19) und kehrten zu vierzig

weitere vierzig Jahre der Wüstenwanderung und zusätzliche Strafen. Sie hätten das Land im Segen betreten können. Gott

wusste, dass sie es nicht tun würden; dennoch wurde der Segen durch ihre eigene Entscheidung aufgeschoben. Später wurden sie

nach ihren Strafen und Drangsalen in der Wüste wieder in das Land gebracht. Doch dieses Mal war es

ohne Bezug auf ihre eigene Wahl" (Das Königreich in Geschichte und Prophetie S. 56).

Auf dieselbe Weise führten ihr Unglaube und ihre Verwerfung Christi zu einer Verschiebung von Gottes irdischen Reichs

Ziele. Obwohl der Herr Jesus sein Herz über sein verstocktes Volk und ihre Stadt zerbrach, machte er deutlich, dass

diese Ablehnung nicht für immer sein würde und sein konnte:

Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von nun an nicht mehr sehen, bis ihr sagen werdet: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!

des Herrn kommt" (Mt 23,39).

Und Gottes prophetisches Wort macht deutlich, dass Israel bei der Wiederkunft des Herrn auf den schauen wird, den es durchbohrt haben, trauern und endlich von ihrer Sünde überführt werden und sich dem zuwenden, der ihr Retter, Messias und König ist.

Dann wird das Tausendjährige Reich Wirklichkeit werden!

## SECHSES KAPITEL

### Das Reich Gottes in der Apostelgeschichte

Wir gehen nun dazu über, das Reich Gottes zu betrachten, wie es in der Apostelgeschichte dargestellt wird, und hier befinden wir uns

Hier befinden wir uns auf einem so wichtigen Terrain, dass eine falsche Auslegung und ein falsches Verständnis das ganze Thema verdunkeln werden. Eine korrekte

Würdigung dieses Buches ist absolut unerlässlich, wenn wir ein solides biblisches Verständnis von der Verwirklichung von

Gottes Reichsabsichten nach der Kreuzigung haben wollen. In der Apostelgeschichte gibt es acht Hinweise auf das Reich Gottes (1:3,6; 8:12;

14:22; 19:8; 20:25; 28:23,31).

Es ist wichtig zu beachten, dass sich das Ende des Lukasevangeliums mit seinem Bericht über die Apostelgeschichte, Kapitel 1, überschneidet. Unter

beiden Kontexten finden wir den Herrn, der seine Jünger in den alttestamentlichen Schriften unterweist (Lk 24,25-27,

44-47; Apostelgeschichte 1,1-4). Das Thema war "das Reich Gottes" (Vers 3). Was waren diese Jünger doch für begünstigte Menschen, als sie

das lebendige Wort das geschriebene Wort erläutern zu hören, und das sechs Wochen lang! Trotzdem wäre es möglich gewesen

dass einige von ihnen das, was der Herr sagte, missverstanden haben könnten, aber das wird durch die eindeutige Aussage in Lukas 24:45 ausgeschlossen

24:45 "Da öffnetet er ihnen das Verständnis, damit sie die Schrift verstehen konnten". Wir erwähnen dies, weil

einige nicht zögern, auf das hinzuweisen, was sie für Fehler der Apostel in den ersten Kapiteln der Apostelgeschichte halten der Apostelgeschichte. Obwohl sie fast 2000 Jahre später leben und diese persönliche Unterweisung durch den Herrn Jesus nicht haben,

wissen sie es besser als diese begünstigten Jünger!

Ausgehend von dem, was der Herr sie vierzig Tage lang gelehrt hatte, und dem göttlichen Verständnis, das er ihnen gegeben hatte, stellten sie

stellten sie ihm eine Frage:

Als sie nun zusammenkamen, fragten sie ihn und sprachen: Herr, willst du zu dieser Zeit das Reich Israel wiederherstellen?

das Reich Israel wiederherstellen? (Apostelgeschichte 1,6).

Das Wort "darum" weist darauf hin, dass ihre Frage die natürliche Folge der Lehre war, die er ihnen gegeben hatte, und nicht

als mindere Intelligenz ihrerseits und noch weniger als Inkompetenz ihres göttlichen Lehrers anzusehen ist. Es

Es sollte offensichtlich sein, dass das Ziel des irdischen Königreichs und Israels zentrale Stellung darin im geoffenbarten Willen Gottes. Das griechische Wort, das mit "wiederherstellen" übersetzt wird, bedeutet, etwas an seinen früheren Platz oder in seinen früheren Zustand zurückzubringen.

Es

49

bezeichnet nicht etwas Neues, sondern die Wiederherstellung von etwas, das vorher existierte, und das kann nichts anderes sein als

Das kann nichts anderes sein als das theokratische Reich des Alten Testaments, das wir betrachtet haben, und das Wort "Israel" kann nur bedeuten

die historische Nation, die buchstäbliche Nachkommenschaft Abrahams.

Der Herr Jesus machte keinen Versuch, die Jünger zurechtzuweisen, weil sie eine solche Frage nach dem Reich gestellt hatten.

Das wäre sicher nötig gewesen, wenn dieses Reich ein rein geistiges, vom irdischen Volk losgelöstes Reich geworden wäre.

irdischen Menschen. Das Einzige, was er nicht beantworten konnte, war das zeitliche Element. Wann dieses Reich wiederhergestellt werden würde

wiederhergestellt werden würde, war eine Bedingung, genau wie zu der Zeit, als Johannes der Täufer und der Herr Jesus ankündigten, dass dieses

Reich nahe war. Israel wurde damals auf die Probe gestellt. Es konnte nicht anders sein, es sei denn, man kann menschliche Verantwortung völlig ausschließen



menschliche Verantwortung bei der Verkündigung der göttlichen Wahrheit völlig ausschließen kann, dann hat die Verkündigung der

Wahrheit überhaupt zu verkünden. Israel wurde nun in der Weisheit Gottes ein weiteres Mal auf die Probe gestellt, wie wir sehen werden. Die Offenbarung des

Ergebnis dieser Prüfung zu offenbaren, bevor es angewendet wurde, hätte die daraus resultierende Verantwortung aufgehoben. Der Herr war zu weise, um

die Tatsache zu offenbaren, dass er wusste, dass das Volk Israel sich weigern würde, noch einmal umzukehren

noch einmal Buße zu tun und zu ihm zurückzukehren. Wie wir bereits sagten, spielte Gott nicht mit ihnen. Seine Barmherzigkeit und Geduld mit diesem

Volk war erstaunlich und echt, wie es vollkommen klar ist, wenn man diesen Teil des Wortes Gottes unvoreingenommen und Tradition den Verstand beherrscht.

Das nächste, was wir im Bericht finden, ist die Sorge der Elf, die Lücke zu füllen, die der Abfall des Judas hinterlassen hatte. Die Zahl Zwölf muss nachgeholt werden. Dies ist gut zu verstehen, wenn die Ziele des irdischen Königreichs noch immer bestehen, denn in jenem Reich hatte der Herr versprochen, dass, wenn es aufgerichtet ist, die zwölf Apostel auf zwölf

Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten sollten (Mt 19,28). Man beachte, dass es zwölf Throne waren, nicht elf. Wer war qualifiziert

ein solches Amt zu besetzen? Die Bedingung wird in Apostelgeschichte 1:21,22 genannt:

"Darum von diesen Männern, die mit uns gewesen sind, die ganze Zeit, da der Herr Jesus unter uns ein und aus ging

von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, an dem er von uns weggenommen wurde, muß einer von diesen Männern bestellt werden

um mit uns Zeuge seiner Auferstehung zu sein".

Dies stimmt mit den Worten Christi in Johannes 15,27 überein:

Ihr sollt auch Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid".

Der Gedanke hier ist die Fähigkeit, als Augenzeuge ein persönliches Zeugnis über das Leben und die Werke des

Herrn Jesus vom Beginn seines öffentlichen Wirkens bis hin zur Auferstehung.

Zwei Männer erfüllten diese Bedingungen, Joseph, genannt Justus, und Matthias (Apg 1,23), und die Apostel schauten

auf den Herrn, um ihm zu zeigen, welcher Mann seine Wahl war. Matthias wurde auserwählt, und der Leser sollte wissen, dass am

Pfingsttag der Heilige Geist und seine göttliche Kraft gleichermaßen auf Matthias wie auf die Elf ruhte, was darauf hindeutet, dass in dieser Sache kein

Fehler in dieser Angelegenheit gemacht worden war. Matthias war mit Sicherheit die Wahl Gottes, und die Zahl 12 (Israels Zahl) war

wurde wiederhergestellt. Diejenigen, die hier von "apostolischen Fehlern" sprechen, beschuldigen in Wirklichkeit den Heiligen Geist des Irrtums, weil er den falschen Mann ausgestattet hat.

falschen Mann.

Diese Wiederherstellung hätte überhaupt keine Bedeutung, wenn Israel am Kreuz verworfen worden wäre und wenn das irdische

Reich, dessen Mittelpunkt Israel ist, von Gott beiseite gelegt worden wäre.

Das nächste große Ereignis, das folgte, war Pfingsten, und es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir den richtigen Rahmen für dieses Ereignis im zweiten Kapitel der

Apostelgeschichte. Viele denken, dass dies der Beginn einer heidnischen Kirche war, aber man muss die biblischen Fakten genau beachten.

biblischen Fakten. Das Passahfest war eines der in Levitikus 23 genannten Feste Jehovas. Wir haben bereits auf sie angespielt (siehe Seite 42). Zuerst gab es das Passahfest (typisch für Golgatha) und die ungesäuerten Brote (der neue christliche Weg, Verse

5-8), dann Erstlingsfrüchte (Auferstehung 9-14), gefolgt von Pfingsten (Wiederherstellung 15-21).

Die in Apostelgeschichte 2 geschilderten Ereignisse waren der Beginn der Erfüllung alttestamentlicher Prophezeiungen. Petrus behauptet in

Erklärung der Geschehnisse dieses Tages:

Dies ist, was durch den Propheten Joel gesagt wurde" (2,16).

Wenn wir uns bemühen, die Bedeutung des Pfingsttages zu verstehen, werden wir also klug sein, wenn wir diese

göttlichen Hinweise beachten und den Rahmen der Prophezeiung Joels nicht überschreiten. Dieses Buch, unter der Erleuchtung des Heiligen

50

Geistes, wird mehr dazu beitragen, uns eine korrekte Auslegung dessen zu geben, was dieses Fest für die Verwirklichung der Absichten Gottes bedeutet

als alle Traditionen der Menschen. Das Zitat aus Joel steht dort in einem Kontext der Wiederherstellung. Gott sagt:

Ich will dir (Israel) die Jahre wiedergeben, die die Heuschrecke gefressen hat" (Joel 2,25).

Die Verse 26 und 27 enden mit:

Ihr sollt ... den Namen des HERRN, eures Gottes, preisen, der so wunderbar an euch gehandelt hat ... ihr sollt wissen, dass ich in der Mitte Israels bin und dass ich der HERR, euer Gott, bin und kein anderer; und mein Volk (Israel) soll sich niemals schämen".

Dann folgen unmittelbar die Worte, die der Apostel Petrus in Apostelgeschichte 2,16 zitiert.

Die Prophezeiung des Joel offenbart die Wiederherstellung und den reichen Segen Israels nach dem Gericht über seine Sünden und Gottes

Bestrafung der heidnischen Unterdrücker. Kein Wunder, dass die Jünger den Herrn fragten: "Wirst du zu dieser Zeit

das Reich Israel wieder? (1:6). Die Worte Joels sind durch die Ausdrücke "Ich will ausgießen" und "Ich will zeigen" unterteilt

mit sieben Punkten, die sich auf beide beziehen:

Ich werde meinen Geist ausgießen

(1) über alles Fleisch ü

(2) Söhne ï

(3) Töchter ï Siebenfaches

(4) Alte Männer ý beginnend an

(5) Junge Männer ï Pfingsten

(6) Knechte ï

(7) Mägde þ

Ich werde Wunder zeigen

- (1) Himmel ü
- (2) Erde ï
- (3) Blut ï
- (4) Feuer ý Siebenfaches
- (5) Rauchsäulen ï Schluss
- (6) Sonne ï
- (7) Mond þ

Apostelgeschichte 2 berichtet über den Beginn der Ausgießung des Geistes auf Israel, wie es die alttestamentlichen Propheten vorhergesagt hatten.

Hätten sie darauf reagiert, wäre die zweite Reihe der Siebener, die die physische Schöpfung berührt, gefolgt und der Tag des Herrn hätte zur Wiederkunft Christi und zur Aufrichtung des Reiches geführt. Was zu Pfingsten nur teilweise

Pfingsten nur teilweise erfüllt wurde, wird am Ende dieses Zeitalters vollständig erfüllt sein, denn Gottes Wort kann in keinem Punkt versagen

(Matthäus 24:29,30).

Diejenigen, die zu dieser Zeit gerettet wurden, waren ein Kern des kommenden Reiches - eine "Erstlingsfrucht", wie Jakobus es ausdrückt

(Jakobus 1,18). Wir kommen nun zum dritten Kapitel der Apostelgeschichte, und es besteht kein Zweifel, dass dies eines der wichtigsten

Kapiteln des Neuen Testaments ist. Seine Bedeutung ist von so vielen übersehen worden, was erstaunlich ist, wenn man bedenkt, dass sein

Zeugnis so klar ist. Es beginnt mit der Heilung des Lahmen außerhalb des Tempels, der seit seiner Geburt in diesem Zustand war.

von Geburt an gelähmt war. Auf das Wort des Petrus hin wurde er augenblicklich und vollständig geheilt. Dies war ein großes Wunder, denn der Mann

Denn der Mann war sehr bekannt, und selbst die Obersten Israels mussten zugeben, dass "ein bemerkenswertes Wunder" geschehen war (Apg 4,15.16).

Daraufhin versammelte sich eine große Menschenmenge, um den Mann zu sehen, der nun ging, sprang und Gott lobte.

Gott (Apg 3,8-11 und vgl. Jes 35,5.6).

Petrus nutzte diese Gelegenheit, um eine sehr wichtige Rede zu halten, die sich bis zum Ende des Kapitels erstreckt. Er

spricht seine Zuhörer als "ihr Männer Israels" (3,12) und "Brüder" (Vers 17) an. Seine Autorität kommt von "dem Gott

Abrahams und Isaaks und Jakobs, des Gottes unserer Väter" (Vers 13), und zum Schluss erinnert er sie daran, dass sie

die Kinder der Propheten und des Bundes, den Gott mit unseren Vätern geschlossen hat". Dies war der große

bedingungslose Bund, der mit Abraham, Isaak und Jakob über den Samen und das Land geschlossen wurde. Israel war in der Tat lahm

51

wie der Mann vor ihnen, lahm und verkrüppelt durch ihren Unglauben und ihre Herzenshärte. Petrus sagt ihnen, dass

dass Gott das, was er gerade für den Lahmen getan hatte, auch für sie tun konnte, obwohl sie ihren Messias

ihren Messias, den Fürsten des Lebens, getötet haben (Verse 13-15). Trotz dieser schwersten Sünde hatten sie sich nicht der Barmherzigkeit und Vergebung entzogen. Der Heiland hatte gebetet: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!

Denn sie wissen nicht, was sie tun" (Lukas 23,34), und die Apostelgeschichte enthält den Bericht über diese erstaunliche Ausdehnung der Barmherzigkeit durch einen langmütigen und barmherzigen Gott

barmherzigen Gottes gegenüber seinem ungläubigen irdischen Volk Israel.

Der entscheidende Punkt in der Rede des Petrus wird in Kapitel 3, Vers 19 erreicht. Wir geben ihn in der Authorized Version und dann in einer modernen Version, der New American Standard Version:

"So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden, wenn die Zeit der Erquickung

vom Angesicht des Herrn kommen wird; und er wird Jesus Christus senden, der euch zuvor verkündigt worden ist:

Ihn muß der Himmel aufnehmen bis zur Zeit der Wiederherstellung aller Dinge, die Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten geredet hat

aller seiner heiligen Propheten geredet hat von Anbeginn der Welt. Denn Mose hat wahrlich zu den Vätern gesagt: "Einen Propheten wird der Herr

euer Gott euch einen Propheten erwecken aus euren Brüdern, der mir gleich sei; den sollt ihr hören in allem, was er euch sagen wird

zu euch sagen wird. Und es wird geschehen, daß jede Seele, die diesen Propheten nicht hören will, vertilgt werden soll

aus den Völkern. Und alle Propheten von Samuel an und die, die nach ihm kamen, so viele, wie sie geredet haben

haben auch von diesen Tagen geweissagt. Ihr seid die Kinder der Propheten und des Bundes, den Gott

mit unsern Vätern geschlossen hat, als er zu Abraham sprach: "Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde. Zu

euch zuerst hat Gott seinen Sohn Jesus auferweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden von euch von seinen Sünden abwendete.

(Apostelgeschichte 3,19-26 a.V.)

So tut nun Buße und kehrt um, damit eure Sünden abgetan werden, damit die Zeiten der Erquickung kommen

vom Angesicht des Herrn, und damit er Jesus Christus sende, der für euch bestimmt ist und den der Himmel aufnehmen muss

bis zu der Zeit der Wiederherstellung aller Dinge, von der Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat

alten Zeiten. Mose sagte: "Gott, der Herr, wird euch einen Propheten wie mich aus euren Brüdern erwecken; auf ihn sollt ihr hören

auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagt. Und jede Seele, die diesem Propheten nicht gehorcht, soll

aus dem Volk vernichtet werden. Und ebenso haben alle Propheten, die geredet haben, von Samuel und

und seinen Nachfolgern, haben auch diese Tage angekündigt. Ihr seid es, die Söhne der Propheten und des Bundes

des Bundes, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat, indem er zu Abraham sagte: "Durch deinen Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.



gesegnet werden sollen. Für euch hat Gott zuerst seinen Knecht auferweckt und ihn gesandt, um euch zu segnen, indem er euch alle von euren bösen Wegen abbringt.

von euren bösen Wegen umkehrt" (Apostelgeschichte 3:19-26 New American Standard Version).

Die Bedeutung dieser Verse kann gar nicht genug betont werden. Gottes Barmherzigkeit war noch nicht zu Ende

dem Volk Israel gegenüber noch nicht erschöpft, und so gebietet er ihnen durch Petrus' Lippen, Buße zu tun, ihre

Haltung zu ändern und zu Gott zurückzukehren. Wenn sie dies täten, würden ihre Sünden vollständig vergeben und ausgelöscht werden und

obwohl sie gerade ihren Messias und König ermordet hatten, und dann, was von Lesern und Studenten der Bibel so oft übersehen wird

Leser und Studenten der Bibel übersehen, dass Christus zu ihnen zurückgeschickt werden würde. Dies war ein großartiges Angebot mit enormen Auswirkungen.

Es ging um nichts Geringeres als darum, dass der Zweite Advent Christi in dieser Zeit möglich ist und die Fäden des irdischen Reiches, die in der Bibel so oft übersehen werden, wieder aufgenommen werden.

Fäden des irdischen Reiches wieder aufzunehmen, die durch die Verwerfung und Kreuzigung dessen, der der König Israels war, zerrissen worden waren.

Israels war.

Unmittelbar danach würde dann die Zeit der Wiederherstellung beginnen, von der das Alte Testament so ausführlich spricht.

Die Frage der Jünger: "Wirst du zu dieser Zeit das Reich Israel wiederherstellen", hat in diesem Licht gesehen einen echten Sinn

und Bedeutung und war das natürliche Ergebnis der vierzigjährigen Belehrung, die sie vom auferstandenen Heiland erhalten hatten.

Diese "Zeit der Wiederherstellung", die das Thema aller alttestamentlichen Propheten war, war nichts anderes als das große

irdische Vermittlerreich, das wir untersucht haben. Es war in der Tat eine gute Nachricht für das sündige Israel und enthielt das "Evangelium der Beschneidung" (Israel), auf das in Galater 2:7,8 Bezug genommen wird und das mit dem Apostelamt des Petrus verbunden war.

Das Wort "bekehrt" in Apostelgeschichte 3,19 A.V. bedeutet "umkehren", und das war die ständige alttestamentliche Aufforderung an

Israel zur Wiederherstellung der göttlichen Gunst, wenn sie gesündigt hatten und rückfällig geworden waren.

Wenn du in Bedrängnis bist und dies alles über dich gekommen ist, in der letzten Zeit, so kehre um zu dem Herrn, deinem Gott HERRN, deinem Gott ... so wird er dich nicht verlassen" (Dtn 4,30.31).

52

Wenn der Himmel verschlossen ist und es nicht regnet, weil sie gegen dich gesündigt haben, so werden sie doch beten zu dieser Stätte beten und Deinen Namen bekennen (d.h. Buße tun) und sich von ihrer Sünde abwenden, wenn Du sie bedrängst, so höre

Du vom Himmel und vergib die Sünde Deiner Knechte" (2. Chronik 6:26,27).

Gedenke an das Wort, das du deinem Knecht Mose geboten hast, indem du sprachst: Wenn ihr übertretet, will ich euch unter die Völker zerstreuen.

so will ich euch unter die Völker zerstreuen; kehrt ihr euch aber zu mir, so werdet ihr zwar in die

bis ans Ende des Himmels, so will ich sie doch von dort sammeln ..." (Neh. 1:8,9).

Der HERR ist über eure Väter sehr zornig gewesen ... So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt um zu mir, spricht der

der HERR der Heerscharen, und ich will mich zu euch wenden, spricht der HERR der Heerscharen" (Sach 1,2.3).

In der griechischen Übersetzung des Alten Testaments (der Septuaginta) wird jeweils das Wort des Petrus, das mit "bekehrt euch" übersetzt ist

Der Befehl des Apostels an Israel in Apostelgeschichte 3 war also nicht neu für Israel, sondern bekräftigte, was die

was die Heilige Schrift in der Vergangenheit wiederholt betont hatte.

Petrus fährt fort, seine Zuhörer daran zu erinnern, dass sie als das auserwählte Volk und als menschlicher Kanal für das Reich Gottes die

Kinder der Propheten waren (Apostelgeschichte 3,25), und er fügt hinzu:

... und an den Bund, den Gott mit unseren Vätern geschlossen hat, indem er zu Abraham sagte: "In deinem Samen sollen alle alle Geschlechter der Erde gesegnet werden".

Damit sind wir wieder bei dem Schlüsseltext in 1. Mose 12, der den Keim des großen Reichsplans Gottes darstellt.

Er zeigt deutlich, dass sein Plan, die Menschheit durch Israel zu segnen, immer noch im Kopf war, wenn Israel nur bereuen und zu ihm zurückkehren würde. All dies wird übersehen oder beschönigt, wenn an dieser Stelle etwas völlig Neues eingeführt wird

in Verbindung mit der irrigen Vorstellung, dass Israel bereits von Gott beiseite gelegt worden sei. Und wenn dies wahr wäre, ist es unerklärlich, warum der Jude während der gesamten Apostelgeschichte immer noch an erster Stelle stand.

Petrus beendet seine Ansprache mit den Worten:

Euch (Israel) zuerst hat Gott seinen Sohn Jesus auferweckt und ihn gesandt, euch zu segnen" (Apg 3,26).

Der Apostel Paulus unterstreicht in seiner Rede in Kapitel 13 dieselbe Wahrheit. Er sagte:

"... Es war notwendig, dass das Wort Gottes zuerst zu euch (Juden) gesprochen wurde" (Vers 46).

Warum war das notwendig, wenn nicht Genesis 12:1-3 noch im Kopf war? Wie die Apostelgeschichte zeigt, ging Paulus immer zuerst zu

immer zuerst zu den Juden (vgl. Apg 14,1; 17,1.10; 18,1-4.19), und im Römerbrief behauptet er, dass das Evangelium zuerst zu den Juden und

wie auch das Gericht Gottes (Röm. 1:16; 2:8,9). Der Herr war besorgt, dass die Tausende von Israeliten, die

der Zerstreuung', die außerhalb Palästinas lebten, das Angebot der Barmherzigkeit hören sollten, wie es die Menschen im Lande unter dem irdischen Wirken Christi getan hatten.

irdischen Dienst getan hatten. Deshalb ging Paulus in jedem neuen Zentrum, in das er das Evangelium in Kleinasien brachte, zuerst in die

Synagoge, und das galt auch, als er schließlich als Gefangener nach Rom kam (Apg 28,17.23).

Römer war der letzte Brief, den Paulus während der Zeit der Apostelgeschichte schrieb, und in Römer 10,18 fragt er:

"Ich aber sage: Haben sie (Israel) nicht gehört? Ja, wahrlich ...".

Aber das kann nicht wahr gewesen sein, bevor Paulus' Dienst an den Israeliten, die außerhalb des Landes lebten, begann. Die

Das ganze Volk stand nun unter der großen Verantwortung, zum zweiten Mal das Angebot der Barmherzigkeit und die

Möglichkeit der Errichtung des Königreichs bei der Wiederkunft Christi, wenn sie Buße tun, und der Herr in seiner unendlichen

Und der Herr wartete in seiner unendlichen Geduld und Langmut während des gesamten Zeitraums, den die Apostelgeschichte abdeckt, auf das Ergebnis.

In den ersten Kapiteln der Apostelgeschichte heißt es nicht nur "zuerst an die Juden", sondern nur an die Juden, und die Heiden, die mit Israel verbunden waren, müssen

Die Heiden, die mit Israel in Verbindung gebracht wurden, müssen Proselyten gewesen sein (Apg 2,10), d. h. Bekehrte und Sympathisanten des Judentums. Die

populäre Vorstellung, dass Petrus am Pfingsttag sowohl zu den Heiden als auch zu den Israeliten gepredigt hat und dass diese

zu den 3000 Geretteten gehörten, ist völlig unhaltbar. Heiden dürften nicht an den Festen Jehovas teilnehmen,

noch würden sie sich dafür interessieren, außer aus Neugierde. Außerdem sind die Haltung des Petrus gegenüber Kornelius und die

Die in Apostelgeschichte 10 und 11 beschriebene Haltung der Muttergemeinde in Jerusalem ist unverständlich, wenn Heiden anwesend waren.

Es bedurfte einer besonderen Vision von Gott, um Petrus zu veranlassen, sich mit dem Heiden Kornelius zu befassen, noch kann dies auf

Engstirnigkeit und Bigotterie des Petrus zugeschrieben werden, denn er gehorchte einfach Gottes Gebot der Trennung von

53

den umliegenden heidnischen Völkern, wie sie im Alten Testament niedergelegt sind. Als der Apostel nach Jerusalem hinaufkam, wird uns

gesagt:

... stritten die von der Beschneidung mit ihm und sagten: Du bist zu den Unbeschnittenen gegangen und hast mit ihnen gegessen.

hast mit ihnen gegessen. Petrus aber legte ihnen die Sache von Anfang an dar und erklärte sie ihnen nach der Ordnung ...

(Apostelgeschichte 11,2-4).

Petrus muss sein Handeln vor der Gemeinde rechtfertigen, und der Bericht fährt fort:

Als sie (die Gemeinde in Jerusalem) das hörten, schwiegen sie und priesen Gott und sprachen: So hat

hat Gott auch den Heiden Buße zum Leben gegeben" (Apg 11,18),

was völlig sinnlos gewesen wäre, wenn die Heiden schon vorher angesprochen und gerettet worden wären. Außerdem

haben wir das Erstaunen der gläubigen Juden, die Petrus begleiteten, in Kapitel 10 aufgezeichnet:

Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die von der

Beschneidung, die gläubig waren, entsetzten sich, die mit Petrus kamen, weil auch auf die Heiden die

die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde" (Verse 44 und 45).

Später werden wir uns mit der Bedeutung der Aufnahme der Heiden in der Apostelgeschichte befassen und dabei darauf achten,

Dabei werden wir darauf achten, dass wir uns an den biblischen Bericht halten und populäre Vorstellungen, die mit diesem Thema verbunden sind, zurückweisen.

Thema.

Es besteht kein Zweifel, dass ein gekreuzigter Messias ein großes Problem für die Juden darstellte, die nach einem starken Befreier vom Joch Roms suchte. Petrus antwortet darauf in seiner ersten Rede, indem er die Auferstehung des Herrn hervorhebt

Jesus betont, um seine Identität und sein Recht auf den Thron Davids zu beweisen. Dies war ein wichtiger Teil des unbedingten Bundes Gottes, der in der alttestamentlichen Schrift aufgezeichnet ist und mit dem wir uns bereits befasst haben. Dass der Messias als ein wahrer

Nachkomme Davids auf seinem historischen Thron sitzen würde, hatte Gott mit einem Eid geschworen:

Der HERR hat David geschworen und wird sich nicht davon abwenden; von der Frucht deines Leibes will ich dich auf den Thron setzen.

Thron setzen" (Psalm 132,11),

und das ist es, was Petrus in Apostelgeschichte 2,29-31 hervorhebt:

"Männer und Brüder, lasst mich frei zu euch reden von dem Patriarchen David ... Da er nun ein Prophet war und

und wußte, daß Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, daß er von der Frucht seiner Lenden, nach dem Fleisch, Christus erwecken würde

Christus erwecken würde, um auf seinem Thron zu sitzen; da er dies vorher sah, redete er von der Auferstehung Christi ...".

Dies stellt eine weitere sichere Verbindung mit dem messianischen Reich des Alten Testaments her.

Die Auferstehung Christi in der Apostelgeschichte hebt zwei Tatsachen besonders hervor, die praktisch immer übersehen werden:

(1) die Wiederherstellung des Throns Davids, wie von Gott mit einem Eid versprochen (Apg 2,29-31) und

(2) die Verleihung der Buße (Umkehr des Herzens und der Gesinnung) an das Volk Israel (Apostelgeschichte 5,30.31).

Die Antwort des Petrus auf die Anklage des Hohenpriesters gegen ihn und seine Gefährten ist in Apostelgeschichte 5,29-32 festgehalten:

Da antworteten Petrus und die anderen Apostel und sprachen: Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer

Väter hat Jesus auferweckt, den ihr getötet und an einen Baum gehängt habt. Ihn hat Gott mit seiner rechten Hand erhöht zum Fürst und Heiland zu sein, um Israel Buße zu geben und Vergebung der Sünden. Und wir sind seine

Und wir sind seine Zeugen für diese Dinge, wie auch der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen".

Es gibt viele Wahrheiten, die sich aus der äußerst wichtigen Tatsache ergeben, dass Christus als Überwinder des Todes aus dem Grab auferstanden ist



aus dem Grab auferstanden ist und nun ewig für sein Volk lebt. Diese werden in der christlichen Literatur oft behandelt, aber die beiden Auswirkungen

der Auferstehung des Herrn Jesus, die oben erwähnt wurden, werden fast immer ignoriert oder übergangen. Dabei sind sie für die richtige Interpretation der Apostelgeschichte absolut notwendig. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sie

dass sie einigen als "orthodox" geltenden Auslegungen zu viele Probleme bereiten. Der Thron Davids ist ein wesentliches Element

des messianischen Reiches, und die Umkehr Israels ist absolut entscheidend für dessen Errichtung, wie das dritte Kapitel

Wie das dritte Kapitel gezeigt hat, ist die Umkehr Israels absolut entscheidend für die Errichtung des messianischen Reiches, und wenn es verwirklicht würde, würde auf seine Wiederkunft auf der Erde die Errichtung des von Gott geplanten

großen, von Gott geplanten Reiches.

54

Wenn man den gesamten Inhalt dieses bemerkenswerten Kapitels betrachtet, kann man sich nicht vorstellen, wie Worte die Realität dieses göttlichen Reiches noch deutlicher hätten machen können.

die Realität dieses göttlichen Wiederangebots des Königs und seines Reiches an das Volk Israel noch deutlicher machen könnten. Es mag eingewendet werden

dass das Wort "Königreich" nicht vorkommt, aber die Realität davon kommt in der Formulierung "die Wiederherstellung aller Dinge, die

Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von Anbeginn der Welt" (Apg 3,19-22.24).

Es ist bemerkenswert, dass der Herr ein solches Angebot in seinem irdischen Wirken ausdrücklich vorausgesagt hat. In parabolischer Form gibt ein

ein bestimmter König ein Hochzeitsfest für seinen Sohn (Mt 22,1-7). Zwei Einladungen werden an die "Eingeladenen" verschickt.

eingeladen". Die erste beschreibt das Wirken Johannes des Täufers und des Herrn, und das Ergebnis war: "Sie wollten nicht kommen.

kommen". Die zweite kündigt an, dass das Fest "vorbereitet" sei, "die Rinder und Masttiere geschlachtet" und "alles bereit" sei.

bereit". Dieses Opferelement weist eindeutig auf die Erlösung hin, die durch den Tod des Herrn auf Golgatha und den

Dienst, der während der Apostelgeschichte folgte. Auch hier wird der Ruf zurückgewiesen und es folgt heftiger Widerstand. Die Übriggebliebenen

nahm seine Knechte und verhöhnnte sie und tötete sie" (Verse 5 und 6). Dies geschah buchstäblich, wie die Apostelgeschichte

Dies geschah buchstäblich, wie die Apostelgeschichte deutlich zeigt, mit Gefängnis und Tod für die Jünger und die, die mit ihnen verbunden waren. Es gibt keine

weitere Einladung, sondern das Gericht fällt. Der König schickt seine Armeen aus, vernichtet die Mörder und brennt ihre Stadt nieder - eine

eine Vorhersage der schrecklichen Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr.

In Lukas 13,6-9 finden wir wiederum das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum. Das Volk Israel wird in der Heiligen Schrift mit

mindestens 3 Bäumen verglichen, dem Feigenbaum, dem Olivenbaum und dem Weinstock. Die drei Jahre, in denen der Besitzer des Feigenbaums Früchte suchte, sind

ein deutlicher Hinweis auf die drei Jahre des öffentlichen Dienstes des Herrn an Israel. In ihrem Widerstand und ihrer Herzenshärte

waren sie in der Tat "unfruchtbar", aber anstatt am Ende der drei Jahre abgehauen zu werden, wird dem Baum eine weitere

Aufschub gewährt:

Herr, laß ihn auch dieses Jahr in Ruhe, bis ich um ihn grabe und ihn ausmiste; und wenn er Frucht bringt, so ist's gut; wenn aber nicht, so sollst du ihn danach fällen.

dann sollst du ihn abschneiden" (Verse 8 und 9).

Der Aufschub und die weitere Gelegenheit, Frucht zu bringen, entspricht dem erneuten Angebot der göttlichen Barmherzigkeit in der Apostelgeschichte.

aber erst am Ende des Buches wird der Baum "abgehauen", aber nicht entwurzelt, sonst hätte Israel keine Zukunft in Gottes Plan.

Gottes Plan haben. Und Römer 11 versichert uns, dass derjenige, der die "Zweige" Israels abgehauen hat, sie wieder einpfropfen kann und wird

wieder einpfropfen kann und wird (Verse 23, 24), und zwar zu seiner festgesetzten Zeit, nämlich bei der Wiederkunft Christi, wenn der "Erlöser

aus Sion kommen und die Gottlosigkeit von Jakob (Israel) abwenden wird", denn "die Gaben und die Berufung Gottes sind ohne

Denn "die Gaben und die Berufung Gottes sind ohne Reue" (d. h. ohne Umkehr seinerseits, Vers 29).

Wir sehen also, dass die Zeit der Apostelgeschichte sowohl im übertragenen als auch im wörtlichen Sinne eine weitere Gelegenheit für Israel ist, Buße zu tun und zu Gott umzukehren, und dann hätte sich seine göttliche Bestimmung mit der Einführung des Mittlerreiches Reiches erfüllt.

Die beweiskräftigen Wunder der Apostelgeschichte

In der Apostelgeschichte des Lukas werden etwa 30 spezifische Wunder berichtet, von denen viele ebenso spektakulär sind wie die in den vier Evangelien enthalten sind. Darüber hinaus gibt es mindestens neun Aussagen über das Vorherrschen von Wundern während dieser Zeit.

Viele Wunder und Zeichen wurden von den Aposteln getan" (2,43).

Durch die Hände der Apostel wurden viele Zeichen und Wunder unter dem Volk vollbracht" (5,12).

Sie brachten die Kranken auf die Straßen und legten sie auf Betten und Liegen, damit wenigstens der Schatten des Petrus im Vorübergehen einige von ihnen überschattete ... und sie wurden alle geheilt" (5:15,16).

Und Stephanus, voll Gnade und Kraft, tat große Wunder und Zeichen unter dem Volk" (6,8 A.S.V.).

Das Volk hörte einmütig auf das, was Philippus redete, und hörte und sah die Wunder die er tat" (8,6).

Der Herr ... ließ Zeichen und Wunder durch ihre Hände geschehen" (Paulus und Barnabas 14,3).

Da schwieg das ganze Volk und hörte Barnabas und Paulus zu und verkündete, welche Wunder und

Wunder, die Gott durch sie unter den Heiden gewirkt hatte" (15,12).

55

Gott tat besondere Wunder durch die Hände des Paulus, so daß von seinem Leib den Kranken Tücher oder Schürzen gebracht wurden

Tücher oder Schürzen, und die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren von ihnen aus" (19,11.12).

Schließlich wird auf der Insel Melita (Malta) die Heilung eines an Ruhr erkrankten Mannes berichtet, und "auch andere, die die auf der Insel krank waren, kamen und wurden geheilt" (28,9).

Es ist bemerkenswert, dass diese Wunder am Ende der Apostelgeschichte genauso häufig vorkommen wie am Anfang. Es wird

Es wird manchmal so dargestellt, dass Wunder am Anfang des lukanischen Berichts stehen und dann bald wieder verschwinden. Sie tun

nichts dergleichen, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschichte des Buches und ziehen sich bis zum Schluss hin. Dann hören sie auf

soweit es die Schrift betrifft. Nach der Apostelgeschichte muss Paulus nun Trophimus in Milet krank zurücklassen (2 Tim.

4:20). Epaphroditus ist schwer krank, "krank bis zum Tod", aber der Apostel kann ihn nicht heilen. Timotheus, in seiner körperlichen

Schwachheit wird ihm geraten, "ein wenig Wein für seine Schwachheit" zu nehmen (1 Tim 5,23), und das von einem Mann, der

der zuvor so spektakuläre Heilungen vollbracht hatte! Sie waren enge Freunde und geschätzte Arbeitskollegen. Wir können

sicher sein, dass der Apostel sie geheilt hätte, wenn er noch die göttliche Fähigkeit dazu gehabt hätte. Alles, was er jetzt sagen kann, ist, dass

der Herr sich meiner erbarmt hat, sie zu heilen, und sie auch um ihrer selbst willen geheilt hat (Phil 2,25-27).

Doch die Wunder der Apostelgeschichte beschränkten sich keineswegs auf die Heilung. Sie beinhalteten auch die Austreibung von Dämonen (5:16;

16:16-18); Auferweckung von Toten (9:36-42; 20:7-12); körperliche Wunder (4:31; 8:39); wundersame Befreiungen (8:19-22;

16:26); Immunität vor gewöhnlichen Gefahren (27:23-26; 28:3-5); unmittelbares Gericht über einige, die sich widersetzten (5:111; 13:11); direktes Wirken der Engel (12:7-8,23); und wundersame Visionen und Mitteilungen (9:3-6; 10:9-16).

Die Wunder, die der Herr Jesus tat, waren seine göttliche Legitimation. Petrus erklärt:

"Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, ein Mann, der von Gott unter euch durch Wunder und Zeichen Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst" (Apg 2,22).

Es war nicht so, dass Christus Wunder tat, die seine Messiasschaft bewiesen - denn der Satan kann diese bewirken, und am Ende dieses Zeitalters

dieses Zeitalters warnt uns das Wort Gottes, dass viele von dem Menschen der Sünde verführt werden, "der kommen wird nach dem Wirken

des Satans, mit aller Macht und allen Zeichen und lügenhaften Wundern" (2. Thess. 2:8, 9 und siehe Offb. 13:11, 13-15).

Die Wunder der Evangelien und der Apostelgeschichte waren diejenigen, die im Alten Testament als charakteristisch für das Kommen und Wirken des Messias vorausgesagt (Jes 35:5,6). Sie waren Zeichen, das heißt, sie bedeuteten die Wahrheit für Israel, das allein

das Gegenzeichen, die alttestamentlichen Schriften, besaß (Röm. 3:1,2). Dies war die Erfüllung der Verheißung, die des Herrn in Markus 16,17.18:

"Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Teufel (Dämonen) austreiben; sie werden mit neuen Zungen reden

in neuen Zungen reden; sie werden Schlangen aufheben; und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; sie werden

Sie werden den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden".\*

All diese Dinge waren wichtige Merkmale der Apostelgeschichte. Hebräer 2:3,4 bestätigt dies:

"... so großes Heil, das zuerst von dem Herrn geredet und uns bestätigt worden ist durch die, die ihn gehört haben

Gott hat es ihnen bezeugt mit Zeichen und Wundern und verschiedenen Wundern und Gaben des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

des Heiligen Geistes, nach seinem eigenen Willen?".

Diese Zeichen und Wunder waren also eine Bestätigung für die Gläubigen in Israel (1. Korinther 1:6,7) und ein göttliches

Zeugnis gegen diejenigen, die nicht glaubten (1. Korinther 14:21,22). Solange das auserwählte Volk als Nation im Bund mit Gott existiert

Beziehung zu Gott steht, bleiben diese beweiskräftigen Wunder bestehen, aber als Israel am Ende der Apostelgeschichte im Unglauben abgesetzt wird, hören sie aufhören.

Wohlgemerkt, wir sagen nicht, dass die Wunder aufgehört haben. Gottes Macht hat nicht nachgelassen. Er kann immer noch heilen und Wunder wirken in

diesem Zeitalter Wunder tun, wenn er es will. Aber sie sind keine Beweise für das vermittelnde Reich Gottes, das sich auf die Erde bezieht.

\*

Wenn jemand Schwierigkeiten hat, den Text dieser letzten Verse des Markusevangeliums zu akzeptieren, verweisen wir ihn auf Dean

Burton's temperamentvolle Verteidigung dieser Verse. Wir vermuten, dass die Zweifel, die später von den Gelehrten an ihnen geäußert wurden, auf folgende Gründe zurückzuführen sind

das Fehlen von Sofort- und Wunderheilungen nach 70 n. Chr. zurückzuführen sind, was sie veranlasste, ihre Echtheit in Frage zu stellen.

56

Bei den Wundern der Evangelien und der Apostelgeschichte handelte es sich um besondere Wunder, die die Wahrheit dieses irdischen Reiches bezeugten. Sie waren fast

Sie waren fast alle öffentlich und hatten einen spektakulären Charakter. Mindestens 20 der in der Apostelgeschichte geschilderten Wunder wurden von Zeugen gesehen, manchmal von großen



Menschenmassen, wie am Pfingsttag. Einige dieser Wunder lösten bei den Gläubigen heilige "Kühnheit" und "Gottesfurcht" aus

Gläubigen (Apostelgeschichte 4,29-31). Einige brachten die vehementesten Widersacher zum Schweigen, die ihre Echtheit nicht leugnen konnten. Sie

Sie waren gezwungen, zuzugeben, "dass in der Tat ein bemerkenswertes Wunder durch sie geschehen ist, das allen, die in Jerusalem wohnen, offenbar ist.

Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen" (4:15,16).

Die Heilige Schrift kann keinen Zweifel daran lassen, dass sie zu einer besonderen Klasse gehörten und mit der

Bestätigung des irdischen Reiches verbunden waren, und am Ende der Apostelgeschichte ging das Zeitalter der großen öffentlichen Wunder zu Ende.

zu Ende. Sie aus diesem göttlichen Rahmen und Kontext herauszunehmen, wie es heute so oft getan wird, kann gefährlich sein, denn es gibt

Satan, dem großen Feind Gottes und der Gläubigen, die Möglichkeit, diese Wunder zu verfälschen und so die Unachtsamen zu täuschen.

unvorsichtig. Deshalb gab Gott den Gläubigen auch während der Apostelgeschichte, als sie ihr Zeugnis sprachen, die Gabe der Unterscheidung der Geister

den Gläubigen die Gabe der Unterscheidung der Geister, die sie befähigte, das Wahre vom Falschen unfehlbar zu unterscheiden. Daher auch die Warnung in 1. Johannes 4,1-3.

Einige werden zugeben, dass es in der heutigen Zeit keine solchen Wunder mehr gibt, aber sie argumentieren, dass dies auf die

Wenn es eine Erweckung und eine tiefe Besorgnis um die Dinge Gottes gäbe, würden diese Wunder wieder geschehen.

würden diese Wunder wieder geschehen. Dies ist weitgehend die Haltung der heutigen Pfingstbewegungen. Die Antwort darauf darauf ist klar. Es hat in der Vergangenheit große geistliche Erweckungen gegeben, und es sind herausragende geistliche Führer entstanden, wie

Luther, Calvin und andere, aber es gab keine entsprechenden Erweckungen mit großen öffentlichen Wundern, wie sie wie in der Apostelgeschichte.

Jetzt, in dieser Zeit, haben wir das Schweigen Gottes (siehe *The Silence of God* von Sir Robert Anderson, veröffentlicht von

Kregel in den USA), eine Stille der überschwänglichen Gnade. Außerdem fanden zur Zeit dieser Wunder besondere Pfingstgaben statt, wie

wie in 1. Korinther 12 beschrieben. Und dass diese in erster Linie nichts mit Spiritualität zu tun hatten, zeigt sich deutlich

die Tatsache, dass die ungeistliche und fleischliche Gemeinde in Korinth eine Fülle dieser

Pfingstlichen Gaben!

Bevor wir die Betrachtung der Wunder, die während der Apostelgeschichte geschahen, verlassen, ist es gut, den

Kontrast zwischen den ersten Wundern, die Petrus und Paulus vollbrachten. Petrus beginnt mit der Heilung eines Juden, wie in

Apostelgeschichte 3,1-9 beschrieben wird, typisch für das, was Gott bereit war, für Israel an geistlicher Heilung und Wiederherstellung zu tun, wenn sie sich nur

während Paulus' erstes Wunder einen Juden für eine Weile erblinden ließ (Apostelgeschichte 13,6-11), ein prophetischer Vorgeschmack auf die

geistlichen Blindheit, die im letzten Kapitel der Apostelgeschichte (28,25-28) auf das Volk fallen sollte, weil es sich vorsätzlich vom Herrn abgewandt hatte

vom Herrn. Im Fall von Elymas war sie nicht von Dauer, sondern "für eine Zeit" (13,11), und wir wissen aus Römer

11, dass auch Israels Blindheit nicht von Dauer ist, sondern bis "die Fülle der Heiden hereinkommen wird" (Röm 11,25),

obwohl ihre Periode der Finsternis eine lange war, fast 2000 Jahre bis heute.

Bevor dies geschah, warnte Paulus sie in seiner ersten aufgezeichneten Rede:

"So hütet euch nun, daß nicht über euch komme, wovon in den Propheten geredet ist: Siehe, ihr Verächter und Verwunderer

Denn ich tue ein Werk in euren Tagen, das ihr nicht glauben werdet, auch wenn es euch ein Mensch verkündigt.

es euch verkündigt" (Apostelgeschichte 13:40,41).

Gleichzeitig erinnerte er sie an die privilegierte Stellung, die Gott ihnen in seinem Plan gegeben hatte, sie zu benutzen, um die die Heiden zu erreichen, ja, die ganze Welt mit dem Evangelium und der Botschaft vom Reich Gottes zu erreichen. Dabei zitierte Paulus

Jesaja 42,6 und 49,6:

"Denn so hat uns der Herr geboten und gesagt: Ich habe dich (Israel) gesetzt, dass du ein Licht der Heiden seist, dass du

zum Heil bis an die Enden der Erde" (Apostelgeschichte 13,47).

Dies ist eine sehr prägnante Zusammenfassung von Israels Stellung in Gottes Plan. Bei dem letzten Zitat aus Jesaja ist es schwierig

zu bestimmen, ob Christus oder Israel gemeint ist, aber es trifft auf beide zu, und in diesem Vers verurteilt Paulus den Juden der sich widersetzte. Es ist wichtig zu verstehen, dass in der Apostelgeschichte die Segnung der Heiden durch Israel erfolgte und

nichtjüdische Gläubige waren mit Israel verbunden, aber niemals getrennt von ihnen. "Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk (Israel)" (Römer 15,10). Sie hatten Anteil an den geistlichen Dingen Israels (Röm 15,27).

Im weiteren Verlauf unserer Untersuchung wird eine weitere Verbindung zwischen der Apostelgeschichte und dem Alten Testament deutlich, und zwar durch die Tatsache, dass

dass es in der Apostelgeschichte mindestens zwanzig Zitate aus dem Alten Testament gibt, entweder in Erfüllung dessen, was damals war

57

oder als Prophezeiung dessen, was sich in der Zukunft ereignen würde. Die Anfangskapitel dieses Buches sind also nicht der Beginn eines völlig neuen Vorhabens, wie so oft gelehrt wird, sondern eine Fortsetzung dessen, was bereits in der Apostelgeschichte vom göttlichen Plan des Reiches offenbart worden war.

göttlichen Plans des Königreichs im Alten Testament offenbart und im Dienst des Herrn Jesus an Israel für "nahe" erklärt worden war.

Israel. Die Geschichte der Apostelgeschichte setzt fort, was der Herr in Bezug auf dieses Reich zu tun und zu lehren begann (Hebr. 2,3).

Reiches. Israel und Israels Hoffnung, wie sie im dritten Kapitel beschrieben wird, dominieren die Apostelgeschichte. Es ist so schade, dass es viele

Es ist so schade, dass es Ausleger dieses wichtigsten Teils des Neuen Testaments gibt, die die Augen davor verschließen und versuchen, die Stellung Israels hier zu verharmlosen oder die Stellung Israels hier zu verharmlosen oder wegzuerklären. Damit werfen sie einen göttlichen Schlüssel zu seiner Auslegung weg, und es ist kein Wunder

kein Wunder, dass sie sich in Widersprüche mit den Briefen verstricken, die in dieser Zeit und danach geschrieben wurden.

Es bleibt die Tatsache, dass das erstaunliche Angebot der Vergebung und der Rücksendung des Messias, das in Kapitel 3 in allen in der Apostelgeschichte geschriebenen Briefen betont wird. Es sollte doch offensichtlich sein, dass die Lehre der Briefe Hand in Hand mit der Lehre der Apostelgeschichte gehen muss, und jede Auslegung, die damit nicht nicht damit harmoniert, muss verdächtig sein.

Da die Zweite Wiederkunft Christi während der Apostelgeschichte eine Möglichkeit war (und sie muss es gewesen sein, wenn das dritte Kapitel

wahr ist, denn Gott macht keine halben Sachen mit seinen Verheißungen), dann werden die in dieser Zeit geschriebenen Briefe diese Lehre widerspiegeln.

In 1 Thessalonicher 1:9,10 wird uns gesagt, dass die thessalonischen Heiligen "auf seinen Sohn vom Himmel her warteten", und Paulus

zögert nicht, sich selbst zu denen zu zählen, die "lebendig sind und bleiben bis zur Ankunft des Herrn" (1 Thess. 4:15-17).

Der zweite Brief wurde an dieselben Christen geschrieben, um falsche Vorstellungen über die Wiederkunft des Herrn zu korrigieren.

Kommen zu korrigieren, aber es wurde immer noch als "ihre Versammlung zu ihm" (2 Thess 2,1) beschrieben, eine Zeit, in der sie sich

von ihren akuten Leiden und Prüfungen "ausruhen" können, und zwar nicht beim Tod, sondern bei der Offenbarung Christi vom Himmel (1,7).

Es ist unbegreiflich, wie jemand dies auf den für uns noch zukünftigen Zweiten Advent beziehen kann. Wie könnte ein

Ereignis, das erst mehr als 1900 Jahre später eintreten würde, sie von ihrer gegenwärtigen schweren Prüfung befreien! Aber

Wenn dieses Kommen wirklich nahe war und sich erfüllen konnte, dann hatte diese Verheißung eine echte Bedeutung und gab ihnen echte

Hoffnung zum Durchhalten.

Im 1. Korintherbrief lesen wir in 1:6,7, "damit ihr in keiner Gabe zurückbleibt, wenn ihr auf die Ankunft unseres Herrn

Jesus Christus", und in 7:29 "... die Zeit ist kurz; es bleibt, dass beide, die Frauen haben, so sind, als ob sie keine hätten

keine hätten". Warum? weil "Maran-atha", "der Herr kommt" (1 Kor 16,22), doch nach der Apostelgeschichte fordert der Apostel die Witwen auf

zu heiraten (1. Tim. 5:14). An die römischen Gläubigen schrieb Paulus: "Der Gott des Friedens wird den Satan unter euren Füßen zertreten.

unter eure Füße zermalmen" (16,20), denn "die Nacht ist lange vorbei, der Tag ist nahe" (13,12). In Hebräer 10,37 lesen wir: "Noch eine kleine

noch eine kleine Zeit, und der, der kommen soll, wird kommen und nicht zögern". Wiederum in 1. Korinther 10,11 schreibt Paulus: "Dies aber

Diese Dinge ... wurden zu unserer Belehrung aufgeschrieben, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist" (RSV).

Zu diesen Hinweisen müssen wir das Zeugnis von Petrus, Jakobus und Johannes hinzufügen. Petrus erklärt, dass "das Ende von allem

aller Dinge naht" (1 Petr 4,7). Jakobus behauptet, dass "die Ankunft des Herrn nahe ist ... der Richter steht vor der Tür" (Jakobus 5,7).

der Tür" (Jakobus 5,7-9). Johannes sagt in seinem ersten Brief: "Es ist die letzte Zeit (wörtlich: die letzte Stunde), und schon jetzt gibt es viele Antichristen.

viele Antichristen, wodurch wir wissen, dass es die letzte Stunde ist" (Zeit, 1. Johannes 2,18).

Angesichts all dieser Schriftstellen sollte es für diejenigen, die dem Wort Gottes glauben, keinen Zweifel daran geben

dass die Verheißung der Wiederkunft Christi in Apostelgeschichte 3 zur Herbeiführung des Reiches, die alle Propheten vorausgesagt hatten, eine

eine herrliche Realität war und von denjenigen, die zu dieser Zeit aus Gnade gerettet worden waren, hartnäckig festgehalten wurde.

Die einzigen Alternativen scheinen darin zu bestehen, dass Christus wegen der Gleichgültigkeit und der mangelnden Bereitschaft der Gläubigen nicht wiederkam

oder dass sie sich geirrt haben und es sich um reines Wunschdenken gehandelt hat. Ersteres ist nicht

wahr, da es nicht von der Heiligen Schrift gestützt wird, und letzteres ist nur die Meinung des Modernismus, der nicht zögert zu sagen

sagen, dass Christus sich auch in Bezug auf seine Wiederkunft geirrt hat.

58

Die zunehmende Opposition Israels in der Apostelgeschichte

Die Haltung Israels, wie sie in der Apostelgeschichte beschrieben wird, folgt demselben Muster wie in den Evangelien.

Anstatt von Dankbarkeit für Gottes Angebot der Barmherzigkeit und Vergebung für ihre große Sünde, den Mord an ihrem Messias-König, überwältigt zu sein

Ermordung ihres Messias-Königs und die Verheißung seiner Rückkehr zu ihnen, wenn sie Buße tun, verhärteten Israel und seine Führer

verhärteten ihre Herzen noch mehr, und die vom Herrn vorhergesagte grausame Verfolgung der Gläubigen begann. Stephanus

wird zu Tode gesteinigt. Petrus wird ins Gefängnis geworfen, Jakobus wird hingerichtet. Paulus wird ebenfalls mehr als einmal ins Gefängnis geworfen

inhaftiert und ebenfalls gesteinigt und dem Tod überlassen (Apostelgeschichte 14:19,20). Seine lange Liste der Leiden, die in 2. Korinther 11



aufgezeichnet ist, führt uns den enormen Preis der Treue in dieser Zeit anschaulich vor Augen. Der Widerstand gegen das Wirken der

Apostel kam durchweg aus Israel und nicht von den Heiden. Tatsächlich schützte Rom anfangs Paulus.

Kein Wunder, dass das Urteil des Herrn über diese Nation in Römer 10,21 zum Ausdruck kommt:

Zu Israel aber sagt er: "Den ganzen Tag lang habe ich meine Hände ausgestreckt nach einem ungehorsamen und widerspenstigen

(widerspenstiges) Volk".

Diese liebevollen Hände waren ausgestreckt, um diesem auserwählten Volk zu vergeben, es zu empfangen und zu segnen, aber es wollte nichts davon wissen.

nichts davon. Stattdessen verharrten sie in ihrem Widerstand gegen den Herrn und seine Diener, entfernten sich immer weiter von ihm und

tiefer in die Finsternis der Ablehnung.

Wie wir gesehen haben, ging Paulus immer zuerst zu den Juden und behauptete, dass dies notwendig sei (Apostelgeschichte 13,46),

notwendig wegen der Schlüsselstellung Israels bei der Verwirklichung von Gottes Plänen für sein irdisches Reich. Und dies

setzt sich bis zum Ende des Buches fort und ist im letzten Kapitel genauso deutlich wie in den früheren. Es ist daher

Es ist daher völlig falsch, die gegenwärtige Abkehr Israels vom Unglauben auf einen Zeitpunkt vor Apostelgeschichte 28 zu legen.

Es stimmt zwar, dass Paulus sich örtlich von den Juden abwandte, als sie deutlich machten, dass sie seinen Dienst heftig (vgl. Apg 13,45-48; 18,5.6) und sich dann an die Heiden wandte, geht aus dem Bericht hervor, aber es war nur eine

aber es war nur eine örtliche Abkehr, denn danach heißt es, dass der Apostel, wenn er an einen neuen Ort geht, direkt in die Synagoge geht und dort Zeugnis ablegt.

die Synagoge geht und dort erneut Zeugnis ablegt (Apg 14,1; 18,19 usw.). In Kapitel 20 fasst Lukas Folgendes zusammen

Paulus' Rede vor den Ältesten der Gemeinde in Ephesus, und das ist wichtig, weil es ein Licht auf seinen bisherigen Dienst wirft.

Dienst bis zu diesem Punkt wirft. Er sagt zu ihnen:

"Und nun habe ich euch nichts vorenthalten, was euch nützlich war ... Darum nehme ich euch heute zu Protokoll, dass ich rein bin

rein bin vom Blut aller Menschen. Denn ich habe mich nicht gescheut, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkünden" (Apostelgeschichte

20:20-27).

Das sind die Kennzeichen eines treuen Dienstes. Von der Wahrheit, die Christus ihm offenbart und ihm aufgetragen hatte, sie zu verkünden

zu verkünden, hatte Paulus nichts zurückbehalten, sondern alles verkündet. Ich wünschte, dass alle Diener des Herrn

dies wahrheitsgemäß sagen könnten!

Aber die Tragweite dieser Aussagen wird oft übersehen.

Während der Zeit, die die Apostelgeschichte umfasst, schrieb Paulus

sieben Briefe, wenn wir Hebräer# mitzählen

einbezieht (obwohl dies heute unter Gelehrten nicht sehr beliebt ist). Diese sind Galater,

1 und 2 Thessalonicher, 1 und 2 Korinther, Hebräer und Römer. Nach der Apostelgeschichte folgen sieben weitere, von denen fünf

die mit dem Gefängnis verbunden sind, sie sind mit einem Sternchen gekennzeichnet: \*Epheser, \*Kolosser, \*Philemon, \*Philippianer,

1 Timotheus, Titus und \*2 Timotheus. Wir bestehen darauf, dass die sieben Episteln aus der Zeit der Apostelgeschichte die

Bedingungen und die Lehre der Apostelgeschichte widerspiegeln. Hier kann es keine Dichotomie geben, bei der die Apostelgeschichte eine Sache lehrt und die

Episteln aus dieser Zeit etwas anderes lehren, im Widerspruch.

Wenn Paulus alles bekannt gemacht und nichts von der Lehre zurückgehalten hat, die Christus ihm gegeben hatte, dann muss er

die spätere Lehre über den Leib Christi in den Ephesern und Kolossern offenbart haben. Aber in den letzteren

Episteln ist dies mit einem Geheimnis (Mysterium A.V.) verbunden, das Gott in sich selbst verborgen hatte und unentdeckbar war, bis er es

bis er es durch Paulus, den Gefangenen, bekannt machte (Eph 3,1-11; Kol 1,24-28). Außerdem ist diese Kirche nicht eine Weiterentwicklung von

#

Die Argumente für die paulinische Autorschaft des Hebräerbriefts werden in *Perfection or Perdition* von Charles H. Welch und Stuart Allen behandelt.

Stuart Allen, veröffentlicht von The Berean Publishing Trust, 52a Wilson St., London EC2A 2ER.

59

der Apostelgeschichte, sondern eine neue Schöpfung (Eph. 2:13-16 und beachten Sie, dass "machen" in Vers 15 mit "erschaffen" übersetzt werden sollte) und diese

neue Schöpfung wird ein neuer Mensch genannt. Nirgendwo in der Apostelgeschichte verwendet Paulus das Wort "Geheimnis" oder "geheim",

über die Berufung und den Aufbau der Pfingstgemeinde, noch offenbart er die einzigartige Vorsteherschaft Christi

Seinem Leib gegenüber, die für seine Beziehung zu ihm entscheidend ist und im Epheserbrief und im Kolosserbrief so betont wird.

Dazu wäre er in den frühen Briefen gezwungen gewesen, wenn dies Teil seines Auftrags in der Apostelgeschichte gewesen wäre.

Sonst wäre die Behauptung, er habe nichts zurückgehalten und alles über die Kirche offenbart, leer und

leer und unwahr sein. Wenn wir uns nur an das halten würden, was geschrieben steht, wäre es viel sicherer. Der Apostel Paulus beschreibt in Römer

11 beschreibt diese Gemeinde als den treuen jüdischen Überrest - den "Überrest nach der Auserwählung der Gnade" (Vers 5), zu dem

dem gläubige Heiden hinzugefügt worden waren. Als der Apostel Petrus Joel 2,28-32 zitierte, geschah dies in einem Kontext der

Wiederherstellung für Israel und der letzte Vers lautet:

Und es wird geschehen, wer den Namen des HERRN anrufen wird, der wird errettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Erlösung sein.

Zion und in Jerusalem wird Rettung sein, wie der HERR gesagt hat, und in den übrigen, die der HERR berufen wird (Joel 2,32).

Der gläubige jüdische Überrest ist nun untrennbar mit dem messianischen Reich und der Wiederkunft Christi zu dessen Aufrichtung verbunden

und dies steht daher in völliger Übereinstimmung mit der Tendenz der Absichten Gottes in der gesamten Apostelgeschichte.

Wir kommen zu der in Apostelgeschichte 26 aufgezeichneten Rede des Paulus vor König Agrippa. In dieser Rede gibt Paulus ein klares Zeugnis

über den Inhalt seines Dienstes bis zu diesem Zeitpunkt. Er sagt:

Und nun stehe ich und werde gerichtet für die Hoffnung auf die Verheißung, die Gott unseren Vätern gegeben hat; auf welche Verheißung

unsere zwölf Stämme, die Gott Tag und Nacht dienen, hoffen zu kommen" (Verse 6 und 7).

Hier gibt es mehrere wichtige Punkte. Seine Hoffnung, erklärte er, sei mit der Verheißung verbunden, die Gott den

Patriarchen, Abraham, Isaak und Jakob, gegeben hatte. Es kann kein Zweifel daran bestehen, worauf sich dies bezieht. Weiter oben in dieser Studie haben wir gezeigt

gezeigt, dass Gott ihnen bedingungslose Verheißungen über eine ewige Nachkommenschaft (einen Samen) und ein großes Stück

Land als ihre Heimat im Nahen Osten, von dem Palästina nur ein Teil ist. Darauf, sagt er, warteten die zwölf Stämme

warten. Wohl gemerkt, es sind zwölf Stämme, nicht zehn, wie manche uns glauben machen wollen. Wieder werden wir an die Tatsache erinnert, dass

Israel nicht von Gott verstoßen wurde, nicht einmal so spät in der Apostelgeschichte wie hier. Im Römerbrief, dem letzten Brief, den er in dieser

Römer, dem letzten Brief, den er in dieser Zeit schrieb, sagt er: "Gott hat sein Volk (Israel), das er vorherbestimmt hat, nicht verstoßen" (Röm. 11:1,2). Man hätte

Man sollte meinen, dass damit die Angelegenheit für alle, die glauben und ihre Lehre allein auf das Wort Gottes gründen, erledigt wäre.

Aber nein, Israel wurde bei der Kreuzigung verstoßen, wie uns gesagt wird, oder beim Tod des Stephanus, oder in Apostelgeschichte 13, irgendwo anders als

wo die inspirierte Schrift es ansiedelt, und das ist in Apostelgeschichte 28. Nicht nur das, sondern in den Versen 22 und 23 der Apostelgeschichte 26 sagt er:

"Da ich nun Gottes Hilfe erlangt habe, bleibe ich bis auf den heutigen Tag und lege Zeugnis ab für Kleine und Große und sage nichts anderes

was die Propheten und Mose vorausgesagt haben, daß Christus leiden und als erster auferstehen wird.

der erste sein soll, der von den Toten aufersteht und dem Volk und den Heiden das Licht bringt".

Diese Aussage ist wertvoll, weil sie uns zeigt, dass der Apostel sein Zeugnis innerhalb der Grenzen des Alten

Testaments hielt. Daher konnte er das Mysterium, das große Geheimnis um den Leib Christi, nicht offenbaren

Christus offenbart haben, und zwar aus dem einfachen Grund, weil es nicht im Alten Testament offenbart wurde, sondern zu dieser Zeit "in Gott verborgen" war (Eph.

3:9).

Wenn wir das 28. Kapitel erreichen, kommen wir zum zweiten großen Krisenpunkt für Israel. Der erste war, als

Christus sich öffentlich als Israels Messias und König präsentierte (Mt 21). Dieser zweite ereignete sich zu der Zeit, als

man mit Fug und Recht sagen kann, dass die Dispersion (Israeliten, die außerhalb des Landes Palästina leben) das Evangelium gehört hatte

und das große Neuopfer des Königreichs ebenso gehört hatten wie die im Land lebenden Juden. Und nun mussten sie sich entscheiden

entscheiden, ob sie Buße tun und sich dem Herrn zuwenden würden, aber ihre Haltung machte nur zu deutlich, in welche Richtung es gehen würde.

deutlich, in welche Richtung es gehen würde.

Paulus machte von seinem Recht als römischer Bürger Gebrauch, sich an den Kaiser zu wenden, so dass er nach der Vorsehung Gottes

als Gefangener in Rom ankommt. In seinem Brief an die Römer erzählt er, dass er schon oft geplant hatte, Rom zu besuchen und die Gläubigen dort zu treffen.

Gläubigen dort zu treffen, aber daran gehindert worden sei (Röm 1,13). Er konnte sich kaum vorstellen, dass sein Besuch als Gefangener

Gefangener sein würde und nicht als freier Mann, obwohl er die Tatsache kannte und anerkannte, dass er der "Gefangene Christi Jesu" war

(Eph. 3,1). Er betrachtete sich sicherlich nicht nur als Gefangener Neros. Bevor er Rom erreichte, war er

Bevor er Rom erreichte, war er auf Melita (Malta) schiffbrüchig geworden und übte dort seine göttliche Gabe des Heilens aus, offensichtlich mehrmals, denn er hat nicht nur

60

den Vater des Publius von der Ruhr geheilt, aber auch andere, die auf der Insel krank waren (Apg 28,8.9). Nicht nur dies, sondern er war auch von einer Giftschlange gebissen worden, hatte aber keine Beschwerden, so dass die Verheißung des Herrn in Markus 16:17,18 noch

in Kraft.

Bei seiner Ankunft in Rom rief er, wie es seine Gewohnheit war, die Obersten der Juden zusammen, um ihnen den Grund für sein Handeln mitzuteilen. Denn, so sagte er, "um der Hoffnung Israels willen bin ich mit dieser Kette gebunden" (Vers 20). Nun ist die Hoffnung Israels

ist nicht identisch mit der Hoffnung des Leibes Christi, auch wenn manche das gerne so sehen würden, um das

um das für sie unangenehme Problem zu vermeiden, dass die Nation erst so spät in der Apostelgeschichte auftaucht. Sie behaupten, dass die "Hoffnung

Israel' Christus persönlich bedeutet. Darin liegt natürlich ein gewisses Maß an Wahrheit, denn der Herr Jesus ist die Hoffnung seines ganzen



Volkes, sowohl des irdischen als auch des himmlischen. Aber wenn das so wäre, warum hat Paulus es dann nicht gesagt? Niemand verherrlicht den Herrn Jesus

mehr als der Apostel, und es gibt keinen Grund, warum er die Juden nicht daran erinnert hat, dass Christus selbst ihre Hoffnung ist, wenn er das wollte.

ihre Hoffnung war, wenn er dies betonen wollte. Das Fatale an dieser Idee ist, dass Paulus die Hoffnung Israels bereits in

Hoffnung Israels in Apostelgeschichte 26,6.7 beschrieben hat, die wir bereits betrachtet haben, nämlich die Erfüllung der Verheißungen Gottes an die Patriarchen,

Abraham, Isaak und Jakob in Bezug auf den Samen und das Land. Jeder, der dies ignoriert, weigert sich, den biblischen Tatsachen.

Paulus beschreibt diese Hoffnung in Römer 15 weiter, indem er aus Jesaja 11 zitiert:

`... Jesaja spricht: "Es wird eine Wurzel aus Isaias sein, der auferstehen wird, um über die Heiden zu herrschen; auf ihn werden die

Heiden hoffen (nicht vertrauen wie im A.V.). Der Gott (dieser) Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben ...'

(Vers 12,13).

Jesaja 11 ist ein großes Kapitel über das Tausendjährige Reich, das die gerechte Herrschaft des Herrn Jesus über die

Heidenvölker und die Wiederversammlung Israels in das Land, das Abraham und seinem Samen gegeben wurde. Dies passt vollständig in den

Kontext und die göttliche Absicht, die in der Apostelgeschichte in Bezug auf das Mittlerreich des Alten Testaments beschrieben wird, und

es passt weder zu der Berufung noch zu der Hoffnung und der Bestimmung des himmlischen Volkes, des Leibes Christi, wie er in

Ephesern und Kolossern offenbart wird, das jetzt "in den himmlischen Örtern in Christus Jesus thront" (Eph. 2:6) und mit "jeder

geistlichen Segen" gesegnet. Deshalb werden die Mitglieder dieser Gesellschaft aufgefordert, ihre Gedanken dorthin zu richten und nicht

auf die irdischen Dinge zu richten (Kol 3,2 und beachten Sie die Randbemerkung).

Als nächstes lesen wir, dass Paulus ein weiteres Treffen mit den jüdischen Führern in seiner Unterkunft anberaumt hat (28,23).

Viele

Viele von ihnen kamen, und er verbrachte einen ganzen Tag damit, "das Reich Gottes zu erklären und zu bezeugen, indem er sie überredete

und überredete sie von morgens bis abends aus dem Gesetz des Mose und aus den Propheten über Jesus" (Vers 23).

Dies kann sich nicht auf den Leib Christi beziehen, denn er ist nicht Gegenstand des alttestamentlichen Gesetzes und der Propheten, da diese

Diese Gesellschaft ist zu dieser Zeit "verborgen in Gott" und gehört somit zu Gottes geheimen Absichten (Eph. 3:3,9). Was er aber

sprach, waren offensichtlich die Dinge, die zum Mittlerreich gehören, dessen menschlicher Mittelpunkt Israel war

und das Thema aller Propheten war (Apostelgeschichte 3,19-26). Das Ergebnis dieser langen Darlegung war ziemlich unschlüssig. Obwohl "einige glaubten" (Vers 24), gab es keine

und das bestätigte nur die Tatsache, dass die Haltung des Volkes innerhalb und außerhalb Palästinas

außerhalb Palästinas immer noch dieselbe war, nämlich eine Herzenshärte und Feindschaft gegen die Messiasschaft Christi, und solange

Solange dies anhielt, war die Verwirklichung der irdischen Phase des Reiches Gottes unmöglich.

Es ist ganz offensichtlich, dass der Apostel Paulus hier die Absicht des Herrn erkannt hat, denn er zitiert die feierlichen Worte aus

Jesaja 6:9,10 zum dritten und letzten Mal im Neuen Testament als Worte des Heiligen Geistes an ihre Väter und nun auch an auch an sie (Verse 25-27). Jedes Zitat dieser Verse wurde in einer Zeit der Krise in der Geschichte Israels gegeben. Im

Alten Testament, wo sie zuerst zitiert wurden, war es eine Zeit der Rebellion Israels, die unaufhaltsam zum

Gericht der babylonischen Gefangenschaft und der Zerstreuung führte. Das erste Zitat im Neuen Testament stammt von dem

Herrn Jesus in Matthäus 13,13-15, nachdem er deutlich gemacht hatte, dass er als Prophet, Priester und König verworfen worden war

König verworfen wurde (Matthäus 11 und 12). Er richtete seine feierlichen Worte an die Führer des Volkes und sagte ihnen, dass sie durch ihre

durch ihre feindselige Haltung und ihre Ablehnung von ihm die Prophezeiung von Jesaja 6 in ihrer geistlichen Blindheit erfüllten,

Taubheit und Härte des Herzens.

Das zweite Zitat stammt aus der Zeit der Krise, als nach seinem triumphalen Einzug in Jerusalem als ihr König die Führer der Nation

der Nation ihn erneut ablehnten. Tatsächlich hatten sie sich bereits darauf vorbereitet, ihn zu töten (Johannes 11:53; 12:12-16,37-41). Die

dritte Zitat und letzte Krise fand, wie wir gerade gesehen haben, am Ende der Apostelgeschichte statt, als zusammen mit dem Bericht von

61

den Evangelien, die Juden sowohl innerhalb als auch außerhalb Palästinas ihren unnachgiebigen Widerstand und ihre Ablehnung von Gottes

Angebot Gottes zur Verwirklichung des Reiches Gottes durch die Wiederkunft Christi deutlich gemacht haben, wobei dieses Angebot an die Bedingung geknüpft war

ihre Reue und ihre Umkehr zu Gott.

An diesem Punkt geriet Israel in die Finsternis und Blindheit, die bis in die heutige Zeit anhält.

Einzelne Juden sind zu einer rettenden Erkenntnis Christi gekommen, aber die Nation lehnt Christus immer noch ab, wie sie es in den Tagen des Neuen

Tagen des Neuen Testaments. Wie Jesaja 6 sagt, haben sie absichtlich ihre Augen verschlossen, ihre Ohren betäubt und ihre Herzen gegen ihn verstockt.

Sie werden sich auch nicht ändern, bis sie den wiederkommenden Christus in großer Macht und Herrlichkeit sehen, wenn sie

auf den blicken werden, den sie durchbohrt haben, und endlich von ihrer schrecklichen Sünde, ihn gekreuzigt zu haben, überführt werden, und dann werden sie

werden sie sich ihm zuwenden und glauben (Sach. 12:9-14). Es wird nichts Geringeres als die Herrlichkeit der Wiederkunft des Herrn am Ölberg nötig sein

Ölberg, um Israels steinernes Herz zu brechen und den Neuen Bund der Gnade in Kraft zu setzen, den Gott

zwischen ihm und ihnen geschlossen hat, der sich ausdrücklich auf das Herz und den Verstand bezieht (Jer. 31:31-37).

Ihr verstockter Zustand ist die eigentliche Verneinung des Neuen Bundes, was nur zeigt, dass er heute nicht in Kraft ist.

heute nicht in Kraft ist. Es ist ein Irrtum, sich vorzustellen, dass die Errettung aus Gnade nur unter dem Neuen Bund funktionieren kann. Gottes

Barmherzigkeit und grenzenlose Gnade Gottes kann heute unabhängig von den Bedingungen des Bundes zu den Sündern fließen. Es kann keinen

Es kann keinen Zweifel daran geben, dass bei einer sorgfältigen und ehrlichen Betrachtung der Heiligen Schrift Apostelgeschichte 28 der Punkt ist, an dem der Herr

Israel im Unglauben, nicht in Apostelgeschichte 2 oder Apostelgeschichte 13. Hier wurden sie mit den Worten von Hosea lo-ammi, nicht mein Volk. Sie sind es

Sie sind es, die im Zentrum der Offenbarung stehen, menschlich gesprochen von Genesis 12 bis zum letzten Kapitel der Apostelgeschichte, und das

Das große Thema ist die irdische Phase des Reiches Gottes.

Bevor wir weitergehen, ist es notwendig, dass wir die biblische Bedeutung des Wortes "Kirche" betrachten. Es

Es gibt so viele und so unterschiedliche Vorstellungen von diesem Wort, dass unsere Prüfung anhand der Schrift unerlässlich ist. Es wird in mindestens

Wort Gottes auf mindestens sechs Arten verwendet:

(1) Zuallererst wird es für Israel als Nation verwendet. Stephanus nennt sie die "Kirche in der Wüste" (Apostelgeschichte 7,38). Wir werden später noch mehr darüber sagen.

(2) Die jüdische Synagoge: "Und wenn er sie nicht hören will, so sage es der Gemeinde ... (Matthäus 18,17). (Man beachte daß das Wort "Versammlung" in Jakobus 2,2 nicht ekklesia, die Kirche, sondern sunagogue ist und der Satz übersetzt werden sollte

übersetzt werden sollte: "wenn sie in eure Synagoge kommen").

(3) Die Gilde der ephesischen Handwerker, die in Apostelgeschichte 19,39.41 erwähnt wird, "eine rechtmäßige Versammlung".

(4) Getrennte Versammlungen an verschiedenen Orten: Die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist (1 Kor 1,2). Die Gemeinden Gottes" (1Kor 11,16; 1Thess 2,14). Die Gemeinden Christi" (Röm. 16,16).

(5) die "Gemeinde der Erstgeborenen" (Hebr 12,23).

(6) "Die Gemeinde, die sein Leib ist" (Eph. 1:22,23).

Aus diesen Verwendungen wird deutlich, dass man mit diesem Wort vorsichtig umgehen muss. In der religiösen Literatur stößt man manchmal auf die "eine

Kirche' in der religiösen Literatur, aber das kommt in der Bibel nie vor. Es gibt einen Leib, aber das ist eine andere Sache.

Was viele Christen überrascht, ist, dass das Wort "Kirche" für Israel als Nation verwendet wird. Das ursprüngliche

Wort bedeutet eine "herausgerufene Schar von Menschen" für jeden Zweck, ob christlich oder weltlich. Es ist sicher, dass Israel ein

von Gott herausgerufenes Volk war und von ihm von allen anderen Völkern für den Zweck des Königreichs, den er im Sinn hatte, abgesondert wurde.

im Sinn hatte. Sie waren also eine Kirche im biblischen Sinn.

Wenn wir das Wort "Kirche" in Bezug auf das Volk Israel betrachten, sollten wir erkennen, dass dieses Wort, wenn es auf sie selbst angewandt wird

eine dem Juden wohlbekannte Tatsache war. Die griechische Übersetzung des Alten Testaments, die Septuaginta, war in der in der Ära des Neuen Testaments gebräuchlich und wurde von dem Herrn und den Aposteln frei verwendet, und das Wort Kirche (ekklesia)

kommt in ihr etwa 96 Mal vor. Es ist in der Regel die Übersetzung des hebräischen Wortes qahal, das in der Autorisierten Fassung mit "Versammlung" übersetzt wird.

Authorized Version wiedergegeben wird, und es wird für vier weitere hebräische Wörter verwendet.

Wir geben mehrere Beispiele für die Verwendung in der Septuaginta:

Und Salomo stand vor dem Altar des Herrn in Gegenwart der ganzen Gemeinde Israels.

Und zu der Zeit hielt Salomo ein Fest, und ganz Israel mit ihm, eine große Gemeinde ... (1 Könige 8:22,65).

Und David sprach zu der ganzen Gemeinde Israels ... (1. Chronik 13,2).

Und Salomo und die ganze Gemeinde mit ihm gingen hin auf die Höhe zu Gibeon ... (2. Chronik 1,3).

Darum sollst du keinen haben, der eine Schnur durch das Los wirft in der Gemeinde des Herrn" (Micha 2,5).

Es ist interessant, dass Hebräer 2,12 die Septuaginta-Version von Psalm 22,22 zitiert. Der Psalm lautet:

Ich will deinen Namen verkünden vor meinen Brüdern; mitten in der Gemeinde will ich dich preisen.

Das Zitat im Hebräerbrief lautet:

`... Ich will meinen Brüdern deinen Namen verkünden, und in der Gemeinde will ich dir Loblieder singen" (2,12).

Es ist daher ein Fehler, das Wort "Kirche" auf den Leib Christi zu beschränken, wie es so oft getan wird. Im biblischen Sinn

gibt es in der Bibel mehr als eine Kirche, obwohl es nur einen Leib gibt, und das ist die Kirche, der der Apostel Paulus diente

Apostel Paulus diente (Kol. 1,23-25).

Der Gebrauch des Wortes "Kirche" im Alten Testament muss berücksichtigt werden, wenn man Matthäus 16,18

und die Aussage des Herrn "Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen ...". Die einzige Kirche, die Petrus

hätte unter diesen Worten nur die Kirche seiner eigenen Nation verstehen können, und wenn der Herr die Kirche gemeint hätte, die später in

Kirche gemeint, die später im Epheserbrief und im Kolosserbrief geoffenbart werden sollte, dann wäre eine Erklärung und Richtigstellung seinerseits

notwendig gewesen, aber eine solche Richtigstellung wurde von ihm nicht gegeben.



Das Volk Israel war eine Gemeinde im biblischen Sinn, eine herausgerufene Schar von Menschen, und so bezeichnet Stephanus sie als "die Gemeinde".

Stephanus bezeichnet sie als "die Gemeinde in der Wüste" (Apg 7,38). Diese Nation und besonders die Generation, zu der der Herr leibhaftig kam, wurde von ihm wiederholt als "böse und ehebrecherisch" verurteilt. Aber es gab immer

Aber es gab immer einen treuen Überrest in der ganzen Geschichte, und es gab einen solchen zu Lebzeiten des Herrn und in der darauf folgenden Apostelgeschichte.

die darauf folgte. Der Herr baute eine andere Kirche Israels, und das ist das Argument in Römer 11: "Hat Gott sein Volk verstoßen?

Hat Gott sein Volk verstoßen?", fragt der Apostel, und die Antwort ist eindeutig nein: "Gott hat sein Volk (Israel) nicht verstoßen

(Vers 2). Der Apostel verweist dann auf die Geschichte ihres Versagens in der Vergangenheit. Sogar in der schwarzen Periode zur Zeit Elias hatte Gott

7000 Männer für sich reserviert, die das Knie vor dem Bild des Baal nicht gebeugt hatten (Vers 4). Die Schlussfolgerung ist:

"So gibt es auch in dieser Zeit (der des Römerbriefs) einen Überrest nach der Erwählung der Gnade" (Vers 5).

Gnade" (Vers 5).

Diese Schar war sicherlich eine Kirche im biblischen Sinne, und dieser Überrest ist daher die biblische Bezeichnung für die Pfingstgemeinde. Es wäre viel besser und sicherer, wenn wir uns daran halten würden, anstatt eigene Titel zu verwenden. Diese

herausgerufene Schar" stammte überwiegend aus Israel, aber im Laufe der Apostelgeschichte weitete sich das Ziel des Herrn auch auf die

nichtjüdische Gläubige. Warum hat er das getan? Viele würden sagen, weil er den Leib Christi ausrief und aufbaute.

Christus. Aber das ist nicht der Grund, den die Heilige Schrift nennt. Und auf diesen wichtigen Punkt richten wir nun unsere Aufmerksamkeit.

Der Grund für die Aufnahme der Heiden in der Apostelgeschichte Während Gott im Alten Testament und auch durch das irdische Wirken des Herrn Jesus seine Aufmerksamkeit auf Israel gerichtet hatte

Dienst des Herrn Jesus konzentrierte, hatte er die Nichtjuden nicht vergessen. Schon am Anfang offenbarte Gott Abraham, dass sein

Plan nicht auf Israel beschränkt war, sondern dass durch sie schließlich alle Familien der Erde gesegnet werden würden (Gen 12).

Aus diesem Grund war die Segnung der Heiden niemals geheim oder verborgen, wie es die Berufung des Leibes Christi war, so dass Gott, indem er

indem er die heidnischen Gläubigen während der Apostelgeschichte in den Segen brachte, nicht außerhalb seiner offenbarten Absicht handelte. Aber er tat

tat es sozusagen "vor der Zeit".

Sein normaler Plan war es, ein gerettetes und vorbereitetes Israel zu benutzen, um die Nationen der Welt zu erreichen. Doch während der

Zeit, die von der Apostelgeschichte abgedeckt wird, rettete er jedoch Heiden und pflanzte sie in den Stamm Israels ein, mit

einer ausdrücklichen Absicht:

Ich aber sage: Sind sie (Israel) gestrauchelt, dass sie fallen sollten? Gott verhüte es; sondern durch ihren Fall ist das Heil zu den Heiden gekommen, um sie (Israel) zur Eifersucht zu reizen" (Röm. 11,11).

`... Wusste Israel das nicht? Mose sagt zuerst: "Ich will euch zum Eifer reizen durch die, die kein Volk sind, und durch ein törichtes Volk will ich euch erzürnen" (Röm 10,19).

Hier ist also der göttliche Grund für die Rettung und den Segen der Heiden zu dieser Zeit gegeben, nämlich das Volk

Israel zur Fruchtbarkeit aufzurütteln, anstatt im Unglauben und in der Ablehnung Christi zu versinken. Aber wie oft wird dieser Grund genannt

63

wenn die Apostelgeschichte ausgelegt wird? Man kann mit Fug und Recht sagen, praktisch nie, und so wird ein göttlicher Schlüssel in der Auslegung

weggeworfen wird.

Um dies weiter zu erklären und zu bekräftigen, gibt der Apostel Paulus das Bild des Ölbaums und seiner Pfropfreiser

in Römer 11,16-24. Wir haben bereits erwähnt, dass Israel im Wort Gottes oft mit Bäumen verglichen wird. Die Nation

wird mit einem Weinstock verglichen, den Gott aus Ägypten herausgeführt hat (Ps 80,8), der aber keine Frucht brachte (Jer 2,21; Jes.

5:1-7).

In gleicher Weise wurde er mit einem unfruchtbaren Feigenbaum (Lk 13,6-9) und auch mit einem Olivenbaum verglichen:

Der HERR nannte deinen Namen: Ein grüner Ölbaum, schön und von guter Frucht ... (Jer. 11,16).

Das war die Absicht des Herrn für diese Nation, aber sie wurde durch ihre Abtrünnigkeit und Untreue völlig unfruchtbar.

Untreue. Doch Gottes große Langmut galt Israel auch noch, nachdem es Christus gekreuzigt hatte, wie wir gesehen haben gesehen haben. Sie waren immer noch der "lebendige Baum" des Herrn und hätten für ihn Frucht bringen können, wenn sie zu ihm zurückgekehrt wären und

wirklich bereit hätten. Deshalb zögert Paulus nicht, diese Illustration dessen zu verwenden, was in der Apostelgeschichte tatsächlich geschah

der Apostelgeschichte geschah und warum der heidnische Gläubige zu dieser Zeit zugelassen wurde.

Als Paulus auf seinen Missionsreisen in neue Gebiete reiste, brachte er das Evangelium zunächst zum auserwählten Volk, dem Volk Israel, und machte es ihnen und ihrer Hoffnung bekannt. In jedem Fall widersetzten sich die Juden, und das oft heftig.

Paulus sagte ihnen dann, dass sie ihre Chance gehabt hätten und dass er sich aufgrund ihrer (Israels) Ablehnung an die Heiden wenden würde.

Verwerfung. In parabolischer Sprache beschreibt der Apostel dies in Römer 11 als "einige der Zweige werden abgebrochen (Verse 17, 20) wegen ihres Unglaubens. Dies geschah unter anderem in Antiochia und Korinth. An ihrer Stelle,

wurde der nichtjüdische Gläubige "eingepfropft" wie ein "wilder Ölbaum", der in den wahren eingepfropft wurde, um an der "Wurzel und Fülle des Ölbaums" (Vers 17).

Einige haben über das, was sie für die Unkenntnis des Paulus über Gartenbau halten, gelächelt, denn normalerweise wird der "Auserwählte" in den "Wilden" eingepfropft.

in die "Wildnis". Sie wissen jedoch nicht, dass in der Olivenkultur die umgekehrte Praxis angewandt wird, und sogar um das Jahr 40 n. Chr.

40 n. Chr. spricht Lucius Columella, ein lateinischer Schriftsteller auf dem Gebiet der Landwirtschaft, von genau dieser Praxis zu jener Zeit. Aber der

Apostel Paulus warnt den heidnischen Gläubigen, der "im Glauben" steht (Vers 20):

`... Seid nicht hochmütig, sondern fürchtet euch; denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, so seht zu, dass er auch euch nicht verschont.

dich. So seht nun die Güte und die Strenge Gottes: über die, die gefallen sind, Strenge; über dich aber,

Güte, wenn du in seiner Güte bleibst; sonst wirst auch du ausgerottet werden" (Röm 11,20-22).

Diese Verse stellen den durchschnittlichen Ausleger des Evangeliums vor eine unüberwindliche Schwierigkeit, denn sie scheinen dem zu widersprechen

dem zu widersprechen, was in Römer 1 bis 8 geoffenbart wurde, insbesondere in den Schlussversen des letzten Kapitels dieses Abschnitts, wo der

der Apostel klar sagt, dass nichts die Rechtfertigung des Gläubigen ungeschehen machen oder ihn von der Liebe Christi trennen kann:

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Höhe noch

noch Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, noch Höhe, noch Tiefe, noch irgendeine andere Kreatur wird uns scheiden können von der Liebe Gottes,

die in Christus Jesus ist, unserem Herrn" (Röm. 8:38,39).

Wenn all dies wahr ist, und das ist es sicherlich, wovon könnte der Gläubige zur Zeit der Niederschrift des Römerbriefs

abgeschnitten? Es kann nur eine biblische Antwort geben, und das ist das Dispensationsvorrecht. Diese Vorrechte gaben dem

Juden als Auserwählte Gottes in jeder Hinsicht viele Vorteile (Röm. 3:1,2), und einige dieser Vorrechte wurden vom Apostel im 9.

Der Apostel hat einige dieser Vorrechte im 9. Kapitel (Verse 3-6) aufgelistet, und es ist eine beeindruckende Liste. Das Vorrecht, diese mit Israel zu teilen,

oder in den symbolischen Worten "an der Wurzel und dem Fett des Ölbaums (Israel) teilzuhaben" (11:17), ist das, was der ungläubige

nichtjüdische Gläubige einbüßen könnte und würde. Wenn man dies verstanden hat, gibt es keinen Widerspruch zu den vorherigen Kapiteln.

Da das Volk Israel im Unglauben vorübergehend beiseite gelegt wurde und vom Herrn im gegenwärtigen Zeitalter unbrauchbar ist,

gibt es keine biblischen Gründe für den Versuch, die Position des Ölbaums mit der Berufung und der Verfassung des

Leibes Christi, wie sie im Epheserbrief und im Kolosserbrief offenbart werden, widerzuspiegeln, denn das ist eine unmögliche Aufgabe.

In der Gemeinde der Apostelgeschichte war der Jude immer noch der Erste, und der heidnische Gläubige hatte Anteil an den Segnungen des Bundes der Nation

Segnungen. Dies ist sicherlich keine wahre Beschreibung des Leibes Christi, wie er im Epheserbrief und im Kolosserbrief offenbart wird

die nach Apostelgeschichte 28 geschrieben wurden, als Israel im Unglauben beiseite gelegt wurde und für Gott unbrauchbar wurde. Nichtjüdische Mitglieder des

Leibes Christi sind nicht in den Ölbaum Israels mit seiner irdischen Hoffnung eingepropft, denn ihre Hoffnung ist nicht nur eine himmlische

64

ihre Berufung ist nicht nur eine himmlische im Charakter, sondern auch im Bereich und in der Bestimmung, verbunden mit der Rechten Gottes, wo der Herr Jesus Christus weit über alles erhaben" ist.

Auf jeden Fall gibt es, wie wir angedeutet haben, heute kein brauchbares Volk Israel, in das sie eingepropft werden könnten. Der

Leib Christi ist eine Berufung und Verfassung, in der es weder Juden noch Heiden gibt. In dieser Kirche ist der Status eines jeden

verschwunden, und aus den beiden Gesellschaften, Jude und Heide, hat Gott einen neuen Menschen geschaffen (Eph. 2:15,16) mit der

der Hoffnung auf die "Berufung nach oben" (Phil 3,14) zur Herrlichkeit des Allerheiligsten im Himmel, wo der Herr Jesus jetzt thront

thront und wo Gott sie jetzt mit ihm in den himmlischen Örtern sitzen sieht (Eph 2,6), und diese Sphäre

ist höher als alles, was der Verstand sich vorstellen kann (Eph 1,19-23).

Bevor wir die Betrachtung des Ziels des Reiches Gottes, wie es in der Apostelgeschichte offenbart wird, verlassen, gibt es

muss ein weiterer Aspekt der Wahrheit untersucht werden.

Während die Hoffnung Israels, wie wir gesehen haben, in dieser ganzen Periode vorherrschend ist

wie wir gesehen haben, offenbarte Gott etwas Größeres und Höheres für die Antwort des Glaubens. Mose 13,14-17 und 15,18 definieren

Mose 13,14-17 und 15,18 das Ausmaß des irdischen Erbes Abrahams und seiner Nachkommenschaft, das ihnen in und durch Christus gesichert wurde.

Aber im elften Kapitel des Hebräerbriefs wird ein Erbe offenbart, über das das Alte Testament schweigt:

Durch den Glauben wohnte Abraham ... im Land der Verheißung wie in einem fremden Land ... denn er suchte eine Stadt, die die einen Grund hat, deren Baumeister Gott ist" (Hebr 11,8-10).

Und nicht nur Abraham, sondern auch seine Nachkommen, die in diesem Kapitel aufgeführt sind, und andere, die zuvor gelebt und die den treuen Glauben des Überwinders lebten und zeigten, eiferten ihm und seinem Beispiel nach. Von ihnen heißt es: "Sie begehren ein besseres

Darum schämt sich Gott nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet" (Vers 16).

Stadt" (Vers 16). Diese Stadt wird im zwölften Kapitel, Vers 22, genannt:



Ihr seid gekommen auf den Berg Sion und in die Stadt des lebendigen Gottes, das himmlische Jerusalem".

Das Buch der Offenbarung beschreibt diese himmlische Stadt ausführlich mit all ihrer Herrlichkeit und ihrem prächtigen Anstrich (21:10-27). Es gibt eine Besonderheit, die wir wohl beachten sollten. Obwohl sie eine himmlische Stadt ist, bleibt sie nicht im Himmel.

Dreimal werden wir in diesem Buch durch den Heiligen Geist an diese Tatsache erinnert:

"Wer überwindet ... auf den will ich schreiben ... den Namen der Stadt meines Gottes, die da heißt das neue Jerusalem, das von meinem Gott aus dem Himmel herabkommt".

Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen.

Und er ... zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herabkommt" (Offb 3,12);  
21:2,10).

In diesen Versen wird das himmlische Jerusalem als vom Himmel herabsteigend auf die neue Erde beschrieben, so dass sein Endziel ein irdisches ist, obwohl es sich von der neuen Erde unterscheidet.

irdisch ist, obwohl es sich von der neuen Erde unterscheidet. Es ist daher unbiblisch, diese Stadt mit dem Himmel gleichzusetzen des Himmels zu betrachten, obwohl sie ganz sicher himmlischen Charakter hat.

Hier ist ein Bereich des Segens für die Erlösten, die von Gott als treu angesehen und von ihm als solche belohnt werden.

Wenn wir die überwältigenden Worte von Offenbarung 21 lesen, können wir nicht daran zweifeln, dass diese Sphäre höher und wunderbarer ist

wundervoller ist als das Stück Land, das Abraham versprochen wurde, und es wird durch Hebräer 11:16 bestätigt:

"Sie begehren aber ein besseres Land, nämlich ein himmlisches".

Gott selbst beschreibt es als besser, und deshalb muss es so sein. Er muss Abraham die Herrlichkeit dieser Stadt offenbart haben

Stadt offenbart haben, wie er es später dem Apostel Johannes tat. Da Abraham einen starken Glauben hatte, glaubte er alles, was

was Gott ihm von dieser höheren Sphäre der Herrlichkeit gezeigt hatte. Der Hebräerbrief fordert uns auf, "zum vollen Wachstum" (oder

(oder Reife; Vollkommenheit in der A.V.) und nicht "zum Verlust" (Verderben in der A.V. 10:39) zurückzugehen, und Gottes Volk ist immer

immer in zwei Klassen eingeteilt. Es gibt die Gläubigen, die in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit Gottes wachsen

und deren Glaube sich nach dem Besten und Höchsten ausstreckt, das Gott in seinem Wort offenbart hat. Diese gehen vorwärts in

Sie gehen in Treue voran, ohne Rücksicht auf Leiden oder Verluste, die dieser Weg mit sich bringt.

Die andere Klasse von Gläubigen ist zwar gerettet, wächst aber geistlich nicht. Sie werden mehr von der Welt und allem, was sie bietet, angezogen.

was sie bietet. Sie wollen das JETZT; das Jenseits mit seinen göttlichen Belohnungen ist für sie unwirklich und bedeutet ihnen wenig. Solche

werden in 1. Korinther Kapitel 3 beschrieben. Sie stehen durch die Gnade auf dem einen Fundament - Christus -, aber sie bauen auf ihm

aber sie bauen auf ihn mit dem schäbigen Material des Fleisches und der Welt, und an dem Tag, an dem "das Werk eines jeden Menschen geprüft werden wird" durch

65

durch das Feuer des gerechten Gerichts Gottes geprüft wird, erleiden sie den Verlust des Lohns, obwohl sie selbst gerettet sind (Vers

15).

Andererseits "übersteht" das Werk und der Dienst der Gläubigen, die geistlich fortgeschritten und geistlich reif geworden sind, den Reife erlangt haben, der Prüfung der Heiligkeit Gottes "standhalten", und sie erhalten eine Belohnung (Vers 14). Es ist sehr wichtig zu unterscheiden

diese beiden unterschiedlichen, wenn auch parallelen Linien der Wahrheit zu unterscheiden. Die Errettung ist ein freies Geschenk aus Gnade und wird durch den Glauben an Christus

allein (Eph. 2:8,9). Es ist nicht durch Werke oder Verdienste und kann nicht durch menschliches Handeln verdient werden, sondern ist ewiglich gesichert in

dem Herrn Jesus. Im Gegensatz dazu wird der Lohn für den treuen Dienst vom Gläubigen verdient und ist abhängig von seinem

christlichen Lebenswandel, seinem Zeugnis und seiner praktischen Reaktion auf die Ansprüche der Wahrheit Gottes ab. Dieser Lohn kann verloren gehen durch

Untreue oder Aussaat für das Fleisch (Kol 2,18; 3,24.25; Offb 3,11; 1. Kor 3,14.15). Der Gläubige kann nicht für

aber er lernt aus Gnade, sie in der Praxis zur Ehre des Herrn zu verwirklichen (Phil 2,12.13), mit Blick auf den zukünftigen Tag der Prüfung im Blick. Jede Menge biblischer Schwierigkeiten und falscher Lehren werden heute durch die Verwechslung dieser beiden

unterschiedlichen Aspekte der Wahrheit verwechselt oder der eine auf Kosten des anderen betont wird.

So gibt es Leute, die sagen, dass wir heute gerettet und morgen verloren sein können, und dass diejenigen, die dies als Wahrheit akzeptieren, niemals

können niemals die göttliche Gewissheit ihrer Errettung haben, und so haben sie keinen sicheren Grund, auf dem sie leben, gerettet werden und dem Herrn in dieser Zeit dienen können.

leben, gerettet werden und dem Herrn in diesem Leben dienen können.

Indem sie Gottes Wahrheit verwirren, können sie nicht erkennen, dass "Er, der ein gutes Werk in euch angefangen hat (das ist die Errettung)

es vollenden wird (siehe Randnummer) bis zum Tag Jesu Christi" (Phil 1,6). Das lebenswichtige Werk der Errettung, das nur Gott beginnen kann, wird von ihm vollendet und beendet, denn Gott macht keine halben Sachen und überlässt

Dinge, die für seine großen Absichten so grundlegend sind, nicht auf so unsicheren Dingen wie menschlichen Handlungen beruhen.

Zugleich wird die Gerechtigkeit Gottes zwischen den Gläubigen und den Ungläubigen unter seinen Kindern unterscheiden.

Kindern unterscheiden, und es kann nicht anders sein. Der Herr Jesus als der gerechte Richter wird keine Fehler machen oder ein ungerechtes

Urteil über den Dienst und das Zeugnis des Gläubigen fällen (2. Tim. 4:7,8).

Die Gläubigen, die in Hebräer 11 beschrieben werden, glaubten nicht nur Gott zur Errettung, sondern auch seiner ganzen Offenbarung danach

und waren bereit, durch extreme Prüfungen und Leiden zu gehen, um das bessere Land und die bessere Stadt, das himmlische

Jerusalem, und die damit verbundene bessere Auferstehung zu erlangen (Vers 35 und siehe Verse 32-40). Wie Mose hatten sie Ehrfurcht

auf "den Lohn der Belohnung" (Vers 26).

Wir sehen also, dass diese höhere Sphäre des Segens für die Gläubigen von Abels Zeit an, durch Abrahams

Samen und bis in die Zeit der Apostelgeschichte. Sie wurde den Erlösten der Pfingstzeit vor Augen geführt

und ihnen als Belohnung in Aussicht gestellt, ebenso wie den Gläubigen des Alten Testaments. Ihre Hoffnung war, wie wir gezeigt haben, die

Israels Hoffnung, die mit dem Samen und dem Land verbunden war, und war das große Mittlerreich, das im Alten Testament als seine Grundlage so groß auftaucht.

Altes Testament als Grundlage auftaucht und durch das irdische Wirken des Herrn Jesus und der Zwölf nahegebracht wurde.

Ihr Preis war das bessere Land, das himmlische Jerusalem, das vom Himmel herabsteigen und Teil der

der neuen Erde am Ende der Zeiten. Dazu kommen die Überwinder am Ende dieses Zeitalters unter der schrecklichen Tyrannei des Antichristen. Der Herr hat sie in Offenbarung 2,10 ermahnt: "Sei getreu bis an den Tod,

und ich werde dir eine Krone des Lebens geben". Dies ist der Höhepunkt der Trübsal und der Prüfung in der gesamten Weltgeschichte, wie der

Herr Jesus in Matthäus 24:21,22 vorausgesagt hat:

Denn dann wird eine große Trübsal sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht

sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt werden".

Zweifellos werden viele ihr Leben für den Herrn hingeben, anstatt das Malzeichen des Tieres zu empfangen und sich der

Anbetung des Satans, den es repräsentiert. Der Apostel Johannes sieht jedoch, wie sie ihre Krone erhalten, die von Belohnung und Herrschaft spricht, in Offenbarung 20,4:

Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, und das Gericht wurde ihnen gegeben; und ich sah die Seelen derer, die enthauptet wurden

Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die das Tier nicht angebetet hatten,

und sein Bild nicht angebetet und sein Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn oder auf ihre Hand; und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre.

Und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre.

66

Diese werden aus den Gläubigen von Hebräer 11 bestehen und die "Gemeinde der Erstgeborenen" bilden (Heb 12:22,23).

erinnern wir uns daran, dass die Stellung der Erstgeborenen ein Vorrecht war. Sie werden nicht nur mit Christus leben, sondern mit ihm regieren

während des Millenniums mit ihm regieren und seine Verwaltung des irdischen Mittlerreiches vom himmlischen Jerusalem aus teilen.

Später, nach der tausendjährigen Herrschaft, wenn die Erschaffung eines neuen Himmels und einer neuen Erde stattfindet, sieht Johannes sie

die Braut, die Frau des Lammes, bilden (Offb. 21:1,2,9,10).

Diese höhere Sphäre des Segens ist also eine Sphäre der Belohnung und des Privilegs, und während das himmlische Jerusalem

Während des Millenniums muss das himmlische Jerusalem vom Königreich auf der Erde unterschieden werden, aber es wird schließlich mit der neuen Erde vereinigt und verlässt den Himmel, wie wir gesehen haben (Offb. 21:9,10, 24-27).

Das Reich Gottes in den Episteln der Apostelgeschichte

Das Wort Reich, das sich auf Gottes Absicht bezieht, kommt in diesen Briefen 12 Mal vor (Röm. 14,17; 1. Kor. 4,20; 6,9; 15:24,50; Gal. 5:21; 1 Thess. 2:12; 2 Thess. 1,5; Hebr. 1,8; 12,28; Jakobus 2,5; 2 Petrus 1,11). In diesen Verweisen wird die wird die geistliche Seite des Reiches betont:

Das Reich Gottes ist nicht Speise und Trank, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist" (Röm.

14:17).

Auch seine Macht:

Das Reich Gottes besteht nicht im Wort, sondern in der Kraft" (1 Kor 4,20).

Es ist ein Vorrecht, dazu zu gehören:

... damit ihr des Reiches Gottes würdig seid, um dessentwillen ihr auch leidet" (2. Thess. 1,5),

und das Erbe darin kann durch Sünde verwirkt werden (Gal 5,21). Diese Begebenheiten stehen in keinem Widerspruch zu dem, was wir

bisher gefunden haben. In der Tat muss das Reich, wie es in der Apostelgeschichte und in den in dieser Zeit geschriebenen Briefen verkündigt wird

ein und dasselbe sein. Es kann nicht zwei verschiedene Reiche geben, die von denselben Leuten zur gleichen Zeit gepredigt werden. Wäre dies

hätte es nichts als Verwirrung unter dem Volk Gottes gegeben, besonders unter den jungen Bekehrten.

Jedes Auslegungssystem, das dies erfordert, muss verdächtig sein, und es gibt Auslegungen, die genau das tun.

## SIEBENES KAPITEL

Das Reich Gottes in der Nach-Akte-Zeit

Wir haben gesehen, dass das Mittlerreich mit Israel im Mittelpunkt die Apostelgeschichte und die damit verbundenen beweiskräftigen Zeichen und Wunder

und Wunder, die damit verbunden sind, kommen im letzten Kapitel (28) genauso vor wie am Anfang.

Mit der Ablegung Israels im Unglauben am Ende des Kapitels muss eines von zwei Dingen geschehen. Entweder wird Gott



seine irdischen Reichsabsichten fortsetzen, aber einen anderen Kanal finden, den er anstelle Israels benutzt, oder er wird sie aussetzen, bis

bis Israel von seiner Sünde überführt, gerettet und wiederhergestellt ist und wieder nutzbar wird. Es ist der letztere Weg, der

der sich vollzieht. Was sich im Plan Gottes "nähert", kann sich "zurückziehen" und ausgesetzt werden, wenn die Bedingungen, die er

Bedingungen, die er gestellt hat, nicht erfüllt werden.

Die Allmacht des Herrn und seine unvergleichliche Weisheit können jedoch die Schwächen der Menschen und die

und die Feindschaft Satans, die hinter allem steht, überwinden. Was oberflächlich betrachtet ein großer Sieg für Satan zu sein schien, nämlich das Versagen Israels

und die Errichtung des irdischen Königreichs zu sein schien, setzt der Herr außer Kraft, um eine andere Phase seines großen Königreichs

bekannt zu machen, die sich diesmal auf den Himmel und nicht auf die Erde bezieht.

Von 1. Mose 12 bis Apostelgeschichte 28 ist das Ziel der Zeitalter, das in Christus seinen Mittelpunkt hat, die Bekanntmachung und

Israel ist der menschliche Kanal, durch den die Botschaft verkündet und die Erlösung herbeigeführt werden sollte.

Israel ist der menschliche Kanal, durch den die Botschaft verkündet werden sollte, und das Erlösungswerk Christi ist ihre Grundlage. Viele konzentrieren sich ganz auf diesen Aspekt von Reiches Gottes und vergessen, dass er sowohl den Himmel als auch die Erde erschaffen hat und dass es keinen Teil seiner

seiner Schöpfung gibt, der ohne Grund und Zweck ist, und seine Herrschaft muss sich auf die höchsten Himmel und die Erde erstrecken

und dass das ganze Reich nicht in seiner ganzen Fülle und Größe verwirklicht werden kann, bevor dies nicht geschehen ist.

67

Da das irdische Reich in der Schwebe ist, ergreift Gott nun die Gelegenheit, die Wahrheit zu offenbaren, die er bis dahin verborgen gehalten hatte, und wenn Gott die Wahrheit auf diese Weise verbirgt, wer kann sie finden, bis er sie offenbaren will? sie zu offenbaren?

Trotzdem gibt es Leute, die sich einreden, sie könnten diese verborgene Wahrheit im Alten Testament, in den Evangelien Testament, in den Evangelien, eigentlich überall, nur nicht dort, wo sie tatsächlich im Wort Gottes offenbart wird. Es sollte offensichtlich sein

dass solche Auffassungen falsch sein müssen, wie geschickt sie auch dargestellt werden oder wie richtig sie auch erscheinen mögen.

Der Apostel Paulus wurde vom Heiligen Geist inspiriert, nach der Apostelgeschichte und dem Scheitern Israels sieben weitere Briefe zu schreiben.

Fünf von ihnen sind durch das Gefängnis geprägt und mit einem Sternchen versehen. Sie sind \*Epheser, \*Kolosser,

\*Philipper, 1 Timotheus, Titus und 2 Timotheus, \*Philemon, \*Philippos.

Die beiden Pastoralbriefe von 1 Timotheus und Titus

wurden offensichtlich während der kurzen Zeit geschrieben, in der Paulus aus seiner ersten Gefangenschaft in Rom entlassen wurde. 2. Timotheus war

sein letzter Brief, der kurz vor seinem Martyrium geschrieben wurde, und der gesamte Ton des Briefes bestätigt dies.

Es gibt Leute, die dies bestreiten und behaupten, Paulus habe gedacht, er sei am Ende angelangt und habe den Lauf beendet als er diesen Brief schrieb, ohne zu wissen, dass er noch einen weiteren Dienst vor sich hatte. Wenn das wahr ist, dann muss man feststellen

feststellen, dass Paulus in vielerlei Hinsicht getäuscht wurde und Aussagen machte, die offensichtlich falsch waren. Das ist schwerwiegend

denn wenn das so ist, wie können wir dann irgendeine Aussage in diesem Brief als die Wahrheit Gottes akzeptieren? Oder, was das betrifft

irgendetwas anderes in seinen anderen Briefen? Die Grundlagen der Wahrheit werden durch solche Ideen untergraben und sie dienen nur dazu

um falsche theologische Schemata zu untermauern. Es ist unbegreiflich, wie jemand, der sich zur vollen

Inspiration des Wortes Gottes und die Notwendigkeit, dem Gebot von 2. Timotheus 2:15 zu gehorchen, solche falschen Vorstellungen aushecken und vorbringen kann, die nur dazu dienen, die

solche falschen Vorstellungen, die dem Feind in die Hände spielen.

In den Gefängnisbriefen des Paulus erhalten wir die volle Offenbarung der Kirche, die der Leib Christi ist, mit

Christus als ihr Haupt. Kein noch so großes Zitat aus 1. Korinther 12 kann etwas an der Tatsache ändern, dass in diesem Kapitel keine Vorsteherschaft von Christus

in diesem Kapitel offenbart wird, und es ist völlig unmöglich, die höchste Fülle der ephesischen und kolossischen Lehre zu haben ohne diese absolut notwendige Hauptschaft und Beziehung zu Christus.

Alles Leben, das Licht und der geistliche Reichtum, der Reichtum der Gnade und der Reichtum der Herrlichkeit fließen aus dem Haupt, und ohne Christus als

können sie nicht verwirklicht werden. Wir haben bereits auf die absolute Genauigkeit des Zeitelements in den Plänen Gottes hingewiesen.

Diejenigen, die dies nicht berücksichtigen und spätere Wahrheiten in frühere Abschnitte der Schrift hineinlesen, bevor sie

machen sich ihre eigenen Probleme und Schwierigkeiten.

Es bleibt die Tatsache, dass der Apostel Paulus als Gefangener Jesu Christi erklärt, dass der Herr Jesus ihm durch eine besondere Offenbarung

Jesu ihm durch eine besondere Offenbarung ein Geheimnis (Mysterium in der A.V.) kundgetan hat, das von Zeitaltern und Generationen verborgen war, das

verborgen war, d.h. verborgen in aller vergangenen Zeit und vor allen früheren Generationen von Menschen. Wir müssen uns mit der ganzen Tragweite dieser Aussage auseinandersetzen, wenn wenn wir die Fülle der geoffenbarten Wahrheit mit ihren überragenden geistigen Reichtümern erhalten wollen, doch so wenige scheinen bereit zu sein

bereit zu sein, dies zu akzeptieren und in die Praxis umzusetzen.

Paulus schreibt in Epheser 3,1-11:

"Darum bin ich, Paulus, der Gefangene Jesu Christi für euch Heiden, wenn ihr gehört habt von der Gabe der

Gnade Gottes gehört habt, die mir für euch gegeben ist, wie er mir durch Offenbarung das Geheimnis kundgetan hat

(Geheimnis) ... dass die Heiden Miterben seien und ein gemeinsamer Leib und Mitteilhaber seiner Verheißung in Christus

Jesus (J. N. Darby) durch das Evangelium (frohe Botschaft), dessen Diener ich geworden bin, ... dass ich unter den

unter den Heiden den unerforschlichen Reichtum Christi zu verkündigen und alle (Menschen) erkennen zu lassen, was die Vorsehung ist (Verwaltung

R.V. und J.N.D.) des Geheimnisses, das von Anbeginn der Welt in Gott verborgen war ...".

In seinen sieben früheren Briefen, die während der Apostelgeschichte geschrieben wurden, hatte Paulus nichts dergleichen enthüllt. Obwohl er

Obwohl er behauptete, der "Hüter der Geheimnisse Gottes" (1. Korinther 4,1) zu sein, benutzte er das Wort "Geheimnis" nicht ein einziges Mal, um die Kirche oder die Kirchen zu beschreiben, die sich damals im Land befanden.

um die Kirche oder die damals existierenden Kirchen zu beschreiben, und wir sollten auch nicht erwarten, dass er dies tut. Wie wir gesehen haben, waren diese

Kirchen eng mit dem irdischen Reich Israels verbunden, in das die heidnischen Gläubigen "eingepropft" worden waren.

\*

Eine versenweise Erläuterung dieser Gefängnisbriefe des Paulus findet sich in den Briefen aus dem Gefängnis (Berean Publishing Trust, 52a Wilson Street, London EC2A 2ER).

68

und dass das Reich Gottes, weit davon entfernt, ein Mysterium oder Geheimnis zu sein, das Hauptthema der alttestamentlichen Schriften war, so dass die

Pfingstgemeinde niemals mit Wahrheit als ein "in Gott verborgenes Geheimnis" bezeichnet werden können. Wäre es so gewesen, hätte der Apostel

verpflichtet gewesen, es zu verkünden. Wie er in Apostelgeschichte 20,20.27 behauptet hatte, hatte er als treuer Diener des Wortes "nichts zurückbehalten

Diener des Wortes "nichts zurückgehalten", sondern alles verkündet. Und nicht nur das: Im zweiten Kapitel des Epheserbriefes offenbart Paulus

Kapitel des Epheserbriefes, dass die Zusammensetzung dieser neuen Gemeinde ein Neuanfang, eine neue Schöpfung durch den Herrn aus jüdischen und heidnischen Gläubigen war

Gläubigen war und als solche keine Weiterentwicklung aus der Apostelgeschichte sein konnte, auch wenn sie sich fest auf

Rechtfertigung durch den Glauben und die grundlegende Lehre von der Erlösung durch das kostbare Blut Christi:

"Er hat in seinem Fleisch die Feindschaft aufgehoben, auch das Gesetz der Gebote, die in Verordnungen enthalten sind, um

um in sich selbst aus den beiden (den jüdischen und den heidnischen Gläubigen) einen neuen Menschen zu machen (zu SCHAFFEN) und so Frieden zu schaffen

(Eph. 2:14-16).

Schaffen bedeutet einen neuen Anfang, nicht das Ausbessern oder Verbessern von etwas Altem.

Darüber hinaus gibt es weitere Merkmale, die den Leib Christi, wie er im Epheserbrief und im Kolosserbrief beschrieben wird, einzigartig machen,

einzigartig. In Epheser 3,6 wird ein einzigartiges Wort für diese Gesellschaft verwendet, *sussoma*, wörtlich ein gemeinsamer Leib, ein Leib, an dem jedes

Glied voll und ganz und in vollkommener Gleichheit mit den anderen teilhat. Dieses Wort wird weder in den Korintherbriefen noch

anderswo, denn es konnte nicht wahr sein, solange das Bild vom "Ölbaum" in der Apostelgeschichte galt (Röm 11,16-23).

Eine einzigartige Zeitspanne. Die Erwählung jedes einzelnen Gliedes durch den Vater wurde als "auserwählt" beschrieben

(auserwählt) in Christus vor Grundlegung der Welt", d. h. vor der Schöpfung (Eph 1,4). 2 Timotheus 1,9 und Titus

1,2 lauten wörtlich "vor aller Zeit". Keine andere Gesellschaft der Erlösten wird mit einem solchen Zeitraum in Verbindung gebracht. Der

Ausdruck wird in der Schrift nur für Christus selbst verwendet (Johannes 17,24; 1. Petr. 1,20). Andere Gruppen von

Gläubigen wird erklärt, dass sie zu dem Teil des Reiches gehören, der von Gott vorbereitet wurde, "seit der

Grundlegung der Welt" (Mt 25,34). Man muss sicherlich zwischen vor einem Ereignis und nach einem Ereignis unterscheiden.

Die Bedeutung dieser himmlischen Gesellschaft im Plan Gottes wird sicherlich durch den Zeitpunkt seiner Wahl unterstrichen die vor der Schöpfung stattfand.

Ein einzigartiger Titel. Die Gemeinde, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt" (Eph. 1:22,23). Dieser Titel mit seinem großen Inhalt entzieht sich einer vollständigen Erklärung. In Christus wohnt "die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig" (Kol.

2:9). Diese Gemeinde ist seine Fülle, und jedes Glied ist "ganz und gar in ihm erfüllt" (Kol 2,9.10). Eine solche

Sprache steht über allem, was Israel gegeben wurde, so wunderbar ihre Segnungen auch waren. Epheser und Kolosser sind

in erster Linie die Briefe der Fülle (Eph. 1:10,23; 3:19; 4:13; Kol. 1:19; 2:9).

Ein einzigartiger Status. In Epheser 3,6 wird die Beziehung eines jeden erlösten Gliedes dieser Gemeinde beschrieben. Wie wir bereits gezeigt haben

gezeigt haben, gibt es eine dreifache Betonung der vollkommenen Gleichheit in der Teilhabe zwischen Juden und Heiden (Miterben",

Miterben", "Mitglieder" des Leibes und "Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus"), die es nicht geben konnte, solange

Israel bei der Verwirklichung des Plans Gottes an erster Stelle stand und die Gestalt des "Ölbaums" erhielt. Im Leib Christi, haben gerettete Juden und Heiden ihren irdischen Status verloren, der Jude mit seinen vielen Vorrechten im Fleisch (Röm. 9:4,5) und

der Jude mit seinen vielen Vorrechten im Fleisch (Röm. 9:4,5) und der Heide mit seinem völligen Fehlen, da er "fern", "fremd", christuslos und gottlos ist (Eph. 2:11-13). Sie sind



Sie sind nun in völliger Gleichheit und Einheit vereint, und alles, was ein Hindernis hätte sein können, ist vom Herrn niedrigerissen worden

durch den Herrn (Eph 2,14-16).

Eine einzigartige Sphäre des Segens. Diese wird als in den himmlischen Örtern beschrieben, wo Christus jetzt "weit über allem" thront (Eph. 1,19-21). Der Herr Jesus muss irgendwo verortet sein, denn er hat einen verherrlichten Leib. Ebenso wird uns

werden wir darauf hingewiesen, dass es in diesen himmlischen Örtern auch "Fürstentümer und Gewalten" (himmlische Fürsten) gibt, und sie müssen offensichtlich

irgendwo sein müssen (Eph. 3:10). Der Herr Jesus Christus ist auf den höchsten Gipfel der Herrlichkeit erhoben worden, und die Ausdruck "in den himmlischen Örtern" ist nur eine andere Art, diese höchste Sphäre zu beschreiben, die an anderer Stelle als "weit über alle Himmel" bezeichnet wird.

weit über allen Himmeln" (Eph 4,10). Das zeigt uns, dass der Himmel sehr viel komplexer und wunderbarer ist

als wir uns vorstellen können. Epheser 1,20-22 zeigt uns den thronenden Christus in den himmlischen Örtern, der beschrieben wird als

weit über alles hinausgeht, was der menschliche Verstand sich vorstellen kann. Epheser 2,6 geht noch weiter und offenbart den Leib Christi

der dort mit ihm thront. Höher als der aufgestiegene und verherrlichte Herr kann man sicherlich nicht kommen, so dass wir mit Fug und Recht sagen können

Wir können also mit Fug und Recht behaupten, dass dies der Höhepunkt der Offenbarung für die Erlösten Gottes ist. Mit all seinen wunderbaren Segnungen hatte Israel

nichts, was dem gleichkäme. Niemals lesen wir im Wort Gottes, dass dieses Volk jemals zur Rechten Gottes erhöht werden wird.

Gottes erhoben wird. Sie sollten "hoch über alle Völker" auf der Erde sein (Dtn 26,18.19), aber niemals über die geistlichen

Würden, die sowohl im höchsten Himmel als auch auf Erden bestehen.

69

Bevor wir dieses große Thema verlassen, müssen wir darauf hinweisen, dass wir lernen müssen, zwischen dem zu unterscheiden, was himmlisch ist

dem Charakter nach himmlisch ist, und dem, was nicht nur dem Charakter nach himmlisch ist, sondern auch der Sphäre des Segens nach himmlisch. Die hebräischen Gläubigen

an die der Hebräerbrief gerichtet war, wurden als "von der himmlischen Gabe gekostet" bezeichnet (6,4). Diese

Gabe hatte himmlischen Charakter, aber sie kosteten sie sicherlich nicht im Himmel, sondern auf der Erde. Die Formulierung "in den

himmlischen", der den Ort ausdrückt, ist einzigartig im Epheserbrief, wo er fünfmal vorkommt (1,3.20; 2,6; 3:10; 6:12).

Soweit unsere Studien uns geführt haben, stellen wir fest, dass es mindestens drei Segenssphären gibt, die Gott in seiner Erlösungsabsicht für den neuen Himmel und die neue Erde vorbereitet hat:

(1) Die tausendjährige Erde und die darauf folgende neue Erde: "Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen" (Mt 5,5).

(2) Das himmlische Jerusalem, das schließlich vom Himmel herabsteigt und einen Teil der neuen Erde bildet (Hebr. 12:22; Offb. 21:2, 10, 23,24).

(3) Die rechte Hand Gottes - die himmlischen Örter "weit über allem" (Eph. 1,19-21; 2,6).

In jeder dieser Sphären hat Gott eine Gesellschaft, die er mit dem erstgeborenen Sohn vergleicht, der Position des Vorrechts

(1) Israel (4. Mose 4,22)

(2) die "Gemeinde der Erstgeborenen" in Verbindung mit dem himmlischen Jerusalem (Hebr 12,23).

(3) Der Leib, verbunden mit dem Haupt, dem Herrn Jesus Christus, der der Erstgeborene der ganzen Schöpfung ist, weil er alles geschaffen hat

alle Dinge geschaffen hat (Kol 1,15-18).

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass wir in den Gefängnisbriefen des Paulus den Höhepunkt der göttlichen

Offenbarung erreichen. Wie bereits erwähnt, kann niemand eine erhabener Position erreichen als die, die der Herr Jesus jetzt einnimmt

in der Himmelfahrt einnimmt. Ist es da ein Wunder, dass Paulus in diesen Briefen von den "überragenden" Dingen Gottes handelt? Man kann sich

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der Apostel kein menschliches Wort fand, um die Größe und Fülle dieser höchsten Berufung Gottes angemessen zu beschreiben.

Berufung Gottes zu beschreiben. Folglich wird "überragend" zu einem seiner charakteristischen Worte in diesen Briefen aus seinem Gefängnis.

Hier haben wir geistliche Reichtümer jenseits aller Träume, die darauf warten, durch den Glauben empfangen zu werden. Das Wort "Reichtum" kommt achtmal vor in

Epheser, Philipper, Kolosser und 2. Timotheus wie folgt:

In ihm (Christus) haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung unserer Sünden, nach dem

Reichtum seiner Gnade, die er uns erwiesen hat ... (Eph. 1:7 R.S.V.).

`... damit ihr erkennt ... den Reichtum seines herrlichen Erbes in den Heiligen" (Eph 1,18 N.I.V.).

... damit er in den kommenden Zeitaltern den unvergleichlichen Reichtum seiner Gnade erweise, der sich in seiner

in seiner Güte gegen uns in Christus Jesus" (Eph 2,7 N.I.V.).

Mir (Paulus), obwohl ich der Geringste aller Heiligen bin, ist diese Gnade gegeben worden, den Heiden zu predigen den

unausforschlichen Reichtum Christi zu verkünden ... (Eph. 3:8 R.S.V.).

... damit er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit stärke mit Kraft durch seinen Geist

im Innern des Menschen ... (Eph. 3:16 R.S.V.).

Und mein Gott wird euch mit allem versorgen, was ihr braucht, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit in Christus Jesus (Phil.

4:19

R.S.V.).

Ihnen wollte Gott kundtun, wie groß der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist

(Geheimnis)" (Kol 1,27 R.S.V.).

Damit sie den vollen Reichtum des vollständigen Verständnisses haben, damit sie das Geheimnis Gottes erkennen

(Geheimnis) Gottes, nämlich Christus, in dem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind" (Kol. 2:2,3 N.I.V.).

Dieser kolossale geistliche Reichtum wartet darauf, durch den Glauben angeeignet zu werden, wenn der Heilige Geist die Erleuchtung schenkt, die wir alle so sehr brauchen so sehr brauchen.\*

\*

Für eine versweise Auslegung der Gefängnisbriefe des Paulus, siehe Letters from Prison (Briefe aus dem Gefängnis) des Autors, Berean

Publishing Trust, 52a Wilson St., London EC2A 2ER.

70

Wenn wir das Element des Königreichs in den sieben Paulusbriefen, die nach der Apostelgeschichte geschrieben wurden, nachverfolgen, stellen wir fest, dass das Wort

Königreich' fünfmal vorkommt:

Denn das wisset ihr, daß kein Hurer, Unreiner, Habsüchtiger oder Götzendiener ein

Erbe des Reiches Christi und Gottes hat" (Eph 5,5).

Der Vater, der uns aus der Macht der Finsternis befreit hat und uns in das Reich seines lieben Sohnes versetzt hat

Sohnes versetzt hat" (Kol. 1,13).

Onesimus ... Aristarchus ... Marcus ... Jesus nannte Justus ...  
Diese allein sind meine Mitarbeiter für das Reich Gottes  
Gottes, die mich getröstet haben" (Kol. 4,9-11).

Im Angesicht Gottes und Christi Jesu, der die Lebenden und die  
Toten richten wird, und im Blick auf sein

Erscheinung und seines Reiches, gebe ich euch diesen Auftrag:  
Predigt das Wort" (2 Tim 4,1.2 N.I.V.).

Und der Herr wird mich erretten von jedem bösen Werk und wird  
mich bewahren bis zu seinem himmlischen Reich.

Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen" (2. Tim. 4,18).

Es gibt einige Lehrer, die behaupten, dass in den  
Gefängnisbriefen des Paulus kein Gedanke an die Lehre vom  
Reich Gottes enthalten ist.

Die obigen Hinweise werden zeigen, wie falsch das ist. Was wir  
mit Sicherheit sagen können, ist, dass das irdische Königtum  
in den Briefen nicht vorkommt, wohl aber ein Reich in den  
höchsten Himmeln.

Alles spricht dafür, die Berufung des Leibes Christi mit dem  
Himmel und nicht mit der Erde zu verbinden. Diejenigen, die  
Diejenigen, die diese Berufung als etwas von der Nation Israel  
und der Hoffnung Israels Getrenntes betrachten, sie aber am  
Ende mit dem messianischen

Reich auf Erden verbinden, begehen einen großen Fehler.

Die Lehre des Epheserbriefes und des Kolosserbriefes besagt,  
dass diese Gemeinde "in den himmlischen Örtern" gesegnet ist,  
eine geistliche Berufung,

mit "allen geistlichen Segnungen" (Eph. 1,3). Die Glieder werden  
ermahnt, ihre Gedanken auf das zu richten, was oben ist, und  
nicht auf die

(Kol 3,1.2), und sie werden als "mit Christus in den himmlischen Örtern sitzend" bezeichnet, was weit über alles menschliche

Das ist weit über allen menschlichen Maßstäben und damit in seiner geistlichen Beschaffenheit und Bestimmung völlig losgelöst von der Erde. Nun, wie wir

wie wir zu Beginn dieser Studie festgestellt haben, muss Gottes endgültiges Reich sowohl die Himmel als auch die Erde umfassen, denn seine

Seine Souveränität muss sich offenkundig über die gesamte Schöpfung erstrecken, und nichts kann sich ihr entziehen. Folglich ist es ein

Königreich in den Himmeln, das die Gefängnisbriefe des Paulus offenbaren, die nicht nur himmlischen Charakter haben, sondern himmlisch in der Sphäre. Und nur wenn wir diese umfassendere Vorstellung von der königlichen Herrschaft des Herrn bekommen, kommen wir dem Verständnis der

die Weite und das Wunder des Ziels der Zeitalter zu verstehen, das in Christus Jesus seinen Mittelpunkt hat.

Philipper 2,9-11 offenbart, dass jedes Wesen im Himmel, auf der Erde und unter der Erde (was immer das bedeutet)

schließlich das Knie beugen und bekennen wird, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre des Vaters, was zeigt, dass Gottes Reich auf Erden und im Himmel muss schließlich alle Himmel und alles, was in ihnen ist, umfassen. Dies geht offensichtlich

viel weiter als die alttestamentliche Offenbarung zur Errichtung seines Reiches bis an die Enden der Welt.

So vollendet die Offenbarung Gottes durch Paulus, den Gefangenen Jesu Christi, seinen großen Reichsplan.

und diejenigen, die dies übersehen, können nur eine mangelhafte Vorstellung von dessen Größe und Wunder haben.

Das Reich des Sohnes seiner (des Vaters) Liebe, in das der Leib entrückt worden ist, muss also das

große geistige Reich der himmlischen Örter sein, in dem Christus jetzt thront. Wie wir gesehen haben, dass das Reich Gottes

Gottes allumfassend ist, ist es kein Problem, wenn es im Kolosserbrief ebenfalls auf diese himmlische Berufung in dieses Reiches.

Es ist bezeichnend, dass fast der letzte Gedanke des Paulus in seinem letzten Brief, 2 Timotheus, vom Reich seiner Gefängnis Briefe. Er sagt:

"Der Herr ... wird mich bewahren bis zu seinem himmlischen Reich ... (2 Tim. 4:18).

Wir betonen nochmals, dass dieser Aspekt des Reiches Gottes nicht nur himmlischen Charakter hat (wie das irdische

(wie das irdische Reich, wenn Gottes Wille auf Erden wie im Himmel getan wird), sondern es wird vom Leib Christi dort genossen werden, wo

sie sich jetzt in Gottes Plan befinden, d.h. mit Christus thronen, wo er jetzt erhöht ist (Eph. 2:6). Dies ist die

71

Hoffnung dieser Gemeinde in der Herrlichkeit, und dann wird der Leib mit seinem Haupt, dem Herrn Jesus, vereinigt werden, worauf sowohl er als auch

jedes Glied dieser Gemeinschaft erwartet.

Einige der frühen Brüder haben diese himmlische Berufung und ihre Hoffnung klar erkannt. Wir zitieren C.H. Mackintosh:



"Jedes System der Lehre oder Disziplin, das die Kirche mit der Welt verbinden würde, sei es in ihrem gegenwärtigen Zustand oder in ihren Zukunftsaussichten

Zustand oder ihre Zukunftsaussichten, muss falsch sein ...

... bis zu seiner (Paulus') Zeit und sogar während der frühen Phasen seines Dienstes war es die göttliche Absicht, sich mit Israel ... der Gedanke an Juden und Heiden, die "gemeinsam im Himmel sitzen", lag weit außerhalb der Reichweite des prophetischen

Zeugnisses ... haben wir in all dem etwas von der Kirche? Nicht eine Silbe. Das Reich Gottes war immer noch der allerhöchste Gedanke".

Über den Dienst des Petrus an Israel in Apostelgeschichte 3 schreibt er:

"... es ging immer noch um das Reich und nicht um das große Geheimnis der Kirche. Diejenigen, die meinen, die ersten Kapitel der

Apostelgeschichte die Kirche in ihrem wesentlichen Aspekt darstellen, haben den göttlichen Gedanken zu diesem Thema noch lange nicht erreicht".

In Bezug auf die in Apostelgeschichte 10 aufgezeichnete Vision des Petrus fährt er fort:

`... Petrus hat nie einen Auftrag erhalten, das Geheimnis der Kirche zu enthüllen. Selbst in seinen Briefen finden wir nichts

Es war dem großen Völkerapostel vorbehalten, in der Energie und Kraft des Heiligen Geistes das Geheimnis zu enthüllen, von dem wir sprechen.

Geistes das Geheimnis zu enthüllen, von dem wir sprechen".

Später erklärt er:

"Das Evangelium des Paulus ging weit über sie alle (d.h. die anderen Diener Gottes) hinaus. Es war nicht das Reich, das Israel angeboten wurde

angeboten wurde, wie es Johannes der Täufer und unser Herr taten, noch war es das Reich, das Petrus in der Apostelgeschichte Juden und

Es war auch nicht das Reich, das Petrus in der dritten und zehnten Apostelgeschichte Juden und Heiden eröffnete, sondern es war die himmlische Berufung der Gemeinde Gottes, die aus Juden und

Heiden, in einem Leib, vereint mit einem verherrlichten Christus durch die Gegenwart des Heiligen Geistes. Der Brief an die Epheser

entfaltet voll und ganz das Geheimnis des Willens Gottes in dieser Hinsicht ... "Er hat uns gemeinsam auferweckt und uns sitzen lassen

in den himmlischen Örtern zusammengesetzt in Christus Jesus". Es heißt nicht, dass er dies tun wird, sondern dass er es getan hat".

Er sagt weiter:

(Das Geheimnis) ... wurde nicht durch den Dienst der Zwölf entfaltet, wie es in der Apostelgeschichte zu sehen ist, weil das Zeugnis für Israel noch andauerte, und solange die Erde der sichtbare Schauplatz des göttlichen Wirkens war und

solange es irgendeinen Grund zur Hoffnung in Verbindung mit Israel gab, wurde das himmlische Geheimnis zurückgehalten, aber als

aber als die Erde verlassen und Israel beiseite gelegt war, schrieb der Apostel der Heiden aus seinem Gefängnis in Rom an die

Kirche und eröffnet ihr alle herrlichen Vorrechte, die mit ihrem Platz im Himmel bei Christus verbunden sind".

C.H. Mackintosh fährt fort, die Tatsache zu kommentieren, dass so wenige Gläubige "Augen haben, um zu sehen", und die geistliche Fähigkeit besitzen, um

solch erhabene und wunderbare Lehre zu erfassen. Die blendende Macht der Tradition und der erdwärts gerichtete Sog der Sinne

verhindern dies gemeinsam:

Wir haben gesehen, wie lange es gedauert hat, bis der Mensch sie ergreifen konnte ... und wir brauchen nur einen Blick auf die Geschichte der

Kirche in den letzten achtzehn Jahrhunderten zu betrachten, um zu sehen, wie schwach sie festgehalten und wie schnell sie wieder losgelassen wurde. Das Herz

klammert sich von Natur aus an die Erde, und der Gedanke an eine irdische Gesellschaft zieht es an. Daher können wir erwarten dass die Wahrheit über den himmlischen Charakter der Kirche nur von einer sehr kleinen und schwachen Minderheit verstanden und umgesetzt wird.

schwache Minderheit ... all dies zu verstehen, erfordert ein größeres Maß an Geistigkeit, als es bei vielen Christen zu finden ist.

Christen zu finden ist.

... Diejenigen, die am Evangelium des Paulus festhalten, finden sich, wie er, verlassen und verachtet inmitten des Prunks und Glitzer der Welt. Das Aufeinanderprallen der kirchlichen Systeme, das Aufeinanderprallen der Sekten und der Lärm der religiösen

Kontroverse werden die schwache Stimme derer, die von der himmlischen Berufung und der Entrückung der Kirche sprechen wollen, sicher übertönen

der Kirche sprechen ... Ich bin mir zutiefst bewusst, wie schwach und unzusammenhängend ich das, was ich über die Lehre der Kirche denke, entwickelt habe

über die Lehre von der Kirche entwickelt habe, aber ich zweifle nicht an ihrer wirklichen Bedeutung und bin mir sicher, dass, wenn die Zeit

näher rückt, den Gläubigen viel Licht darüber vermittelt werden wird. Gegenwärtig ist zu befürchten, dass nur wenige wirklich in (Schlusskapitel in *Elijah the Tishbite*, veröffentlicht von Loiseaux Bros. of New York. Kursivschrift von uns).

72

Diese bemerkenswerten Worte sind wahr und prophetisch. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass dieser Mann Gottes das Ziel des

die Absicht des Reiches Gottes in den irdischen und himmlischen Schriften, die wir in diesem Band darzulegen versucht haben

Band darzulegen. Seine Kommentare sind umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass sie vor mehr als 100 Jahren geschrieben wurden. Zu seiner

seiner Zeit fand er nur wenige Gläubige, die scharf genug waren, die Heilige Schrift zu erforschen und zu sehen, ob diese Dinge so sind

sind oder nicht, wie die Christen aus Beröa (Apostelgeschichte 17,10-12).

Die Zeiten haben sich nur wenig geändert, was den geistlichen Hunger im Volk Gottes betrifft. Was die Welt anbelangt,

sind die Bedingungen unendlich viel schlimmer, mit der vorherrschenden Unwissenheit über Gottes Wort und der Leugnung seiner Wahrheit. Alle, die

Alle, die das Wort Gottes schätzen, sollten hartnäckig daran festhalten und jede Gelegenheit nutzen, es mit Stimme und Feder bekannt zu machen.

## ACHTES KAPITEL

### Das Reich Gottes im Buch der Offenbarung

Wenn wir zum letzten Buch der Bibel kommen, haben wir es mit einem Teil der Heiligen Schrift zu tun, über den es

viel Kontroverse und Spaltung gegeben hat. Doch sein Hauptthema ist völlig klar. Es ist das Buch über das Kommen (Zweite

Advent) Christi, das endlich den Beginn des Reiches Gottes auf Erden einläutet. Das Wort "Reich" findet sich

siebenmal (1,9; 11,15; 12,10; 16,10; 17,12.17). Drei Mal wird auf das Reich Gottes Bezug genommen und vier Mal auf das

entgegengesetzte Reich Satans, des Verführers. Am Anfang lesen wir: "Siehe, er kommt mit den Wolken, und alle Augen

Auge wird ihn sehen" (1,7), und am Ende steht die Verheißung des Herrn: "Wahrlich, ich komme bald", der das letzte Gebet der

Das letzte Gebet der Schrift, das des Johannes: "So komm denn, Herr Jesus" (22,20).

G.N.H. Peters schreibt in *The Theocratic Kingdom*:

"Nur durch diese Lehre vom Reich Gottes kann oder wird die Apokalypse verstanden und konsequent

interpretiert werden. Der Grund dafür liegt in der einfachen Tatsache, dass sie das Kommen und die damit verbundenen Ereignisse ankündigt

die mit der Ankunft des theokratischen Königs verbunden sind. Um nun ganz in ihren Geist einzudringen und ihre Kraft zu würdigen, um sich ein

um sich ein angemessenes Bild vom Zeugnis Jesu in seiner Gesamtheit oder in seinen verschiedenen Aspekten zu machen, muss man notwendigerweise

eine vorherige Bekanntschaft mit den Bündnissen und ein richtiges Verständnis für die Last der Prophezeiung, die auf dieser Bündnisse, die sich in das verheißene Reich auflösen" (Bd. 3, S. 366).

Die Schlüsselworte der Offenbarung haben alle mit dem irdischen Reich zu tun. Ein Wort von besonderer Bedeutung ist das

Wort "Thron" (thronos), das nicht weniger als 41 Mal vorkommt, wovon sich 38 auf das Reich Gottes und 3 auf das

Reich des Satans (übersetzt "Sitz"). Die große Frage, wer letztendlich auf dem Thron sitzen und die Erde beherrschen wird wird in diesem Buch geklärt. Der satanische Kampf, der seit dem Sündenfall alles geprägt hat, der sich

der sich innerlich und äußerlich abspielt, kommt endlich ans Licht und wird vollständig gelöst, denn wir lesen in 11:15:

Und der siebte Engel blies seine Posaune; und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Reiche dieser Welt sind die Reiche dieser Welt sind unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit".

Andere charakteristische Worte sind: Krone" (diadema) wird dreimal verwendet und angewendet: auf Christus 19,12; Satan 12,3 und auf das

wilde Tier 13:1. Auch die "Krone" (stephanos) wird 8-mal verwendet: für die Gläubigen 2,10; 3,11; 4,4; 4,10; für den Reiter

auf dem weißen Pferd 6,2; auf die Mächte der Dämonen 9,7; auf Israel 12,1 und auf den Herrn als den Sohn des Menschen 14,14.

Ein weiteres Merkmal, das für die Auslegung der Offenbarung von großer Bedeutung ist, ist ihre enge Verbindung zum Alten

Testament. Die Sprache des Alten Testaments und die Verweise auf diesen Teil des Wortes sind zahlreich, es gibt mehr als 500 davon

Diese zeigen deutlich, dass die Offenbarung niemals verstanden werden kann, wenn das Alte Testament nicht bekannt ist,

insbesondere die Prophezeiung von Daniel. Dies wird durch den Herrn Jesus in seiner letzten Rede über seine Wiederkunft

Wiederkunft und die darauf folgenden Ereignisse, die in Matthäus 24 aufgezeichnet sind. Darin sagt er eine Zeit der beispiellosen Not voraus

auf der ganzen Welt voraus (Matthäus 24:21,22), wie sie in Daniel 12:1 erwähnt wird, und er bezieht sich auf den "Greuel der Verwüstung

Verwüstung', von der Daniel gesprochen hat (Dan. 9:26,27), in Matthäus 24:15, und die ganze Vorstellung wird unterstützt durch das

Zeugnis der alttestamentlichen Propheten, die die Ausgießung von Gottes Zorn und seine Gerichte über die

Nationen unter der Herrschaft Satans am Ende des Zeitalters.

Das Wort "Zorn" (Übersetzung von "thumos" und "orge") kommt nicht weniger als 15 Mal vor, davon 14 Mal in Bezug auf Gott und ein Mal auf

Satan (12,12), was zeigt, dass das Zeitalter der Gnade zu Ende ist und der Zorn Gottes eine schreckliche Realität geworden ist.

Es

Es gibt starke Verbindungen zwischen der Offenbarung und dem Buch Genesis:

73

Genesis Offenbarung

Die Erde wurde erschaffen (1:1) Die Erde verging (21:1)

Sonne, Mond und Sterne für die Erde

Regierung der Erde (1:14-16)

Sonne, Mond und Sterne in Verbindung

mit dem Gericht über die Erde (6:13;

8:12; 16:8)

Die Sonne regiert den Tag (1:16) Kein Bedarf an der Sonne (21:23)

Dunkelheit, die Nacht genannt wird (1:5) Es gibt keine Nacht (22:5)

Wasser, das Meer genannt wird (1:10) Kein Meer mehr (21:1)

Ein Fluss für den Segen der Erde

(2:10-14)

Ein Fluss für die neue Erde

(22:1,2)

Der Mensch als Ebenbild Gottes (1:26) Der Mensch als Ebenbild des Satans

Bild (Kap. 13)

Einzug der Sünde (Kap. 3) Entwicklung und Ende der Sünde

(Kap. 21-22)

Ausgesprochener Fluch (3:14,17) Kein Fluch mehr (22:3)

Der Tod trat ein (3:19) Kein Tod mehr (21:4)



Cherubim im Zusammenhang mit

Fall und Vertreibung des Menschen (3,24)

Cherubim schließlich in Verbindung  
mit der Erlösung des Menschen und  
Wiederherstellung (4:6)

Vertreibung des Menschen aus Eden (3,24) Wiederherstellung  
des Menschen (Kap. 22)

Kummer und Leid treten ein (3:17) Kein Kummer mehr (21:4)

Nimrod, ein großer Rebell und König  
und verborgener Anti-Gott, der Gründer  
von Babylon (10:8,9)

Das Tier, ein großer satanischer Rebell,  
ein König, manifestierter Anti-Gott, der  
Erwecker Babylons (Kap. 13-18)

Der Regenbogen, ein Zeichen von Gottes  
Bundes mit der Erde (9:13)

Der Regenbogen, Zeichen für Gottes  
Gedenken an seinen Bund  
mit der Erde (4:3; 10:1)

Sodom und Ägypten, Orte der  
Verderbnis (Kap. 13, 19)

Sodom und Ägypten stehen für  
Jerusalem (11:8)

Die Herrschaft des Menschen hat aufgehört und  
Satans begann (3:24)

Satans Herrschaft endete und  
die des Menschen wiederhergestellt (Kap. 22)

Sonne, Mond und Sterne in Verbindung  
mit Israel (37:9).

Sonne, Mond und Sterne in Verbindung  
mit Israel (Kap. 12).

Hätten die Ausleger und die Christen insgesamt nur die oben  
genannten Fakten beachtet, wäre vieles, was völlig  
wäre nie über die Apokalypse geschrieben worden, was völlig  
unrentabel ist. Der göttliche Rahmen dieses Buches liegt am  
Ende des Zeitalters und bezieht sich größtenteils auf die letzten  
sieben Jahre (die letzte unerfüllte Jahrwoche, die mit Daniels  
siebzig

Sieben, Dan. 9:24-27), eine Zeit beispielloser Finsternis und  
Verfolgung, die durch das Kommen des Herrn Jesus in Macht  
und großer Herrlichkeit beendet werden wird.

Herrn Jesus in Macht und großer Herrlichkeit beendet wird, wie  
er es versprochen hat (Mt 24,29-31; Offb 19). Mit anderen  
Worten: Der Schauplatz der

Offenbarung bezieht sich auf die Zeit und die Ereignisse, die der  
Herr in diesem wichtigen Kapitel im Zusammenhang mit dem  
Ende des Zeitalters (nicht "Welt" wie A.V., Vers 3). Ein großer  
Teil der Offenbarung ist in eine symbolische Sprache gekleidet,  
deren Schwierigkeiten

Diese Schwierigkeiten wurden übertrieben und sind größtenteils  
darauf zurückzuführen, dass der Kommentar zum Alten  
Testament ignoriert wurde

und die Ereignisse in diesem Zeitalter der Gnade so gedeutet wurden, dass sie die Erfüllung der schrecklichen Urteile bedeuten. Die historisierende

Auslegung dieses Buches hat seinem Verständnis großen Schaden zugefügt. Die gewaltigen Ereignisse, die in diesen Kapiteln beschrieben werden, können nicht mit der Vergangenheit identifiziert werden. Die Verwirrung und Uneinigkeit unter denen, die dies versucht haben

Die Verwirrung und Uneinigkeit unter denjenigen, die dies versucht haben, machen dies deutlich, und in jedem Fall gibt es in der Vergangenheit nichts, was sich mit der schrecklich feierlichen

Sprache, die die Offenbarung enthält.

74

Wenn uns gesagt wird, dass der große Tag des Zorns Gottes durch den Einfall der Goten und Vandalen in Rom erfüllt wurde Vandalen (Barnes) oder durch die Niederwerfung der Heiden vor den Streitkräften Konstantins (Elliot) oder durch die Französische Revolution (Cunningham), sind wir erstaunt über solche Trivialitäten und können uns einer Sache sicher sein, nämlich dass die Sünder

keine große Angst vor diesem Tag des göttlichen Gerichts haben müssen. Dass Israel in diesem Buch eine zentrale Rolle spielt, ist klar.

Von Anfang an wird eine israelitische Symbolik verwendet. So finden wir Hinweise auf den Tempel, die Stiftshütte, die Bundeslade, das Manna, den goldenen Räucheraltar, den eisernen Stab, Isebel, Bileam, Ägypten und seine Plagen und so weiter. Die

Stämme Israels werden in Kapitel 7 genannt, und die Symbolik in Kapitel 12 identifiziert sie eindeutig mit dieser Nation.

Die Vorherrschaft Israels wird durch die folgenden Punkte deutlich:

(1) Die sieben Versammlungen sind grundsätzlich hebräische Christen. Die gesamte auf sie angewandte Symbolik gehört zum historischen

Israel des Alten Testaments. Diejenigen, die sagen, sie seien "Juden und sind es nicht" (2,9 und 3,9), haben keine Bedeutung, wenn es sich

ausschließlich heidnische Gemeinden sind. Jedes heidnische Element muss dem "wildem Ölbaumpfropf" entsprechen (siehe Röm.

11), in dem heidnische Gläubige an den Segnungen des Bundes mit Israel teilhaben.

(2) Die 144.000 sind aus den 12 Stämmen Israels (Kap. 7).

(3) Die Frau aus Kapitel 12 stellt das wahre Israel dar.

(4) Die Hure aus Kapitel 17 steht für das falsche Israel mit seiner weltweiten Herrschaft hinter den Kulissen.

(5) Die Braut besteht aus den Überwindern aus den Versammlungen und den Gläubigen von Abel an (siehe Heb. 11:8-10, 14-16; 12:22).

(6) Das neue Jerusalem, das "bessere Land" (Hebr 11,16), das schließlich auf die neue Erde hinabsteigt.

Die Namen der 12 Stämme Israels stehen an den 12 Toren.

Die 12 Apostel stehen auf den 12 Fundamenten (vgl. Hebr. 11,10).

Die Vergeistigten versuchen, Israel in den Leib Christi zu verwandeln, um die Vorhersagen der

Offenbarung mit vergangenen Ereignissen in diesem Zeitalter zu identifizieren. Dekan Alford erklärt:

Ich bin ... nicht in der Lage ... irgendeine Periode in der Geschichte der zivilen Macht der Welt aufzuzeigen, die die 42 Monate von Kapitel 13,5 erfüllen. Soweit ich gesehen habe, ist jeder derartige Versuch bisher durch ein deutliches Scheitern gekennzeichnet" (Kommentar zur Offenbarung, Abschnitt 5).

Der Historiker begeht einen schweren Fehler, wenn er das Zeitalter der Gnade mit dem zukünftigen Zeitalter des Gerichts identifiziert. Wir leben jetzt

in einer Zeit, in der die Gnade regiert, und solange dies der Fall ist, werden Gericht und Zorn zurückgehalten (Röm 5,19-21).

Gott rechnet jetzt keine Sünde in irgendeinem gerichtlichen Sinne zu (2. Korinther 5,18-21), aber dieses Zeitalter der Gnade geht zu Ende, und wenn

Wenn dies geschieht, beginnt der große Tag des Herrn, ein Tag des Zorns und des Gerichts, an dem er "die Welt bestrafen wird für ihre

Welt für ihre Bosheit ... am Tag seines grimmigen Zorns" (Jes 13,9-13).

Das erste Kommen des Herrn diente der Rettung, denn er ist nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um sie zu retten (Joh 12,47).

Sein zweites Kommen hingegen dient dem Gericht über eine Welt, die sich vom Evangelium der Gnade abgewandt hat und schließlich den Antichristen anstelle des Christus Gottes annimmt. Manchmal werden im Alten Testament die beiden Wiederkünfte

zusammengebracht, als ob es keinen Abstand zwischen ihnen gäbe. Es ist, als ob man eine Bergkette in der Ferne sieht und die Gipfel scheinen nahe beieinander zu liegen, doch wenn man sich ihnen nähert oder sie mit einem Flugzeug überfliegt sieht man große Täler zwischen ihnen, die aus der Ferne nicht sichtbar sind. Dieses Zeitalter ist wie diese unsichtbaren Tälern. Es lag jenseits der prophetischen Vision, die den alttestamentlichen Propheten gegeben wurde.

So verbindet Jesaja das "Gnadenjahr des Herrn" mit dem "Tag der Rache unseres Gottes" (Jes. 61:1,2),

Aber als der Herr Jesus diese Schrift in der Synagoge las, hörte er bei "dem angenehmen Jahr des Herrn" auf. Die Seite

"Tag der Rache" bezieht sich auf seine zweite Wiederkunft, nicht auf die erste. Wenn das nicht wahr wäre, hätte er nicht zu seinen Zuhörern sagen können

Wenn dies nicht der Fall wäre, hätte er nicht zu seinen Zuhörern sagen können: "Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt" (Lk 4,16-21), denn, wie wir gerade gesehen haben, ist er nicht gekommen

um zu verdammen, sondern um zu retten. Aber wir suchen in Jesaja 61 vergeblich nach einem Zeitintervall zwischen diesen beiden Ereignissen.

Wir können nun erkennen, dass die gegenwärtige "Offenbarung des Geheimnisses" (geheim, Eph. 3:9 R.V.) nicht im Alten Testament zu finden ist.

dem Alten Testament zu finden ist. Sowohl die Zeit als auch diese besondere Wahrheit waren damals "in Gott verborgen".

Weitere Beispiele dafür finden sich in Jesaja 9,6.7, wo die Geburt Christi und die Ausübung seiner Regierung

miteinander verknüpft werden, ohne dass dazwischen eine Offenbarung über die fast zweitausend Jahre der Verwerfung liegt. In Daniel

75

9:26,27 springen wir vom ersten Kommen des Messias bis kurz vor sein zweites Kommen mit dem Verwüster und "dem

Greuel der Verwüstung', die Christus kurz vor diesem großen Ereignis aufstellt (Mt 24,15-22). Lukas 1:31,32 und 1 Petrus

1,11 sind weitere Beispiele.

Wir glauben, dass dasselbe im Buch der Offenbarung geschieht. Die "Gemeinden" sind in den Kapiteln 2 und 3 zu finden, aber nicht

die Kirche, die im Epheserbrief und im Kolosserbrief offenbart wird. In der endgültigen Erfüllung sind dies vor allem Versammlungen von

Hebräerchristen, die unter der schrecklichen Herrschaft des Tieres leben, mit ihrem ungeheuren Druck, dieses Monster und Satan hinter ihm anzubeten. Dieser Zustand der Dinge wird in Kapitel 13 mit dem Tod als Ende für die Gläubigen beschrieben.

Während der Apostelgeschichte begann eine Situation, die sich, wenn Israel Buße getan hätte, zu den

Ereignisse, die in diesem Kapitel beschrieben werden. So sahen sich die sieben asiatischen Kirchen ähnlichen Verfolgungen und Prüfungen ausgesetzt. Dieses

können wir das Wort des Geistes an den Überwinder in 2,10 gut verstehen: "Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

werde dir die Krone des Lebens geben". Israel tat nicht Buße, und deshalb war das, was in der Apostelgeschichte geschah, nur eine teilweise

Erfüllung. Die vollständige Erfüllung wartet auf das Ende dieses Zeitalters, die letzte Woche (sieben Jahre) von Daniels 70 x 7 Jahren

(Dan. 9).

Viele Auslegungen der Offenbarung trennen die ersten drei Kapitel vom Rest des Buches ab und setzen

Kapitel 4 an das Ende des Zeitalters, den Tag des Herrn. Aber Johannes nennt das ganze Buch eine Prophezeiung (1,3) und es gibt eindeutige Verbindungen zwischen diesen Kirchen, und in den folgenden Kapiteln werden wir diese Tatsache aufzeigen.

Einige Ausleger neigen dazu, die Offenbarung in drei Teile aufzuteilen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

und Zukunft zu unterteilen, und zwar auf der Grundlage der Wiedergabe von 1,19 in der Autorisierten Fassung:

"Schreibe auf, was du gesehen hast und was ist und was sein wird".

Nach dieser Auffassung beginnt der zukünftige Teil des Buches mit Kapitel 4.

Kein Geringerer als Dean Alford weist jedoch darauf hin, dass das Wort "sind" hier "bezeichnen" bedeutet, und sagt:

"Ich würde *genesthai* (war oder wurde) im Sinne eines Geschehens verstehen, nicht in den weiten Zeitaltern der Geschichte, sondern in der

apokalyptischen Vision ... *Ha mellei genesthai* (die Dinge, die im Begriff sind zu sein, wörtlich) bedeutet in Analogie die Dinge



die auf diese folgen werden, d.h. eine zukünftige Vision" (Griechisches Testament S. 559),

und so übersetzt er den Vers:

So schreibe nun auf, was du gesehen hast, und was es bedeutet, und was nach diesem geschehen wird.

nach diesen".

Rotherham überträgt ihn ebenfalls:

"So schreibe nun auf, was du gesehen hast und was sie sind (d.h. darstellen) und was nach diesen Dingen geschehen wird.

nach diesen Dingen geschehen wird".

Moses Stuart übersetzt ähnlich wie Alford, "was sie bedeuten". Und genau das tun wir bei Johannes:

"Die sieben Sterne sind die Engel der sieben Gemeinden und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden".

Mit anderen Worten, er erfüllt das Gebot des Herrn, indem er uns sagt, was die Symbole (Sterne und Leuchter)

darstellen, und fährt dann fort, weitere Visionen aufzuzeichnen, die ihm gegeben wurden und aus denen der Rest des Buches besteht.

Vers 19 ist daher eine sehr wackelige Grundlage für die Idee, die Offenbarung in drei Teile zu unterteilen: Vergangenheit,

Gegenwart und Zukunft. Das Ganze wird in 1,3 als Prophezeiung bezeichnet, und wir akzeptieren es daher als solche.

Eine Schwierigkeit könnte die Frage sein, ob es diese Gemeinden zur Zeit des Johannes gab. Die Antwort ist ja, aber das bedeutet nicht

Das bedeutet aber nicht, dass sie die Prophezeiung aus den Kapiteln 2 und 3 vollständig erfüllt haben. Wir müssen uns immer vor Augen halten, dass manche

Prophezeiungen nur teilweise erfüllt werden und die vollständige Erfüllung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird. Unsere Studien in der Apostelgeschichte

Apostelgeschichte sollten uns hier helfen. Wir haben gesehen, dass Joels Prophezeiung zu Pfingsten nur teilweise erfüllt wurde. Die folgende Zeit

könnte eine Einführung in den großen Tag des Herrn mit der persönlichen Wiederkunft Christi gewesen sein, um das irdische Reich aufzurichten.

irdische Reich aufrichten. Dies hing jedoch von der Buße und der Hinwendung Israels zu Gott ab (Apostelgeschichte 3,19-26), die nicht

eintrat. Wäre dies der Fall gewesen, hätten alle in der Offenbarung beschriebenen Ereignisse zu diesem Zeitpunkt stattfinden können. Ein Zeitalter

das einen Herodes hervorbringen konnte, der göttliche Anbetung akzeptierte (Apostelgeschichte 12,20-23), und ein Monster wie Nero, hätte leicht

76

den Antichristen, den Menschen der Sünde, und das wilde, tyrannische Tier aus Offenbarung 13 hervorgebracht haben. In der Tat erklärte der Apostel Johannes

erklärte in seinem ersten Brief, dass es bereits "viele Antichristen" gebe, was beweise, dass das Ende nahe sei - es sei

die "letzte Stunde" (wörtlich: 1. Johannes 2,18). Wir müssen uns ständig daran erinnern, dass Gott das, was er "nahen" lässt, wieder zurückziehen kann

zurückziehen kann, wenn die Umstände nicht mit seinem Willen übereinstimmen.

Folglich lebten die in Offenbarung 2 und 3 beschriebenen Versammlungen in einer gefährlichen Zeit, sehr nahe am Kommen des

Aber durch die Unbußfertigkeit Israels wurde dieses Kommen und die irdische Phase des Reiches in die

und wir glauben, dass, wenn ähnliche Umstände am Ende des Zeitalters eintreten, die Offenbarung ihre vollständige Erfüllung haben wird und

ihre vollständige Erfüllung finden und "Wahrheit für die Zeit" sein wird. Das bedeutet nicht, dass die Anwendung der in diesem Buch niedergelegten Grundsätze

die in diesem Buch niedergelegt sind, nicht von Christen angewendet werden können, die in diesem Zeitalter Schwierigkeiten und Verfolgung erleben. Aber die Anwendung darf

Aber die Anwendung darf nicht mit der Auslegung verwechselt werden, und die Auslegung der Schrift muss zuerst geklärt werden, bevor eine Anwendung erfolgt.

sonst kommt es zu Missverständnissen und Verwirrung.

Das Buch zielt auf die Stärkung und Ermutigung des "Übersteigers" ab, denn an solche richtet sich dieser Teil der

Dieser Teil der Schrift ist an sie gerichtet, um sie zu erleuchten, zu leiten und ihnen in der schrecklichsten und schwierigsten Zeit der Weltgeschichte zu helfen.

der Weltgeschichte zu erleuchten, zu leiten und zu helfen, wie der Herr Jesus sie in Matthäus 24,19-22 beschrieben hat.

Es ist undenkbar, dass Gott sein Volk in einer so entscheidenden Zeit ohne ein besonderes

Wort von Ihm selbst. Die Offenbarung, Daniel, Matthäus 24, 2 Thessalonicher 2 und andere Schriften werden dann die

besondere göttliche Führung für sein treues Volk sein.

Ein sorgfältiges Studium wird zeigen, dass die Gemeinden in Offenbarung 2 und 3 mit dem Rest des Buches verbunden sind.

Die Gemeinden Der Rest des Buches

Smyrna

Warnung vor Bedrängnis und

Gefangenschaft (2:10).

Große Trübsal (7:14)

Zwei Zeugen werden getötet (11:7)

Treu bis in den Tod" (10) Hungersnot für die Gläubigen  
(13:16,17)

Pergamos

Halte fest an meinem Namen (2:13) Fürchte deinen Namen  
(11:18)

Satans Thron (13) Christus regiert (1,15)

Neuer Name (17) Neuer Name (19:12)

Thyatira

Die Frau Isebel (2:20) Wahre Frau (12:1)

Eisenstab (2:26,27) Eisenstab (12:5)

Falsche Propheten (2:20) Falscher Prophet (16:13)

Sardes

Unbefleckte Gewänder (3:4) 144.000 Unbefleckte (14:1)

Wandeln in Weiß (4) Braut in Weiß (19:8)

Philadelphia

Tempel und Stadt meines Gottes  
(3:12)

Neues Jerusalem (Kap. 21)

Meinen Namen nicht verleugnen (8) Name des Tieres (13:17)

Laodizea

Weißes Gewand (3:18) Braut in Weiß (19:8)

Sup mit Mir (3:20) Abendmahl des Lammes (19:9)

Abendmahl Gottes (19:17)

77

Dies sind nur einige der Entsprechungen. Es gibt noch weitere, die der Bibelstudent durch sorgfältigen Vergleich finden kann und alles zusammen zeigt, dass die Kapitel 2 und 3 ein wesentlicher Teil des Buches sind und mit den übrigen Kapiteln verbunden sind.

Sie voneinander zu trennen, wie es manche tun, und sie zu Geschichtsabschnitten zu machen, die das gegenwärtige Zeitalter abdecken, bedeutet eine Verharmlosung ihrer Botschaft. Zuallererst muss es eine direkte Verbindung zwischen dem Symbol und dem, was es darstellt, geben, und zwischen dem Begriff der Kirche und einer geschichtlichen Epoche gibt es keine. Auf jeden Fall können sich diejenigen, die solche

Diejenigen, die solche Interpretationen annehmen, können sich jedenfalls nicht darauf einigen, welcher Zeitabschnitt zu jeder der Kirchen passt, und da die meisten von ihnen an einen

Da die meisten von ihnen an eine "jederzeitige" Wiederkunft des Herrn glauben, wäre dies natürlich unmöglich, wenn lange Zeiträume der Geschichte ihren Lauf nehmen müssten bevor die Zeit, die von der letzten Gemeinde Laodizea repräsentiert wird, ins Leben gerufen wurde.

## Der Tag des Herrn

Was genau meint Johannes, wenn er sagt: "Ich war im Geist am Tag des Herrn"? Meint er damit, dass er an einem

Sonntag die von ihm beschriebenen Visionen empfangen hat? Wenn ja, dann ist dies die einzige neutestamentliche Schrift, die den Wochentag angibt

Wochentag angibt, an dem sie geschrieben wurde, und das gibt uns keine brauchbaren Informationen über ihr Datum, wenn der Monat und das Jahr weggelassen werden.

das Jahr weggelassen werden. In Anbetracht dieser Tatsachen fragt man sich, warum sie überhaupt aufgenommen wurde, denn sie liefert keine grundlegende

Hilfe für die Interpretation des Buches.

Wir sollten uns auch fragen, ob diejenigen, an die das Buch gerichtet war, den Ausdruck so verstehen würden, dass er

Sonntag? Die Antwort ist ein klares "Nein", und zwar aus dem einfachen Grund, dass unser Sonntag im Neuen Testament immer als "erster Tag des Jahres" bezeichnet wird.

Testament immer als "der erste Tag der Woche" bezeichnet wird (Mt 28,1; Mk 16,2.9; Lk 24,1; Joh 20,1.19; Apg 20,7; 1 Kor 16,2).

Es gibt keinerlei Beweise dafür, dass der Sonntag vor der Abfassung der Offenbarung als Tag des Herrn bezeichnet wurde, und da

Offenbarung 1,10 die einzige Stelle in der Bibel ist, in der die Worte "Tag des Herrn" vorkommen, können wir dies nicht als Argument verwenden.

In der Tat gibt es in der frühchristlichen Literatur keine eindeutige Begründung dafür, dass der Sonntag erst fast ein Jahrhundert später als Tag des Herrn

später. Wenn Johannes den Gedanken vermitteln wollte, dass er an einem Sonntag eine Offenbarung von Gott erhielt, dann hätte er den

normale Ausdruck, nämlich "der erste Tag der Woche", der von allen verstanden worden wäre.

Der Ausdruck "Tag des Herrn" muss dasselbe bedeuten wie "Tag des Herrn"; der Unterschied liegt nur in der

Betonung. Der Unterschied liegt nur in der Betonung. Da dies so ist, haben wir definitiv den Gebrauch der Heiligen Schrift als Richtschnur, denn der letztgenannte Ausdruck kommt 16 Mal im

Alten Testament und 4 Mal im Neuen Testament. Ein paralleler Ausdruck findet sich in 1 Korinther 4,3, wo es wörtlich heißt

der Tag des Menschen", wie der Rand anzeigt, wobei die Konstruktion dieselbe ist wie in Offenbarung 1,10. Der "Tag des Menschen" bedeutet den Tag

an dem der Mensch richtet, wie aus dem Kontext hervorgeht. Offenbarung 1,10 verweist uns auf eine zukünftige Zeit, in der Gott und nicht der Mensch

der Richter sein wird, wenn Gott erhöht und der Mensch erniedrigt sein wird (siehe das erste Vorkommen in Jesaja 2,10-22 und beachte

die Ähnlichkeit mit Offb. 6).

Der alttestamentliche "Tag des Herrn" wird durchweg als ein feierlicher Tag des Zorns, des Gerichts, der Zerstörung

und Finsternis. Er wird nicht ein einziges Mal als eine Zeit des Friedens und des Segens bezeichnet. Jesaja 13,6-13 ist typisch:

Seufzt, denn der Tag des Herrn ist nahe; er wird kommen wie ein Verderben von dem

Allmächtigen".

Die Verse 9-13 kommen der Bildsprache der Offenbarung nahe:  
Siehe, es kommt der Tag des HERRN, grausam mit Zorn und  
Grimm ... denn die Sterne des Himmels und die

Sterne des Himmels und seine Gestirne werden ihr Licht nicht  
geben; die Sonne wird verfinstert werden, wenn sie aufgeht, und  
der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen.

nicht scheinen lassen ... im Zorn des HERRN der Heerscharen  
und am Tag seines grimmigen Zorns" (siehe Matt.  
24:29).

Auch Joel beschreibt diesen Tag oder diese Zeit:

Denn der Tag des HERRN ist nahe, und er kommt wie ein  
Verderben vom Allmächtigen" (1,15).

`... Denn der Tag des HERRN kommt, er ist nahe  
herbeigekommen, ein Tag der Finsternis und des Schreckens,  
ein Tag der Wolken

und einer dichten Finsternis ...' (2:1,2),

und alle anderen Begebenheiten stimmen mit dieser Vorstellung  
von Gericht und Zorn überein. Es ist eine Zeit, in der Gott in die  
Geschichte einbricht

in die Geschichte einbricht und auf dem Höhepunkt der  
Finsternis, der Schlechtigkeit und der Ablehnung seiner selbst in  
das Weltgeschehen eingreift.

sich selbst.

78

Wir fragen nun: Passt das zum Buch der Offenbarung? Die  
Antwort ist eindeutig: Ja, es passt perfekt. Die große

prophetische Zeit, der Tag des Herrn, ist das, worum es in der  
Offenbarung geht. Es wird viel Licht darauf geworfen, wenn wir



Wenn wir die alttestamentlichen Bezüge mit diesem letzten Buch der Bibel vergleichen, wird viel Licht darauf geworfen, wie wir es nicht bekommen können, wenn wir den

Ausdruck lediglich auf einen Sonntag bezieht.

Es gibt vier Stellen, an denen Johannes sagt, dass er "im Geist" (wörtlich) war. Sie lauten: 1:10; 4:2; 17:3; und

21:10. Er hatte eine ähnliche Erfahrung wie der alte Hesekiel:

Die Hand des HERRN war über mir und trug mich im Geiste des HERRN hinaus und setzte mich mitten in das Tal

und setzte mich mitten in das Tal, das voll von Gebeinen war" (Hesekiel 37,1 und siehe 11,1.24; 40,2).

So wie Hesekiel in Visionen vom Geist geführt wurde, um sowohl die Zukunft als auch die Gegenwart zu sehen, so führte der Geist den Apostel

Johannes in Visionen in den Tag des Herrn und befähigte ihn, die Fakten über die schreckliche Zeit, mit der dieses Zeitalter zu Ende geht, zu sehen und aufzuschreiben.

Periode, mit der dieses Zeitalter enden wird.

Der große Konflikt der Zeitalter, der im Buch der Offenbarung offen zutage tritt und seinen Höhepunkt erreicht, lässt sich

in einer zweifachen Form zusammenfassen:

Zwei Samenkörner

Ihr Same" (Eva) (Gen 3,15) "Ihr Same" (die Schlange - Satan)

(Gen. 3:15)

Weizen" (Matthäus 13:24, 25) "Unkraut" (die Kinder des

Bösen - Satan) (Matt.

13:38, 39)

Ernte" (das Ende des Zeitalters). Ernte" (das Ende des Zeitalters).

Sammelt sie in die Scheune" (Mt 13,30) "Bindet sie in Bündel, um sie zu verbrennen

(Mt 13,30)

Zwei Städte

Salem" (1. Mose 14,18) "Babel" (1. Mose 10,8-10)

Jerusalem" (Jes. 52:1, 9) "Babylon" (Offb. 14:8 bis 17:5)

Zwei Mysterien (Geheimnisse)

Das Geheimnis der Gottseligkeit Gott

manifestiert im Fleisch (1 Tim.

3:16)

Das Geheimnis der Ungerechtigkeit

Der Mensch der Sünde, offenbart im

im Fleisch (2 Thess. 2:3,6)

Zwei Gesalbte

Der Gesalbte des Herrn (Psalm 2:2,6) Der gesalbte Cherub (ungefallener

Satan) (Hes. 28:14-19)

Der Herr hat mich gesalbt

(Jes. 61:1; Lukas 4:18)

Zwei Dynastien

David (Psalm 89:20-37; Lukas

1:31-33; Hosea 3:5)

Nebukadnezar" (Dan.

2:37,38)

Zwei Füllen

Israel ... ihre Fülle" (Röm.

11:12)

Vollkommenheit der Heiden" (Röm.

11:25)

79

Zwei Frauen

Die Braut" (Offb 21:2, 9) "Die Hure" (Offb 17:3)

Zwei Gruppen von Wundern

"Zeichen und Wunder ... und Gaben

des Heiligen Geistes", "zur Bestätigung" des

das Zeugnis des Königs und des

irdischen Königreichs zu bestätigen (Hebr. 2:3,4; siehe

auch Apostelgeschichte 2,22)

Nach dem Wirken des Satans

mit aller Macht und Zeichen und

lügenhaften Wundern". um zu verführen

(2 Thess. 2:8-12)

Zwei Dreifaltigkeiten

Der Vater, der Sohn und der Heilige

Geist (Matthäus 28,19; 2. Korinther 13,14)

Der Drache, das Tier und der

falschen Propheten (Offb. 13:1-4;

17:8; 19:20)

Zwei Auferstehungen

Jetzt ist Christus auferstanden" (1 Kor.  
15:20)

"Seine (des Tieres) tödliche Wunde  
wurde geheilt" (Offb. 13:3,11)

Zwei Wiederkünfte (Parusie)

Die Wiederkunft des Herrn

(Matthäus 24:29,30; 1. Korinther 15:23)

Der Mensch der Sünde (2 Thess. 2:8,9)

Zwei Söhne

Der Sohn Gottes (Matthäus 3:17) Der Sohn des Verderbens (2.  
Thess.

2:3)

Zwei mystische Zahlen

Jesus 888 (nach Gematria) Das Tier 666 (Offb. 13:18)

Zwei Namen (auf der Stirn)

Der Name des Vaters (Offb. 14:1) Der Name des Tieres (Offb.  
13:16,

17)

Zwei Baumaterialien

Edelsteine. Das neue

Jerusalem (Jes. 54:11,12; Offb.

21:10-21)

Ziegelstein für Stein (Babel) (Gen.

11:3)

Zwei Bündnisse

Der Neue Bund (Jer. 31:31;

Hebr. 12:24)

Ein geschlossener und gebrochener Bund

(Dan. 9:27)

Zwei Throne

Gott (Offb. 22:1) Satan und das Tier (Offb. 2:13;  
16:10)

Diese prophetischen Paare stellen zwei gegensätzliche Offenbarungslinien dar, die von Gott und Satan angeführt werden, und geben eine Menge Details

über den großen Konflikt der Zeitalter. Dieser Konflikt ist real, intensiv und wird nie enden. Wie dankbar sollten wir sein

für den, der offenbart wurde, um den Teufel (Hebr 2,14) und alle seine Werke (1 Joh 3,8) zu vernichten, und der unter dem Schutz der Erlösung

Unter der schützenden Obhut der Erlösung sind die Gläubigen in Ihm für immer geborgen. Wir sind auf der Seite des Siegers, denn "wenn Gott für uns ist

für uns ist, wer kann dann gegen uns sein? (Röm. 8,31). Wir dürfen diesen gewaltigen Kampf nicht auf die leichte Schulter nehmen. Von uns selbst sind wir

80

Satan und den von ihm beherrschten Mächten der Finsternis nicht gewachsen. Aber mit dem Gewand Gottes, das in Epheser 6 ausführlich beschrieben wird

in Epheser 6 beschrieben ist, sind wir sicher und können ohne Furcht voranschreiten.

Es ist nicht möglich, das Buch der Offenbarung in diesem Band in voller Länge darzulegen, aber es ist genug geschrieben worden

aber es ist genug geschrieben worden, um deutlich zu machen, dass das Reich, von dem es handelt, nichts anderes ist als das irdische

Reich des Alten Testaments ist, das endlich beginnt, sich zu erfüllen. Wir sagen mit Bedacht "beginnend", denn das Tausendjährige Reich, das folgt, ist nicht das vollkommene Reich Gottes. Es ist sicherlich die günstigste Zeit für die Menschheit seit Adams Sündenfall, aber Sünde und Tod sind noch da. Wir lesen im Alten Testament von denen, die nur die Christus in dieser Zeit nur "vorgetäuschten Gehorsam" leisten (siehe S. xxx), und am Ende der tausend Jahre, wenn Satan aus seinem Gefängnis entlassen wird

und am Ende der tausend Jahre, wenn Satan aus seinem Gefängnis entlassen wird, findet er viele der Seinen in den vier Vierteln der Erde. Diese versucht er noch einmal zu verführen und versammelt sie zu einer erneuten Rebellion gegen Gott. Aber der Herr geht mit ihnen kurz und bündig um:

Und sie zogen hinauf in die Weite der Erde und umringten das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt:

Und Feuer fiel von Gott aus dem Himmel herab und verzehrte sie" (Offb 20,9).

Wenn wir auf das Millennium zurückblicken, wird die Tatsache, dass Satan im Abgrund gefangen sein wird und seine Aktivitäten seine Aktivitäten völlig eingeschränkt werden, wird einen enormen Unterschied für das Zeugnis für Gott und die Verbreitung seiner Wahrheit auf der

Erde. Was die christliche Arbeit und das Zeugnis in diesem Zeitalter so schwierig macht, ist die große Täuschungs- und Blendungsmacht des

Satans, die auf den Verstand der Menschen einwirkt:

"Wenn aber unser Evangelium verborgen ist, so ist es denen verborgen, die verloren sind; in welchen der Gott dieser Welt den Sinn verblindet hat

denen, die nicht glauben, damit ihnen das Licht der Herrlichkeit des Evangeliums von Christus, der das Bild Gottes ist, nicht leuchte

ihnen zu leuchten" (2. Korinther 4:3,4).

`... Wo ihr vormals wandeltet nach dem Lauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Macht der Luft, dem Geist, der jetzt wirkt der Luft, dem Geist, der jetzt in den Kindern des Ungehorsams wirkt" (Eph 2,1.2).

Diese böartige Macht wird während des Tausendjährigen Reiches ausgerottet werden, und wenn dieses große Hindernis beseitigt ist, werden das Zeugnis

werden Zeugnis und Dienst für den Herrn viel leichter sein. Wir sehen keinen Grund, warum die Erkenntnis des Herrn, vermittelt durch

durch das wiederhergestellte und wiederbeauftragte Israel, nicht rasche Fortschritte machen und bald "die Erde bedecken wird wie das Wasser das

Meer". Die Menschen werden in dieser Zeit Gott, seine Wege und seine Wahrheit kennenlernen wollen.

Aber in den letzten Tagen wird der Berg des Hauses des HERRN auf dem Gipfel der Berge errichtet werden.

auf den Gipfeln der Berge, und er wird über die Hügel erhaben sein, und die Menschen werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden kommen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen auf den Berg des HERRN und zum Hause des Gottes Jakobs!

und er wird uns seine Wege lehren, und wir werden auf seinen Pfaden wandeln; denn das Gesetz wird von Zion ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem.

des HERRN von Jerusalem" (Micha 4,1.2).

So spricht der HERR der Heerscharen: "In jenen Tagen werden zehn Männer aus allen

Sprachen der Völker und den Rock des Juden ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.

wir haben gehört, dass Gott mit euch ist" (Sach 8,23).

Welch ein Unterschied zur heutigen Zeit mit ihrer Ablehnung oder völligen Gleichgültigkeit gegenüber den Dingen Gottes!

Aber auch mit allen Vorteilen der tausendjährigen Herrschaft Christi wartet das wahre und ewige Reich, der

neuen Himmel und die neue Erde, wo Sünde und Tod und alles, was der Herrschaft Gottes entgegensteht, endgültig ausgerottet sein werden.

2 Petrus 3,13 versichert uns, dass in dieser letzten Schöpfung die Gerechtigkeit wohnen und eines ihrer wichtigsten Merkmale sein wird. Unter

Endlich wird die Zeit für die vollständige Erfüllung des Gebets um das Reich des Herrn gekommen sein: "Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

wie er im Himmel geschieht". Dort wird er vollkommen erfüllt, und das große Reich Gottes kann erst dann entstehen, wenn dies für die gesamte Schöpfung gilt.

Fast die letzte Szene, die das Wort Gottes uns hinterlässt, ist die einer Hochzeit:



Und ich hörte eine Stimme wie von einer großen Schar und wie eine Stimme von vielen Wassern und wie eine Stimme von gewaltigen Donnern

und sprach: Halleluja! denn der Herr, der allmächtige Gott, ist König. Lasst uns fröhlich sein und uns freuen und ihm die Ehre geben

Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht. Und ihr wurde

Und ihr wurde gegeben, dass sie mit feiner, reiner und weißer Leinwand bekleidet werde; denn die feine Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

Und er spricht zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen (eingeladen) sind.

Und er spricht zu mir: Dies sind die wahren Worte Gottes" (Offb 19,6-9).

81

Die "Frau" ist nach der klaren Lehre der Heiligen Schrift das Volk Israel. Das Alte Testament offenbart deutlich

dies:

Dein Schöpfer ist dein Mann, der HERR der Heerscharen ist sein Name" (Jes 54,5).

An jenem Tag, spricht der HERR, sollst du mich Ischi (mein Mann) nennen, und ich will dich (Israel) für immer mit mir verloben.

(Israel) für immer an mich binden ... Ich will dich in Treue mit mir verloben, und du sollst den HERRN erkennen

(Hosea 2:16,19,20).

Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HERR; denn ich bin mit euch (Israel) vermählt" (Jer 3,14).

Nach dem Zeugnis der alttestamentlichen Propheten war das Verhältnis Israels zum Herrn das einer Ehefrau zu einem Ehemann.

Es wurde auch deutlich gemacht, dass Israel eine untreue Ehefrau gewesen war, die anderen Liebhabern nachlief, aber durch die Gnade und das

Durch die Gnade und das Erlösungswerk des Herrn würde diese Beziehung schließlich wiederhergestellt werden, und Offenbarung 19 stellt dies symbolisch dar.

Diese Ehe erstreckt sich über das Millennium. Bei einer jüdischen Hochzeitszeremonie war es üblich, dass sie sich über einen Zeitraum von

sieben Tagen. Erfülle ihre Woche" (1. Mose 29,27) bezieht sich auf diesen Zeitraum, so dass sich die Hochzeitsfeierlichkeiten des Lammes über

die siebentausend Jahre der Menschheitsgeschichte.

Wie wir jedoch gesehen haben, gab es in Israel immer einen treuen Überrest, der für den Herrn besonders kostbar ist.

Herr. Sie werden in Maleachi 3:16,17 mit Juwelen verglichen und zusammen mit den Würdenträgern aus Hebräer 11 wurde ihnen vom Herrn eine

eine höhere Sphäre des Segens vom Herrn gezeigt, nämlich das himmlische Jerusalem, das schließlich die Himmel verlässt und auf die neue Erde herabsteigt

auf die neue Erde herabsteigt und mit ihr eins wird. Diese treue Schar Israels, zu der auch die heidnischen Gläubigen gehören, die

die durch und mit Israel gesegnet und vom Herrn als ebenso treu beurteilt wurden, werden in Offenbarung 21 mit einer Braut gleichgesetzt.

Offenbarung 21. Dem Apostel Johannes wird eine Vision des himmlischen Jerusalem gegeben, das "von Gott aus dem Himmel herabkommt

bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann" (21:1,2). Nun kann eine Braut nicht dasselbe sein wie eine Ehefrau, eine verheiratete Frau,

und wir können absolut sicher sein, dass Gott seine Metaphern nicht vermischt oder sie in irgendeiner Weise verwechselt.

Die Nation Israel und der treue Überrest Israels werden in der Heiligen Schrift als zwei verschiedene Gesellschaften betrachtet, bis zur

Zeit des neuen Himmels und der neuen Erde. Dann werden diese beiden erlösten Gruppen zu einer einzigen vereint, wenn das

Neue Jerusalem Teil der neuen Erde wird. Das erlöste Volk Israel, dessen Hoffnung immer irdisch war

vereinigt sich dann mit dem himmlischen Israel des neuen Jerusalem zu einer Gesellschaft, denn Gott duldet nicht einmal im Typus

Polygamie dulden.

So wird Johannes schließlich von einem der Engel die Braut, die Frau des Lammes, gezeigt, und die beiden Titel werden zusammen.

In dieser herrlichen Hochzeitsszene, die eine Zeit großen Jubels ist (19,7), ist das ganze Bild höchst symbolisch in

der neuen Schöpfung, die erst noch entstehen wird. Jede symbolische Person steht für die Mitglieder der erlösten Familie Gottes. An erster Stelle

ist da der Bräutigam, der Herr selbst, aber nicht allein, denn er ist das Haupt seines Leibes, der Gemeinde, und Haupt und

Leib werden vereint sein, wenn sich die Hoffnung dieser Kirche erfüllt und zum symbolischen Bräutigam wird.

Manche leiten aus Epheser 5,25-33 ab, dass der Leib Christi auch die Braut ist, aber damit verwechseln sie das

Argument, das sicher darin besteht, dass ein Mann seine Frau wie seinen eigenen Leib lieben soll, so wie Christus die Gemeinde, seinen Leib, geliebt hat

(Verse 28,30). Hier erhalten wir ein perfektes Gleichgewicht in der Argumentation, die durch die Aussage des Apostels abgeschlossen wird,

Denn wir sind Glieder seines Leibes, seines Fleisches und seiner Gebeine", nicht, dass wir Glieder seiner Braut sind. Die neue Schöpfung des Leibes Christi wird in Epheser 2,15 mit einem neuen Menschen verglichen, dessen Ziel es ist, zu einem ausgewachsenen

Mann zu werden (4,13). Der Mensch mag seine Metaphern vermischen, aber Gott tut das nie. Das Bild der Frau oder der Braut wird in der Heiligen Schrift immer wieder verwendet für das Volk Israel und diejenigen, die durch und mit Israel gesegnet werden.

Dann gibt es die beiden oben erwähnten Gesellschaften, die schließlich als die "Braut, die Frau des Lammes" vereint sind. Nicht nur dies

sondern wir haben auch diejenigen, "die zur Hochzeit eingeladen sind" (19,9), mit anderen Worten, sie sind Gäste. Wenn Analogie etwas bedeutet

dann müssen sie eine große Schar von Gläubigen sein, denn bei einer Hochzeit gibt es nur einen Bräutigam und eine

Braut, aber es können viele Gäste sein. In dem Gleichnis vom Königssohn, das in Matthäus 22 erzählt wird, weigerten sich die ursprünglich eingeladenen

aus Israel als Gäste eingeladen waren, nicht kommen, und so wurden andere an ihre Stelle gesetzt, "von den Landstraßen", und dann wird uns gesagt, dass die

Hochzeit mit Gästen ausgestattet wurde" (Vers 10). Wer sind diese? Sie können nicht durch die Braut oder den Bräutigam dargestellt werden

deren Zusammensetzung und Geschichte im Alten Testament, in den Evangelien, in der Apostelgeschichte und jetzt in der Offenbarung bekannt gemacht werden.

in der Offenbarung.

82

Wir haben es mit dem gegenwärtigen Zeitalter zu tun, in dem der Leib Christi vorherrscht. Es scheint offensichtlich, dass nicht jeder Gläubigen heute die notwendigen "erleuchteten Augen" und die durch den Heiligen Geist vermittelte Erkenntnis hat, wie sie in Epheser 1,15-23 gelehrt wird, und da sie dies nicht haben, verstehen sie nicht, was die Spendung des Geheimnisses beinhaltet und wie sie deshalb

wie können sie dafür leben und Zeugnis ablegen? Und doch ist es das, wozu Gott jedes wahre Glied des Leibes aufruft, wie Paulus in seinen

Gefangenenbriefe erklären und betonen.

Es hat den Anschein, dass diese Gläubigen eine herrliche Rolle in dieser Hochzeitsszene als Gäste haben werden, die mit dem irdischen Reich verbunden sind und mit dem Volk Israel teilhaben. Diese Hoffnung wird auf der neuen Erde ewig fortbestehen.

Der Herr offenbarte in seinem irdischen Wirken, dass er "andere Schafe" hatte, die nicht zur Herde Israels gehörten, die die gewöhnlich als "Schafe" bezeichnet werden (Ps 79,13; 95,7; Hes 34,6.11.12), aber nicht immer, denn der Herr benutzte dieses Bild auch für

dieses Bild auch für die heidnischen Nationen (Mt 25,31-33). Die "anderen Schafe", von denen der Herr erklärte, dass er sie schließlich mit Israel vereinen wird

(die Schafe des O.T.) zu einer Herde vereinen (nicht "falten" wie in Johannes 10,16), und das wird sicherlich im Millennium geschehen

während der Herrschaft Christi über die Erde mit all ihren reichhaltigen Segnungen, und dann wird es in die neue Erde übertragen

für immer.

Wir können Johannes den Täufer auch als den "Freund des Bräutigams" oder den Trauzeugen betrachten (Johannes 3,29) und die

Jungfrauen, die Brautjungfern für die Hochzeit des Bräutigams sein können (Mt 25,1). Nach allem, was wir wissen, stehen diese für andere

Teile der großen erlösten Familie Gottes, aber wir wollen in diesem Punkt nicht dogmatisch sein. Andererseits wollen wir nicht

Andererseits wollen wir diese große Szene nicht verderben, indem wir verwirren und vereinen, was Gott im Moment noch getrennt hält. Das wird leider

zu oft von evangelikalen Auslegern getan.

Über eines können wir uns absolut sicher sein, nämlich dass im großen Reich Gottes vom höchsten Himmel bis zur untersten Erde jeder Erlöste

Himmel bis hinunter auf die unterste Erde wird jedes erlöste Kind Gottes in Christus vereint sein und dennoch seinen Platz haben und für die Ewigkeit vollkommen zufrieden sein. Dann, endlich, wird die Vollkommenheit der ursprünglichen Schöpfung Gottes wiederhergestellt, wenn er

alles neu erschafft, einen neuen Himmel und eine neue Erde (Offb 21,5), in denen Sünde und Tod für immer verbannt sind und:

"Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei, noch Leid wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen" (Offb. 21,4).

Dann wird die Freude unendlich sein; dann wird der Dienst vollkommen sein: "Seine Knechte werden ihm dienen" (Offb 22,3). Dann wird der Herr

Jesus den ihm gebührenden Platz einnehmen und wird offensichtlich "alles in allem" sein, und der große Plan, den Gott im Sinn hatte, als er die Welt schuf, kann weitergehen.

als er zum ersten Mal schuf, kann ungehindert weitergehen. Sicherlich wird er dann zufrieden sein (Jes. 53:11), und das große Erlösungsziel

(Eph 3,11), der auf dem Opfer seiner selbst am Kreuz von Golgatha als Sündenträger beruht, wird zu einem glorreichen Abschluss kommen.

Sicherlich können auch wir uns dem herrlichen Lobpreis anschließen, der ihm in der Offenbarung zugeschrieben wird:

"Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Segen und Ehre und Herrlichkeit und Macht ...

für immer und ewig" (5,13).

Segen und Herrlichkeit und Weisheit und Dank und Ehre und Kraft und Stärke sei unserem Gott von

für immer und ewig. Amen" (7:11,12).

Das Lamm, das geschlachtet wurde, ist würdig, Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segen zu empfangen

und Herrlichkeit und Segen" (5,12).

CHRISTUS IST ALLES (Kol 3,11).

## INDEX DER ZITIERTEN SCHRIFTSTELLEN

Genesis Seitenzahlen entsprechen nur dem Buch

2 Samuel

103:19 3

1:26 1

7:12 20

132:11 90

83

9:1, 2,4

9

147:19, 20 31

11:6, 8 12

Erste Könige

12:1

-



3 14

8:22 105

Jesaja

13:14

-17 14

8:65 106

1:2,3 54

15:18 15

10:23, 24 41

2:2 62

17:1

-

6 15

11:11

-13 42

2:2

-

4 60

17:17 17

12:3, 4 42

2:4 52

22:16

-18 15

4:2,3 52

26:2

-

4 16

I Chronik

9 6 7 53

28:1

-

4 16

10:13, 14 40

11 4 53

28:12

-15 16

13:2 106

11:15, 16 62

28:5 41

Exodus

29:11

3

13.9 13

134

84

19 5 30

2 Chroniken

329 123

-25 18

Deuteronomium

6 26 27 88

33

-20

-23 62

35

-10 52

17 14 20 40

Nehemia

42:10 52

26

-18, 19 31

1:8, 9 88

43

-

5

-

7 58

30\* 0 19

PSlo 16

3

60

-21 50

22:22 106

61:3 50

Richter

42:6, 7 54

61 11

8:22, 23 38

49 9 52

65:20 65

21:43

-45 17

72:4 53

72:7, 8 52

Jeremia

I Samuel

72:12

-14 53

3:14 129

8:4,5 38

8g:3, 4 20

11:16 108

8:7

-20 42,43

85

89:34

-37 2Q

22:29,30

4

7

16:1 40

96:10 50

23:5, 6 51, 53

16:13 41

97:1 52

24:6, 7 51,58

16:14 40

101:8 57

30:9 56

143

31:10 49

4:3

-

7 36

A\*ark

31:31

-34 23

4:6

-

8 59

1:15 72

31:33, 34 51

16:17, 18 94

31:35

-37 23

Habakuk

33:16 60

2:14 65

Lukas

33:17, 20, 21 44

zephaniah

1.32\* 33 69

\* 5\* 26 20

3:19, 20 59

76

-2° 72

Hesekiel

Sacharja

8:1 0 73

5 5 63

86

1:2 3 88

10 1 79

8:18 45

3 9, lo 36

10:14 72

11:19, 20 51

8

-3,22 61

11:20 74

20:41, 42 58

8 23 138

13:8,

9 92

21:25

-27 45

9 9 79

17:21 74

28:25, 26 59

12:10

-12 36

18:24 72

34:23, 24 56

14 10, 11 61

24:25

-27 67

36:22

-29 51

14 16

-18 63

37:1 134

14 20

-21 53

Johannes

37:24, 25 56

5:46, 47 67

43: 7 48

A\*Attäus

6: 26 75

1:14, 15 71

15:27 83

Daniel

2: 3

-

6 69

2:44

4

87

4:17 72

Apostelgeschichte

12:2 56

5:3 72

1:6 82

10:5, 6 73,74

1:21, 22 83

Hosea

11:1

-

6 70

2:16 84



2:16, 19 139

11:11 72

2:17

-21 85

3:4,5 45

11:20 75

2:22 94

13:10

-16 77

2:29

-31 90

Joel

13:11 73

2:43 93

1:15 134

15:24 73

3:19

-26 86,87

2:1,2 134

16:21 78

3:25, 26 88

2:25

-27 84

19:14, 23 72

5:12, 15,16 93

2:28

-32 100

21:1

-

5 79

5:29

-32 91

3:16, 17 60

21:4, 5 70

88

6:8 93

23:37 80

8:6 93

Amos

23:39 81

10:44, 45 90

9:13

-15 59

24:21 113

11:2

-

4 89

24:29

-31 60

11:18 90

## Micha

24:30 35, 36

13:46 88

2:5 100

24:31 35

13:47 96

4:1, 2 138

26:28 34

14:3 93

144

15:12 93

## Galater

### 2 Timotheus

19:11, 12 93

3:16 16

4:1, 2 121

20:17

-35 99

3:29 17

4:18

120, 121

26:6, 7 101

26:22, 23 101

## Epheser

28 9 93

1 7 25, 120

89

He2b3ew4s 94

935 31

27 120

12 12

9:4, 5 13

2:14

-16 117

10: 18 89

3:8 120

lo:lg 107

3:1

-11 117

Offenbarung

10:21 99

3:16 120

1 7 36

11:5, 11 107

4:19 120

1.19 130

11:20

-22 109

5:5 121

3 12 1lo

11:25

-27 60

5:12 142

11:26

-29 23, 32

Kolosser

5 13 143

14 17 114

1:13 121

7:11, 12 142

15: 12 103

1:27 120

10:7 35

I Korinther

2:2, 3 120

11:15 35, 125

4:20 114

90

3:11 142

19 6

-

9 138

15:20

-23 34

4:9

-1 1 121

20:4 5 1 13

20: 7

-

9 1 37

2 Korinther

2 Thessalonicher

21:2, 10 110

4:3, 4 137

1:5 114

21:4 141

Seitenzahlen entsprechen nur dem Buch

## INDEX DER VERWENDETEN GRIECHISCHEN WÖRTER

dia 69

parousia 136

diadema 125

pneumatikos

5

ek

9

sabbatismos 33

ekklesia 105

stephanos 126

epseusanto 57

Thronos 125

Hupo 69

Thumos 126

orge 1 26

Seitenzahlen entsprechen nur dem Buch

## INDEX DER VERWENDETEN HEBRÄISCHEN WÖRTER

Kachasch 57

qahal 105

lo

-ammi 76

zera 17

Maranatha 98

## THEMENINDEX

91

Seitenzahlen entsprechen nur dem Buch

Der Abrahamitische Bund 13

Die Episteln der Apostelgeschichte

Die Zeit der Apostelgeschichte und...

Zeitraum 113

die Richter 38

Die Aufnahme der

der Könige von Israel und

Heiden 107

Juda 38

Seine Briefe 113

das Himmelreich 72

Beweisende Wunder 92

Das Wirken des Johannes der

Die Opposition Israels 98

Der Täufer 67

Abraham und seine Nachkommen 12

der Pentateuch

Adam und Noah 10

Die Zeit nach der Apostelgeschichte 115

Die Kirche - das Wort 105

die Offenbarung 125

Die Gemeinden in Offb. 2 und 3 132

gezeigt in den Festen von

Das irdische Königreich...

der Herr 32

das Zeugnis des N.T. 67

Die Ankündigung von 69

Das Himmelsreich 72

Und das mosaische Gesetz 121

Das Wissen von Gott 53

Das Ende der Theokratie

Das Land und der Same 12

Das Königreich 44

Der Tag des Herrn 133

92

Die Beweiswunder 92



Das messianische Königreich 49  
Die Feste des Herrn 32  
Das mosaische Gesetz 21  
Freiheit von Unterdrückung 54  
Noah und Adam 10  
Genesis und Offenbarung 126  
Widerstand gegen Israel 98  
Gottes Antwort auf den Suez  
Gleichnisse aus Matthäus 13 78  
Kanal 64  
Frieden 51  
Heiligkeit 52  
Der Pentateuch  
Die Auslegung der Heiligen Schrift  
Wiederversammlung Israels 58  
und Prophezeiung 6  
Die Neugestaltung Palästinas 58  
Freude 52  
Offenbarung und Genesis 126  
Gerechtigkeit 53  
Rechtschaffenheit 50  
Die Herrschaft Gottes und  
Das Reich Gottes und . . . Satans Opposition 7  
Abraham und seine Nachkommenschaft 12  
Der Same und das Land 13

Die Apostelgeschichte 82  
Der Suezkanal--Gottes  
Die Ankündigung der  
Antwort 64  
Das irdische Königreich 69  
Das theokratische Königreich  
Der Charakter des  
-Ende 44  
Messianisches Reich 49  
93  
Zweifacher Höhepunkt der  
Seine Merkmale 2  
Offenbarung 135  
Das irdische Wirken der  
Einzigartigkeit der Kirche, die  
der Herr Jesus 64  
ist der Leib Christi 118  
Der Abrahamische Bund 16  
Apostelgeschichte und ...  
die Aufnahme der Heiden 132  
seine Briefe 140  
beweisende Wunder 114  
Widerstand Israels 121  
Abraham und seine Nachkommen 16  
Adam und Noah 13

Braut 140, 158, 163, 167, 171-3  
Bräutigam 172, 173  
Kirche, das Wort 130  
Die Kirchen von Offb. 2 & 3, die 163  
Irdisches Königreich ...  
Ankündigung von 84  
und das mosaische Gesetz 27  
Das Ende des theokratischen Reiches 55  
Offenbarungswunder 114  
Feste des Herrn 40  
Freiheit von Unterdrückung 66  
Genesis und Offenbarung 156  
Gottes Antwort auf den Suezkanal 78  
Heiligkeit 64  
Ehemann 29, 58, 170, 171  
Auslegung der Heiligen Schrift und Prophetie 7  
Freude 64  
Gerechtigkeit 64  
Reich Gottes und ...  
Abraham und seine Nachkommen 16  
Die Apostelgeschichte 101  
Ankündigung des irdischen Reiches 84  
94  
Charakter des messianischen Reiches 60  
Merkmale 2

irdisches Wirken des Herrn Jesus 82  
Das Reich Gottes und ... (Forts.)  
Briefe aus der Apostelgeschichte 140  
Richter 47  
Könige von Israel und Juda 47  
Das Himmelreich 88  
Wirken von Johannes dem Täufer 82  
Pentateuch 1  
Zeit nach der Apostelgeschichte 141  
Offenbarung 154  
dargestellt in den Festen des Herrn 40  
Zeugnis des N.T. 82  
Himmelsreich 88  
Wissen von Gott 65  
Das Land und der Same 16  
Der Tag des Herrn 164  
Messianisches Königreich 60  
Mosaisches Gesetz 27  
Noah und Adam 13  
Die Opposition Israels 121  
Gleichnisse aus Matthäus 13 95  
Frieden 63  
Pentateuch 1  
Wiederversammlung Israels 71  
Neugestaltung von Palästina 71

Offenbarung und Genesis 156

Rechtschaffenheit 62

Gottes Herrschaft und Satans Widerstand 9

Saatgut und das Land 16

Suezkanal - Gottes Antwort 78

Theokratisches Königreich - Das Ende 55

Zweifacher Höhepunkt der Offenbarung 166

Die Einzigartigkeit der Gemeinde, die der Leib Christi ist 145,146

Die Ehefrau 140, 170, 171, 17